VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

BWB - ZA17	lfd. Nr. der Dienstvorschrift
04.09.00	0061

ZDv 73/1 VS-NfD

Raum- und Flächennormen der Bundeswehr (RFN)

Februar 1979

DSK AU230100236

Vereinnahmt	Datum	Lfd. Nr.

Änderung 132

Der Bundesminister der Verteidigung **Bonn**, den 2. Februar 1979

Ich erlasse die Zentrale Dienstvorschrift

Raum- und Flächennormen der Bundeswehr

(RFN)

ZDv 73/1 VS-NfD

In Vertretung

Dr. Hiehle

Die Raum- und Flächennormen der Bundeswehr (RFN) – vormals Raum- und Landgebühr (RLGeb) – vom 1. Juni 1965 mit den dazu ergangenen Änderungen und Ergänzungen treten hiermit außer Kraft.

Federführung **Abteilung Wehrverwaltung, Infrastruktur und Umweltschutz (WV) III 2**

Vorbemerkung

1. Diese Dienstvorschrift enthält einheitliche Normen für die Bereitstellung von Räumen und Flächen für den Unterbringungs-, Liegenschafts- und Baubedarf der Bundeswehr; sie ist für die Streitkräfte und die Bundeswehrverwaltung gleichermaßen bindend.

2. Die Raum- und Flächennormen gelten für die zur Zeit der Herausgabe der Dienstvorschrift gültige Struktur und Organisation der Streitkräfte und der Bundeswehrverwaltung.

Bei einer – auch nur teilweisen – Änderung der Struktur oder der Organisation können Teile der Raum- und Flächennormen ungültig werden; sie werden dann durch neue ersetzt. Dies gilt insbesondere für Raum- und Flächennormen, denen eine bestimmte Personal- und/oder Geräteausstattung zugrunde liegt.

3. Der Gesamtvertrauenspersonenausschuss (GVPA) und der Hauptpersonenrat wurden beteiligt.

4. Änderungsvorschläge sind zu richten an

BMVG
– WV III 2 –
Postfach 13 28

53003 Bonn

Änderung 132

Inhaltsverzeichnis

Teil A	**Allgemeines**	
I.	**Begriff**	
II.	**Zweck**	
III.	**Anwendungsbereich**	
IV.	**Anwendungsgrundsätze**	
V.	**Allgemeine Leitsätze für die Raum- und Flächenprogrammierung**	
VI.	**Gliederung**	
VII.	**Zitierweise**	
Teil B	**Raumnormen für den gesamten Bereich der Bundeswehr**	**0120–1130**
Kapitel 01	**Bürogebäude**	**0120–0135**
Kapitel 02	**Ortsfeste Fernmeldeanlagen**	**0210**
Kapitel 03	**Sanitäre Anlagen**	**0310–0331/2**
Kapitel 04	**Sozialräume**	**0410–0433**
Kapitel 05	**Behördenkantinen, Austeilküchen, Teeküchen, Kantinenwarenverkaufseinrichtungen**	**0510–0532**
Kapitel 06	**Abstellbereich für Fahrzeuge und Gerät sowie Einrichtungen zur Fahrzeug- und Gerätewäsche**	**0610–0631**
Kapitel 07	**Feuerwachen**	**0710–0734**
Kapitel 08	**Wachgebäude für ziviles Wachpersonal**	**0810–0840**
Kapitel 09	**Hundezwingeranlagen**	**0910–0932**
Kapitel 10	**Räume für Personalvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Frauenbeauftragte und Vertrauenspersonen**	**1010–1030**
Kapitel 11	**Bundeseigene Wohnungen**	**1110–1130**
Kapitel 12	**Büchereien, Sitzungs- und Besprechungsräume, Aktenräume, Räume für Zeichner, DV-Geräte**	**1210–1234**
Kapitel 13	frei	
Kapitel 14	frei	

Änderung 132

Kapitel 15 frei
Kapitel 16 frei

Teil C **Raumnormen für den Bereich der Streitkräfte** **1710–4010**
Kapitel 17 **Unterkunftsgebäude** **1710–1740/3**
Kapitel 18 **Stabsbereiche** **1810–1831**
Kapitel 19 **Lehrsaalbereich in Truppenunterkünften** **1910–1913**
Kapitel 20 **Wirtschafts- und Betreuungsgebäude** . **2010–2037**
Kapitel 21 frei
Kapitel 22 frei
Kapitel 23 frei
Kapitel 24 **Soldatenheime** **2410–2431/2**
Kapitel 25 **Sauna-Anlagen in Truppenunterkünften** **2510–2530**
Kapitel 26 **Sportanlagen** **2610–2633/2**
Kapitel 27 **Befestigte Plätze in Truppenunterkünften, Landefläche für Hubschrauber** **2710–2733**
Kapitel 28 **Hindernisbahnen** **2810–2820**
Kapitel 29 **Werkhallen für Instandsetzungsdienste aller Truppen** **2910–2950**
Kapitel 30 **Wartungseinrichtungen** **3010–3032**
Kapitel 31 **Kammergebäude in Truppenunterkünften** **3110–3133**
Kapitel 32 **Wachgebäude in Truppenunterkünften** **3210–3220**
Kapitel 33 frei
Kapitel 34 **Truppenübungsplätze** **3410–3431/9**
Kapitel 35 frei
Kapitel 36 **Standortübungsplätze** **3610–3650**
Kapitel 37 **Standortschießanlagen** **3710**
Kapitel 38 **Kasernenschießanlage/ Kleinschießplatz** **3810**
Kapitel 39 **Standortmunitionsniederlagen** **3910**
Kapitel 40 **Depotanlagen** **4010**
Kapitel 41 frei

Kapitel 42 Sammelplatz für Verwertungsgut und Abfälle **4210**
Kapitel 43 Betreuungseinrichtungen für im Ausland stationierte deutsche Soldaten ... **4310**
Kapitel 44 Zentrales Waffenkammergebäude **4410–4430**
Kapitel 45 frei
Kapitel 46 frei
Kapitel 47 frei

Teil D Raumnormen für den Bereich der Zentralen Militärischen Bundeswehrdienststellen **4810–4850**
Kapitel 48 Musikausbildungsräume für Musikkorps **4810–4850**
Kapitel 49 frei

Teil E Raumnormen für die TSK Heer **5010–6110**
Kapitel 50 frei
Kapitel 51 ABC-Übungsgebäude **5110–5130**
Kapitel 52 Pionierübungsplatz (Wasser) **5210**
Kapitel 53 Pionierübungsplatz (Land) **5310**
Kapitel 54 Fahrzeugwaschanlagen **5410–5431/2**
Kapitel 55 Mobilmachungsstützpunkte **5510**
Kapitel 56 Besondere Anlagen für Nachschub-/Instandsetzungstruppen **5610**
Kapitel 57 frei
Kapitel 58 frei
Kapitel 59 Heeresflugplätze **5910**
Kapitel 60 Berghütten **6010–6031**
Kapitel 61 Verteidigungsbezirkskommandos (VBK) **6110**
Kapitel 62 frei
Kapitel 63 frei

Teil F Raumnormen für die TSK Luftwaffe
Kapitel 64 frei
Kapitel 65 frei
Kapitel 66 frei

Änderung 132

Teil G Raumnormen für die TSK Marine

Kapitel 67 frei

Kapitel 68 frei

Kapitel 69 frei

Kapitel 70 frei

Teil H Raumnormen für den Bereich des Sanitäts- und Gesundheitswesens .....

Teil I Raumnormen für den Bereich der Bundeswehrverwaltung **7510–8020**

Kapitel 75 Standortverwaltungen **7510–7537**

Kapitel 76 Kassen in Anlagen der Bundeswehr . . in Bearbeitung

Kapitel 77 Kreiswehrersatzämter **7710–7733**

Kapitel 78 Wehrbereichsverpflegungsämter **7810–7835**

Kapitel 79 frei

Kapitel 80 Anwärter des mittleren und gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes sowie Auszubildende zum Verwaltungsfachangestellten **8010–8020**

Kapitel 81 frei

Kapitel 82 frei

Kapitel 83 frei

Kapitel 84 frei

Teil K Raumnormen für den Bereich der Wehrtechnik .....

Kapitel 85 frei

Kapitel 86 frei

Kapitel 87 frei

Teil L Raumnormen für Schul- und Ausbildungseinrichtungen **8810–9034**

Kapitel 88 Hochschulen, Akademien und Schulen der Bundeswehr **8810–8822**

Kapitel 89 Bundeswehrfachschulen **8910–8930/3**

Kapitel 90 Ausbildungswerkstätten **9010–9034**

Kapitel 91 frei
Kapitel 92 frei
Kapitel 93 frei
Kapitel 94 frei
Kapitel 95 frei
Kapitel 96 frei
Kapitel 97 frei
Kapitel 98 frei

Teil M Flächenbedarf **9910–9930/3**
Kapitel 99 Flächenbedarf für größere Liegenschaften **9910–9940/4**

Teil N Rechtspflege **10010–10032**
Kapitel 100 Truppendienstgerichte **10010–10032**

Anhang
Anlage 1 Muster Raumbedarfsplan mit Raumabgleich 1/1–3

Stichwortverzeichnis

Änderungsvorschlag

Änderungsnachweis

Änderung 132

Teil A

Allgemeines

I. Begriff

Die Raum- und Flächennormen – nachstehend RFN genannt – sind eine Zusammenstellung einheitlicher Normen für die Größe von Räumen, Gebäuden, befestigten und unbefestigten Grundstücksflächen. Ä

II. Zweck

Die RFN sollen die **Funktionsfähigkeit** der einzelnen Objekte und Liegenschaften, ihre **Wirtschaftlichkeit** in bezug auf Investitionskosten und Liegenschaftsbetriebskosten sowie ihre größtmögliche **Nutzungsneutralität** (Austauschbarkeit) gewährleisten.

III. Anwendungsbereich

Die RFN sind **bindende Richtlinien** für Bauforderungen und bauliche Planungen sowie Maßnahmen der Landbeschaffung für Zwecke der Bundeswehr. Sie bilden die Grundlage für die Aufstellung Ä

- des **Raumbedarfsplans** für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten,
- des **Raumabgleichs** bei der Unterbringung in vorhandenen Gebäuden (Gegenüberstellung von Raum-Soll und Raum-Ist auf der Grundlage der Benutzungsplanskizzen),
- der **Raumbedarfsberechnung** bei typisierten Bauvorhaben (Ermittlung des zuständigen Typs),
- der **Baufachlichen Richtlinien** und
- der **Liegenschaftsforderungen** nach dem Landbeschaffungsgesetz (Kauf, Miete, Pacht, Begründung von Nutzungsverhältnissen).

Änderung 132

Soll in besonderen Fällen von den RFN abgewichen werden, ist die Zustimmung des BMVg erforderlich.

IV. Anwendungsgrundsätze

1. Die RFN begründen **keinen Rechtsanspruch** auf Zuteilung von Räumen und Flächen in einer bestimmten Art und Größe.
2. Soweit Räume für Zwecke erforderlich werden, die in den RFN nicht aufgeführt sind, wird der Raumbedarf hierfür in sinngemäßer Anlehnung an vergleichbare Räume der RFN ermittelt.
3. **Diensträume** (Büroräume, Geschäftszimmer) werden nur für diejenigen Personen bereitgestellt, die zur Erledigung ihrer Dienstgeschäfte auf solche Räume angewiesen sind.
4. Soweit die RFN Regelungen für Bataillone (Btl) vorsehen, gelten sie auch für vergleichbare Verbände (z. B. Abteilung, Gruppe in der Luftwaffe und im Marinefliegergeschwader); entsprechendes gilt für Kompanien (Kp) und diesen vergleichbare Einheiten (Batterie, Staffel).
5. Bei der Inanspruchnahme **vorhandener Liegenschaften** (z. B. von Altanlagen, Kauf- und Mietobjekten) können in Ausnahmefällen geringfügige **Überschreitungen** der RFN dann zugelassen werden, wenn sie sich zwingend aus dem Grundriß ergeben und wirtschaftlich vertretbar sind.
6. **Neubauten** sind nur zulässig, wenn auf vorhandene Objekte — ggf nach wirtschaftlich vertretbaren baulichen Änderungen — nicht zurückgegriffen werden kann.
7. Kommt die Inanspruchnahme oder Erweiterung eines **vorhandenen** Objekts in Betracht, dürfen Baumaßnahmen zur Deckung des Raumbedarfs erst gefordert werden, wenn ihre Notwendigkeit durch **Raumabgleich** (Anlage 1) nachgewiesen ist.

V. Allgemeine Leitsätze für die Raum- und Flächenprogrammierung

Soweit diese Dienstvorschrift keine besonderen Regelungen enthält, sind bei der Aufstellung und Prüfung von Bauforderungen und baulichen Planungen für Anzahl, Größe, Abmessungen und Zuordnungen von Räumen und Flächen die nachstehenden Leitsätze zu beachten.

1. **Funktionsfähigkeit**

   Räume und Flächen sind so zu planen, daß sie ihre Funktionen aufgabengerecht erfüllen und einen möglichst reibungslosen und rationellen Arbeits- und Betriebsablauf gewährleisten.

   Soweit es zur Begründung des Raum- und Flächenbedarfs und/oder für die bauliche Entwurfsplanung erforderlich ist, sind die Funktionen sowie Arbeits- und Betriebsabläufe im Bauantrag zu erläutern.

2. **Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit**

   Bei jeder Raum- und Flächenprogrammierung sind die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten.

   Eine Planung ist **wirtschaftlich,** wenn die erforderlichen Räume und Flächen aufgaben- und funktionsgerecht mit einem möglichst geringen Aufwand an einmaligen Kosten sowie einem möglichst geringen Bedarf an Folgekosten (Betriebs- und Bauunterhaltungskosten) geschaffen werden können.

   Eine **sparsame** Planung liegt vor, wenn die Räume und Flächen auf den zur Erfüllung ihrer Aufgaben unbedingt notwendigen Umfang beschränkt werden.

   In die Prüfung der Wirtschaftlichkeit sind auch mögliche **Alternativen** der Deckung des Raumbedarfs (z. B. durch Anmietung/Betreibermodelle) einzubeziehen. Ä

3. **Zentralisierung**

   Sind gleichartige Funktionen für mehrere Organisationseinheiten zu erledigen, so ist zu prüfen, ob eine zentrale Unterbringung zweckmäßig und wirtschaftlich ist.

   Beispiele: Zentrale Unterbringung des Schreibdienstes, der Registraturen, der Botendienste, der Fahrbereitschaften, der Druckereien, der Vervielfältigungsstellen.

   Dienststellen mit engen Arbeitsverbindungen sollen möglichst räumlich so zusammengefaßt werden, daß sie besondere Einrichtungen – wie Besprechungsräume, Bibliotheken, Kantinen und Werkstätten – gemeinsam nutzen oder die entsprechenden Einrichtungen einer anderen Dienststelle mitbenutzen können.

Änderung 132

4. **Mehrzwecknutzung**

In geeigneten Fällen ist ein doppelter oder mehrfacher Nutzungszweck vorzusehen, wenn die betreffenden Räume bei nur einer Verwendungsart nicht ausgelastet sind.

Beispiele: Besprechungsraum zugleich Unterrichts- und/oder Ausstellungsraum, Bibliothek zugleich Leseraum, Vorzimmer zugleich Warteraum, Flur zugleich Wartefläche, Lese- zugleich Besuchsraum, Registratur zugleich Botenraum, Pförtnerraum zugleich Kraftfahreraufenthaltsraum.

5. **Besondere bautechnische Anforderungen**

Bei Räumen mit spezieller Nutzung sind die besonderen bautechnischen Anforderungen (z. B. Klimatisierung, Schallschutz, Medienversorgung, bauliche Absicherungsmaßnahmen, Deckentragfähigkeit) wegen ihrer erheblichen Investitionskosten sowie Betriebs- und Bauunterhaltungskosten auf das unerläßliche Maß zu begrenzen; ihre Notwendigkeit ist ausführlich zu begründen und kritisch zu überprüfen.

Nach Möglichkeit sind Räume mit gleichen bautechnischen Anforderungen unter Berücksichtigung funktionaler Erfordernisse zusammenzufassen.

6. **Zuordnung**

Bei der Zuordnung von Räumen und Flächen sind die Funktionsbeziehungen zwischen Organisationseinheiten/Teileinheiten zu berücksichtigen.

Ä

7. **Stellskizzen**

Der Flächenbedarf für Sonderräume, der aus der genehmigten Personal-, Material- und Geräteausstattung sowie aus den Funktionen, den Arbeits- und Betriebsabläufen abzuleiten ist, ist in der Regel durch maßstabgerechte Stellskizzen nachzuweisen. Dabei sind Material und Gerät mit den Planungsnummern zu bezeichnen und die Stellplätze – unter Berücksichtigung der notwendigen Bewegungsflächen am Arbeitsplatz und der Verkehrswege im Raum – flächensparend anzuordnen.

8. **Variable Raumgestaltung**

Falt- und Schiebewände oder vergleichbare versetzbare Wandausführungen dürfen nur in begründeten Ausnahme-

fällen vorgesehen werden und sind auf einzelne Räume zu beschränken.

9. **Raumreserven**

Die Einplanung von Raumreserven ist grundsätzlich unzulässig.

Ausnahmen können nur zugelassen werden, wenn ein entsprechender Raumbedarf mit Sicherheit in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Dies ist ausführlich zu begründen.

VI. Gliederung

Diese Dienstvorschrift gliedert sich in **Kapitel**, die den Raum- und Flächenbedarf für bestimmte bauliche Anlagen zusammenfassen. Das letzte Kapitel enthält den Geländebedarf größerer Liegenschaften.

Die einzelnen Kapitel sind nach einem einheitlichen Schema durch **vierstellige Zahlen** gegliedert, die als **Nummern (Nr)** bezeichnet werden. Die **beiden ersten Ziffern** einer Nummer bezeichnen das Kapitel.

Im übrigen enthalten in der Regel

a die **Endziffern 10 . . . (19)**
Angaben über
— Verwendungszweck,
— Geltungsbereich,
— örtliche Lage;
Begriffserläuterungen, sonstige Hinweise

b die **Endziffern 20 . . . (29)**
Angaben über
— den Benutzerkreis,
— die Voraussetzungen für die Bereitstellung der Infrastrukturanlagen,
— die Arten (ggf Typen) der in Betracht kommenden Infrastrukturanlagen;

c die **Endziffern 30 . . . (39)**
Angaben über
— die Bezeichnung/Zweckbestimmung der Räume/Flächen,
— deren Größe, ggf Abmessungen,
— in besonderen Fällen deren Ausstattung,
— den Umfang und Leistungsbereich technischer Anlagen;

noch Änderung 50

d die **Endziffern 40 . . . (49)**
- Muster-Bedarfsberechnungen,
- Muster-Nutzungspläne,
- Beispiele;

e die **Endziffern 50 . . . (59)** (nur in besonderen Fällen)
- Hinweise auf GMIF.

VII. Zitierweise

Diese Dienstvorschrift wird wie folgt zitiert:

a als ganzes (ohne Angabe des Kapitels usw.):
- ZDv 73/1
  oder zur Verdeutlichung als
- ZDv 73/1 (RFN),

b mit Angabe des Kapitels usw. (z. B.)
- RFN Kap 10,
- RFN Nr 1010,
- RFN Nr 1010(1)b,

c bei Tabellen
- RFN Kap 10 (Tab. 10/1).

1

Teil B

Raumnormen für den gesamten Bereich der Bundeswehr

Kapitel 01

Bürogebäude

Das Kapitel 01 wird z.Z. überarbeitet.

Kapitel 02

Ortsfeste Fernmeldeanlagen

0210. Dieses Kapitel gilt für Räume des Digitalen Fernsprechnetzes der Bundeswehr (DigFspNBw). **2**

Die weitere Fassung wird überarbeitet.

Änderung 131

Kapitel 02

Ortsfeste Fernmeldeanlagen

0210. Dieses Kapitel gilt für Räume, in denen ortsfeste Fernmeldeanlagen wie Endvermittlungen/Nebenstellenanlagen (EndV/NStAnl) und/oder Fernschreibendstellen sowie Fernschreibvermittlungen eingerichtet werden.

0230. Die Größe der Räume in nachstehender **Tabelle 02/1** für **EndV/NStAnl** ist in Abhängigkeit von der Anzahl der Amts-, Querverbindungs-, Nebenanschluß- und Abzweigleitungen sowie der Nebenstellen und der Abfrageplätze festgelegt.

0231. Die Größe der Räume für die **Eigenstromerzeugungsanlage** (mit Tankraum) und für die **Lüftungszentrale** ist nach den konstruktiven Erfordernissen der einzubauenden Anlagen festzulegen.

0232. Der **Selbstschutz-Führungsraum** für die Führung der Liegenschaft bei Auslösung einer Alarmstufe ist mit ca. 16 m² in der Nähe des Fernmeldezentrums einzurichten, sofern er nicht bereits anderweitig vorhanden ist.

0233. Sozialräume (Aufenthalts- und Umkleideräume) und sanitäre Anlagen sind nach Kap 04 und 03 zu fordern unter Berücksichtigung der Belegung im Tag-/Nachtdienst und im V-Fall, getrennt nach männlichem und weiblichem Personal.

0234. Anzahl und Größe der Räume für **Fernwahlvermittlungen** (Knoten-, Haupt- und Zentralvermittlungen), **Fernschreibkonzentratoren** und **Fernschreibspeichervermittlungen** sind in den „Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen für Fernmeldeanlagen in Liegenschaften und Objekten der Bundeswehr", Teile II und II A (GMIF — FmAnl, Teile II und II A) festgelegt. Anzahl und Art der Fernsprechanschlüsse sind in der GMIF-FmAnl, Teil I geregelt.

Tabelle 02/1: Ortsfeste Fernmeldeanlagen

Schutzart[1])	Räume für Endvermittlungen/Nebenstellenanlagen (EndV/NStAnl)	Baustufe II bis 5[2])/50[3])	Baustufe III W bis 30/300	bis 60/600	bis 90/900	bis 100/1200	bis 100/1500	bis 100/1800	bis 100/2100	bis 150/2400	bis 150/2700	bis 150/3000	Typenbau Btl-Stabsgebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
		m²	m²	m²	m²	m²	m²	m²	m²	m²	m²	m²	m²
G	Wählergestellraum (bei Baustufe II fernsprechtechn. Raum zugl. Ersatzfrageraum)	12	40	60	80	90	95	100	110	135	135	**140**	61
G	Kabelaufteilungs- und Verteilerraum	—	30	30	18	18	30	36	42	48	48	**48**	30
G	Gleichrichterraum	—	—	—	18	18	18	18	18	20	24	24	
G	Batterieraum	8	12	**12**	21	21	21	21	21	21	25	**30**	12
G	Ersatzabfrageraum	—	17	17	17	17	17	25	25	30	30	30	17
G	Ersatzfernschreib-/Kryptogeräteraum/Fernmeldemateriallager	17	17	17	20	20	30	30	35	35	35	40	17
U	Fernsprechabfrageraum	12	12	24	30	30	30	30	30	42	42	42	27
U	Leiter des Fernmeldebetriebes/ Kryptomittelaufbewahrungsraum (LdF)	—	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	13
U	Revisorraum	—	12	12	12	18	18	18	18	24	24	24	13
U	Sprachkryptoraum	nur bei Bedarf anfordern, Raumgröße: grundsätzlich 10 m²											

	Räume für Fernschreibendstellen und Fernschreibvermittlungen	2–3 BlattFschr 2 Kryptogeräte	4 BlattFschr 2 Kryptogeräte	6–8 BlattFschr 3–4 Kryptogeräte	11–14 BlattFschr 5– 6 Kryptogeräte	1 FschrVerm. 10/30 4–5 BlattFschr 2–3 Kryptogeräte	2 FschrVerm. 10/30 6–7 BlattFschr 4 Kryptogeräte	3 FschrVerm. 10/30 11–12 BlattFschr 5 Kryptogeräte
		15	16	17	18	19	20	21
		m²	m²	m²	m²	m²	m²	m²
U	Fernschreibabfertigungs- und Aufnahmeraum	12	12	12	24	12	24	24
U	Fernschreibarbeits- und Stanzmaschinenraum	12	18	24	36	18	28	36
U	On-line-Betriebs- und Kryptogeräteraum	12	12	12	12	12	12	12

[1]) G = geschützt (Trümmer- und Splitterschutz); U = ungeschützt
[2]) Amts-, Querverbindungs-, Nebenanschluß- und Abzweigleitungen
[3]) Nebenstellen

noch Änderung 3

Kapitel 03

Sanitäre Anlagen

0310. Dieses Kapitel ist anzuwenden, soweit der Bedarf an sanitären Anlagen nicht in anderen Kapiteln festgelegt ist.

0330. Sanitäre Anlagen für Büropersonal **3**

(1) Sitzbecken **und** Stehbecken für männliches Personal:
je 1 für bis 10 Personen
je 2 für bis 25 Personen
je 3 für bis 50 Personen
je 4 für bis 75 Personen
je 5 für bis 100 Personen
je 1 für bis jeweils **weitere** 30 Personen

(2) Sitzbecken für weibliches Personal:
1 für bis 10 Personen
2 für bis 20 Personen
3 für bis 35 Personen
4 für bis 50 Personen
5 für bis 65 Personen
6 für bis 80 Personen
1 für bis jeweils weitere 20 Personen

(3) Handwaschbecken im Abortvorraum: **Ä**
1 für jeweils bis zu 5 Sitz- oder Stehbecken

(4) Ausgußbecken:
Für jedes Geschoß im Abortvorraum
1 Ausgußbecken, Zapfhahn mit Schlauchverschraubung **Ä**

0331. Sanitäre Anlagen für Personal, das nicht im Bürodienst tätig ist:

Die sanitären Anlagen sind innerhalb einer Arbeitsstätte so zu verteilen, daß sie von **ständigen** Arbeitsplätzen nicht mehr als 100 m entfernt sind.

(1) Sitzbecken **und** Stehbecken für männliches Personal:
Anzahl der Sitz- und Stehbecken nach Nr 0330(1).

(2) Sitzbecken für weibliches Personal:
Anzahl der Sitzbecken nach Nr 0330(2)

(3) Handwaschbecken im Abortvorraum **Ä**
1 für jeweils bis zu 5 Sitz- oder Stehbecken

Änderung 132

(4) Waschplatz:
1 Waschplatz für je 5 Personen

(5) Ausgußbecken:

Ä 1 Ausgußbecken, Zapfhahn mit Schlauchverschraubung je Abortvorraum (je Geschoß)

(6) Dusche mit Kalt- und Warmwasser:
Für Personen, die ständig der Einwirkung von Schmutz oder großer Hitze oder Nässe ausgesetzt sind und dafür eine Zulage erhalten:
1 Dusche für je 10 Personen.
Bei Schichtbetrieb richtet sich die Anzahl der Duschen nach der Personalstärke einer Schicht.

Kapitel 04

Sozialräume

0410. Sozialräume im Sinne dieses Kapitels sind **Aufenthaltsräume** (Pausenräume), **Umkleideräume, Sanitätsräume** und **Liegeräume**.

0411. Die Raumnormen dieses Kapitels sind anzuwenden, soweit nicht in anderen Kapiteln dieser Dienstvorschrift oder in anderen Vorschriften besondere Regelungen getroffen sind.

0420. In Anlagen, in denen militärisches und ziviles Personal gemeinsam eingesetzt wird, ist für die Bemessung der Raumgrößen die Gesamtzahl des Personals zugrunde zu legen.

0430. Aufenthaltsräume

(1) Aufenthaltsräume (Pausenräume) sind vorzusehen, wenn 5 oder mehr Personen beschäftigt werden oder gesundheitliche Gründe oder die Art der ausgeübten Tätigkeit es erfordern. Ein Aufenthaltsraum entfällt, wenn in Büroräumen oder vergleichbaren Arbeitsräumen für die dort Beschäftigten die Voraussetzungen für eine gleichwertige Erholung während der Pausen gegeben sind.

(2) Für Personal, dem aufgrund seiner Tätigkeit bereits anderweitig Bereitschafts- bzw. Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen (z. B. in Wachgebäuden, Feuerwachen), sind Aufenthaltsräume **nicht** vorzusehen.

(3) Die Aufenthaltsräume sind möglichst in **den** Gebäuden, in denen sich die Arbeitsplätze befinden, vorzusehen. Dort, wo eine Anordnung dieser Räume in **jedem** Gebäude mit Arbeitsplätzen nicht zweckmäßig ist, sind **Entfernungen bis zu 300 m** zumutbar.

(4) Neben Aufenthaltsräumen sind getrennte **Teeküchen** (Nr. 0532) nicht vorzusehen. **Kochendwassergerät und Spüle** sind im Aufenthaltsraum anzubringen.

(5) Raumgröße:

bei gleichzeitiger Nutzung je anwesende Person	1.2 m²
Mindestgröße	10 m²

Änderung 132

0431. Umkleideräume

(1) Umkleideräume sind vorzusehen, wenn besondere Arbeitskleidung getragen werden muß und ein Umkleiden in einem anderen Raum nicht zumutbar ist:

je Person (1 Spind)	1 m²
Mindestgröße	10 m²

Bei Arbeiten im Sinne der ASR 34/1-5 Nr. 3:

je Person (2 Spinde)	1,5 m²
Mindestgröße	10 m²

Bei Bedarf sind Trocknungsmöglichkeiten für nasse Arbeitskleidung vorzusehen.

(2) Umkleideräume sind getrennt nach Geschlechtern anzulegen.

0432. Sanitätsräume

Sanitätsräume sind einzurichten 20 m²

- bei mehr als 1000 Beschäftigten **oder**
- bei mehr als 100 Beschäftigten, wenn mit besonderen Unfallgefahren zu rechnen ist.

Sanitätsräume entfallen, wenn eine vergleichbare Einrichtung (z. B. Sanitätsbereich) in unmittelbarer Nähe vorhanden ist.

0433. Liegeräume

Für werdende oder stillende Mütter, entsprechend auch für weibliches Personal, bei dem es der Arbeitsablauf nicht zuläßt, sich zeitweise zu setzen:

Liegeraum 12 m²

- mit 1 Liege bei bis zu 20 weiblichen Beschäftigten
- mit 2 Liegen bei 21 – 50 weiblichen Beschäftigten
- mit 3 Liegen bei 51 100 weiblichen Beschäftigten

Besondere Regelungen siehe ASR 31 Nr. 2.

Kapitel 05

Behördenkantinen, Austeilküchen, Teeküchen, Kantinenwarenverkaufseinrichtungen (Kleinkantinen)

0510. Allgemeines

(1) **Behördenkantinen** können in größeren Dienststellen, Depots und Instandsetzungsbetrieben eingerichtet werden. Sie versorgen zivile Mitarbeiter der Bundeswehr sowie Zeit- und Berufssoldaten, für die eine Teilnahme an der Truppenverpflegung (ZDv 36/1) nicht vorgesehen ist.

Kleinere Dienststellen, Stäbe und Betriebe können nach den örtlichen Gegebenheiten **Austeilküchen** und/oder **Kantinenwarenverkaufseinrichtungen** erhalten.

Der Raumbedarf für die der Kantinenwarenverkaufseinrichtung ggf angeschlossenen Kaffeestube ist in der Raumgröße der Kaffeestube der Behördenkantine enthalten.

(2) **Austeilküchen** im Sinne dieses Kapitels sind Einrichtungen, aus denen Speisen und Getränke ausgegeben werden, die in einer anderen Küche (Truppenküche, Behördenkantine) zubereitet, nach den Kantinenrichtlinien bereitgestellt und von dort zugeführt werden. Ggf sind Austeilküchen mit Kantinenwarenangebot vorzusehen.

Für Infrastrukturforderungen ist ein **Betriebskonzept** erforderlich.

0520. Raumbedarfsberechnung

(1) Die Größe der Küchen- und Speiseräume richtet sich nach der **Anzahl der Verpflegungsteilnehmer.**

(2) Die Anzahl der Verpflegungsteilnehmer beträgt in der Regel 30 % der Dienstangehörigen; bei einem höheren Anteil in einzelnen Fällen ist der Nachweis zu erbringen.

(3) Die Arbeitskräfte, die an anderer Stelle berücksichtigt werden, z.B. bei Offizierheimen, Unteroffizierheimen, Unteroffizierspeiseräumen, Mannschaftsspeiseräumen und Heimräumen in Wirtschaftsgebäuden, Wachgebäuden für ziviles Wachpersonal u.a., sind bei Bemessung der Räume dieses Kapitels abzuziehen.

Änderung 132

0530. Behördenkantinen

Die Behördenkantine enthält alle Räume und Einrichtungen, die zur Zubereitung, Ausgabe und zum Verzehr von warmen und kalten Speisen und Getränken erforderlich sind.

(1) **Küchen- und Nebenräume**

Tabelle 05/1:

Raum	Verpflegungsteilnehmer 100–200	201–400	401–600	über 600
1	2	3	4	5
	m²	m²	m²	m²
1 Annahme/Stauraum	11	21	32	
2 Leergutraum	4	10	17	
3 Tagesvorräte Lebensmittel	6	8	10	
4 Vorratslager Lebensmittel	7	20	26	
5 Lager Verkaufswaren Kaffeestube	10	10	20	
6 Lager Geschirr, Wäsche, Non-Food	6	6	9	
7 Vorkühlraum	5,5	8	10	
8 Fleischkühlraum	2,5	3,5	5	
9 Molkereiprodukte Kühlraum	1,2	3	5	
10 Obst- und Gemüse-kühlraum	1,5	3	5	
11 Tiefkühlraum	2,5	3,5	5	
12 Getränkekühlraum	2	3,5	8,5	
13 Kartoffel-, Gemüse-, Salatvorbereitung	10	18	30	
14 Fleischvorbereitung	} 53	} 19	14	Entscheidung durch BMVg
15 Kalte Küche			21	
16 Garküche		48	86	
17 Speisenausgabe	} 27	22	30	
18 Kaffeestubenausgabe		19	20	
19 Geschirreinigung	15	31	50	
20 Topfspüle	10	10	16	
21 Abfallraum	4	4	4,5	
22 Büro Küchenleiter	10	10	10	
23 Aufenthaltsraum Küchenpersonal	10	12	22	
24 Putzmittelraum	3	5	7	

Raum	Verpflegungsteilnehmer 100–200	201–400	401–600	über 600
1	2	3	4	5
	m²	m²	m²	m²
25 Lager Getränke (ungekühlt)	–	12	15	
26 Umkleideraum für männl. Küchenpersonal	6	6	13	
Sanitäre Anlagen				
Sitzbecken	1	1	1	
Stehbecken	1	1	1	
Handwaschbecken	1	1	1	
Dusche	1	1	1	
27 Umkleideraum für weibl. Küchenpersonal	6	10	18	
Sanitäre Anlagen				
Sitzbecken	1	1	2	
Handwaschbecken	1	1	2	
Dusche	1	1	2	
28 Regalwagenabstellplatz	8	12	17	
29 Kartoffellager (nach Bedarf)	10	15	23	
30 Liegenschaftsmaterial-lager	20	26	32	

Entscheidung durch BMVg

5

(2) **Speiseraum und Kaffeestube**

a. Bei der Ermittlung der Speiseraumflächen ist grundsätzlich von einem 3-Schichtenbetrieb auszugehen. Bei Austeilküchen ist der Schichtenbetrieb so einzurichten, daß Heißhaltezeiten von insgesamt mehr als 60 Minuten vermieden werden.

b. Größen des Speiseraumes:
Bei 3-Schichtenbetrieb =
Verpflegungsteilnehmer (n) x 0,4 m²
bei 2-Schichtenbetrieb = n x 0,6 m²
bei 1-Schichtbetrieb = n x 1,2 m²
(1-Schichtbetrieb ist nur dann zulässig, wenn in **Ausnahmefällen** ein 2- oder 3-Schichtenbetrieb nicht möglich oder aus dienstlichen Gründen nicht vertretbar ist).
Mindestgröße 20 m².

Änderung 132

c. Größen der Kaffeestube

aa) Grundsatz

n_1 = Anzahl der Verpflegungsteilnehmer bis 400
n_2 = Anzahl der Verpflegungsteilnehmer über 400 bis 900
n_3 = Anzahl der Verpflegungsteilnehmer über 900

Raumbedarfsberechnung: $n_1 \times 0{,}15\ m^2$, $n_2 \times 0{,}12\ m^2$, $n_3 \times 0{,}08\ m^2$

$n_1 \times 0{,}15\ m^2$ = oder
$n_1 \times 0{,}15\ m^2 + n_2 \times 0{,}12\ m^2$ = oder
$n_1 \times 0{,}15\ m^2 + n_2 \times 0{,}12\ m^2 + n_3 \times 0{,}08\ m^2$
(Mindestgröße 20 m^2)

Beispiel: 1100 Verpflegungsteilnehmer

400 x 0,15 = 60 m^2 (n_1)
500 x 0,12 = 60 m^2 (n_2)
200 x 0,08 = 16 m^2 (n_3)
136 m^2

bb) Typisierte Raumprogramme

Tabelle 05/2

Raum	Verpflegungsteilnehmer						
	100–150	151–250	251–350	351–550	551–750	751–1000	1001–1300
1	2						
	m^2						
Kaffee-stube	20	30	45	65	90	115	140

d. Vorraum mit Kleiderablage

e. Sanitäre Anlagen

Tabelle 05/3:

	Verpflegungsteilnehmer			
	bis 150	151–300	301–450	451–600
1	2	3	4	5
Herren				
Sitzbecken	1	1	2	3
Stehbecken	1	2	2	3
Handwaschbecken	1	1	1	2
Damen				
Sitzbecken	1	2	2	2
Handwaschbecken	1	1	1	1

0531. Austeilküchen und Kantinenwarenverkaufseinrichtungen

(1) Tabelle 05/4:

Austeilkuchen mit Nebenräumen	Verpflegungsteilnehmer bis 30	31 60	61 100	101-150
1	2	3	4	5
	m²	m²	m²	m²
a) **ohne Kantinenwaren-angebot**				
Speisenausgabe	9	10	10	14
Geschirrspülraum	7	8	10	12
b) **mit Kantinenwaren-teilangebot**				
Speisenausgabe/ Verkauf	9	10	10	14
Geschirrspülraum	7	8	10	12
Annahme-/ Stau-/ und Leergutraum	8	8	10	10
Vorratsraum	6	6	8	8
Lagerraum für Getränke (ungekühlt)	8	8	10	10
Büroraum		8	8	10
c) **mit vollem Kantinenwarenangebot**				
Speisenausgabe/ Verkauf	12	13	14	18
Geschirrspülraum	9	10	14	16
Annahme-/Stau-/ und Leergutraum	10	10	10	10
Vorratsraum	8	8	10	10
Lagerraum für Getränke (ungekühlt)	8	8	10	10
Büroraum		8	10	10

(2) Tabelle 05/5:

Kantinenwarenverkaufseinrichtungen	Verpflegungsteilnehmer bis 60	bis 150
1	2	3
	m²	m²
Imbißausgabe/Verkauf	12	14
Geschirrspülraum etc	9	14
Annahme-/Stau- und Leergutraum	10	10
Vorratsraum	8	10
Lagerraum für Getränke (ungekühlt)	8	10
Büroraum	8	10

Änderung 132

(3) Sanitäre Anlagen für Personal der Austeilküchen:
1 Sitz-, 1 Handwaschbecken
(gemeinsam für männliche und weibliche Mitarbeiter)

(4) Umkleideraum 6 m²

0532. Teeküchen

(1) Teeküchen werden je nach den örtlichen Notwendigkeiten eingerichtet, jedoch nur dann, wenn wegen räumlicher Entfernung die Benutzung der Speiseräume oder der Kaffeestube unzumutbar ist. Im allgemeinen ist ein Zeitaufwand von 3 Minuten für die einfache Wegstrecke zumutbar. Über die Forderung entscheidet BMVg im Einzelfall.

(2) Raumgröße mit Heißwassergerät und einteiliger Spüle ca. 4 m²

Kapitel 06

Abstellbereich für Fahrzeuge und Gerät sowie Einrichtungen zur Fahrzeug- und Gerätewäsche

0610. Der Abstellbereich dient dem Abstellen sowie eingeschränkt der Pflege von Kraftfahrzeugen und Gerät.

Der Abstellbereich besteht aus:

- Kraftfahrzeughallen,
- Schutzdächern,
- Freiflächen.

0611. Einrichtungen zur Fahrzeug- und Gerätewäsche dienen der Außen- und Innenreinigung von Kraftfahrzeugen und Gerät.

Einrichtungen zur Fahrzeug- und Gerätewäsche sind:

- Waschhallen (frostfrei) und überdachte Waschplätze für die Fahrzeug- und Gerätewäsche mit Hochdruckreinigungsgeräten und die Handwäsche,
- Waschhallen mit automatischen Waschanlagen (Bürstenwaschanlagen),
- Innenreinigungsplätze.

6

0630. Größe des Abstellbereiches

(1) Grundlage für die Berechnung der Größe des Abstellbereiches ist die **Nettoabstellfläche** (Länge x Breite) der einzelnen Fahrzeuge/Geräte gem. STAN, abzüglich der Fahrzeuge/Geräte, die ständig in Werk-/Instandsetzungs- und vergleichbaren Hallen abgestellt sind.

(2) Die Nettoabstellfläche zuzüglich Sicherheitsabstand (0,375 m rundum) ergibt die **Gruppenabstellfläche,** die in die Gruppen A–N eingeteilt ist (Tabelle 06/1).

Tabelle 06/1

Gruppe	Nettoabstellfläche bis m²	Gruppenabstellfläche m²
1	2	3
A	2,00	2,00
B	2,25	5,00
C	5,75	10,00
D	10,00	15,00
E	14,00	20,00
F	18,00	25,00
G	22,50	30,00
H	26,50	35,00
J	30,50	40,00
K	35,50	45,00
L	40,00	50,00
M	44,00	55,00
N	48,00	60,00

(3) Die Summe der einzelnen Gruppenabstellflächen zuzüglich eines Abstellzuschlages von 10 % ergibt die **Größe des Abstellbereiches.**

(4) **Abstellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät im einzelnen**
Abstellflächen für in die Bundeswehr eingeführte Kraftfahrzeuge und Geräte sind der Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderung für eine Truppenunterkunft, Allgemeiner Umdruck Nr. 150, Anlage 3, zu entnehmen.

(5) **Qualität der Abstellbereiche**
Abstellbereiche (Nr. 0610) werden bereitgestellt als:
- Kraftfahrzeughallen
  verschlossen, unbeheizt für Fahrzeuge/Gerät, das aufgrund der Ausstattung gegen Diebstahl zu schützen ist (Kennung H in Anlage 3 zur GMIF Truppenunterkunft),
  frostfrei (+ 5 ° C) oder beheizt (+ 12° C) für Fahrzeuge/Geräte, deren Ausstattung gegen Frost zu schützen ist (Kennung H) in Anlage 3 zur GMIF Truppenunterkunft) und für Sanitäts-Einsatzfahrzeuge (GMIF Sanitätseinrichtungen),

– Schutzdächer (S) und Freiflächen (F) für das übrige Gerät; (Regel: 50 % Freiflächen, 50 % Schutzdächer, Kennung F/S in Anlage 3 zur GMIF Truppenunterkunft).

0631. Zur **Fahrzeug- und Gerätewäsche** erhalten:

(1) Liegenschaften mit weniger als 100 stationierten Kraftfahrzeugen/Anhängern:
– **1 Waschhalle (frostfrei) 98 m²**

(2) Liegenschaften mit mehr als 100 stationierten Kraftfahrzeugen/Anhängern
– Waschhallen (frostfrei) 98 m²
– überdachte Waschplätze 98 m²
– Waschhallen mit automatischen Waschanlagen (Bürstenwaschanlagen)
– Innenreinigungsplätze
gemäß Tabelle 06/2 und Tabelle 06/3.

Tabelle 06/2
Waschhallen (frostfrei) u. überdachte Waschplätze[1])

je angefangene 150 RadKfz mit handelsüblichen Abmessungen (Anhänger bleiben unberücksichtigt)	1 Waschhalle/ überdachter Waschplatz
je angefangene 50 Kettenfahrzeuge/RadKfz mit Überschreitung der handelsüblichen Abmessungen (Anhänger bleiben unberücksichtigt)[2])	1 Waschhalle/ überdachter Waschplatz

6

[1]) Bei einem errechneten Bedarf von mehr als 1 Waschhalle sind 1 Waschhalle (frostfrei) und der Rest als überdachte Waschplätze vorzusehen.
[2]) Der Bedarf an Waschhallen ist aus dem Gesamtbestand an RadKfz und Kettenfahrzeugen/RadKfz mit Überschreitung der handelsüblichen Abmessungen zu ermitteln. Berechnungsbeispiel s. GMIF Truppenunterkunft, Kapitel 77.

Änderung 132

Tabelle 06/3
Waschhallen mit automatischen Waschanlagen

Anzahl, Kfz/Anh mit handelsüblichen Abmessungen	Waschhallen mit automatischen Waschanlagen
100 bis 350	1
351 bis 700	2

(3) Innenreinigungsplätze sind nach Anzahl und Lage den Waschhallen mit automatischen Waschanlagen zuzuordnen.

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
FlaRakPz	1425	11090	6,92 x 3,24	22,42	G	Kfz 1)
Raketenjagdpanzer 2 SS 11	1425	11190	6,44 x 2,98	19,19	G	Kfz
Jagdpanzer 1	1425	11290	6,44 x 2,98	19,19	G	Kfz
Jagdpanzer 2	1425	11390	6,44 x 2,98	19,19	G	Kfz
Radarantenne, RakFü, FlaRak auf Anh 4 Rad	1430	11180	8,60 x 2,51	21,59	G	5)
Radarantenne, Zielverfolfung, FlaRak auf Anh	1430	11280	8,60 x 2,51	21,59	G	5)
Radar Bedienungsanlage FlaRak auf Anh 4 Rad	1430	11380	8,07 x 2,45	19,77	G	5)
Radarantenne, Zielentfernungsmessung FlaRak NIKE auf Anh 4 Rad	1430	11480	8,60 x 2,51	21,59	G	5)
Radarzeichen-Simulator FlaRak auf Anh 4 Rad, SdKo	1430	11580	8,08 x 2,43	19,63	G	5)
Radar-Rundsuchgerät. bwgl FlaRak NIKE auf Anh 4 Rad	1430	11686	12.76 x 2,95	37.64	L	5)
Radargerät, CW-Erfassung, auf Anh 2 Rad, HAWK, US	1430	13086	4,48 x 2,64	11,83	E	5)
Radargerät, Entfernungsmessung, auf Anh 2 Rad, HAWK, US	1430	13186	4,48 x 2,64	11,83	E	5)
Radargerät, Impuls-Erfassung, auf Anh 2 Rad, HAWK, US	1430	13286	4,98 x 6,70	33,37	K	5)
Radargerät, CW-Beleuchtung, auf Anh 2 Rad, HAWK, US	1430	13386	5,56 x 3,30	18,35	G	5)
Feuerleitstand auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1430	14086	4,80 x 2,13	10,22	E	5)

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-flächen
1	2		3	4	5	6
Radargerät, CW-Beleuchtung, auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1430	14186	5,56 x 3,30	18,35	G	5)
Radargerät, Impuls-Erfassung, auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1430	14286	4,98 x 6,70	33,37	K	5)
Radargerät, Entfernungsmessung, auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1430	14386	4,48 x 2,64	11,83	E	5)
Lage- u. Auswertezentrale, auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1430	14486	5,94 x 2,44	14,49	F	5)
Radargerät, CW-Erfassung, auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1430	14586	4,48 x 2,64	11,83	E	5)
Überwachungsanlage, Abschußger FlaRak, auf Anh 4 Rad, SdKo	1440	11580	8,07 x 2,45	19,77	G	5)
Abschußgestell mit Zub, FlaRak NIKE	1440	12086	6,63 x 3,05	20,22	G	5)
Umschaltgerät Abschußfolge auf Anh 2 Rad 1,5 t US-Pershing I A	1440	12880	4,20 x 2,11	8,86	D	5)
Abschußgerät, SAnh f. PERSHING I A	1440	13080	9,99 x 2,44	24,38	H	5)
Startgerät, FlaRak HAWK, auf Anh 2 Rad, US	1440	13180	6,27 x 6,27	39,31	L	5)
Sonderanhänger LANCE	1440	13586	3,23 x 2,10	6,78	D	Kfz
Lenkraketenwerfer SF LANCE	1440	13590	6,58 x 2,70	17,77	F	Kfz
Startgerät, FlRak, auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1440	14086	6,27 x 6,27	39,31	L	5)
Ladefahrzeug, Ketten-, FlaRak HAWK, US	1450	13090	6,28 x 2,44	15,32	F	5)
Lagergestell, FlaRak HAWK, auf Anh 2 Rad, US	1450	13280	6,40 x 3,12	19,97	G	5)
Lade- u. Trsp Kfz, LANCE	1450	13490	6,58 x 2,70	17,77	F	Kfz
Lagergestell, FlaRak, auf Anh 2 Rad, IHAWK, US	1450	14086	6,40 x 3,12	19,97	G	5)
Kraftstation,DieselAntr, auf Anh 2 Rad, PERSHING I A	1450	33380	4,31 x 2,36	10,17	E	5)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Trägerfahrzeug LANCE	1450	75490	6,58 × 2,70	17,77	F	Kfz
Anlaßgerät SF m. Schleppvorrichtung LFz MK-41	1730	16790	4,75 × 2,08	9,88	D	Kfz
Hocharbeitsbühne m. EnteisungsGer Gr-Flz, auf Lkw 7 t gl	1730	52690	8,00 × 2,50	20,00	G	Kfz
Reinigungsgerät LFz Sauerstoffanl. m. Fahrgestell	1730	60880	2,25 × 1,25	2,81	C	Kfz
Sauerstoff- u. Preßluftvers zur WtgFlz G 91, auf Lkw 1,5 t gl	1730	60996	4,93 × 2,14	10,55	E	5)
Wartungsgerät Flz f. G 91, auf Lkw 1,5 t gl	1730	61096	4,93 × 2,14	10,55	E	5)
Anh Last Heber Triebw f. Flz G 91	1730	70980	3,10 × 1,59	4,93	C	5)
Frischwasserfahrzeug, SF, 1000 Ltr Tankinhalt	1740	10090	4,70 × 1,80	8,46	D	5)
Frischwasserfahrzeug f. LFz VFW-614 als Anh	1740	10180	3,30 × 1,95	6,44	D	5)
Fäkalienfahrzeug, SF LFz f. Boeing 707/307 C	1740	10290	5,30 × 1,80	9,54	D	5)
Fäkalienfahrzeug, f. LFz VFW-614 als Anh	1740	10380	3,70 × 1,95	7,22	D	5)
Anh, Last-, Einsatzlasten LFz F-4 F	1740	30180	×			5)
Anh, Last Triebw	1740	30280	2,20 × 1,24	2,73	C	5)
Anh, Last Rumpfheck G 91	1740	30380	2,39 × 1,29	3,08	C	5)
Anh, Last-, Einsatzlasten	1740	42180	3,15 × 2,00	6,30	D	S
LBoot 521	1905	51010	23,60 × 6,40	151,04	3×N	F

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Nettostellfl.	Grp	Abstellbereich
1	2		3	4	5	6
Prahm, Taucher	1935	11050	12,20×4,20	51,24	2×H	F
Arbeitsfloß, Mar	1935	51100	4,24×2,75	11,66	E	S
Segelboot, Ausb 6,5 KR mit Motor	1940	01009	10,85×2,68	29,08	J	S
Motorboot, groß	1940	11000	9,20×2,50	23,00	H	S
Motorboot, klein	1940	11010	7,45×2,48	18,48	G	S
Sturmboot	1940	11200	5,60×1,76	9,86	D	S
Motorboot, Barkasse	1940	11400	11,50×3,10	35,65	L	S
Motorboot, Pinasse	1940	11700	9,64×2,60	25,06	H	S
Motorboot, Kutter	1940	11900	8,50×2,55	21,68	G	S
Schlauchboot, 2—3 Mann, Mar	1940	21000	3,00×1,15	3,45	C	Kfz 1)
Schlauchboot, le, 2 4 Mann	1940	21010	2,15×2,10	4,52	C	Kfz 1)
Schlauchboot, 2—3 Mann	1940	21020	3,05×1,15	3,51	C	Kfz 1)
Schlauchboot, 3—5 Mann	1940	21050	3,77×1,57	5,92	D	Kfz 1)
Schlauchboot, 6—8 Mann	1940	21060	4,65×1,90	8,84	D	Kfz
Schlauchboot, 8 · 10 Mann	1940	21100	6,00×2,00	12,00	E	Kfz 1)
Kutter	1940	31000	8,50×2,49	21,17	G	S
Segelboot, Ausb 6,5 KR	1940	51109	10,85×2,68	29,08	J	S
Segelboot, Ausb PIRAT	1940	51309	5,00×1,65	8,25	D	S
Segelboot, Ausb 10 · · 11 Kr	1940	51409	16,18×3,45	55,82	J	S
Segelboot, Ausb Nordisches Volksboot	1940	51509	7,64×2,20	16,81	F	S
Segelboot, Ausb 7 KR Kielschwertboot mit Mot	1940	51659	11,85×3,20	37,92	L	S
Segelboot 5 Ausb-Pl mit Bootsausstattung	1940	51819	10,00×3,20	32,00	K	Sch
Segelboot 3 Ausb-Pl mit Bootsausstattung	1940	51839	7,50×2,70	20,25	G	Sch
Zugmaschine Schiene/Straße	2210	11190	5,00×2,22	11,10	E	F/S
Pkw, leicht	2310	12090	4,06×1,55	6,29	D	F/S
Pkw, mittel, 2-türig	2310	12190	4,23×1,61	6,81	D	F/S
Pkw, mittel 2	2310	12290	4,59×1,73	7,94	D	F/S
Pkw, mittelschwer	2310	12390	4,73×1,79	8,47	D	F/S
Pkw, schwer	2310	12690	4,73×1,79	8,47	D	F/S
Pkw, mittel, 2-türig Fjg	2310	12790	4,23×1,61	6,81	D	F/S
Pkw, mittel 1, 2-türig	2310	12890	4,29×1,62	6,95	D	F/S
Pkw, mittel 1, 4-türig	2310	12990	4,29×1,62	6,95	D	F/S
Pkw, Kombi	2310	14190	4,27×1,62	6,92	D	F/S

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Pkw 5 Sitze, Pritsche	2310	15090	4,57×1,87	8,55	D	F/S
Pkw 8 Sitze	2310	15190	4,57×1,85	8,45	D	F/S
Pkw 3 Sitze, Pritsche	2310	15290	4,57×1,87	8,55	D	F/S
Pkw 8 Sitze, Wallmeister	2310	15390	4,57×1,85	8,45	D	F/S
Pkw 0,4 t	2310	16090	3,78×1,64	6,20	D	F/S
Pkw 0,4 t Feldjäger	2310	16190	3,78×1,64	6,20	D	F/S
Lkw 2 t gl KrKw	2310	21290	5,48×2,30	12,60	E	F/S
Pkw Kombi FJg	2310	14290	4,27×1,62	6,92	D	F/S
Pkw, mittel 2 FJg	2310	14390	4,59×1,73	7,94	D	F/S
Lkw 5 t, geschl Groß-raum KrKw	2310	31490	7,75×2,45	18,99	G	F/S
KOM, klein	2310	40190	5,99×2,10	12,58	E	F/S
KOM, groß	2310	40290	9,99×2,50	24,98	H	F/S
KOM, groß, Reise	2310	40490	9,99×2,50	24,98	H	F/S
KrKw, handelsüblich	2310	51090	4,43×1,96	8,68	D	F/S
Lkw 1,5 t, gl geschl KrKw	2310	51190	4,95×2,15	10,64	E	Kfz
Lkw 2 t, KrKw	2310	51290	5,06×2,12	10,73	E	F/S
Lkw 1,5 t	2320	12190	6,07×2,17	13,17	E	F/S
Lkw 1,5 t, gl	2320	12290	4,93×2,14	10,55	E	F/S
Lkw 2 t, tmil TGG	2320	12690	5,06×2,12	10,73	E	F/S
Lkw 2 t, mil gl TGG	2320	12790	5,48×2,30	12,60	E	F/S
Lkw 2 t, tmil gfW	2320	14090	5,83×2,30	13,41	E	F/S
Lkw 2 t, tmil	2320	14290	5,06×2,12	10,73	E	F/S
Lkw 2 t, tmil geschl	2320	14390	5,06×2,12	10,73	E	Kfz
Lkw 3,5 t	2320	14590	7,20×2,32	16,70	F	F/S
Lkw 5 t, 4×4 tmil	2320	16090	7,18×2,47	17,73	F	F/S
Lkw 5 t, 4×2 tmil	2320	16190	7,18×2,47	17,73	F	F/S
Lkw 7 t, tmil	2320	16290	7,59×2,49	18,90	G	F/S
Lkw 10 t, tmil	2320	16390	9,05×2,49	22,53	H	F/S
Lkw 10 t, tmil m. Lade-kran 1 t	2320	16490	9,05×2,49	22,53	H	F/S
Lkw 5 t, Kipper	2320	16990	7,18×2,47	17,73	F	F/S

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	Planungs Nr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Lkw 5 t, gl geschl	2320	17090	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz
Lkw 5 t, gl	2320	17190	8,14 x 2,50	20,35	G	F/S
Lkw 5 t, glW	2320	17290	8,30 x 2,50	20,70	G	F/S
Lkw 5 t	2320	17390	8,16 x 2,50	20,40	G	F/S
Lkw 10 t	2320	17490	7,10 x 2,50	17,75	F	F/S
Lkw 10 t, glW ZKw kurz	2320	17590	7,78 x 2,50	19,45	G	F/S
Lkw 5 t, tmil 4x4 Kipper	2320	16890	x			
Lkw 5 t, gl SdKo, Lagebesprechung f. höhere Stäbe u. Anh 2 Rad 1,5 t Trsp	2320	17696	7,75 x 2,50 4,27 x 2,14	19,38 9,14	G D	Kfz
Lkw 5 t, gl geschl, Kommandostelle f. höhere Stäbe u. Anh 2 Rad 1,5 t Trsp	2320	17796	7,75 x 2,50 4,27 x 2,14	19,38 9,14	G D	Kfz
Lkw 5 t, gl SdKo, ausklappbar	2320	17890	7,75 x 2,43	18,83	G	Kfz
Lkw 5 t, gl SdKo, Geschäftszimmer f. höhere Stäbe u. Anh 2 Rad 1,5 t Trsp	2320	17996	7,75 x 2,50	19,38	G	Kfz
Lkw 7 t, gl	2320	18190	7,95 x 2,50	19,88	G	F/S
Lkw 7 t, glW ZgKw	2320	18290	7,70 x 2,50	19,25	G	F/S
Lkw 7 t, glW	2320	18490	8,45 x 2,50	21,13	G	F/S
Lkw 7 t, mil gl	2320	18690	8,57 x 2,49	21,34	G	F/S
Lkw 7 t, glW SaZgm Waffensys SGT PERSHING	2320	18790	7,37 x 2,50	18,43	G	F/S
Lkw 0,5 t, tmil gl	2320	20290	3,80 x 1,50	5,70	C	F/S
Lkw 2 t, tmil gl	2320	21090	5,48 x 2,30	12,60	E	F/S
Lkw 2 t, gl geschl	2320	21190	5,06 x 2,12	10,73	E	Kfz
Lkw 2 t, 9 Sitze, geschl	2320	21490	5,99 x 2,10	12,58	E	Kfz
Lkw 5 t, mil gl	2320	23090	7,97 x 2,49	19,85	G	F/S
Lkw 4 t, gl geschl	2320	23190	8,14 x 2,50	20,35	G	Kfz
Lkw 5 t, mil glW	2320	23290	7,97 x 2,49	19,85	G	F/S
Transportpanzer	2320	23490	6,76 x 2,98	20,14	G	F/S
Transportpanzer, Eloka	2320	23790	6,76 x 2,98	20,14	G	Kfz
Transportpanzer, Funk	2320	23890	6,76 x 2,98	20,14	G	Kfz 1)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	Planungs Nr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Lkw 7 t, mil glW, 3-Seiten-kipper	2320	26290	8,06 x 2,49	20,07	G	F/S
Lkw 7 t, mil glW	2320	26490	8,57 x 2,49	21,34	G	F/S
Lkw 10 t, mil glW	2320	29090	10,07 x 2,49	25,07	H	F/S
Lkw 0,25 t, gl	2320	30190	3,46 x 1,71	5,92	D	F/S
Lkw 0,25 t, gl Pritsche	2320	30390	3,69 x 1,83	6,75	D	F/S
Lkw 0,75 t, gl Pritsche zusammenkappbar	2320	31390	2,74 x 1,51	4,14	C	F/S
Lkw 1,5 t, gl Halbgruppen Kfz Pi	2320	32190	4,71 x 2,12	9,99	D	F/S
Lkw 1,5 t, gl geschl	2320	32290	4,95 x 2,15	10,64	E	Kfz
Lkw 7 t, gl SaZgm WS PERSHING I A	2320	18890	x			
Lkw 5 t, gl geschl f. FKü	2320	33590	7,75 x 2,50	19,38	G	F/S
Lkw 5 t, geschl Kartenausgabe	2320	34090	7,75 x 2,50	19,38	G	Kfz 4)
Lkw 10 t, glW GerTrg FH 105 mm	2320	35390	7,40 x 2,80	20,72	G	F/S
Lkw 5 t, glW SaZgm	2320	37390	6,94 x 2,50	17,35	F	F/S
Lkw 10 t, glW SaZgm	2320	37590	7,16 x 2,50	17,90	F	F/S
Lkw 10 t, glW MatTrsp	2320	37690	9,10 x 2,50	22,75	H	F/S
Lkw 7 t, gl 6000 Ltr Flugfeld-Tankwagen	2320	37790	7,95 x 2,50	19,88	G	S 1)
Lkw 10 t, mil glW m. Ladekran 1 t	2320	37890	10,07 x 2,49	25,07	H	F/S
Lkw 10 t, glW mit Ladekran 1 t, MatTrsp	2320	37990	9,72 x 2,50	24,30	H	F/S
Lkw 5 t, glW GrpKfz Pi	2320	38090	8,10 x 2,50	20,25	G	F/S
Lkw 7 t, glW Kipper	2320	38190	7,63 x 2,50	19,08	G	F/S
Lkw 7 t, glW SaZgm	2320	38390	7,37 x 2,50	18,43	G	F/S
Lkw 15 t, glW SaZgm	2320	38590	7,61 x 2,50	19,03	G	F/S
Lkw 7 t, gl SaZgm	2320	38690	7,00 x 2,50	17,50	F	F/S
Lkw 1,5 t, glW m. Zapfwelle f. Anbaugeräte, vollst	2320	52190	5,30 x 2,14	11,34	E	F/S
ObSPz	2320	56199	5,72 x 2,48	14,19	F	F/S

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Lkw 7 t, mil glW Brücken-transporter	2320	56990	8,57 x 2,49	21,34	G	F/S
Lkw 7 t, glW f. BrGer	2320	57090	8,57 x 2,50	21,43	G	F/S
Lkw 7 t, Kipper	2320	57190	8,54 x 2,50	21,35	G	F/S
Lkw 15 t, Kipper	2320	57390	7,55 x 2,50	18,88	G	F/S
Lkw 12 t, glW ZKw PzIrsp	2320	58690	7,65 x 2,50	19,13	G	F/S
Lkw 12 t, gl KstflankIrsp Kfz 15000 Ltr	2320	58890	9,50 x 2,50	23,75	H	S 1)
Lkw 12 t, glW Gleitkipper	2320	58990	9,10 x 2,50	22,75	H	F/S
Lkw 10 t, glW u. Ladekran f. MunIrsp	2320	59090	8,36 x 2,50	20,90	G	F/S
Lkw 10 t, mil glW Brückentransporter	2320	59190	10,07 x 2,49	25,07	H	F/S
Straßentankwagen 18 000 l	2320	59690	9,30 x 2,50	23,25	H	S 1)
Lkw 10 t, glW ZKw lang	2320	59790	8,40 x 2,50	21,00	G	F/S
Lkw 12 t, gl 12000 Ltr Flugfeldtankwagen	2320	59890	9,53 x 2,50	23,83	H	S 1)
Flugfeldtankwagen 8000	2320	60090	7,90 x 2,50	19,75	G	S 1)
Flugfeldtankwagen 15000	2320	60190	9,71 x 2,50	24,28	H	S 1)
Sattelzugmaschine, mittel, tmil	2320	60290	6,60 x 2,50	16,50	F	F/S
Sattelzugmaschine, leicht, tmil	2320	60390	5,90 x 2,50	14,75	F	F/S
Sattelzugmaschine, schwer, tmil	2320	60490	8,83 x 3,07	27,11	J	F/S
SaZgm PzIrspGer, f. SAnh bis 50 t	2320	64090	7,84 x 2,90	22,74	H	F/S
SpPz Rad Schw	2320	76290	7,74 x 2,98	23,07	H	F/S
Amph Pi-Erkundungs-fahrzeug	2320	76390	6,70 x 3,10	20,77	G	Kfz
Schwerlasttransporter 50	2320	81990	9,00 x 3,00	27,00	J	F/S
Anh 4 Rad 2 t, f. Rundsuchantenne FlaRak	2330	10180	6,00 x 2,40	14,40	F	5)
Anh 2 Rad 0,75 t, SdKu	2330	10380	4,40 x 2,10	9,24	D	F/S
Anh 2 Rad 1 t,Arbeit	2330	10680	3,92 x 1,93	7,57	D	F/S
Anh 2 Rad 1,5 t, Arbeit	2330	10780	4,09 x 2,09	8,55	D	F/S

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Anh 2 Rad, f. Motorboot klein	2330	11180	9,80 x 2,47	24,21	H	F/S
Anh 2 Rad 0,5 t	2330	11280	3,59 x 1,51	5,42	C	F/S
Anh 2 Rad 1 t, Trsp	2330	11380	4,25 x 2,00	8,50	D	F/S
Anh 2 Rad 1,5 t, Trsp	2330	11480	4,27 x 2,14	9,14	D	F/S
Anh 2 Rad 1 t, Fahrgest	2330	11580	4,13 x 2,35	9,71	D	F/S
Anh 2 Rad 1,5 t, Fahrgest	2330	11680	4,38 x 2,35	10,29	E	F/S
Anh 2 Rad, SegelFlzTrsp	2330	11989	7,71 x 1,89	14,57	F	5)
Anh 4 Rad 3 t	2330	12380	6,30 x 2,43	15,31	F	F/S
Anh 4 Rad 3 t, handels-übl	2330	12480	6,30 x 2,44	15,37	F	F/S
Anh 4 Rad 7 t, Trsp	2330	12580	8,30 x 2,50	20,75	G	F/S
Anh 4 Rad 3 t, f. ab-setzbare Tragbrücke	2330	12680	6,60 x 2,28	15,05	F	F/S
Anh 4 Rad 7 t, Über-setzmittel mit Last-zugkombination	2330	12880	11,16 x 2,27	25,33	H	F/S
Anh 4 Rad 7 t, f. Übersetzmittel	2330	12980	11,16 x 2,27	25,33	H	F/S
Anh 2 Rad 3 t, f. Festbrücke MGB	2330	13080	5,61 x 2,56	14,36	F	F/S
Anh 2 Rad, Schlauch-boot Trsp	2330	11780	5,40 x 2,30	12,42	E	F/S
Anh 4 Rad t, f. ab-setzbare Tragbrücke	2330	13280	6,96 x 2,30	16,01	F	F/S
Anh 4 Rad 3 t, geschl	2330	16180	7,10 x 2,35	16,69	F	Kfz
SAnh 4 Rad 5 t, geschl REMUS	2330	16880	10,60 x 2,50	26,50	H	Kfz
Anh 4 Rad 10 t, handelsüblich	2330	16980	11,00 x 2,50	27,50	J	F/S

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Anh 12 t, Tieflader	2330	17280	10,80×2,50	27,00	J	F/S
Anh 25 t, Tieflader	2330	17380	14,70×2,50	36,75	L	F/S
Anh, Schwerlasttransporter 50	2330	18180	13,10×3,15	41,27	H+J	F/S
Anh 4 Rad 12 t, LgMat	2330	24280	10,85×2,30	24,96	H	F/S
Anh 4 Rad 4 t, Trsp	2330	24380	7,40×2,50	18,50	G	F/S
Anh Wasserbehälter, 1200 Ltr	2330	24480	4,27×2,14	9,14	D	F/S
KippAnh 4 Rad, Dreiseiten Bremsluft Landw	2330	25380	5,98×2,13	12,74	E	F/S
KippAnh 4 Rad, Dreiseiten	2330	25580	5,98×2,13	12,74	E	F/S
Anh f. Sturmboot	2330	26080	7,80×2,30	17,94	F	F/S
Anh 4 Rad 4 t, f. Sturmboot	2330	26180	7,70×2,30	17,71	F	F/S
Halbanh 12 t, Trsp	2330	41080	7,90×2,50	19,75	G	F/S
SAnh 2 Rad 8 t	2330	41180	7,90×2,50	19,75	G	F/S
Halbanh 12 t, f. Lw	2330	41380	13,16×2,49	32,77	K	F/S
Halbanh 2 Rad 18 t, Kraftstoff etwa 18 000 Ltr	2330	41680	10,75×2,35	25,26	H	S 1)
SAnh Straßentankwagen, 30 000 Ltr	2330	41880	12,00×2,50	30,00	J	S 1)
SAnh 4 Rad, 30 t Tragkraft f. FlugKstf 24 000 Ltr	2330	41980	11,80×2,50	29,50	J	S 1)
Sattelanhänger 15 t, Pritsche tmil	2330	46180	11,80×2,50	29,50	J	F/S
Sattelanhänger 25 t, Tieflader tmil	2330	46280	12,84×2,75	35,31	K	F/S
SAnh 25 t, Tieflader	2330	46480	13,72×2,90	39,79	L	F/S
SAnh 50 t, Tieflader	2330	46580	13,50×3,16	42,66	M	F/S
Sattelanhänger 56 t, Tieflader, mil	2330	46680	14,30×3,15	45,05	G+H	F/S
SAnh 2 Rad, geschl Top	2330	51180	7,76×2,42	18,78	G	Kfz 4)
Lenkfahrgestell f. Abschußgestell FlaRak NIKE 2 Rad 6 t	2330	55080	2,85×2,36	6,73	D	5)
Trsp Anh FlaRak, Tieflader 4 Rad 7 t	2330	55180	14,02×2,61	36,59	L	5)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Krad, schwer	2340	40190	2,13×0,66	1,41	A	F/S
Krad, gl	2340	50190	2,00×0,91	1,82	A	F/S
Krad, le	2340	70190	1,83×0,63	1,15	A	F/S
Fahrrad	2340	90100	1,74×0,58	1,01	1/2×A	Kfz
KPz, mittel, SchulPz	2350	10390	8,17×3,37	27,53	J	F/S
PzH, SchulPz M 109, Führerschein Kl F 2	2350	10499	6,11×3,25	19,86	G	F/S
PiPz, mittel	2350	12090	7,88×3,25	25,61	H	F/S
KPz, mittel, Kan 90 mm M 48	2350	12190	8,68×3,63	31,51	K	F/S
KPz, mittel, Kan 105 mm Leop A1 – 3	2350	12290	8,17×3,37	27,53	J	F/S
BPz, mittel Leop A1 – 3	2350	12490	7,57×3,25	24,60	H	F/S
KPz, mittel, Kan 90 mm m. Räumschaufel	2350	12790	9,59×3,71	35,58	L	F/S
KPz, mittel, Kan 120 mm Leop 2	2350	13090	8,28×3,54	29,31	J	F/S
KPz, mittel, Kan 105 mm M 48	2350	13190	9,33×3,63	33,87	K	F/S
KPz, mittel, Kan 105 mm Leop A4	2350	13290	8,37×3,37	28,21	J	F/S
BPz, mittel, M 88	2350	13390	8,27×3,43	28,37	J	F/S
Mrs, 120 mm auf MTW M 113	2350	31390	4,86×2,69	13,07	E	F/S
PzMrs, 120 mm HS 30	2350	31490	5,56×2,54	14,12	F	F/S
Kanonenjagdpanzer	2350	51190	8,75×2,98	26,08	H	F/S
Minenräumpanzer	2350	51490	6,90×3,63	25,08	H	F/S
Pionierpanzer 2	2350	55190	8,50×3,25	27,63	J	F/S
Gep GefStd Fzg	2350	55290	4,86×2,69	13,07	E	Kfz
MTW, Vollkette	2350	55390	4,86×2,69	13,07	E	F/S
MTW, Vollkette KrKw	2350	55490	4,86×2,69	13,07	E	F/S
MTW, Vollkette, Feuer-leitung Art, Rohr	2350	55590	4,86×2,69	13,07	E	Kfz
MTW, Vollkette, Richtkr Art	2350	55690	4,86×2,69	13,07	E	Kfz
MTW-Radarträger RATAC	2350	55990	4,86×2,69	13,07	E	Kfz
MTW, Vollkette, Beob, Art	2350	56090	4,86×2,69	13,07	F	Kfz
SPz, kurz, Radaraufkl	2350	56190	4,72×2,30	10,86	E	Kfz
SPz	2350	56290	6,79×3,24	22,00	G	F/S
SPz, kurz Beob	2350	56390	4,51×2,28	10,28	E	F/S
SPz, kurz, KrKw	2350	56490	4,66×2,28	10,62	E	F/S
SPz, kurz	2350	56590	4,51×2,28	10,28	E	F/S

noch Änderung 29

6

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
SPz, lang Fü u. Fu	2350	56790	5,56×2,54	14,12	F	Kfz
SPz, lang Grp	2350	56890	5,56×2,54	14,12	F	F/S
SPz, lang Feuerleit	2350	56990	5,56×2,54	14,12	F	F/S
PzH 155 mm, Mod 70	2350	71390	10,04×3,51	35,24	K	F/S
Haub 203 mm, SF	2350	71490	7,50×3,15	23,63	H	F/S
PzH 155 mm, M 109 G	2350	71790	6,61×3,15	20,82	G	F/S
Kan 175 mm, SF	2350	73390	11,70×3,15	36,86	L	F/S
Minenwerfer	2350	73490	5,95×2,69	16,01	F	F/S
Flak 40 mm, L 60 Zw SF	2350	75290	6,35×3,20	20,32	G	S
FlakPz	2350	75390	7,30×3,25	23,73	H	Kfz 1)
Waffenträger TOW	2350	75590	×			
Waffenträger MK 20 mm	2350	75690	×			
Transportfahrzeug f. die GebTr/Überschneefahrzeug	2410	24090	4,05×2,50	10,13	E	F/S
Planierraupe 60 PS, Schwenkschild	2410	24110	4,83×2,46	11,88	E	F/S
Planierraupe, Schul-, 60 PS	2410	24159	4,83×2,46	11,88	E	F/S
Planierraupe 160 PS, Schwenkschild	2410	24350	6,12×2,56	15,67	F	F/S
Radschlepper LFz bis 3 t	2420	10490	2,34×0,99	2,32	C	F/S
Radschlepper f. Flz über 25 t	2420	10590	4,76×2,50	11,90	E	F/S
Radschlepper f. LFz bis 30 t	2420	10690	4,27×2,00	8,54	D	F/S
Lkw 1,5 t, gl f. Anbaugerät	2420	20090	4,93×2,14	10,55	E	F/S
ZKw 32 PS	2420	20390	3,46×1,63	5,64	C	F/S
Zugmaschine 84 PS, Landw	2420	20490	4,10×2,00	8,20	D	F/S
Zugmaschine 84 PS	2420	21290	4,10×2,00	8,20	D	F/S
Tragbrücke, absetzbar 1700×2000 mm, universal	2510	10302	4,01×2,00	8,02	D	F/S
Tragbrücke, absetzbar 2700×2000 mm, universal	2510	10312	5,04×2,00	10,08	E	F/S

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Außenbordantrieb f. leichte Übersetzmittel	2805	10050	0,75×0,46	0,35	1/2×A	Kfz
Außenbordmotor, unter 25PS	2805	10100	0,58×0,37	0,21		Kfz
Werkstattsatz, Schmiede Autogen Schweißer und KfzKlempner ErhStufe 3 u. 4, auf Lkw 5t gl	3470	11696	7,85×2,50	19,63	G	F/S 4)
Maschinenwerkstatt, Satz A MES 3, auf Lkw 5t gl geschl	3470	21196	7,75×2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, Flz, Schmiede u. Schweißerei, Satz 3, auf Lkw 5t gl SdKo	3470	81296	7,75×2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, LFz, Metallerei, Satz 3, auf Lkw 5t SdKo	3470	82296	7,75×2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, Flz, Zerspannung, Satz 3, a. Lkw 5t gl SdKo u. Anh 4 Rad 3t SdKo	3470	83296	7,75×2,45 7,10×2,35	18,99 16,69	G F	Kfz 4)
Feldwäscherei, Waschanlage, auf Anh, Arbeits-, 2 Rad 1,5t	3510	50186	4,37×2,10	9,18	D	F/S
Feldwäscherei, Trockenanlage, auf Anh, Arbeits-, 2 Rad 1,5t	3510	50286	4,37×2,10	9,18	D	F/S

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	Planungs\-		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Ausstattung f. Lagekartendruck, auf SAnh 4 Rad, geschl, ausfahrbar	3610	10086	13,50 x 2,50	33,75	K	Kfz 4)
Druckereiausstattung, Vervielfältigungsgerät, auf Lkw 5 t gl geschl f. Format DIN A 3	3610	10096	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Ausstattung f. Offsetkopie Lagekartendruck, auf SAnh 2 Rad geschl Top	3610	10186	7,76 x 2,42	18,78	G	Kfz 4)
Ausstattung, Kopierger, Offset elektrostatisch bis DIN A 3, auf Lkw 5 t gl geschl	3610	10396	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Ausstattung, Kopiergerät, elektrophotographisch bis 110x138 cm, verlastbar	3610	10456	3,20 x 1,20	3,84	C	Kfz 4)
Ausstattung f. Reprophoto 60x80 cm, auf SAnh 2 Rad geschl Top	3610	20386	7,76 x 2,42	18,78	G	Kfz 4)
Lichtpaus- u. Entwicklungsmasch 120 cm Arbeitsbreite, verlastbar	3610	20450	0,88 x 1,85	1,63	A	Kfz 4)
Ausstattung f. Luftbildentzerrung u. Montage, auf SAnh 2 Rad geschl Top	3610	20586	7,76 x 2,42	18,78	G	Kfz 4)
Ausstattung f. Offsetkopie 60x80 cm, auf SAnh 2 Rad geschl Top	3610	20686	7,76 x 2,42	18,78	G	Kfz 4)
Ausstattung f. Offsetdruck 56x76 cm, auf SAnh 2 RAd geschl Top	3610	20886	7,76 x 2,42	18,78	G	Kfz 4)
Ausstattung f. Lichtpauserei 120 cm Arbeitsbreite, auf Lkw 5 t gl geschl	3610	21396	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Ausstattung f. Sieb-druck 60 × 80 cm, auf SAnh 2 Rad geschl Top	3610	24286	7,76 × 2,42	18,78	G	Kfz 4)
Ausstattung f. Buch-binderei m. Papier-schneidemasch 80 cm, auf Lkw 5 t gl geschl	3610	24296	7,75 × 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Ausstattungssatz, Flug-blattschriftsetzerei, auf Lkw 5 t gl geschl	3610	40496	7,75 × 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Papierschneideanlage DIN A 3, auf Lkw 5 t gl geschl	3610	40596	7,75 × 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Ausstattungssatz Ver-vielfältigungsstelle f. höhere Stäbe, auf Lkw 5 t gl geschl u. Anh 2 Rad 1,5 t	3610	90496	7,75 × 2,45 4,72 × 2,14	18,99 9,14	G D	Kfz 4)
Sauerstofferzeugungs- u. AbfüllAnl, auf Halbanh 4 Rad SdKo	3655	10080	10,15 × 2,44	24,77	H	Kfz 4)
Abfüllanlage Sauerstoff/ Stickstofferzeugung auf Anh	3655	10380	7,96 × 2,45	19,50	G	Kfz
Abfüllanlage, Sauer-stoff, auf Anh 2 Rad	3655	10480	4,60 × 2,55	11,73	E	Kfz 4)
Transport/Lagerbe-hälter 2000 Ltr Flüssigsauerstoff, als Anh 4 Rad	3655	10580	5,14 × 2,20	11.31	E	Kfz
Transport/Lagerbehälter 200 Ltr Flüssigsauer-stoff, als Anh 2 Rad	3655	10680	2,72 × 1,80	4,90	C	Kfz 4)
Transport/Lagerbehälter 200 Ltr Flüssigstickstoff, als Anh 2 Rad	3655	10780	2,72 × 1,80	4,90	C	Kfz 4)
Elektroantrieb auf Anh, f. Abfüllanlage Sauerstoff/ Stickstofferzeugung ErgSatz	3655	10980	4,40 × 2,00	8,80	D	Kfz 4)
Kettenmotorsäge, trag-bar	3695	10070	0,65 × 0,43	0,28	—	Kfz
Kettenmotorsäge, trag-bar, 500 mm Schnittlänge	3695	10100	0,65 × 0,43	0,28	—	Kfz

noch Änderung 29

6

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	Planungs Nr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Kettenmotorsäge, tragbar, 1000 mm Schnittlänge	3695	10200	0,86 x 0,61 1,16 x 0,13	0,52 0,15	-	Kfz
Erdhobel	3805	10290	8,00 x 2,40	19,20	G	F/S
Schwenkschaufler	3805	10390	6,79 x 2,35	15,96	F	F/S
Schwenklader	3805	10490	6,60 x 2,57	16,96	F	F/S
Feldarbeitsgerät	3805	11190	7,90 x 2,52	19,91	G	F/S
Knicklader, Schaufelinhalt 5 cbm	3805	11290	8,55 x 3,05	26,08	H	F/S
Planiergerät, Rad m. W	3805	24090	8,50 x 2,75	23,38	H	F/S
Kran, Auto, glW 4 t	3810	20190	9,60 x 2,50	24,00	H	F/S
Kran, Auto, glW 13 t	3810	20290	10,70 x 2,50	26,75	J	F/S
Kran, Auto, gl 20 t	3810	21090	13,00 x 2,68	34,84	K	F/S
Fahrzeugkran, leicht	3810	22390	10,37 x 2,75	28,52	J	F/S
Fahrzeugkran, mittel	3810	22490	10,34 x 2,75	28,44	J	F/S
Raupenbagger 0,6 cbm	3810	30100	4,05 x 2,50	10,13	E	F/S
Bagger, hydr, Rad	3810	30290	6,16 x 2,41	14,85	F	F/S
Kranausrüstung f. Raupenbagger	3815	10056	4,60 x 0,70 3,40 x 0,70 2,00 x 0,70 2,00 x 0,70	3,22 2,38 1,40 1,40	D	F/S
Greifer m. auswechselbaren Zähnen f. Raupenbagger 0,6 cbm	3815	10126	1,88 x 0,91	1,71	A	F/S
Schleppschaufel f. Raupenbagger 0,6 cbm	3815	10156	1,70 x 1,11	1,89	A	F/S
Tieflöffel f. Raupenbagger 0,6 cbm	3815	10256	1,18 x 0,90	1,06	A	F/S
Hochlöffel f. Raupenbagger 0,6 cbm	3815	10306	1,85 x 0,90	1,67	A	F/S
Greifer 0,5 cbm m. auswechselbaren Zähnen f. Kran Auto gl m. W 13 t	3815	22120	1,57 x 0,72	1,13	A	F/S

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Grabenlöffel f. Schwenk-schaufler	3815	30100	2,00×2,00	4,00	C	F/S
Greifer f. Schwenk-schaufler	3815	30200	2,00×2,00	4,00	C	F/S
Krangeschirr f. Schwenk-schaufler	3815	30306	1,00×0,40	0,40	A	F/S
Ansteckraupe f. Schwenk-schaufler	3815	30400	1,78×0,51	0,91	A	F/S
Grabenpflug, AnbauGer f. Schwenkschaufler	3815	30500	2,00×0,80	1,60	A	F/S
Tieflöffel, AnbauGer f. Schwenkschaufler	3815	30542	3,80×0,60	2,28	C	F/S
Greifer, AnbauGer f. Schwenklader	3815	30552	2,30×0,70	1,61	A	F/S
Hubgabel, AnbauGer, verstellbar f. Schwenklader	3815	30562	2,30×0,90	2,07	B	F/S
Lasthaken, AnbauGer f. Schwenklader	3815	30572	1,00×0,50	0,50	A	F/S
Gesteinsbrecher u. Sortier-anl Mot Antrb, als Anh 20 cbm/h	3820	10180	9,22×2,37	21,85	G	F/S
Erdbohrgerät, AnbauGer an Motsäge 1000, Satz 4	3810	10356	1,05×0,42	0,44	—	Kfz
Bohrgerät, Sprengschacht-fertiger, SF, gl	3820	20090	10,66×2,50	26,65	J	F/S
Bohr- u. Aufbrechhammer Mot Antrb, tragbar	3820	30300	0,85×0,51	0,44	A	Kfz
Bohr- u. Aufbrechhammer Mot Antrb, tragbar, ErgSatz	3820	30350	1,00×0,10	0,10	—	Kfz
Enteisungsgerät chemisch, Flugbetriebsflächen AnbauGer Lkw	3825	10070	5,66×1,98	11,21	E	Kfz 1)
Enteisungsgerät, chemisch, Startbahn, als Anh 4 Rad 5t	3825	10080	7,03×2,14	15,04	F	F/S
Enteisungsgerät, thermisch mobil f. Flugbetriebsflächen	3825	10090	11,00×7,35	73,50	2×L	F/S
Startbahnkehrmaschine, SF	3825	10190	7,60×2,50	19,00	G	F/S

noch Änderung 29

6

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Kehrmaschine, Anh m. Blaseinr f. Schneeräumung auf Startbahnen	3825	10280	7,60×4,40	33,44	K	F/S
Schneeschleuder, Räumbreite 2,4 m als Lkw 1,5 t gl	3825	11090	6,20×2,30	14,26	F	F/S
Lkw-Unimog, Typ 406 mit Aufbau f. Schneeräumung	3825	11490	5,20×2,30	11,96	E	F/S
Kehrmaschine, SF m. Staub-absaugung, mot	3825	21290	1,60×0,84	1,34	A	F/S
Kehrmaschine, SF m. Staub-absaugung, eli	3825	21390	1,15×0,84	0,97	A	F/S
Kehrmaschine, selbstfahrend, selbstaufnehmend	3825	21490	8,14×2,50	20,35	G	F/S
Erdarbeitsgerät	3830	21000	4,84×2,20	10,65	E	F/S 2)
Tiefreißer hydr, Anbauger f. Planierraupe 60 PS	3830	21050	1,75×2.00	3,50	C	F/S
Tiefreißer hydr, Anbauger f. Planierraupe 160 PS	3830	21060	1,60×2.00	3,20	B	F/S
Verlegevorrichtung S-Rollen, zerlegbar	3830	40300	4,00×2,30	9,20	D	F/S
Schneeräumgerät, Keilpflug f. Lkw 1,5 t, Anbauger	3830	71300	2,40×2,60	6,24	D	F/S
Schneeräumgerät, Keilpflug f. Lkw 5 t, Anbauger	3830	71400	2,50×2,80	7,00	D	F/S
Schneeräumger, Seitenpflug f. Lkw 1,5 t, Anbauger	3830	71600	2,50×2,80	7,00	D	F/S
Schneeräumger, Seitenpflug f. Lkw 5 t, Anbauger	3830	71700	3,30×4,80	15,84	F	F/S
Schneeräumgerät, Seiten-pflug f. Startbahnen	3830	71710	1,60×5,30	8,48	D	F/S
Schneeschleuder, Räumbreite 2,5 m, als Vorbauger f. Lkw-Unimog Typ 406 mit Aufbau f. Schneeräumung	3830	71900	2,95×2,50	7,38	D	F/S
Schneefräse, Räumbreite 2,5 m, als Vorbauger f. Lkw-Unimog Typ 406 mit Aufbau f. Schneeräumung	3830	71910	2,95×2,50	7,38	D	F/S

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Aufbrecher, Gestein	3895	10200	4,50 x 2,30	10,35	E	F/S
Ramme, Explosion, 500 kg	3895	10400	4,50 x 2,00	9,00	D	F/S
Ramme, Explosion, 1250 kg	3895	10450	4,90 x 4,90	24,01	H	F/S
Stampframme, Explosion, 100 kg	3895	10506	1,19 x 0,55	0,65	A	F/S
Rammgerüst f. Stampframme, Explosion, 100 kg	3895	10560	4,90 x 2,20	10,78	E	F/S
Walze, 2 achs, Luftreifen 4-8 t, selbstfahrend	3895	20400	4,63 x 2,00	9,26	D	F/S
Spritzmaschine, Straßenbaubindemittel 500 Ltr Motorantrieb, als Anh 4 Rad	3895	21380	4,75 x 1,75	8,31	D	F/S
Zwangsmischer, 150 Ltr, als Anh 2 Rad	3895	21780	2,40 x 1,40	3,36	C	F/S
Zwangsmischer, 250 Ltr, als Anh 2 Rad	3895	21980	2,75 x 1,65	4,54	C	F/S
Maschinen- u. GerSatz, Schwarzdecken Inst, auf Lkw 7 t gl m. W	3895	22196	8,45 x 2,50	21,13	G	F/S
Betonkarren	3895	22500	1,55 x 0,85	1,32	A	F/S
Vibrationswalze	3895	23000	3,85 x 1,49	5,74	C	F/S
Bodenverdichter, Schwingschlag 5000 kg	3895	25100	2,55 x 1,45	3,70	C	F/S
Straßenfertiger, Bitumen	3895	50200	4,40 x 2,93	12,89	E	F/S
Kabelhaspelwagen f. Minenräumger	3895	61300	5,80 x 2,70	15,66	F	S
Handschubwagen, 4 Rad 0,5 t	3920	10132	0,86 x 0,60	0,52	A	S 4)
Handwagen, 4 Rad, Plattform 0,5 t	3920	10142	1,30 x 0,80	1,04	A	S 4)
Handkarren, 4 Rad, Plattform 1,5 t	3920	10150	2,10 x 1,25	2,63	C	S 4)
Transportkarren, 4 Rad, rollbar m. Ladefläche f. Flz-Bodendienstger, Tragkraft 1,5 t	3920	10450	2,15 x 1,26	2,71	C	S 4)
Fm Gerätkarren	3920	10500	0,83 x 0,82	0,68	A	S 4)

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Handkarren, Pioniergerät	3920	10550	2,04×0,96	1,96	A	S 4)
Gabelhubwagen, Hand, 1 t Tragkraft, hydr	3920	12100	1,45×0,56	0,81	A	S 4)
Gabelhubwagen, Hand, 2 t Tragkraft, hydr	3920	12150	1,50×0,54	0,81	A	S 4)
Anhänger, 2 t, z. Lagerhausschlepper	3920	20182	3,50×1,34	4,69	C	S 4)
Anhänger, z. Trsp Karren eli f. Torp	3920	23100	4,45×1,56	6,94	D	Kfz 4)
Transportgestell, fahrbar f. MBoot, groß	3920	30250	8,34×1,99	16,60	F	F/S
Akja	3920	40050	0,80×0,60 1,40×0,30	0,48 0,42	A	Kfz
Transportschlitten, Bootsform	3920	40150	1,50×0,45	0,68	A	Kfz
Gabelstapler, Front, 0,75 t, eli	3930	10000	2,55×0,98	2,50	C	Kfz 4)
Gabelstapler, 1 t mot m. Seitenschubvorrichtung, Bauhöhe 1800 mm	3930	10020	2,68×1,01	2,71	C	Kfz 4)
Lagerhausschlepper, mot 15 t Anhängelast	3930	10040	2,97×1,25	3,71	C	Kfz 4)
Lagerhausschlepper, eli 15 t Anhängelast	3930	10060	2,97×1,25	3,71	C	Kfz 4)
Gabelstapler, 1 t eli	3930	10110	2,71×1,07	2,90	C	Kfz 4)
Gabelstapler, 1 t eli Schiebemast	3930	10120	2,17×1,06	2,30	C	Kfz 4)
Gabelstapler, 2 t mot	3930	10150	2,42×1,09	2,64	C	Kfz 4)
Gabelstapler, 3 t, Hub 3,3 m	3930	10200	3,85×1,30	5,01	C	Kfz 4)
Gabelstapler, Front, 3 t, Hub 3,60 m, 4 Rad, eli	3930	10220	3,86×1,27	4,90	C	Kfz 4)
Gabelstapler, 8 t, Hub 3,5 m	3930	10250	5,89×2,42	14,25	F	Kfz 4)
Gabelstapler, 2,5 t, mot	3930	10260	4,20×1,64	6,89	D	Kfz 4)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Gabelstapler, 15t, mot, Hub 2m	3930	10270	6,78×2,52	17,09	F	Kfz
Regalstapler, 1t, eli, Hub 5m	3930	10300	3,62×1,50	5,43	C	Kfz 4)
Regalstapler, 1t, eli, Hub 9m	3930	10310	4,07×1,50	6,11	D	Kfz 4)
Gabelhochhubwagen, 1t, eli, hydr. selbstfahrend	3930	10320	1,87×0,95	1,78	A	Kfz 4)
Regalstapler, 1t, eli, Hub 4m	3930	10330	3,09×1,60	4,94	C	Kfz 4)
Gabelstapler, 1,5t, eli, explsich, Hub 2,3m	3930	10410	2,12×1,27	2,69	C	Kfz 4)
Gabelstapler, Langgut, 2t, eli	3930	10420	2,40×1,44	3,46	C	Kfz 4)
Gabelstapler, Langgut, 4t, mot	3930	10440	4,61×2,10	9,68	D	Kfz 4)
Gabelstapler, Querstapler, 6t, Hub 2,5m, mot	3930	10450	5,60×2,25	12,60	E	Kfz 4)
Zugmaschine, Lagerhaus, eli	3930	10470	1,52×1,68	2,55	C	Kfz 4)
Kommissioniergerät, 1t, eli mit Arbeitsplattform	3930	10900	1,71×1,09	1,86	A	Kfz 4)
Transportkarren, eli f. Torp	3930	12100	3,10×1,20	3,72	C	Kfz 4)
Hubwagen, Plattform, SF	3930	13050	8,23×2,75	22,63	H	Kfz 4)
Mobilkran, 12t	3950	10200	6,20×2,50	15,50	F	Kfz 4)
Mobilkran, 5t	3950	11090	4,64×2,15	9,98	D	Kfz 4)
Kranfahrzeug, 4t m. Sd-Ausschieber	3950	11290	5,24×2,15	11,27	E	Kfz 4)
Kranfahrzeug, 6,5t, eli	3950	11390	7,70×1,58	12,17	E	Kfz 4)
Bauwinde, 2t	3950	30050	1,60×1,14	1,82	A	F/S
Einheitskopframpe, zerlegbar	3990	12000	17,46×3,15	55,00	B L	Kfz Sch
Bodenklimagerät f. Flz bis 200cbm auf Anh, 4 Rad, 6t	4120	10180	3,83×2,24	8,60	D	Kfz
Winderzeuger, LLTr auf Lkw 0,75t gl	4140	14190	6,40×2,70	17,28	F	F/S

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Feuerlöschgerät, Luftleicht-schaum-, 200 cbm/min, m. Wasserturbantrieb, tragbar	4210	10070	1,50×1,00	1,50	A	Kfz 3)
Feuerlösch-Kfz, Trocken-pulver 750 kg	4210	10090	4,71×2,07	9,75	D	Kfz 3)
Feuerlösch-Kfz, 1000 kg Nuzlast, FlPl	4210	10190	5,56×2,34	13,01	E	Kfz 3)
Feuerlöschtragspritze, 2,5	4210	10206	2,96×1,37	4,06	C	Kfz 3)
Leiter fahrbar, 18 m	4210	11520	8,00×2,25	18,00	F	F/S
Feuerlösch-Kfz, Wasser, 2400 Ltr	4210	11590	7,64×2,46	18,79	G	Kfz 3)
Feuerlösch-Kfz, Wasser, Schaum 3800/400 Ltr, FlPl	4210	11690	7,21×2,42	17,45	F	Kfz 3)
Feuerlösch-Kfz, 8000	4210	11790	10,50×2,75	28,88	J	Kfz 3)
Feuerlösch-Kfz, 3500	4210	11990	8,95×2,75	24,61	H	Kfz 3)
Feuerlösch-Kfz, Trocken-pulver 1500 kg	4210	12590	7,46×2,50	18,65	G	Kfz 3)
Feuerlöschanh, Leichtschaum 450/500 l/min f. Untertageeinsatz	4210	12680	2,80×1,60	4,48	C	
Löschgruppenfahrzeug f. Untertageeinsatz	4210	12690	5,70×2,30	13,11	E	
Rüstwagen 1 f. Untertageeinsatz	4210	12790	7,50×2,20	16,50	F	
Feuerlösch-Kfz, 3000	4210	12890	8,50×2,75	23,38	H	Kfz 3)
Feuerlöschkarren, Kohlen-säureschnee 30 kg	4210	30500	2,10×0,62	1,30	A	Kfz 3)
Feuerlöschkarren, Luft-schaumspritze 150 Ltr	4210	30650	1,10×0,65	0,72	A	Kfz 3)
Feuerlöschanh, Luftschaum-spritze 250 Ltr	4210	30680	2,60×1,51	3,93	C	Kfz 3)
Feuerlöschanh, Trocken-pulver 250 kg	4210	30780	2,60×1,51	3,93	C	Kfz 3)
Feuerlöschkarren, TS 2,5	4210	30806	2,96×1,37	4,06	C	Kfz 3)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Schlauchhaspel, fahrbar	4210	52052	0,93 x 1,35	1,26	A	Kfz 3)
Leiter, Anhänge, fahrbar, Steighöhe 12 m	4210	70510	7,20 x 2,00	14,40	F	F/S
Leiter, Anhänge, fahrbar, Steighöhe 18 m	4210	70520	8,00 x 2,25	18,00	F	F/S
Tragkraftspritze, 800 l/min auf Anh, 2 Rad	4210	90280	3,90 x 1,96	7,64	D	Kfz 3)
Ölwehranhänger, 1,5 t	4230	13186	4,27 x 2,14	9,14	D	Kfz
Drucklufterzeuger, 0,75 cbm /min, 10 atü, 220/380 V	4310	10500	1,70 x 0,60	1,02	A	F/S 2)
Drucklufterzeuger f. Schlauchboote, verlastbar	4310	10150	0,69 x 0,35	0,24	A	F/S 2)
Drucklufterzeuger, 6 cbm/ min, 6-8 atü als Anh, 2 Rad	4310	10280	4,50 x 2,00	9,00	D	F/S
Drucklufterzeuger, 11 atü, 65 l/min m. eli Mot, 110 V 60 Hz, FlaRak	4310	10340	1,10 x 0,80	0,88	A	5)
Drucklufterzeuger, 0,5 cbm/ min, 15 atü, 220/380 V	4310	10450	2,08 x 0,69	1,44	A	F/S 2)
Drucklufterzeuger, 225 atü, etwa 15 cbm auf Kufen m. Verbrennungsmot	4310	10600	1,66 x 1,11	1,84	A	F/S 2)
Drucklufterzeuger, 225 atü, etwa 15 cbm auf Kufen m. eli Mot	4310	10610	1,22 x 1,09	1,33	A	F/S 2)
Atemluftverdichter, verlastbar, 12 cbm/h, 225 atü m. Verbrennungsmot	4310	10630	1,21 x 0,60	0,73	A	F/S 2)
Atemluftverdichter, verlastbar, 15 cbm/h, 225 atü m. Verbrennungsmot	4310	10650	1,37 x 0,85	1,16	A	F/S 2)
Drucklufterzeuger, 25 atü f. Flz Reifenfüllung m. Verbrennungsmot	4310	15000	1,16 x 0,62	0,72	A	F/S 2)

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Drucklufterzeuger, 25 atü f. Flz Reifenfüllung m. eli Mot 220/380 V, DS	4310	15010	1,16 x 0,62	0,72	A	Kfz
Drucklufterzeuger, 0,13 cbm/min, 10,5 atü m. Verbrennungsmot, fahrbar	4310	15050	1,13 x 0,44	0,50	A	F/S 2)
Drucklufterzeuger, 0,13 cbm/min, 10,5 atü m. eli Mot, fahrbar	4310	15060	1,13 x 0,44	0,50	A	Kfz
Drucklufterzeuger, 5 cbm/min, 0,2 bar Überdruck, VerbrMot	4310	15240	0,84 x 0,63	0,53	A	Kfz
Drucklufterzeuger, 7-9 cbm/min, 6-7 bar Überdruck als Anh, 2 Rad	4310	15280	4,09 x 2,09	8,55	D	F/S
Preßlufterzeuger, Hochdruck Torp bis 230 atü	4310	31500	2,10 x 0,59	1,24	A	Kfz
Kraftstoffpumpanlage, 1500 l/min als Anh 2 Rad	4320	21180	4,27 x 2,14	9,14	D	F/S
Kraftstoffpumpanlage, 600 l/min als Anh, 2 Rad, 1,5 t	4320	21280	4,27 x 2,14	9,14	D	F/S
Prüfpumpe, Rohrleitungen 100 atü	4320	21400	1,35 x 0,43	0,58	A	F/S
Pumpanlage, 400 l/min m. MotAntrb	4320	30030	2,00 x 0,40	0,80	A	F/S
Baupumpe, 400 l/min Mot Antrb	4320	30050	0,56 x 0,46	0,26		F/S
Baupumpe, 800 l/min Mot Antrb	4320	30100	0,67 x 0,71	0,48		F/S
Baupumpe, 1500 l/min Mot Antrb	4320	30150	0,85 x 0,82	0,70	A	F/S
Grabenpumpe, 60 l/min	4320	30250	0,47 x 0,29	0,14		F/S
Feldbrunnen	4320	40106	0,70 x 0,54 1,60 x 0,38	0,38 0,61	A	F/S
Werkstattausrüstung, LFz-Triebw Satz 3 auf Lkw 5 t SdKo	4910	30096	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Werkstattausrüstung, Erd-, Fla-, Flz Bord- u. Abwurfwaffen, Satz 3, auf Lkw 5 t gl SdKo u. Anh 4 Rad 3 t SdKo	4920	72096	7,75 x 2,45 7,10 x 2,35	18,99 16,69	G F	Kfz 4)
Werkstattausstattung, Flz Bord- u. Abwurfwaffen Wtg, auf Lkw 1,5 t gl	4920	72196	4,93 x 2,14	10,55	E	5)
Werkstattausrüstung, Flz Bord- u. Abwurfwaffen-Inst, auf Lkw 5 t gl geschl	4920	72296	7,75 x 2,50	19,38	G	5)
Prüfausstattung, Seeminen-prüfger, im KOM kl	4923	10096	5,99 x 2,10	12,58	E	Kfz
Abfüllgerät f. Methanol-Wassergemisch, 600 Ltr, auf Lkw 1,5 t gl	4930	20890	4,93 x 2,14	10,55	E	F/S
Tankanlage, Wasser, 4600 Ltr m. Pumpanl u. Verzurr- u. ZusGer, verlastbar	4930	89500	3,68 x 1,86	6,84	D	F/S
Tankanlage, Flüssigkeit, 4600 Ltr Methanol-Wassergemisch m. Pumpanl u. Verzurr- u. ZusGer, verlastbar	4930	89510	3,68 x 1,86	6,84	D	F/S
Tankanlage, Wasser, 2300 Ltr m. Pumpanl u. Verzurr- u. ZusGer, verlastbar	4930	89550	1,84 x 1,86	3,42	C	F/S
Behälter, Wasser, 2300 Ltr m. Verzurrausstg	4930	89700	1,84 x 1,86	3,42	C	F/S
Tankanlage, Bstf 4600 Ltr m. Pumpanl u. Verzurr- u. ZusGer, verlastbar	4930	90000	3,68 x 1,86	6,84	D	F/S
Tankanlage, Bstf 2300 Ltr m. Pumpanl u. Verzurr- u. ZusGer, verlastbar	4930	90050	1,84 x 1,86	3,42	C	F/S

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Werkstattausstattung, ErhStufe 3 f. Fla 40 mm L 70, auf Lkw 5 t gl, geschl	4933	80996	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausstattung, ErhStufe 2 u. 3 f. Flak 40 mm L 70, auf Lkw 1,5 t gl, geschl	4933	81596	4,95 x 2,15	10,64	E	Kfz 4)
Prüfgeräte, ErhStufe 4 f. Flak 40 mm L 70, auf Lkw 5 t gl, geschl	4933	81496	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstatt, elo, Satz A FlaRak, auf Anh 4 Rad	4935	11386	8,07 x 2,43	19,61	G	5)
Werkstatt, elo, Satz B FlaRak, auf Anh 4 Rad	4935	11486	8,07 x 2,43	19,61	G	5)
Werkstatt, elo, Satz C FlaRak NIKE, auf Anh 4 Rad SdKo	4935	11586	8,08 x 2,45	19,80	G	5)
Kraftwandlungsanlage f. hydr. Kranftanl FlaRak NIKE-HERKULES, auf Anh 2 Rad, US	4935	11786	1,98 x 1,09	2,16	B	5)
Prüfstand, FlaRak HAWK, auf Anh 2 Rad, US	4935	13080	5,56 x 3,30	18,35	G	5)
Prüfstand, Sys Komponent auf SAnh 2 Rad, 6 t, geschl. , PERSHING 1 A	4935	13280	10,04 x 2,50	25,10	H	5)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Transportwagen, 4 Rad f. Prüf GerSatz, FlaRak, US	4935	22480	2,56 x 1,35	3,46	C	5)
Werkstattausstattung, eli u. elo Inst, auf Halbanh 5 t, geschl, PERSHING I A	4940	08086	6,50 x 2,44	15,86	F	5)
Werkstattausstattung, TrInst, auf Lkw 5 t gl, geschl,PERSHING I A,US	4940	08196	8,60 x 2,44	20,98	G	5)
Ersatzteilausstattung, Feuerleitbereich, FlaRak auf Anh 4 Rad	494a	11780	7,54 x 2,45	18,47	G	5)
Reinigungsausrüstung, mobile, Betankungsger,auf Anh 2 Rad 1,5 t,Antrb eli Mot	4940	20386	4,27 x 2,14	9,14	D	F/S
Werkstattausstattung, ErhStufe 3 f. Inst opt- u. FeinmechGer, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	40396	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausstattung, ErhStufe 4 f. Inst opt Ger, auf Anh 4 Rad 3 t, geschl, verlastbar	4940	4a486	7,10 x 2,35	16,69	F	Kfz 4)
Werkstattausstattung, BildGer Flg Aufkl Stff leicht, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	44096	7,73 x 2,50	19,33	G	Kfz
Werkstattausstattung, MES 3 f. ABC-GerInst, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	48596	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Werkstattausrüstung, LFz-Hydr, Satz 3, auf Lkw 5 t SdKo	4940	80296	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, LFz-Instr, Satz 3, auf Lkw 5 t SdKo u. Anh 4 Rad 3 t, geschl	4940	81296	7,75 x 2,45 7,10 x 2,35	18,99 16,69	G F	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, techn u. Prüfleistung, Satz 3, auf Lkw 5 t gl SdKo	4940	82296	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, LFz eli, Satz 3, auf Lkw 5 t SdKo	4940	83296	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, Prüfstand Flz eli, Satz 3, auf Lkw 5 t gl SdKo	4940	83396	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, Flz-Holzbearbeitung u. -Malerspritzarbeiten, Satz 3, auf Lkw 5 t gl SdKo	4940	84296	7,75 x 2,50	19,38	G	Kfz 4)
Ausrüstung, Inst-Dock f. Staffel G 91, Satz 1, auf Lkw 5 t gl	4940	85096	7,89 x 2,37	18,70	G	5)
Ausrüstung, Inst-Dock f. Staffel G 91, Satz 2, auf Lkw 5 t gl	4940	85196	7,89 x 2,37	18,70	G	5)
Werkstattausrüstung, Flugausr u. Sattlerarbeiten, Satz 3, auf Anh 4 Rad 3 t SdKo	4940	85286	7,10 x 2,35	16,69	F	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, Sammlerladeraum f. Staffel G 91, auf Lkw 5 t gl SdKo	4940	86396	7,73 x 2,50	19,33	G	5)
Werkstattausrüstung, Flz G 91 Metaller u. Mech, auf Lkw 5 t gl SdKo	4940	86596	7,75 x 2,50	19,38	G	5)
Werkstattausrüstung, Flz G 91 Hydr u. Triebw, auf Lkw 5 t gl SdKo	4940	86696	7,75 x 2,50	19,38	G	5)
Werkstattausrüstung, Flz G 91 Instr u. eli, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	86896	7,75 x 2,50	19,38	G	5)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Werkstattausrüstung, Flz G 91 Flugausr u. Sattler, auf Lkw 5 t gl SdKo	4940	86996	7,75×2,50	19,38	G	5)
Werkstattausrüstung f. Staffel G 91 Wzg- Mat-Ausgabe, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	87096	7,75×2,50	19,38	G	5)
Lagerungsausrüstung, Magazin 1, auf Anh 4 Rad 3 t SdKo	4940	87186	7,10×2,35	16,69	F	Kfz 4)
Werkstattausrüstung, Flz G 91 Wzg- Mat-Ausgabe, Schwarm, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	87196	7,73×2,50	19,33	G	5)
Lagerungsausrüstung, Magazin 2, auf Anh 4 Rad 3 t SdKo	4940	87286	7,10×2,35	16,69	F	Kfz 4)
Lagerungsausrüstung I f. HAWK, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	87296	7,75×2,50	19,38	G	5)
Lagerungsausrüstung I f. HAWK, auf Anh 4 Rad 3 t, geschl	4940	87386	6,40×2,35	15,04	F	5)
Lagerungsausrüstung II f. HAWK, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	87396	7,73×2,50	19,33	G	5)
Lagerungsausrüstung II, auf Anh 4 Rad 3 t, geschl	4940	87486	7,10×2,35	16,69	F	5)
Werkstattausrüstung, Flz, Sammlerladeraum, Satz 3, auf Anh 4 Rad 3 t SdKo	4940	88286	4,60×2,35	10,81	E	5)
Werkstattausrüstung, Flz, Wzg-Ausgabe, Satz 3, auf Anh 4 Rad 3 t SdKo	4940	89286	7,10×2,35	16,69	F	Kfz 4)
Werkstattausstattung, BildGer, Flg Aufkl Stff schwer, auf Anh 6 t, geschl	4940	90986	7,63×2,45	18,69	G	Kfz
Werkstatt- u. Lagerausstg, BildGer, auf Lkw 5 t gl, geschl	4940	90996	7,73×2,50	19,33	G	Kfz
Kabine I Fm B	5411	10000	2,90×2,05	5,95	D	Kfz 2)
Kabine II Fm B	5411	10010	4,25×2,20	9,35	D	Kfz 2)
Kabine I Fm A	5411	10020	2,90×2,05	5,95	D	Kfz 2)
Kabine II Fm A	5411	10030	4,25×2,20	9,35	D	Kfz 2)
Kabine I Standard	5411	10040	2,90×2,05	5,95	D	Kfz 2)
Kabine II Standard	5411	10050	4,25×2,20	9,35	D	Kfz 2)
Kabine II Standard, mit Seitentür	5411	10060	4,25×2,20	9,35	D	F/S 2)

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Faltschwimmbrücke	5420	10507	6,90×3,20	22,08	G	F
Brückengerät, Festbrücke	5420	10546				F/S
Schnellbrückenstelle	5420	10630	18,00×4,00	72,00	H+J	F
Schwimmsteg	5420	10700				F/LgS
Brückengerät, Hohlplatte, Pontonsatz	5420	10806				F 1)
Brückengerät, Hohlplatte, Rampensatz	5420	10816				F 1)
Brückengerät, Hohlplatte Aufbauger	5420	10826				LgS 1)
Brückengerät, Hohlplatte, hydr Kupplungseinrichtung	5420	10836				LgS 1)
Brückengerät, Schlauchboot	5420	10906				Kfz 1)
Brückengerät, Behelfsbrücken-bau, Satz 1, verlastbar	5420	11006				Kfz 2)
Brückenbaugerät, Behelfs-brückenbau, Satz 2, verlastbar	5420	11016				Kfz 2)
Brückenbaugerät, Behelfs-brückenbau, ErgSatz, verlastbar	5420	11026				Kfz 2)
Panzerbrücke, BrückenlegePz, US	5420	14150	19,20×4,00	76,80	2×L	F
Panzerbrücke, BrückenlegePz	5420	14160	22,00×4,00	88,00	2×M	F
Brückenlegepanzer, US	5420	14190	7,92×3,65	28,91	J	F/S
Brückenlegepanzer	5420	14290	10,20×3,25	33,15	K	F/S
Brückenlegepanzer SAS	5420	14390	10,20×3,25	33,15	K	F/S
Brücken- u. Übersetz-Fzg, amph	5420	21090	11,00×2,95 (11,00×5,90)	32,45 64,90	K 2×K	S 1) +)
Rohrbaugerüst	5440	20056	3,00×1,90	5,70	C	Kfz
+) FZg muß mit ausgeklappten Schwimmkörpern aufgestellt werden.						

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Funkgerätesatz, FuTrp 1 kW, 1,5 - 30 MHz, auf Lkw 5 t gl m. Shelteraufsatz	5820	10096	8,14 x 2,50 8,30 x 2,50 4,09 x 2,09	20,35 20,75 8,55	G G D	Kfz
Funkgerätesatz, SchlTrp, auf Lkw 5 t gl m. Shelteraufsatz	5820	10196	8,14 x 2,50 4,09 x 2,09	20,35 8,55	G D	Kfz
Funkgerätesatz, FuTrp gr, Mar mot, auf Lkw 5 t gl, geschl	5820	10296	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz
Funkgerätesatz, FuTrp kl, Mar mot, auf Lkw 1,5 t gl, geschl	5820	10396	4,95 x 2,15	10,64	E	Kfz
Funksender 400 W, 1,5-24 MHz, auf Lkw 5 t gl, geschl, u. Anh, Arbeits-, 2 Rad 1,5 t	5820	16296	7,75 x 2,45 4,09 x 2,09	18,99 8,55	G D	Kfz
Schreibfunkgerätesatz 100 W, auf Lkw 1,5 t gl, geschl u. Anh, 2 Rad 1 t	5820	30796	4,95 x 2,15 4,25 x 2,00	10,64 8,50	E D	Kfz
Schreibfunkgerätesatz 400 W GRC 26 u. Stromerzeuger-aggregat 7,5 KVA, auf Anh 2 Rad 1 t	5820	30886	4,25 x 2,00	8,50	D	Kfz
Schreibfunkgerätesatz 400 W, auf Lkw 5 t gl, geschl u. Anh Arbeits-, 2 Rad 1,5 t	5820	30896	7,75 x 2,45 4,09 x 2,09	18,99 8,55	G D	Kfz
Funkgerätesatz 500 W, ESB 1,5 - 24 MHz, auf Lkw 5 t gl, geschl u. Anh 2 Rad 1,5 t	5820	30996	7,75 x 2,50 4,27 x 2,14	19,38 9,14	G D	5)
Videoaufzeichnungsanlage bis 7 MHz, mobil, auf Lkw Spezialaufbau, Lehr- u. Versuchsdienststelle TrInfo, Wagen 1	5820	99696	8,45 x 2,50	21,13	G	Kfz

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Videoaufzeichnungsanlage bis 7 MHz, mobil, auf Lkw Spezialaufbau, Lehr- u. Versuchsdienststelle TrInfo, Wagen 2	5820	99796	8,45 x 2,50	21,13	G	Kfz
Radar Pz TOR	5840	10090	6,79 x 3,25	22,07	G	Kfz 4)
Radargerät Art Aufkl, auf SF gep	5840	10596	5,04 x 2,69	13,56	E	Kfz
Radar-Rundsuchgerät, Tiefflugziele, Gerätewagen, auf Lkw 5 t gl, geschl	5840	10696	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz
Radar-Rundsuchgerät, Tiefflugziele, Antennenwagen, auf Lkw 5 t Fahrgestell gl	5840	10796	8,14 x 2,50	20,35	G	Kfz
Radar-Rundsuchgerät Fla, mittel Antennenwagen, auf Lkw 5 t gl	5840	15396	7,60 x 2,50	19,00	G	Kfz
Radar-Rundsuchgerät Fla, mittel GerWagen, SdKo, auf Lkw 7 t gl	5840	15496	8,75 x 2,50	21,88	G	Kfz
Radar-Rundsuchgerät mittel, Kabellüfter 1, auf Anh 1,5 t Einachs	5840	15586	4,27 x 2,14	9,14	D	Kfz
Radar-Fernbedien- u. Übertragungsanl, Küste, f. 3 u. 10 cm, SdKo, auf Lkw 7 t Fahrgestell gl, GerWagen u. Anh 4 Rad 3 t	5840	17396	8,75 x 2,50 6,30 x 2,43	21,88 15,31	G F	Kfz
Radar-Rundsuchgerät Küste, 3 cm, SdKo, auf Lkw 7 t Fahrgestell gl, GerWagen u. Anh 4 Rad 3 t	5840	17496	8,75 x 2,40 6,30 x 2,43	21,00 15,31	G F	Kfz

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Radar-Rundsuchgerät Küste, 3cm, auf Lkw 5t Fahrgestell gl, Antennenwagen	5840	17596	7,60×2,55	19,38	G	Kfz
Radar-Rundsuchgerät Küste, 10cm SdKo, auf Lkw 7t Fahrgestell gl, GerWagen u. Anh 4 Rad 3t	5840	17696	8,75×2,40 6,30×2,43	21,00 15,31	G F	Kfz
Radar-Rundsuchgerät Küste, 10cm, auf Lkw 5t Fahrgestell gl, Antennenwagen	5840	17796	7,60×2,55	19,38	G	Kfz
Radar-Rundsuchgerät le bwgl, auf Lkw 5t gl, geschl Fzg I	5840	18096	7,75×2,45	18,99	G	Kfz
Demodulationsgerät PM, auf Lkw 5t gl geschl u. Anh 4 Rad 3t	5865	78496	7,75×2,45 6,30×2,43	18,99 15,31	G F	Kfz 4)
Meldezentrale, TiefFlg Erfassung, auf Lkw 5t gl, geschl	5895	60996	7,73×2,50	19,33	G	Kfz
Fm-Gerätesatz, Sig-StellenTrp, auf Lkw 5t gl m. Shelteraufsatz	5895	76496	8,14×2,50 4,27×2,14	20,35 9,14	G D	Kfz
Kontrollstelle f. Fluglehrer, auf Pkw 8 Sitze, Schiebedach	5895	90196	4,51×1,72	7,76	D	F/S
Antennenträger 25m auf Fahrgestell Lkw 5t gl	5985	40190	8,14×2,50	20,35	G	F/S

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Antennenträger Forward Scatter, auf Fahrgestell 2-Rad m. StromVersAnl	5985	40286	4,09 x 2,09	8,55	D	Kfz
Antennenträger RiFu 25 m, auf Fahrgestell 2 Rad m. StromVersAnl	5985	40386	4,09 x 2,09	8,55	D	Kfz
Antennenträger 40 m, auf Lkw 5 t gl	5985	40496	8,14 x 2,50	20,35	G	F/S
Stromerzeuger-Aggregat, 2 kVA 220 V WS 50/60 Hz, tragbar	6115	10000	1,14 x 0,48	0,55	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 0,75 kVA 220 V WS, 50/60 Hz, tragbar	6115	10100	0,68 x 0,39	0,27		Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 0,5 kW 28 V GS, 2 kVA 120 V WS 400 Hz, 2,5 kVA 120 V u. 220 V WS 60 Hz, geräuscharm, verlastbar	6115	10300	1,84 x 1,04	1,91	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 10 kW, 120/208 V WS 400 Hz, PERSHING I A	6115	11200	1,35 x 0,80	1,08	A	5)
Stromerzeuger-Aggregat, 18 kVA 120/208 V umschaltb 240/416 V DS 50/60 Hz, verlastbar	6115	11210	2,11 x 0,81	1,71	A	5)
Stromerzeuger-Aggregat, 15 kVA 120 V, 400 Hz, verlastbar	6115	11320	2,09 x 1,07	2,24	B	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 20 kVA 120/208 V DS 400 Hz, verlastbar	6115	11340	x			Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 7,5 kVA 110/220 V WS 50/60 Hz, verlastbar	6115	11420	1,65 x 1,05	1,73	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 15 kVA 110/220 V WS 50/60 Hz, verlastbar	6115	11520	1,76 x 1,05	1,85	A	Kfz 2)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Stromerzeuger-Aggregat, 15 kVA 110/220 V WS 50/60/Hz, Vielstoffmotor,verlastbar	6115	11550	2,20×1,04	2,29	C	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 5 kVA 110/220 V WS 50/60 Hz, tragbar	6115	11600	1,20×0,76	0,91	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 5kW 220V WS/50 Hz, tragbar	6115	11610	×			
Stromerzeuger-Aggregat, 5kVA 230/400V DS 50 Hz	6115	11630	0,70×0,44	0,31		Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 15 kVA 110/220V WS mit Stromverteiler, auf Anh 2 Rad 1t, FmAufkl	6115	11680	4,25×2,00	8,50	D	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 85 kVA 266/460V DS 60 Hz, Dieselmotor, verlastbar	6115	11850	3,04×1,44	4,38	C	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 3kW bei 24 V GS, 12—36 V, regelbar, tragbar	6115	20050	1,05×0,65	0,68	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 0,75 kW bei 24 V GS, 12—36 V, regelbar, tragbar	6115	20100	0,67×0,49	0,33		Kfz
Stromerzeuger-Aggregat, 0,4 kW 24 V GS, tragbar	6115	20200	0,39×0,30	0,12		Kfz
Stromerzeuger-Aggregat, 30 kVA 220/380 V u. 127/220V DS 50/60 Hz, verlastbar	6115	30000	2,38×1,38	3,28	C	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 15kVA 220/380V DS 50/60 Hz, verlastbar	6115	30100	1,76×0,95	1,67	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 15kW WS/DS 220/380V 50/60 Hz, verlastbar	6115	30110	×			

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät
(Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Stromerzeuger-Aggregat, 30 kVA 220/380 V DS 50/60 Hz, verlastbar	6115	30150	1,81 x 1,10	1,99	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 30 kW WS/DS 220/380 V 50/60 Hz, verlastbar	6115	30160	x			
Stromerzeuger-Aggregat, 60 kVA 220/380 V DS 50/60 Hz, verlastbar	6115	30200	2,28 x 1,38	3,15	C	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 10 kW 220 V WS/50 Hz, verlastbar	6115	30230	x			
Stromerzeuger-Aggregat, 15 kW 220 V WS/50 Hz, verlastbar	6115	30240	x			
Stromerzeuger-Aggregat, 15 kVA 220/380 V DS 50/60 Hz, auf Anh 2 Rad 1,5 t	6115	30280	4,27 x 2,14	9,14	D	Kfz
Stromerzeuger-Aggregat, 125 kVA 120/208 V DS bei 60 Hz u. 220/380 V DS bei 50 Hz, verlastbar	6115	30350	4,03 x 1,73	6,97	D	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 30 kVA 220 V WS, 50/60 Hz, verlastbar	6115	30450	2,40 x 1,38	3,31	C	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, aut SofortBtrb, 30 kVA 220/380 V DS 50 Hz, eli HilfsMot 127/220 u. 220/380 V DS, 50 Hz, als Anh 4 Rad	6115	30480	10,75 x 2,50	26,88	J	Kfz
Stromerzeuger-Aggregat, 3 kVA 220/380 V DS 50/60 Hz, tragbar	6115	30550	1,06 x 0,52	0,55	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 4,5 kVA 110 V DS 400 Hz, 10 kVA, 240/415 V DS 50 Hz, verlastbar	6115	30560	x			Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 7,5 kVA 220/380 V DS 50/60 Hz, tragbar	6115	30750	1,20 x 0,76	0,91	A	Kfz 2)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Stromerzeuger-Aggregat, 7,5 kVA 220/380 V DS 50/60 Hz, verlastbar	6115	30760	1,71 x 1,04	1,78	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 75 kVA 120/208 V DS 400 Hz, auf Sd-Lkw 4,2 t m. Zub	6115	30890	x			5)
Stromerzeuger-Aggregat, 56 kVA 120/208 V, umschaltbar 240/416 V DS 60 Hz, verlastbar, FlaRak	6115	30900	2,14 x 0,92	1,97	A	5)
Stromerzeuger-Aggregat, 56 kVA 120/208 V, umschaltbar 240/416 V DS 400 Hz, verlastbar, FlaRak	6115	30920	2,45 x 1,38	3,38	C	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, 75 kVA 120/208 V DS 400 Hz, 28 V GS 10 A, verlastbar	6115	30940	2,29 x 0,91	2,08	B	5)
Stromerzeuger-Aggregat, 56 kVA 120/208 V, umschaltbar 240/416 V DS 400 Hz f. PERSHING I A, auf Anh 2 Rad 2,5 t, US	6115	30980	2,20 x 0,90	1,98	A	5)
Stromerzeuger-Aggregat, 130 kVA 220/380 V DS 50 Hz, 150 kVA 120/208 V DS 60 Hz, Dieselmot, fahrbar	6115	40150	2,10 x 1,80	3,78	C	5)
Stromerzeuger-Aggregat, FlzStart, 1200 A 28 V, 200 A, GS, S 2, tragbar	6115	40450	1,10 x 0,56	0,62	A	Kfz 2)
Stromversorgungsanlage, 125 kVA f. FuSender, verlastbar	6115	40516	4,03 x 1,73	6.97	D	Kfz 2)

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Notstromaggregat, 60 kVA 220/380 V DS 50 Hz, vollautomatisch, verlastbar	6115	41050	2,28 x 1,38	3,15	C	Kfz 2)
Anlaßgerät f. Strahlentriebw, SF	6115	52490	4,51 x 1,72	7,76	D	5)
Stromerzeuger-Aggregat, 40 kW 28 V 1425 A, KB, GS f. FlzStart, rollbar, 4 Rad	6115	70350	2,80 x 1,42	3,98	C	Kfz
Stromerzeuger-Aggregat, 10 kW 28 V 400 A, KB, GS f. FlzStart-verlastbar	6115	70500	1,54 x 0,95	1,46	A	Kfz 2)
Stromerzeuger-Aggregat, Gasturbine, 45 kW, 120/208 V WS 400 Hz, 3-Phasen	6115	70700	2,00 x 0,90	1,80	A	Kfz 2)
Netztransformator, 2,5 kVA 220/115 V WS, 50 Hz	6120	10150	0,40 x 0,4o	0,16		Kfz
Netztransformator, 7,5 kVA, 22o/380 V primär 127/220 V sek DS 50 Hz, tragbar	6120	10400	0,4o x 0,4o	0,16		Kfz
Frequenzumformer, 30 kVA Eingang 22o/380 V DS, 50 Hz Ausgang, 120/208 V DS 400 Hz, 28 V GS 120 A	6125	22320	2,03 x 1,10	2,23	B	Kfz 2)
Ladestation, 6x150 A, verlastbar	6130	40000	2,00 x 1,50	3,00	C	Kfz 2)
Stromversorgungsgerät, Gleichrichter 200 A 19-36 V GS, Netz 380 V DS, fahrbar	6130	51180	0,99 x 0,68	0,67	A	Kfz 2)
Beleuchtungseinrichtung, eli mit OttoMot-Generator, als Anh 2 Rad	6230	54680	4,30 x 2,09	8,99	D	Kfz
Roe Ausstg, Reihenuntersuchung, auf KOM	6525	03096	9,23 x 2,50	23,08	H	Kfz 4)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	Planungs Nr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
SanAusstg Zahnstation, auf Lkw 5 t SdKo	6545	18096	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz
Rettungstransport-wagen, San	6545	18196	5,14 x 2,10	10,79	E	Kfz
Wetterstation, auf Anh 4 Rad, 3 t geschl u. Anh 2 Rad 1,5 t	6660	01386	7,10 x 2,35 4,27 x 2,14	16,69 9,14	F D	Kfz 4)
Bodenwindmeßgerät f. RakW HONEST JOHN, auf Anh 2 Rad 0,75 t	6660	50280	3,73 x 1,85	6,90	D	Kfz 4)
Ausstattung Zeichenstelle f. höhere Stäbe, auf Lkw 5 t gl SdKo, ausklappbar u. Anh 2 Rad 1,5 t	6675	21096	7,75 x 2,45 4,27 x 2,14	18,99 9,14	G D	Kfz
Ausstg f. Auswtg Top, auf Lkw 5 t gl, geschl	6675	21296	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Ausstattung f. Luftbild-auswtg m. Doppelprojek-tor, auf Lkw 5 t gl, geschl	6675	21396	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Vorführ- u. Informations-Ger f. Laufbahnberatungs-Trp, auf Pkw, 8 Sitze	6730	12190	4,51 x 1,72	7,76	D	F/S
Laborausstattung fotogra-fisch f. Flugblattmon-tage, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	20096	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Ausstattung f. Dunkelkam-merbearbeitung von Flg Filmen 23x23 cm, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	20596	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)
Führungsausstattung Luft-bild, auf Anh 6 t, geschl	6780	49086	7,63 x 2,45	18,69	G	Kfz 4)
Auswerteausstattung Luft-bild, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	49096	7,75 x 2,45	18,99	G	Kfz 4)

6

noch Änderung 29

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	PlanungsNr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Laborausstattung f. Luftbildkopie, auf Anh 6 t, geschl	6780	49186	7,63 x 2,45	18,69	G	Kfz
Laborausstattung Luftbildbearbeitung, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	49196	7,73 x 2,50	19,33	G	Kfz
Laborausstattung Luftbildbearbeitung Schwerpunkt-Eins, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	49296	7,73 x 2,50	19,33	G	Kfz
Laborausstattung f. Auswtg, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	49396	7,73 x 2,50	19,33	G	Kfz
Laborausstattung fotochem Ansatz, auf Anh 6 t, geschl	6780	49486	7,63 x 2,45	18,69	G	Kfz
Laborausstattung f. Vergrößerung Repro u. Kopie, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	49496	7,73 x 2,50	19,33	G	Kfz
Lagerausstattung u. Filmeinlegeraum, auf Lkw 5 t gl, geschl	6780	49596	7,73 x 2,50	19,33	G	Kfz
Stromversorgungsanlage Bildstelle Flg Aufkl Stff schwer, auf Lkw 5 t gl	6780	49796	7,90 x 2,50	19,75	G	Kfz
Scheibenzuganlage mit MotAntrb, 8 Seiltrommeln, auf Anh 2-achs	6920	11389	6,50 x 2,50	16,25	F	F/S
Scheibenzuganlage mit MotAntrb, 2 Seiltrommeln, auf Anh 1-achs	6920	11489	4,07 x 2,11	8,59	D	F/S
Ausb-Ausstg Feuerlösch Kfz, Wasser/Schaum 8000 Ltr, auf Anh 4 Rad 3,5 t	6930	10089	12,70 x 2,75	34,93	K	5)
Ob-Gerät, Schleudersitz, als Spez Halbanh	6930	20289	x			5)
Unterdruckkammer, auf Zgm mit Winde u. Tiefbettanh 25 t	6930	20699	25,00 x 3,00	75,00	2xL	5)

Tabelle 06/2: Stellflächen für Kraftfahrzeuge und Gerät (Fortsetzung)

Kfz- bzw. Gerätetyp (Planungsbegriff)	Planungs Nr		Eigenmaß in m Länge-Breite	Netto stellfl.	Grp	Abstell-bereich
1	2		3	4	5	6
Untersuchungsgerät, Flug-unfall, auf Lkw 1,5 t gl, geschl	9999	11296	4,95 x 2,15	10,64	E	Kfz

6

noch Änderung 29

Kapitel 07

Feuerwachen

0710. Geltungsbereich

Dieses Kapitel gilt für Feuerwachen der Bundeswehr in den in der Tabelle 07/1 aufgeführten OrgBereichen.

0720. Typen von Feuerwachen

Tabelle 07/1:

Feuerwache für Bundeswehrfeuerwehr	Stärke insgesamt	Typ
Heer Lw Marine Rü ZMilDBw	Betriebsfeuerwehr 1/1 (+ nebenberufliche Kräfte)	1
Heer Lw Marine Rü ZMilDBw	(bis 1/30)	2
Heer Lw Marine Rü ZMilDBw	(bis 1/60)	3

Änderung 132

0730. Räume für Brandschutzpersonal

Tabelle 07/2:

Raumbezeichnung	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Bemerkungen
1	2	3	4	5
	m²/Raum	m²/Raum	m²/Raum	
Dienstraum für Leiter (auch im Wachdienst)	12	12	12	
Dienst- und Ruheraum für Wachabteilungsleiter und Zugführer		15	18	
Einsatzleitzentrale und Technikraum für Gerät	6	16	20	je nach örtlichen Erfordernissen
Speise- und Unterrichtsraum		n[1]) x 1,2	n x 1,2	mindestens 20 m² n = Schichtstärke plus 6 Auszubildende (Nachweis im Einzelfall)
Lese- und Aufenthaltsraum	n x 1,2 mind. 20 m²	n x 1,2 mind. 20 m²	n x 1,2	
Lehrmittelraum		9	9	
Teeküche/ Austeilküche	4	14	18	
Ruhe- und Umkleideraum für 1 x n Betten, für 2 x n Schrankraum	- -	n x 6,75	n x 6,75	
Kleiderreinigung	8	12	20	
Kleidertrocknung	6	18	20	
Sanitäre Anlagen für eine Schicht: Sitz-/Steh-/Handwasch-/Ausgußbecken	1/1/1/1	2/3*/2/1	3/4*/2/1	
Waschplatz	2/2 (Stück)	n: 5 (Stück)	n: 5 (Stück)	
Duschen		n: 10 (Stück)	n: 10 (Stück)	

[1]) n = Stärke einer Schicht

* Stehplätze bei bevorzugter Rinnenausbildung

0731. Werkstätten, Lager und Atemschutzräume

Tabelle 07/3:

Raumbezeichnung	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Bemerkungen
1	2	3	4	5
	m²/Raum	m²/Raum	m²/Raum	
Gerätewerkstatt Prüf- und Fülldienst	30	30	36	
Werkstatt und Lager für Atemschutz	– –	30	30	
Sauerstoffumfüllraum	– –	9	9	nur für UTA/ LV-Stellungen
Gerätelager und Werkstatt einschl. Batterieladung	21	30	30	
Schlauchlager Schlauch-wäsche Schlauch-pflege-werkstatt Schlauch-prüfung Schlauchpflege		80	80	
Lager für Druck-gasflaschen	4	10	12	
Lager für Lösch- und Ölbindemittel	24	50	65	
Lager für Kfz-Bord-ausstattung	6	9	15	
Kompressorraum	8	8	8	
Lager nur Räder (Kfz)		15	15	
Atemschutzübungs-anlage gem. DIN 14093*	– –	150	150	gem. DIN 14093 Teil 1

Anmerkung:

* Räume für Atemschutzübungsanlagen sind im Einzelfall zu begründen. Die Notwendigkeit ist im Rahmen einer Einzelprüfung durch BMVg festzustellen.

Änderung 132

0732. Stellflächen für Fahrzeuge und Geräte der Feuerwachen

(1) Alle Fahrzeuge und Geräte der Feuerwachen werden in Kraftfahrzeughallen untergebracht.

(2) Das lichte Raummaß einer Kfz-Halle beträgt 5,0 m x 13,5 m = 67,5 m^2, die Höhe ≥ 6 m.

(3) Die Anzahl der Einstellplätze richtet sich nach der Fahrzeug- und Geräteausstattung gem. Mat-STAN.

(4) Die Größte der Einstellplätze wird durch die Größe der Fahrzeuge und Geräte bestimmt.

(5) Ausgehend von den Fahrzeug- und Gerätemaßen ergibt sich aus der Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderung für eine Truppenunterkunft (GMIF TrU) - Anlage 3/1 für jedes Fahrzeug/Gerät eine Nettostellfläche.

(6) Die insgesamt benötigte Stellfläche richtet sich nach der Unfallverhütungsvorschrift (UVV) „Feuerwehren" i.V.m. den Bestimmungen der „Gesetzlichen Unfallversicherung" (GUV) Ziffer 7.13.
Hiernach sind für alle Fahrzeuge und Geräte in der Breite für Türen und Klappen 1 m und für Front- und Heckklappen 0,80 m erforderlich.

(7) Bei den Endeinstellplätzen sind zusätzlich freie Durchgangsbreiten von 0,50 m vorzusehen (siehe UVV Feuerwehren und GUV Ziffer 7.13).

(8) Für die Größen der Durchfahrten und Tore ist die DIN 14092, Teil 2 i.V.m. der GUV Ziffer 7.13 maßgebend.

(9) Über die Größe der Gesamtstellfläche entscheidet BMVg im Einzelfall, insbesondere darüber, ob Neubaumaßnahmen erforderlich sind.

0733. Wartungseinrichtung*)

Für die Durchführung der vorgeschriebenen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten bis MatErhSt 3 an den feuerlöschtechnischen Auf-/Anbauten der Fahrzeuge ist 1 Stellfläche mit 1 Arbeitsgrube auszustatten. Im Bereich der Feuerwache kann diese nur dann gefordert werden, wenn andere Arbeitsgruben in einer Entfernung bis zu 500 m nicht vorhanden oder jederzeit verfügbar sind.

Anmerkung

* Diese Einrichtungen sind im Einzelfall zu begründen. Die Notwendigkeit ist im Rahmen einer Einzelprüfung durch BMVg festzustellen.

0734. Wascheinrichtung*) (nicht für Typ 1)

1 Stellfläche ist als Naßzelle auszubilden. Diese ist von den anderen Stellflächen durch eine Zwischenwand räumlich zu trennen. Im Bereich der Feuerwache kann diese nur gefordert werden, wenn andere Wascheinrichtungen in einer Entfernung bis zu 500 m nicht vorhanden oder jederzeit verfügbar sind.

Anmerkung

* Diese Einrichtungen sind im Einzelfall zu begründen. Die Notwendigkeit ist im Rahmen einer Einzelprüfung durch BMVg festzustellen.

Änderung 132

Kapitel 08

Wachgebäude für ziviles Wachpersonal

0810. Wachgebäude werden für ziviles Wachpersonal **Ä**

- mit 24stündigem Schichtdienst **(Typ 24)**
- mit 12stündigem Schichtdienst **(Typ 12)**

errichtet.

(1) Eine Wachmannschaft im 24stündigen Schichtdienst (Typ 24) besteht aus 2 Schichten. Jede Schicht hat 24 Stunden Dienst und 24 Stunden Freizeit. Der 24stündige Dienst gliedert sich im allgemeinen in

— 8 Stunden Wachdienst

— 8 Stunden Arbeitsbereitschaft

— 8 Stunden Ruhe.

(2) Eine Wachmannschaft im 12stündigen Schichtdienst (Typ 12) besteht aus 3 Schichten. Jede Schicht hat 12 Stunden Dienst und 24 Stunden Freizeit.

In der 12stündigen Schicht (reine Arbeitszeit, Außen- oder Innendienst) sind weder Arbeitsbereitschaftsstunden noch sonstige Ruhezeiten enthalten.

0820. Bemessungsgrundlage für die Anzahl und Größe der Räume die Zahl der Wachleute — ohne Wachleiter und Wachführer — **einer** Schicht, d. h. die Hälfte (Typ 24) bzw. ein Drittel (Typ 12) der gesamten Wachmannschaft (siehe Beispiel unter Nr 0840).

Stärke einer Schicht = n.

0821. Die in der STAN vorgesehenen **Hundeführer** gehören zur Wachmannschaft. Sie erhalten daher ihre Räume im Wachgebäude.

8

0830. Das Wachgebäude erhält folgende **Räume:**

	Typ 24 m²	Typ 12 m²
(1) Raum für Wachleiter	10	
(2) Raum für Wachführer, zugl. Wachraum (bei mehr als zwei Wachführern einer Schicht zuzügl. 4 m² für jeden weiteren Wachführer)	16	
(3) Aufenthaltsraum für 2/3 bzw. 1/3 n × 1,2 m² (nicht unter 10 m²)	n × 0,8	n × 0,4
Ä (4) Ruheraum für 2/3n Betten (ggf mehrere Räume), doppelstöckig angeordnet, nicht mehr als 12 Betten (6 Doppelbetten) in einem Raum	n × 1,6	—
(5) Schrankraum für Spinde 60 × 60 cm bzw. 60 × 120 cm (ggf mehrere Räume)[1]	n × 1,6	n × 2,4
(6) Raum für Geräte und Wachsonderbekleidung (nicht unter 6 m²)	n × 0,2	
(7) Kleidertrocken- und Putzraum	n × 0,5	
(8) Raum zum Aufwärmen mitgebrachter Speisen (nicht unter 6 m²)	n × 0,2	
(9) Arrestzelle	7	
(10) Raum für Besucher (Warteraum) (nur bei starkem zivilen Besucherverkehr)	12	
(11) Sanitäre Anlagen nach Nr 0331		

0840. Beispiel für eine Wachmannschaft mit 60 Wachleuten:

(1) **Typ 24** (24stündiger Wachdienst):

Wachmannschaft = 60 Wachleute
1. Schicht = 30 Wachleute **n = 30**
2. Schicht = 30 Wachleute

(Von einer diensttuenden Schicht [30 Wachleute] haben schematisch in ständigem Wechsel
— 10 Wachleute Wachdienst
— 10 Wachleute Arbeitsbereitschaft
— 10 Wachleute Ruhe.)

(2) **Typ 12** (12stündiger Wachdienst):

Wachmannschaft = 60 Wachleute
1. Schicht = 20 Wachleute
2. Schicht = 20 Wachleute **n = 20**
3. Schicht = 20 Wachleute.

[1]) Wachgebäude Typ 24: Bettkasten für Bettzeug auf oder über jedem Spind

Kapitel 09

Hundezwingeranlagen

0910. Hundezwingeranlagen sollen in dem zu bewachenden Objekt an einem ruhigen Platz möglichst in der Nähe des Wachgebäudes liegen.

Bei der Standortwahl ist darauf zu achten, daß möglichst geringe Erschließungskosten anfallen.

0920. Für jeden Hund ist ein Zwinger vorzusehen. Es ist die wirtschaftlichste Ausführung zu wählen, wobei der Fertigteilkonstruktion der Vorrang zu geben ist.

Zwingeranlagen mit mehr als 3 Hunden erhalten Versorgungsräume gemäß Nr 0930 (2). Der Neubau von Versorgungsräumen darf nur gefordert werden, wenn keine Möglichkeit besteht, hierfür geeignete Räume in vorhandenen Gebäuden zur Verfügung zu stellen. Im Bauantrag ist das Fehlen dieser Möglichkeit zu begründen.

0921. Die Hundeführer gehören zur Wachmannschaft. Sie erhalten ihre Räume im Wachgebäude (siehe Kapitel 08 und 32).

0930. Anzahl und Größen von Räumen und Flächen:

(1) **Zwinger**
für jeden Hund
1 Zwinger mit Schutzraum (Hütte)

Zwingergröße:

a) 3,8 m × 2,1 m (Hütte innerhalb des Zwingers)	8 m²
b) 3 m × 2 m (Hütte außerhalb des Zwingers)	6 m²

(2) **Versorgungsräume**
für die Aufbewahrung und Zubereitung des Futters, Pflege und Krankenbehandlung

— ab 4 Hunde	
1 Raum	8 m²
1 Krankenbox	3 m²
— ab 15 Hunde	
1 Raum	10 m²
2 Krankenboxen je 3 m²	6 m²

Änderung 70

(3) Sanitäre Anlagen
im Wachgebäude

0931. Soweit geeignetes Gelände (ohne zusätzlichen Grunderwerb) vorhanden ist, sind anzulegen:

(1) **Ausbildungsplatz** für das Training der Hunde möglichst in unmittelbarer Nähe der Hundezwingeranlage
40 m × 50 m (eingezäunt) 2000 m²
— in einfachster Ausführung —

In jedem Fall ist zu prüfen, ob ein an anderer Stelle vorhandener oder geplanter bundeswehreigener Ausbildungsplatz mitbenutzt werden kann.

Bei Anlagen für weniger als 4 Hunde bedarf ein Ausbildungsplatz der Einwilligung des BMVg.

(2) **Wechselausläufe** (je 120 m², eingezäunt)

— bis 14 Hunde	1 Wechselauslauf
— ab 15 Hunde	2 Wechselausläufe
— ab 30 Hunde	3 Wechselausläufe

0932. Die Hundezwingeranlage ist mit einem 2,0 m hohen Maschendrahtzaun einzuzäunen. Zuwegung zur Hundezwingeranlage in einfacher Befestigungsart bis 1,5 m breit.

Kapitel 10

Räume für Personalvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Frauenbeauftragte und Vertrauenspersonen

1010. Nach § 44 Abs. 2 des Bundespersonalvertretungsgesetzes (BPersVG) haben die Dienststellen den Personalvertretungen für die Sitzungen, die Sprechstunden und die laufende Geschäftsführung u. a. in erforderlichem Umfang Räume zur Verfügung zu stellen.

1011. Nach § 26 Abs. 9 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) stehen diese Räume für die gleichen Zwecke auch der Schwerbehindertenvertretung zur Verfügung, soweit ihr hierfür nicht eigene Räume zur Verfügung gestellt werden.

1012. Nach § 16 Abs. 2 des Frauenfördergesetzes (FFG) gelten die Dienststellen der Ziffern 1010. und 1011. auch für Frauenbeauftragte.

1013. Nach § 6 Abs. 4 des Soldatenbeteiligungsgesetzes (SBG) haben die Dienststellen den Vertrauenspersonen für Sprechstunden und die laufende Geschäftsführung u. a. im erforderlichen Umfang Räume zur Verfügung zu stellen.

1020. Militärische und zivile Dienststellen, bei denen **Personalvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen und Frauenbeauftragte** gewählt werden, erhalten für die laufende Geschäftsführung Räume nach der Anzahl der gewählten/freigestellten Personen.

1030. Raumgrößen

Es erhalten

(1) Dienststellen ohne freigestellte Personen 1 Raum	12 m²
(2) Dienststellen mit einer freigestellten Person jeweils 1 Raum	18 m²
(3) Dienststellen mit mehr als einer freigestellten Person für jede weitere freigestellte Person jeweils 1 Raum	12 m²

(4) Soweit den freigestellten Personen Büropersonal zur Verfügung gestellt wird, erhält dies Räume gem. Kap 01 Tab 01.

Änderung 132

1031. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist den Vertrauenspersonen einer Einheit vorhandener Raum bereitzustellen.

Kapitel 11

11

Bundeseigene Wohnungen

1110. Für Inhaber bestimmter Dienstposten, deren Anwesenheit am Dienstort auch außerhalb der Arbeitszeit aus dienstlichen Gründen sichergestellt sein muß und die daher im Gebäude, in dem sich die Dienststelle befindet, oder in seiner unmittelbaren Nähe wohnen müssen, sind bundeseigene Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

1120. Die Wohnungen sind vorzusehen für (Dienstposten gem STAN bzw. ODP)

(1) einen Elektriker/Installateur in Bundeswehrkrankenhäusern, sofern kein 24-Stundendienst erforderlich ist,

(2) in besonders begründeten Ausnahmefällen:
- Leiter und/oder Schichtführer der Teileinheiten Brandschutz (z. B. in Depots),
- einen Maschinenmeister oder einen Fachhandwerker,
- einen Kesselwärter.

1130. Die Wohnungen sind als 3- und/oder 4-Zimmer-Wohnungen zu bauen. Größe und Ausstattung der Wohnungen richten sich nach den allgemeinen Grundsätzen der Wohnungsfürsorge des Bundes.

Je Wohnung ist ein Kfz-Abstellplatz vorzusehen.

Kapitel 12

Büchereien, Sitzungs- und Besprechungsräume, Aktenräume, Räume für Zeichner, DV-Geräte

12

1210. Dieses Kapitel gilt für Aktenräume, Büchereien, Sitzungs- und Besprechungsräume, Räume für Zeichner und DV-Geräte, soweit nicht in anderen Kapiteln dieser Vorschrift derartige Räume enthalten sind.

1230. Büchereien

Für 225 Bände	1 m² (Magazinaufstellung – Regale –)
Für 1 000 Bände	6 m² (Freihandaufstellung)
Leseplatz	2,50 m²
Kompaktusanlage	

Bei Verwendung von Kompaktusanlagen wird die Stellfläche der Magazinaufstellung mit 0,6 multipliziert.

1231. Sitzungs- und Besprechungsräume

Ausstattung der Räume mit Stühlen	1.40 m²/Platz
Ausstattung der Räume mit Konferenztisch und Stühlen	1.50 m²/Platz
Ausstattung der Räume mit Stühlen und Tischen	2.25 m²/Platz

dazu ggf.

Dolmetscherkabine	5 m²
Simulationskabine	

1232. Aktenräume

1 Aktenschrank	1.28 x 0,40	= 0,51 m²	Grundfläche
zuzüglich	1.28 x 0,75	= 0,96 m²	Verkehrsfläche
	Raumbedarf	= 1,47 m²	bei einreihiger Aufstellung der Schränke

(1 Schrank = 1 Regal = 1,14 lfd. m = 14 Ordner)
(= 5 Regale = 5,70 lfd. m = 70 Ordner)

Änderung 132

0.51 m²] Grundfläche
0.51 m²]
1.28 m² (1,28 m x 1 m) Verkehrsfläche
2,30 m² Raumbedarf für 2 Schränke bei doppelreihiger Aufstellung der Schränke (140 Ordner)

1233. Zeichner

Ausstattung mit Tisch = 12 m²
Ausstattung mit Zeichenmaschine = 18 m²

1234. DV-Geräte

Bei Ausstattung der Dienstposten mit Datenverarbeitungsgeräten über die Normalausstattung (PC und Drucker) hinaus:
für 1 zusätzlichen Bildschirmarbeitsplatz mit Drucker 3 m²

Teil C

Raumnormen für den Bereich der Streitkräfte

Kapitel 17

Unterkunftsgebäude

1710. Allgemeines

1720. Unterkunftsbereich

1730. Funktionsräume

1731. Ausbildungsräume

1732. Lagerräume u. a.

1733. Betreuungsräume

1734. Sanitäranlagen

1735. Putzräume

1736. Raumnormen

1740. Raumbedarfsberechnung

1710. Allgemeines

(1) Soldaten, die gemäß ZDv 70/1, Anhang A, Anlage 1 zum Wohnen in einer Gemeinschaftsunterkunft **verpflichtet** sind (Unterkunftspflichtige), erhalten Unterkunftsräume.

(2) Die **nichtunterkunftspflichtigen** Soldaten erhalten Räume zum Umkleiden und zur Aufbewahrung der persönlichen militärischen Ausrüstung.

(3) **Einheitsweise Unterbringung**
Die einheitsweise Unterbringung in einem Gebäude ist, sofern wirtschaftlich möglich, anzustreben.

1720. Unterkunftsbereich

Der Unterkunftsbereich einer Liegenschaft besteht aus den Unterkunftsgebäuden. Sie sind in der Regel in einem Teil der Liegenschaft zusammengefaßt.

1730. Funktionsräume

Funktionsräume sind die Räume einer Einheit, die das Führungs- und Funktionspersonal zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

1731. Ausbildungsräume

Als Ausbildungsräume sind Lehrsäle und Sandkastenräume vorgesehen. Alle Ausbildungsräume einer Truppenunterkunft können – wenn wirtschaftlich möglich – in einem Gebäude zusammengefaßt werden.

1732. Lagerräume

(1) In den Lagerräumen werden STAN-, Ausbildungs- und Unterkunftsgerät der Kompanien gelagert.

(2) Die Lagerung wird, abhängig von der Materialverantwortlichkeit, einheits- oder teileinheitsweise vorgenommen.

(3) Lagerräume werden für nichtselbständige (nsbst Einh) und selbständige Einheiten (sbst Einh) sowie für Truppenteile, die der eingeschränkten Nutzung von Großgerät für die Ausbildung (ENGA) unterliegen und Truppenteile, die ihr gesamtes Großgerät in Nutzung halten, d. h. der ENGA nicht unterliegen, in unterschiedlicher Art bzw. Größe bereitgestellt.

1733. Betreuungsräume

Betreuungsräume sind:

- Lese- und Besucherzimmer
- Bastelraum
- Teeküche

1734. Sanitäranlagen

(1) Sanitäranlagen werden in Sammelsanitärräumen bzw. Einzelunterkunftsräumen installiert.

(2) Bei Belegung der Unterkünfte mit männlichen und weiblichen Soldaten sind getrennte Sammelsanitäreinrichtungen einzurichten.

1735. Putzräume

In jedem Geschoß mit mindestens 45 UE ist 1 Putzraum einzurichten.

1736. Raumnormen

(1) Der Raumbedarf für Unterkünfte wird in Unterkunftseinheiten (UE) bemessen.

1 UE = 4,5 m²

Tabelle 17/1

Dienstgruppe	UE	m²	
a. **Unterkunftspflichtige**, die regelmäßig in der Kaserne wohnen (mindestens 4 Nächte in der Woche)			
Mannschaften	1,5	6,75	in Räumen mit bis zu 4 Soldaten
Unteroffiziere o.P.	3,0	13,50	Einzelzimmer
Unteroffiziere m.P.	6,0	27,00	Einzelzimmer
Lt/Olt	6,0	27,00	Einzelzimmer
b. **Unterkunftspflichtige**, die nicht regelmäßig in der Kaserne wohnen (weniger als 4 Nächte in der Woche)	1,0	4,50	Räume von 13,5 m² bis 27 m²
c. **Nichtunterkunftspflichtige**	0,5	2,25	Räume von 13,5 m² bis 27 m²

Änderung 132

(2) **Funktionsräume**
Funktionsräume werden für selbständige Einheiten (sbst Einh) und nichtselbständige Einheiten (nsbst Einh) in unterschiedlichen Größen vorgesehen:

Tabelle 17/2

Raum/Nutzer	nsbst Einh (m^2)	sbst Einh (m^2)
a. 1 Dienstraum für KpChef	18	18
b. 1 Dienstraum für KpFw	13,5	13,5
c. 1 KpGeschäftszimmer	27	27
d. 1 Dienstraum für VersDFw	13,5	13,5
e. 1 Dienstraum für KpTrp	18	18
f. 2 Diensträume für ZgFhr	2 x 13,5	2 x 13,5
g. 1 Dienstraum für Vertrauenspersonen*	--	-
h. 1 Dienstraum für UvD	13,5	13,5
i. 1 VS-Raum**	--	12
j. 1 Dienstraum für NschGrp	-	27
k. 1 Dienstraum für MatNachwTrp	-	13,5
l. 1 Dienstraum für FmGrp	--	13,5
Summe	**130,5**	**196,5**

(3) **Ausbildungsräume**

Tabelle 17/3

Raumart		Größe
1 Kompanielehrsaal	≥ 110 Soldaten	110 m^2
mit Lehrmittelraum		12 m^2
1 Lehrsaal	50 - 109 Soldaten	54 m^2
1 Lehrsaal	< 50 Soldaten	36 m^2
1 Sandkastenraum (grundsätzlich im Keller)	≥ 80 Soldaten	54 m^2
1 Sandkastenraum	< 80 Soldaten	36 m^2

* Mitnutzung des Lese-/Besucherzimmers
** Der VS-Raum ist zusammen mit den VS-Räumen der in derselben Liegenschaft stationierten Verbände und selbständigen Einheiten in einem Funktionsbereich für Stäbe einzurichten.

Für Truppenunterkünfte mit mindestens 1 Bataillon können zusätzlich bis zu 4 Lehrsäle gem. Kapitel 19 gefordert werden.

Über den Bedarf an Spezialhörsälen entscheidet BMVg im Einzelfall.

(4) **Lagerräume u.a.**

Tabelle 17/4

Raumbezeichnung	**Truppenteile**			
	die ENGA unterliegen		**die ENGA nicht unterliegen**	
	nsbst Einh	**sbst Einh**	**nsbst Ein**	**sbst Einh**
a. LgrR für Waffen u. optisches Gerät[1])	54	1 x 54 1 x 24	54	1 x 54 1 x 24
b. LgrR für Fernmeldegerät[1])	18	18	18	18
c. LgrR für ABC-Gerät[1])	24	24	24	24
d. LgrR für Ausbildungsgerät[2])	12	12	20	20
e. LgrR für Gerät des KpTrp[2])	18	18	18	18
f. LgrR für Gerät des KpFwTrp[2])	18	18	18	18
g. LgrR für STAN-Gerät der Züge[2])	3 x 30	3 x 30	3 x 30 2 x 12	3 x 30 1 x 18 2 x12
Summe (a.) bis (g.)	**234**	**258**	**266**	**308**
h. Kleidertrockenraum	≥ 130 Soldaten: 30 m² 80 bis 129 Soldaten: 24 m² bis 79 Soldaten: 18 m²			
i. Fahrradabstellraum oder überdachter Abstellplatz	18 m²			
j. Dekontaminationsraum	ohne Flächenforderung; Mitnutzung der Wäscheräume			

[1]) siehe auch Kapitel 44

[2]) ggf. zusammengefaßt in zentralen Lagergebäuden

Änderung 132

(5) **Betreuungsräume**

Tabelle 17/5

a. **Raum**	**STAN-Stärke F**
1 Lese-/Besucherzimmer zu 27 m² und	≥ 80 Soldaten
1 Lese-/Besucherzimmer zu 18 m²	
1 Lese/Besucherzimmer zu 27 m²	< 80 Soldaten
b. **Raum; im Keller beheizt**	
1 Bastelraum zu 24 m²	≥ 80 Soldaten
1 Bastelraum zu 18 m²	< 80 Soldaten
c. **Raum**	
1 Teeküche je Unterkunftsgeschoß in Räumen bis zu 13,5 m²	bei mindestens 45 UE auf dem betr. Geschoß

(6) **Sanitäranlagen**

Tabelle 17/6 Sanitäranlagen in Sammelsanitärräumen*

Sanitäranlage	**Anzahl der Soldaten**
1 Waschplatz	je 5
1 Dusche	je 10
1 Stehbecken	je 15, männlich
1 Sitzbecken	je 15, männlich
1 Sitzbecken	je 10, weiblich
1 Handwaschbecken 1 Ausgußbecken, Zapfhahn mit Schlauchverschraubung	je 5 Sitz- oder Stehbecken je Toilettenvorraum

* je Unterkunftsgeschoß mindestens einmal

Tabelle 17/7 Sanitäranlagen in Einzelunterkunftsräumen

Sanitäranlage	**Anzahl je Einzelunterkunftsraum für**		
	Uffz o. P.	Uffz m. P.*	Offz*
Waschtisch	1	1	1
Dusche		1	1
Sitzbecken	–	1	1

* = in Naßzellen

(7) **Putzräume**

Putzräume sind bis zu 20 m² Größe einzurichten.

1740. Raumbedarfsberechnung

(1) **Grundlage** für die Raumbedarfsberechnung ist die Personalstärke gem. Stärke und Ausrüstungsnachweisung für den Frieden (STAN-Stärke (F)).

Von den STAN-Stärken (F) sind im allgemeinen unterkunftspflichtig:

- 10 % der Leutnante und Oberleutnante des Truppendienstes (Lt/Olt TrD)
- 10 % der Unteroffiziere m. P. (Uffz. m. P.)
- 60 % der Unteroffiziere o. P. (Uffz o. P.)
- 100 % der Mannschaften (Msch)

(2) Von den Unterkunftspflichtigen wohnen jeweils 30 % regelmäßig in der Kaserne (mindestens 4 Nächte in der Woche). Eine Abweichung hiervon ist zu begründen.

70 % der Unterkunftspflichtigen sind Soldaten, die nicht regelmäßig in der Kaserne wohnen.

Berechnungsbeispiel:

Tabelle 17/8

❶ Personalstärke gem. STAN (F)		unterkunftspflichtige Soldaten gem. Nr. 1740						❻ nichtunterkunftspflichtige Soldaten je 0,5 UE	
		❷		❸ 30 % 6/3/1,5 UE		70 % 1 UE			
	Anzahl		Anzahl	Anz	UE	Anz	UE	Anzahl	UE
				❹	❺	❹	❺		
Offz	24							22	11
davon Lt/Olt TrD	13	10 %	2	1	6	1	1		
Uffz	193							118	59
davon Uffz m.P	34	10 %	9	3	18	6	6		
Uffz o.P.	109	60 %	66	20	60	46	46		
Mannschaften	690	100 %	690	207	310,5	483	483		
Summe	907		767	231	394,5	536	536	140	70
Unterkunftsbedarf für 767 unterkunftspflichtige Soldaten									930,5 UE
Unterkunftsbedarf für 140 nichtunterkunftspflichtige Soldaten								70,0 UE	
Gesamtunterkunftsbedarf für 907 Soldaten								1.000,5 UE (Gesamtfläche für Unterkünfte 4.502,25 m)	

Arbeitsschritte:

1. Ausgangspunkt ist die STAN-Stärke (F) des unterzubringenden Truppenteils.
2. Berechnung der zu berücksichtigenden Soldaten gemäß Nr. 1740(1)
3. Festlegung des Anteils der regelmäßig in der Kaserne wohnenden Soldaten (bei über 30 % eingehend zu begründen).
   (Bei diesem Beispiel wird angenommen, daß sich ein über 30 % liegender Anteil regelmäßig in der Kaserne wohnender Soldaten nicht begründen läßt. Daraus folgt ein Verhältnis von 30 % Unterbringung gemäß Nr. 1736 Tabelle 17/1a, 70 % Unterbringung gemäß Nr. 1736 Tabelle 17/1b.)

(Arbeitsschritte = Zahlen im Kreis)

4. Berechnung der sich aus Arbeitsschritt 3 ergebenden Stärken.
5. Berechnung der daraus folgenden Anzahl von Unterkunftseinheiten.
6. Zur sich daraus ergebenden Summe der Unterkunftseinheiten sind die Unterkunftseinheiten für Nichtunterkunftspflichtige hinzuzurechnen (Nr. 1736 Tabelle 17/1c).

17

Änderung 132

Kapitel 18

Stabsbereiche

(einschließlich Räume für die Militärseelsorge)

1810. Dienst- und Sonderräume für Stabsbereiche werden in Stabsgebäuden eingerichtet. Die einzelnen Dienst- und Sonderräume werden zu Funktionsbereichen Stab zusammengefaßt.

1811. Mehrere Funktionsbereiche Stab sind nach Möglichkeit zu einem Stabsbereich zusammenzufassen.

1820. Bei Truppenstäben wird der Raumbedarf für den Funktionsbereich Stab nach Typen A–H unterschieden, denen jeweils Sonderräume der Typen 1 oder 2 zugeordnet werden.

1821. Für alle Stäbe Wehrbereichskommando/Division wurde ein einheitlicher Raumbedarf festgelegt.

1830. Der Raumbedarf für Stabsbereiche ist in der Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderung für eine Truppenunterkunft (GMIF Truppenunterkunft – Allgemeiner Umdruck 150 –) in folgenden Kapiteln enthalten:

Kapitel 10 – Funktionsbereich Stab
Kapitel 11 – Diensträume für die Militärseelsorge
Kapitel 12 – Diensträume für die Truppenverwaltung
Kapitel 13 – Funktionsbereich Stab für die Logistische Brigade

1831. Für den Stabsbereich Wehrbereichskommando/Division enthält die Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für den Stabsbereich Wehrbereichskommando/Division die Raum- und Flächenforderungen für den Funktionsbereich Stab.

Kapitel 19

Lehrsaalbereich Truppenunterkunft

1910. Jede Truppenunterkunft, die mit mindestens 1 Bataillon oder einer entsprechenden Anzahl selbständiger Einheiten belegt ist, erhält über die Kompanielehrsäle (Kapitel 17) hinaus 4 Lehrsäle je 60 m^2.

1911. Die Lehrsäle sind im Unterkunftsbereich und abseits von lärmintensiven Bereichen vorzusehen.

1912. Von den v.g. Lehrsälen wird 1 Lehrsaal auf die besonderen Lehrsäle einzelner Truppengattungen (z.B. Fm-Lehrsaal) angerechnet.

1913. Sanitäranlagen sind unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten gem. Kapitel 03 festzulegen.

Kapitel 20

Wirtschafts- und Betreuungsgebäude

2010. Das Wirtschafts- und Betreuungsgebäude enthält

(1) für die **Truppenverpflegung**

a. die Vollküche (Truppenküche) oder die Speisenausgabestelle bei Fernverpflegung
b. den Speisesaal für Mannschaften
c. den Speiseraum für Unteroffiziere
d. den Speiseraum für Offiziere

(2) für die **Betreuung**

a. Bewirtschaftungsbetriebsräume für die Heimbereiche
b. den Heimbereich für Mannschaften
c. den Heimbereich für Unteroffiziere
d. den Heimbereich für Offiziere
e. gemeinsame Betreuungseinrichtungen

(3) **Wohnung des Heimbetriebsleiters**

(4) **Friseurraum**

(5) **Lagerraum für Verpflegungsmittel**

Wirtschafts- und Betreuungseinrichtungen sind im Regelfall in einem Gebäude zu realisieren. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten sind auch getrennte Lösungen möglich.

Die nachstehenden Ausführungen dieses Kapitels lassen die individuelle Zusammenstellung der einzelnen Infrastrukturkomponenten (abhängig von örtlichen Gegebenheiten) zu.

2011. Begriffserläuterungen

(1) Die **Vollküche** (Truppenküche) ist eine Frischkostküche mit allen erforderlichen Funktionsbereichen sowie den unmittelbar zugeordneten Speisenausgaben.

(2) **Speisenausgabestellen** können für zur Teilnahme an der Truppenverpflegung verpflichtete Soldaten eingerichtet werden. Hier werden Speisen und Getränke ausgegeben, die in einer Truppenküche zubereitet und von dort zugeführt werden. Speiseausgabestellen sind nur dann zulässig, wenn

- die Versorgung aus ihnen 4 Wochen nicht überschreitet
- nicht mehr als 150 VpflTln zu versorgen sind
- Heißhaltezeiten von mehr als 60 Minuten vermieden werden können.

2012. Bedarfsermittlung

(1) Grundlage für die Berechnung der Größe eines Wirtschafts- und Betreuungsgebäudes ist der Personalumfang gemäß STAN-Stärke F der zu versorgenden Truppenteile (s. jedoch Erlaßregelung).

(2) Die Größe wird bei Aufstellung der Militärischen Infrastrukturforderung im Einzelfall ermittelt.
Im allgemeinen wird der Berechnung der Truppenküchenkapazität zu Grunde gelegt:
Soldaten gem. STAN-Stärke F minus 35 %. Für Zivilbedienstete s. Kap. 05. Außerdem sind die Verpflegungsteilnehmer (VpflTln) der letzten 2 Jahre zu berücksichtigen (s. Erlaßregelung).
Abweichende Forderungen sind eingehend zu begründen; über sie entscheidet BMVg.

(3) Werden Stäbe und Dienststellen auf ein Wirtschafts- und Betreuungsgebäude angewiesen, ist hierfür die anteilige Größenberechnung auf der Grundlage des Kap. 05 durchzuführen.

(4) Der Lagerraumbedarf für die von der Standortverwaltung umzuschlagenden Verpflegungsmittel des Verteidigungsvorrats richtet sich nach Kap. 75.

2020. Einrichtungen für die Truppenverpflegung

(1) Vollküche

Tabelle 20/1:

Raumnutzung		Verpflegungsteilnehmer[1])					
		201–300	301–600	601–900	901–1200	1201–1500	> 1500[2])
1	2	3	4	5	6	7	8
Be- und Entladestelle für Waren	Stück	[3])	1	1	1	1	
Annahme u. Stauraum	m²	17	26	26	36	36	
Büro (Verpflegungswart Verpflegungsfeldwebel)	m²	12	12	12	12	12	
Warenannahmebüro (Küchenbuchhalter)	m²	12	12	12	12	12	
Leergutraum	m²	10	15	15	20	20	
Transportwege							
Kartoffel- u. Gemüselager	m²	10	10	10	10	10	
Lebensmittel- und Getränkelager (ungekühlt)	m²	50	65	80	90	120	
Geräte- und Geschirrlager	m²	10	15	18	20	20	
Wäscheraum/ Schutzkleidung		10	13	13	13	13	
Tiefkühlraum	m²	–	7	7	8	9	
Tiefkühltruhe (L)	Stück	2					
Fleisch- u. Wurstkühlraum	m²	7	8	8	8	11	

[1]) Die Verpflegungsteilnehmerzahl kann bis zu 10 % überschritten werden.
[2]) Entscheidung BMVg
[3]) Gabelhochhubwagen (L)

20

Änderung 132

Raumnutzung		Verpflegungsteilnehmer[1])					
		201 300	301 600	601 900	901 1200	1201 1500	> 1500[2])
1	2	3	4	5	6	7	8
Molkereiproduktekühlraum	m²	4	5	5	5	6	
Fertigproduktekühlraum/ Vorkühlraum	m	6	7	7	8	11	
Obst- u. Gemüsekühlraum	m²	4	5	5	5	6	
Getränkekühlraum	m²	–	5	5	6	7	
Stellfläche für Getränkekühlschränke (in der Speisen- u. Getränkeausgabe)	Stück	4	3	3	3	3	
Stellflächen für Kühlschränke (Essenproben, Eiprodukte)	Stück	3	3	3	3	3	
Kartoffel- u. Gemüsevorbereitung	m²	19	33	33	34	34	
Fleischvorbereitung	m	14	18	18	21	21	
Kalte Küche	m²	14	18	18	21	21	
Brotlager	m²	5	10	10	12	12	
Tagesvorräte	m²	10	12	12	15	15	
Garküche	m²	60	92	92	113	113	
Schreibplatz f. d. Küchenmeister	m²	6	6	6	6	6	
		zuzüglich Zuschlag für den Schaltschrank					
Bereitstellungsraum für Fernverpflegung	m²	5	10	10	10	10	
Geschirrspülraum (Fernverpflegung beachten)	m²	38	73	73	102	102	
Küchenabfallzwischenlager	m²	5	6	6	6	6	

[1]) Die Verpflegungsteilnehmerzahl kann bis zu 10 % überschritten werden.
[2]) Entscheidung BMVg

Raumnutzung		Verpflegungsteilnehmer[1])					
		201 300	301 600	601 900	901 1200	1201 1500	> 1500[2])
1	2	3	4	5	6	7	8
Küchenabfallraum		(abhängig von den örtlichen Entsorgungsmöglichkeiten)					
Abfallsammelplatz		(abhängig von den örtlichen Entsorgungsmöglichkeiten)					
Wertstoffsammelplatz		(abhängig von den örtlichen Entsorgungsmöglichkeiten)					
Sanitärräume für weibl. Personal							
+ Sitz-	Stück	2	3	3	4	4	
+ Handwaschbecken	Stück	1	1	1	1	1	
+ Einzelbrausen		1	2	3	3	3	
+ Waschtische	Stück	2	3	3	6	6	
für männl. Personal							
+ Sitz-	Stück	1	2	2	2	2	
+ Steh-	Stück	1	2	2	2	2	
+ Handwaschbecken	Stück	1	1	1	1	1	
+ Einzelbrausen	Stück	1	1	2	2	2	
+ Waschtische	Stück	1	1	2	2	2	
Umkleideraum (Keller)[3])							
für weibliches Küchenpersonal	m²	21	34	45	52	67	
- für männliches Küchenpersonal	m²	9	17	23	27	30	
		in Abhängigkeit von der Anzahl der Beschäftigten					
Putzmittelraum Gerät + Lager	m²	10	10	10	10	12	

[1]) Die Verpflegungsteilnehmerzahl kann bis zu 10 % überschritten werden.
[2]) Entscheidung BMVg
[3]) Abhängig von der Zahl der Doppelspinde gem. BFR (1 Doppelspind = 1,4 m²).

20

Änderung 132

Raumnutzung		Verpflegungsteilnehmer[1])					
		bis 100	101–200	201–400	401–600	601–900	> 900[2])
1	2	3	4	5	6	7	8
Speisen- und Getränkeausgabe							
(Küchenbereich)	m	24	24	26	34	57	
(Speisesaalbereich)	m²	12	21	39	59	70	
Geschirrrückgabe	m²	8	10	16	18	18	

	Verpflegungsteilnehmer				
	bis 600	601–900	901–1200	1201–1500	
Lagerfläche für STAN-Gerät der Verpflegungsgruppe[3])	30	45	60	75	m²
	bis 300	301–600	601–900	901–1200	1201–1500	
Lagerfläche für Feldküchentrupp[3])	30	45	60	90	105	m²
Ausbildungsfläche für Feldküchenpersonal[3])	30	30	30	30	30	m²
Lagerfläche für Truppenbeladung Verpflegung[4])	bis 400	401–700	701–1000	über 1000		
für Verbände, die 7 RS zu bevorraten haben bei STAN-Stärke V[4])	30	50	60	85	m²	
Hausanschluß/Betriebsräume für Gas-, Wasser-, Elektro-, Fm-Versorgung	nach örtlichen Erfordernissen					

[1]) Die Verpflegungsteilnehmerzahl kann bis zu 10 % überschritten werden.
[2]) Entscheidung BMVg
[3]) Diese Flächen können in Neubauten nur dann vorgesehen werden, wenn sie an anderer Stelle nicht bereitgestellt werden können.
[4]) Siehe Erlaß BMVg WV I 4 Az 48-25-00 VS-NfD vom 06.03.1998.

(2) Speisenausgabestelle

Tabelle 20/2:

Raumnutzung		Verpflegungsteilnehmer[1])			
		bis 30	31–60	61–100	101–150
1	2	3	4	5	6
Speisenausgabe	m²	9	10	10	14
Geschirrspülraum	m²	7	8	10	12
Umkleideraum	m²	6			
Sanitärraum für Personal	Stück	1 Sitz-, 1 Handwaschbecken			

2021. Raumbedarf für Speisesäle und Speiseräume

(1) Speisesaal für Mannschaften

Grundsatz

n1 = Anzahl der Mannschaften bis 200

n2 = Anzahl der Mannschaften über 200

aa) = Speisesaal für 2-Schichten-Betrieb (n1 x 0,6 m²)

bb) = Speisesaal für 3-Schichten-Betrieb (n2 x 0,4 m²)

Grundsätzlich ist von einem 3-Schichten-Betrieb auszugehen. Die Raumgrößen sind typisiert (s. Tabelle 20/3). Ermittlung der VpflTln nach Erlaßregelung.

Dem Speisesaal ist eine Garderobe zuzuordnen.

Tabelle 20/3:

Anzahl der Mannschaften (VpflTln)	Raumgröße m²	Garderobe m²
1	2	3
100 – 200	90	4
201 – 400	120	5
401 – 600	200	9
601 – 800	280	13
801 – 1000	360	16
1001 – 1200	440	20

[1]) Die Verpflegungsteilnehmerzahl kann bis zu 10 % überschritten werden.

Änderung 132

(2) Speiseraum für Unteroffiziere

Unteroffiziere erhalten grundsätzlich einen Speiseraum im Wirtschaftsgebäude (2-Schichten-Betrieb).

Die Größe des Speiseraumes richtet sich nach der Anzahl der Verpflegungsteilnehmer (VpflTln), die nach Erlaßregelung ermittelt werden. Zur Berücksichtigung Zivilbediensteter bei der Größenberechnung s. Kap. 05 und Nr. 2033(3).

Raumbedarf: je Unteroffizier/Zivilbediensteter 0,6 m².

Die Raumgrößen sind typisiert (s. Tabelle 20/4).

Dem Speiseraum ist eine Garderobe zuzuordnen.

Tabelle 20/4:

Anzahl der anrechenbaren Personen (VpflTln)	Raumgröße m²	Garderobe m²
1	2	3
26 – 40	40	2
41 – 60	50	2
61 – 90	60	3
91 – 125	65	3
126 – 160	85	4
161 – 200	100	5
201 – 250	130	6
251 – 320	150	7
321 – 410	180	8
411 – 520	210	9
521 – 660	265	12

(3) Speiseraum für Offiziere

Offiziere bei Truppenteilen und bei zusammen mit Truppenteilen untergebrachten höheren Stäben bis zur Korpsebene erhalten grundsätzlich einen besonderen Speiseraum. Zur Berücksichtigung Zivilbediensteter bei der Speiseraumgröße s. Kap 05 und Nr. 2034(3).

Dem Speiseraum ist eine Garderobe zuzuordnen.

Bei der Festlegung der Raumgröße wird von einem 1-Schicht-Betrieb ausgegangen (1,2 m²/Person). Die Raumgrößen sind typisiert (s. Tabelle 20/5). Die VpflTln werden nach Erlaßregelung ermittelt.

Tabelle 20/5:

Anzahl der anrechenbaren Personen (VpflTln)	Größe (Typ) des Speiseraumes m²		Garderobe m²
1	2		3
bis zu 20	Offizierversammlungsräume 60 m², davon 35 m² Speiseraum		
21 - 35	Typ A	45	2
35 - 60	Typ B	75	2
61 100	Typ C	90	3
101 - 150	Typ D	135	4
151 - 200	Typ E	188	6
mehr als 200	Entscheidung BMVg		8

(4) Speisen- und Getränkeausgaben
Speisen- und Getränkeausgaben sowie Geschirrückgaben gem. Tabelle 20/1 sind jeweils für Mannschaften und Offiziere/Unteroffiziere getrennt vorzusehen.

2030. Betreuungseinrichtungen

(1) Die Betreuungseinrichtungen umfassen die Heimbereiche für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sowie gemeinsame Betreuungseinrichtungen.

(2) Die Betreuungseinrichtungen werden grundsätzlich aus einem gemeinsamen **Bewirtschaftungsbetriebsbereich** versorgt (Betreuungsgebäude).

(3) Bei getrennt vorgesehenen oder vorhandenen Betreuungseinrichtungen werden Bewirtschaftungsbetriebsräume jeweils den einzelnen Heimbereichen zugeordnet.

Die Bewirtschaftungsbetriebsräume sind typisiert.

2031. Bewirtschaftungsbetriebsbereich

a. Gemeinsame Bewirtschaftungsbetriebsräume der Heime im Betreuungsbereich bzw. Bewirtschaftungsbetriebsräume für das Mannschaftsheim

Tabelle 20/6:

Raumnutzung		Heimberechtigte[1]		
		150–300	301–600	601–1200
1	2	3	4	5
Annahme/Stauraum	m^2	10	12	14
Schanktresen/Verkaufsraum/ Kiosk[2]	m^2	29	34	37
jede weitere Ausgabe (z.B. Offz, Uffz.)	m^2	12	14	16
Küche/Geschirreinigung	m^2	30	35	38
Tagesvorräte Küche	m^2	5	8	8
Raum für Leergut	m^2	12	12	12
Lagerraum für Lebensmittel	m^2	7	11	16
Lagerraum für Marketenderware	m^2	4	6	7
Lagerraum für Getränke (ungekühlt)	m^2	15	20	25
Stellplatz für postmix/ Premix-anlage	m^2	3	3	3
CO_2-Flaschen				
Tiefkühlraum	m^2	–[3]	9	9
Kühlraum für Fleisch	m^2	–[3]	6	6
Kühlraum für sonstige Lebensmittel (Vorkühlraum)	m^2	–[3]	7	7
Kühlraum für Flaschengetränke	m^2	7	8	10
Bierkühlraum	m^2	–[3]	12	12
Wäscheraum	m^2	6	9	9
Aufenthaltsraum für Personal	m^2	6	8	10
Büroraum für Heimbetriebsleiter	m^2	10	10	10
Umkleideraum für männl. Personal	m^2	)[4]	8	11
Umkleideraum für weibl. Personal	m^2	)[4]	8	11
Putzmittelraum	m^2	2	3	4
Raum für Abfälle	m^2		3	6
Sanitärräume für männl. Personal:				
Steh-/Sitz-/Handwaschbecken Dusche, Waschtisch	Stück	1/1/1/1/1[5]	1/1/1/1/1	1/1/1/1/1
Sanitärräume für weibl. Personal:				
Sitz-/Handwaschbecken/Dusche, Waschtisch	Stück	1/1/1/1[5]	1/1/1/1	1/1/1/1

[1]) Bei weniger als 150 Heimberechtigten = Kantinenwarenverkaufseinrichtung s. Kap 05.

[2]) Flächenaufteilung zwischen Schanktresen/Verkaufsraum und Kiosk, der für alle Laufbahngruppen zugänglich ist.

[3]) Kühlschränke.

[4]) 1 Umkleideraum für Wechselnutzung.

[5]) Keine getrennten Anlagen bei weniger als 3 Personen.

b. Bewirtschaftungsbetriebsräume für das Unteroffizierheim

Tabelle 20/7:

Anzahl der berechtigten Heimberechtigten	Typ der Bewirtschaftungsbetriebsräume
1	2
161 – 200	Typ A
201 – 250	Typ B
251 – 320	Typ C
321 – 410	Typ D
411 – 520	Typ E
521 – 660	Typ F

Tabelle 20/8

Raumnutzung		Typ A	Typ B	Typ C	Typ D	Typ E	Typ F
1	2	3	4	5	6	7	8
Büro für Heimleitung	m^2	12	12	12	12	12	12
Wäschekammer	m^2	8	8	9	9	9	9
Personalaufenthaltsraum	m^2	10	10	10	10	10	10
Umkleideraum für männl. und weibl.Personal	m^2	4[1])	4[1])	8 8	8 8	8 8	8 8
Sanitärräume für Personal mit Sitz-/ Handwaschbecken und Dusche je	Stck.	1	1	1	1	2	2
Küche mit Spüle	m^2	24	24	28	28	32	32
Vorratsräume insges.	m^2	30	30	30	30	40	40
Leergutraum	m^2	10	12	12	12	12	12
Kühlraum für Bier und sonst. Getränke	m^2	8	8	8	8	8	8
Kühlraum für Lebensmittel	m^2	–	–	–	–	8	8

[1]) 1 Umkleideraum für Wechselnutzung.

20

Änderung 132

c. **Bewirtschaftungsbetriebsräume für das Offizierheim**

Tabelle 20/9:

Anzahl der berechtigten Heimberechtigten	Typ der Bewirtschaftungsbetriebsräume
1	2
21 – 35	Typ A
36 – 60	Typ B
61 – 100	Typ C
101 – 150	Typ D
151 – 200	Typ E
mehr als 200	Entscheidung BMVg

Tabelle 20/10

Raumnutzung		Typ A	Typ B	Typ C	Typ D	Typ E
1	2	3	4	5	6	7
Büro für Heimleitung	m²	12	12	12	12	12
Wäschekammer	m²	4	6	6	8	8
Personalaufenthaltsraum	m²	10	10	10	10	10
Umkleideraum für männl. und weibl. Personal	m²	4[1])	4[1])	4[1])	4[1])	4[1])
Sanitärräume für Personal mit Handwaschbecken, Waschtisch, Sitzbecken und Dusche je	Stck.	1	1	1	2	2
Küche mit Spüle, Schankraum und Bedienungsgang	m²	55	55	60	60	65
Lager- und Leerguträume	m²	35	40	50	50	60
Kühlraum für Bier	m²	3	4	5	5	6

2032. Heimbereich für Mannschaften

Tabelle 20/11:

Heimberechtigte	Raumnutzung	m²	Raumnutzung	m²
1	3	2	3	2
100 – 200	Heimraum	45	Garderobe	3
201 – 400		75		5
401 – 600		125		8
601 – 800		150		10
801 – 1000		200		13
1001 – 1200		225		14

[1]) 1 Umkleideraum für Wechselnutzung.

2033. Heimbereich für Unteroffiziere

(1) Unteroffiziere erhalten in ihrer Truppenunterkunft grundsätzlich Heimräume.
Wenn die Entfernungen es zulassen, können die Unteroffiziere mehrerer benachbarter Truppenunterkünfte auf einen gemeinsamen Heimbereich angewiesen werden.

(2) Die Größe des Heimbereiches richtet sich nach der Anzahl der gem. Abs. (3) und (4) auf den Raumbedarf anrechenbaren Unteroffiziere und zivilen Beschäftigten (Heimberechtigte).

(3) Angerechnet werden

alle **Unteroffiziere der Truppenteile,** denen das Heim als dienstliche Einrichtung für dienstliche und gesellschaftliche Zwecke zur Verfügung steht (Gesamtanzahl der Unteroffiziere lt. STAN-Stärke F).

50 % der Unteroffiziere von
- benachbarten Truppenteilen und Dienststellen,

die auf das Heim angewiesen werden, sofern sie dort regelmäßig die Mittagsmahlzeit einnehmen (Zahl der Unteroffiziere lt. STAN-Stärke F).

- **Zivile Beschäftigte der Truppenteile und Dienststellen** können bei der Berechnung der Heimbereiche mit 30 % der anrechenbaren Personen berücksichtigt werden, wenn ihnen nicht bereits an anderer Stelle bewirtschaftete Betreuungsräume (z. B. Behördenkantine, Kaffeestube) zur Verfügung stehen.

(4) Von den zivilen Beschäftigten sind anrechenbar[1]):

– Beamte	der Besoldungsgruppe A5 – A9 m
– Angestellte	der Vergütungsgruppen VIII – Vc und der Vergütungsgruppe Kr II – VI
– Arbeiter	der Lohngruppe 4 – 9.

(5) Für Unteroffiziere als **Lehrgangsteilnehmer** an Akademien und Schulen (außer Bundeswehrfachschulen) wird der Raumbedarf vom BMVg im Einzelfall besonders festgesetzt.

(6) Wenn sich durch die Berücksichtigung ziviler Beschäftigter ein größerer Heimtyp ergibt, entscheidet BMVg über den Raumbedarf.

(7) Die Raumgrößen sind typisiert. Grundsatz: Je Unteroffizier/anrechenbaren zivilen Beschäftigten = 0,8 m.

[1]) Die Anrechnung auf den Raumbedarf regelt nicht die Mitgliedschaft in der Heimgesellschaft und den Zugang zum Heim.

20

Änderung 132

Tabelle 20/12

Anzahl der Heimberechtigten	Art des Heimbereiches
1	2
26 – 160	Unteroffizierversammlungs-räume (Tab 20/13)
161 – 200	Unteroffizierheim: Typ A
201 – 250	Unteroffizierheim: Typ B
251 – 320	Unteroffizierheim: Typ C
321 – 410	Unteroffizierheim: Typ D
411 – 520	Unteroffizierheim: Typ E
521 – 660	Unteroffizierheim: Typ F

(8) **Unteroffizierversammlungsräume**

Tabelle 20/13

Raumnutzung		Bemessungszahl				
		26–40	41–60	61–90	91–125	126–160
1	2	3	4	5	6	7
Heimraum	m²	30	45	65	90	120
Sanitärräume für Herren Sitz-/Steh-/Handwaschbecken	Stück	2/2/1	2/2/1	2/3/2	2/4/2	2/4/2
Sanitärräume für Damen Sitz-/Handwaschbecken	Stück	1/1	1/1	2/1	2/1	2/1
Garderobe	m²	2	3	6	8	10
Bewirtschaftungsbetriebs-räume[1]) (Teeküche/Vorratsraum)	m²	6	8	10	12	15

[1]) Nur wenn unmittelbare Bewirtschaftung durch den Heimbetriebsleiter nicht möglich ist.

(9) **Unteroffizierheime**

Tabelle 20/14:

Raumnutzung		Typ A	Typ B	Typ C	Typ D	Typ E	Typ F
1	2	3	4	5	6	7	8
Heimräume (insgesamt)	m^2	150	180	220	270	330	400
davon: Gastraum	m^2	60	60	80	80	100	100
Clubräume	m^2	90	120	140	190	230	300
Anrichteraum[1])	m^2	12	12	12	12	12	12
Garderobe	m^2	10	11	14	17	21	25
Terrasse bis zu[2])	m^2	40	45	55	70	80	100
Stuhl- und Geräteabstellraum	m^2	20	20	20	30	30	30

2034. Heimbereich für Offiziere

(1) Offiziere bei Truppenteilen und bei zusammen mit Truppenteilen untergebrachten höheren Stäben bis zur Korpsebene erhalten grundsätzlich einen Heimbereich. Wenn die Entfernungen es zulassen, können die Offiziere mehrerer benachbarter Truppenunterkünfte auf einen gemeinsamen Heimbereich angewiesen werden.

(2) Die Größe des **Heimbereiches** richtet sich nach der Anzahl der gemäß Abs. (3) und (4) auf den Raumbedarf anrechenbaren Offiziere und zivilen Beschäftigten[3]) (Heimberechtigte).

(3) Angerechnet werden:

- alle Offiziere der Truppenteile und der zusammen mit Truppenteilen untergebrachten höheren Stäbe
- 50 % der Offiziere von
  - benachbarten Truppenteilen und
  - Dienststellen,

  die auf das Heim angewiesen werden, sofern sie dort regelmäßig die Mittagsmahlzeit einnehmen.
- 30 % der artrechenbaren zivilen Beschäftigten der Truppenteile und Dienststellen, sofern sie dort regelmäßig die Mittagsmahlzeit einnehmen und eine Behördenkantine (o.ä.) nicht zur Verfügung steht.

[1]) Nach Entscheidung BMVg.
[2]) Falls baulich mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand möglich.
[3]) Die Anrechnung auf den Raumbedarf regelt nicht die Mitgliedschaft in der Heimgesellschaft und den Zugang zum Heim.

Änderung 132

(4) Von den zivilen Beschäftigen sind anrechenbar:

	Beamte	der Besoldungsordnung A ab Besoldungsgruppe A 9 g aufwärts und der Besoldungsordnung B;
–	Richter	der Besoldungsordnung R;
–	Angestellte	der Vergütungsgruppen V b – I a und darüber gemäß Anlg. Ia zum BAT und der Vergütungsgruppen Kr VII – X gemäß Anlg. Ib zum BAT.

(5) Maßgebend ist die STAN-Stärke F der zu berücksichtigenden Truppenteile und Dienststellen.
Anwärter im entsprechenden militärischen und zivilen Dienst werden auf den Raumbedarf nicht angerechnet.

(6) Für Offiziere als **Lehrgangsteilnehmer** an Akademien und Schulen wird der Raumbedarf vom BMVg im Einzelfall festgesetzt.

(7) Wenn durch Berücksichtigung von zivilen Beschäftigten sich als Soll ein größerer Heimtyp ergibt als ohne deren Berücksichtigung, wird der Raumbedarf vom BMVg besonders festgesetzt.

(8) Die Raumgrößen sind typisiert.

Tabelle 20/15

Anzahl der Heimberechtigten	Art des Heimbereiches
1	2
bis zu 20	Offizierversammlungsräume nach lfd. Nr. (9)
21 – 35	Typ A
36 – 60	Typ B
61 – 100	Typ C
101 – 150	Typ D
151 200	Typ E
mehr als 200	Einzelentscheidung des BMVg

(9) Bei bis zu 20 anrechenbaren Personen können **Offiziersversammlungsräume** mit 1 Speiseraum (35 m²), 1 Garderobe (2 m²) und 1 Clubraum zusammen 62 m²
bereitgestellt werden.
Dazu Bewirtschaftungsbetriebsräume (Teeküche, Anrichte)
- soweit vom Wirtschafts- und Betreuungsgebäude getrennt – 6 m²
- Sanitäre Anlagen für Herren mit 2 Sitz-, 2 Steh-, 1 Handwaschbecken
- Sanitäre Anlagen für Damen mit 2 Sitz-, 1 Handwaschbecken

(10) Die Heimraumtypen werden gem. Tabelle 20/16 vorgesehen.

Tabelle 20/16:

Raumnutzung		Typ A	Typ B	Typ C	Typ D	Typ E
1	2	3	4	5	6	7
Heimräume (insgesamt)	m^2	65	75	105	140	188
davon: Gastraum	m^2	freige-	30	35	35	58
Clubräume		stellt	45	70	105	130
Anrichteraum[1])	m^2		12	12	12	12
Garderobe	m^2	4	5	7	9	12
Terrasse (1/3 überdacht)[2])	m^2	30	35	50	70	90
Stuhl- und Geräteabstellraum	m^2	20	20	30	30	30

2035. Heimbetriebsleiterwohnung

Falls eine anderweitige Unterbringung nicht möglich ist, sind zusammen mit dem Bewirtschaftungsbetriebsbereich vorzusehen:

(1) 1 Wohnung für den Heimbetriebsleiter 80 m^2
1 Trockenraum (im Keller) und ggf.
(Begründung im Einzelfall)

(2) 2 Einbett- oder 2 Ruheräume für Heimpersonal je 12 m^2

2036. Gemeinsame Betreuungseinrichtungen

(1) Freizeitbüro mit Truppenbücherei
Dienstraum Betreuungsfeldwebel/Info-Zentrale 24 m^2
Truppenbücherei/Diskothek, Videothek, Leseplätze 40 m^2

(2) Fernseh-/Mehrzweckräume für Zug- und Gruppenveranstaltungen

Tabelle 20/17:

Heimberechtigte	Räume	m^2
150 – 300	1	24
301 – 800	2	je 30
801 – 1200	2	je 24
	1	54 (teilbar)

[1]) Nach Entscheidung BMVg.
[2]) Falls baulich mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand möglich.

Änderung 132

(3) Kegelbahn
BMVg entscheidet über den Einbau von Kegelbahnen, wobei u.a. Lage des Standortes, Belegungsstärken und örtliche Betreuungssituation berücksichtigt werden.

Tabelle 20/18

Belegungsstärke in der Truppenunterkunft	Art der Kegelbahnanlage
1	2
301 – 600 Soldaten	1 Anlage mit 1 Bahn
601 – 1500 Soldaten	1 Anlage mit 2 Bahnen
1501 – und mehr	1 Anlage mit 3 Bahnen

(4) Biergarten mit Grilleinrichtung

Heimberechtigte			
400–600	601–800	801–1000	1001–1200
200 m²	280 m²	360 m²	440 m²

(5) Friseurraum - Begründung im Einzelfall
(einschl. Nebenraum, Vorraum, sanitäre Anlagen) bis 36 m²

(6) Sauna
(siehe Kapitel 25)

2037. Sanitäre Anlagen

(1) Für die Betriebsbereiche und Unteroffizier- und Offizierversammlungsräume sind die sanitären Anlagen in den vorstehenden Tabellen jeweils enthalten.

(2) Dem Speisesaal der Mannschaften und den Speiseräumen der Unteroffiziere und Offiziere werden in der Regel sanitäre Anlagen zusammengefaßt zugeordnet. Bei getrennten Zugängen können im Einzelfall getrennte Sanitäranlagen vorgesehen werden.

Herren: bis 90 m² = 2 Sitzbecken, 2 Stehbecken, 1 Handwaschbecken
bis 120 m² = 2 Sitzbecken, 3 Stehbecken, 2 Handwaschbecken
bis 188 m² = 2 Sitzbecken, 4 Stehbecken, 2 Handwaschbecken
bis 265 m² = 3 Sitzbecken, 5 Stehbecken, 3 Handwaschbecken
bis 360 m² = 4 Sitzbecken, 6 Stehbecken, 4 Handwaschbecken
bis 465 m² = 5 Sitzbecken, 7 Stehbecken, 4 Handwaschbecken
bis 580 m² = 6 Sitzbecken, 9 Stehbecken, 5 Handwaschbecken
bis 725 m² = 7 Sitzbecken, 10 Stehbecken, 6 Handwaschbecken
bis 893 m² = 8 Sitzbecken, 11 Stehbecken, 6 Handwaschbecken
je WC-Vorraum 1 Ausgußbecken

Damen: bis 188 m² = 2 Sitzbecken, 1 Handwaschbecken
bis 265 m² = 3 Sitzbecken, 2 Handwaschbecken
bis 360 m² = 4 Sitzbecken, 2 Handwaschbecken
bis 465 m² = 5 Sitzbecken, 3 Handwaschbecken
bis 580 m² = 6 Sitzbecken, 3 Handwaschbecken
bis 725 m² = 7 Sitzbecken, 4 Handwaschbecken
bis 893 m² = 8 Sitzbecken, 4 Handwaschbecken
je WC-Vorraum 1 Ausgußbecken

(3) Den Heimbereichen werden jeweils getrennte Sanitäranlagen zugeordnet. Eine Zusammenfassung von Sanitäranlagen ist im Einzelfall zu prüfen.

Herren: bis 75 m² = 2 Sitzbecken, 2 Stehbecken, 1 Handwaschbecken
bis 105 m² = 2 Sitzbecken, 3 Stehbecken, 2 Handwaschbecken
bis 140 m² = 2 Sitzbecken, 4 Stehbecken, 2 Handwaschbecken
bis 188 m² = 3 Sitzbecken, 4 Stehbecken, 3 Handwaschbecken
bis 200 m² = 4 Sitzbecken, 5 Stehbecken, 3 Handwaschbecken
bis 270 m² = 4 Sitzbecken, 7 Stehbecken, 4 Handwaschbecken
bis 400 m² = 5 Sitzbecken, 8 Stehbecken, 4 Handwaschbecken
je WC-Vorraum 1 Ausgußbecken

Damen: bis 180 m² = 2 Sitzbecken, 1 Handwaschbecken
bis 270 m² = 3 Sitzbecken, 2 Handwaschbecken
bis 400 m² = 4 Sitzbecken, 2 Handwaschbecken
je WC-Vorraum 1 Ausgußbecken

Änderung 132

Kapitel 24

Soldatenheime

2410. Das Bundesministerium der Verteidigung bestimmt im Einzelfall, in welchen Standorten ein Soldatenheim gebaut wird.

2420. Die Heimgröße richtet sich nach der geplanten Endbelegung des Standorts. **Ä**

Tabelle 24/1:

Belegungsstärke eines Standortes	Typ
1	2
bis 1600 Soldaten	Typ A (1200)
1601 bis 2500 Soldaten	Typ B (2000)
2501 bis 3500 Soldaten	Typ C (3000)

Bei Standorten mit einer Belegungsstärke von mehr als 3500 Soldaten wird die Heimgröße entsprechend den örtlichen Verhältnissen besonders festgesetzt (ggf mehrere Soldatenheime).

2430. Räume in Soldatenheimen

Tabelle 24/2:

Raum	Typ A	Typ B	Typ C
1	2	3	4
1 Saal[1]) keine festen Stuhlreihen, Kinovorführkabine an der Rückwand	160 m²	240 m²	320 m²
Bühne mit einfacher Bühneneinrichtung und Projektionswand			
je ein Umkleideraum mit Waschbecken für Herren und Damen in Verbindung mit der Bühne je dazu je 1 WC	15 m²	15 m²	15 m²
1 Abstellraum für Instrumente und Requisiten bei der Bühne mit Zugang von außen	30 m²	30 m²	30 m²
1 Speiseraum	48 m²	60 m²	72 m²
1 Aufenthaltsraum, von Speiseraum durch Faltwand oder Schiebetür getrennt	36 m²	36 m²	36 m²
1 - 2 Gruppenräume zusammen	-	24 m²	50 m²
1 Schreib- und Lesezimmer	36 m²	36 m²	36 m²
1 Musikzimmer	36 m²	36 m²	36 m²
1 Raum für Billard	45 m²	45 m²	60 m²
1 Raum für Tischtennis	45 m²	45 m²	45 m²
1 Werkraum als Bastelraum[2])	36 m²	40 m²	44 m²
1 Fotoarbeitsraum[2])	15 m²	15 m²	15 m²
1 Raum für Kegelbahn mit 2 Bahnen			
Ä 1 Garderobe mit Fernsprechzelle			
Sanitäre Anlagen für Herren mit (Sitz-/Steh-/Wasch-/Ausgußbecken)	6/8/4/1	7/9/4/1	8/10/5/1
Sanitäre Anlagen für Damen mit (Sitz-/Wasch-/Ausgußbecken)	5/2/1	6/2/1	7/2/1
Ä 1 Küche einschl Getränkeausgabe, Spüle und Raum für Tagesvorräte	60 m²	70 m²	80 m²
1 Raum für Heimpersonal	10 m²	10 m²	10 m²

[1]) Saal bei Typ C teilbar in 2 Säle zu je 100 m²

[2]) Nur sofern solche Räume in der Truppenunterkunft nicht vorhanden sind.

Tabelle 24/2: (Fortsetzung)

Raum	Typ A	Typ B	Typ C
1	2	3	4
1 WC für Heimpersonal			
1 Wohnung für den Heimleiter nach den Bestimmungen für den Wohnungsbau im Rahmen der Wohnungsfürsorge des Bundes – Ausstattungsklasse III (mit 1 Garage)	80 m² – 100 m²		
1 Büro für Heimleiter	12 m²		
2 Einbettzimmer für Heimpersonal je	12m²		
1 Duschraum 1 WC } für Heimpersonal			
3 Einbettgasträume mit je Naßzelle (Dusche, Waschtisch (KW + WW), WC)	12 m²		
1 Keller für Heimleiter (privat)			
1 Waschküche für Heimleiter			
1 Heizungskeller			
1 Kühlraum für Getränke	12 m²		
1 Lagerraum für Sportgeräte, Gartenmöbel und Stapelstühle für den Saal			
1 Vorratsraum ggf unterteilt,	36 m²		
1 Leergutraum			

24

Ä

2431. Sonstige Einrichtungen

(1) Nach Wahl des Nutznießers werden aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellt:

Entweder

ein Minigolfplatz mit 18 Bahnen nach den Regeln des „Deutschen Allgemeinen Miniaturgolf-Sportverband e. V." (ohne Schläger und Bälle)

oder

eine Bocciabahn (ohne Kugeln)

oder

die Einrichtung von einer Kegelbahn mit 2 Bahnen. Ä

Änderung 132

(2) Fernsprechanschlüsse

(werden von der Heimleitung bei der Deutschen Telekom AG beantragt)

(3) Außenanlagen

a Abstellfläche für Kfz – leicht befestigt – nach den landesrechtlichen Bestimmungen

b überdachter Fahrradständer für 20 Fahrräder

c Freisitz zur Einnahme von Getränken und einfachen Mahlzeiten

– Größe: bis zur Hälfte der Saalfläche –

d Spielwiese, Größe: bis 600 m²

Kapitel 25

Sauna-Anlagen in Truppenunterkünften

2510. Sauna-Anlagen dienen als dienstliche Einrichtungen dem Soldaten zur Erhaltung der Gesundheit und der körperlichen Leistungsfähigkeit. Sie sind Einrichtungen der Truppenbetreuung und können im Dienst und in der Freizeit benutzt werden.

2511. Sauna-Anlagen werden nur in **Truppenunterkünften** eingerichtet.

Sie sind — soweit möglich — in noch zu bauenden Unterkunftsgebäuden (im Keller) einzurichten. Der Bau von besonderen Saunagebäuden ist auf Ausnahmefälle zu beschränken, wenn in einer Truppenunterkunft keine zusätzlichen Unterkunftsgebäude mehr erforderlich sind und der Einbau in vorhandene Gebäude nicht mehr möglich (z. B. wegen Grundschutzmaßnahmen) bzw. wirtschaftlich nicht vertretbar ist.

In Truppenunterkünften, in denen für einen Großstandort eine Schwimmhalle gebaut wird, ist die dieser Truppenunterkunft zustehende Sauna-Anlage in die Schwimmhalle einzubauen. Dies gilt für Schulen und Akademien entsprechend. Die übrigen Truppenunterkünfte des Standortes erhalten die Sauna-Anlagen innerhalb ihrer eigenen Liegenschaften.

2520. Der Neubau von Saunaanlagen ist künftig nach folgenden Kriterien vorzusehen:

- für Soldaten in abgelegenen Truppenunterkünften, in Einödstandorten sowie Inselstandorten
- für Truppenteile mit Schicht-/Bereitschaftsdienst rund um die Uhr oder mit Dienst in Untertageanlagen
- für Soldaten, die in Truppenunterkünften untergebracht sind und besonderen, über das übliche Maß hinausgehende dienstlichen Belastungen ausgesetzt sind.

Danach erhalten Truppenunterkünfte in Abhängigkeit von ihrer Belegungsstärke folgende Saunaanlagen:

Tabelle 25/1:

Belegungsstärke der Truppenunterkunft	Sauna-Anlagen	
	Typ	Anzahl
1	2	3
200—1600 Soldaten	5	1
1601—3200 Soldaten	10	1
3201— Soldaten	Entscheidung des BMVg	

2530. Folgende Größen und Einrichtungen sind vorgesehen:
Tabelle 25/2:

Raumbedarf		Typ 5	Typ 10
1	2	3	4
Vorraum mit Kabine für Aufsicht und Umkleideraum	m²	14	26
Abortraum			
Sitzbecken	Stück	1	1
Stehbecken	Stück	1	2
Handwaschbecken	Stück	1	1
Vorreinigungsraum	m²	8	11
Duschen	Stück	2	3
Fußduschen (Desinfektion)	Stück	1	1
Saunaraum	m²	8	12
mit Liegeplätzen	Stück	5	10
Frischluftraum	m²	12	16
Kaltwasserraum	m²	8	10
Schwallbrause	Stück	1	2
Fußwärmebecken	Stück	2	3
Ruheraum	m²	12	25
Liegen	Stück	5	10
Reinigungsgeräteraum	m²	3	3

Über den Bau von Saunaanlagen entscheidet der BMVg.

Kapitel 26

Sportanlagen

2610. Sportanlagen dienen der dienstlichen Sportausbildung und dem Freizeitsport.

2611. Sportanlagen sind innerhalb einer Truppenunterkunft im Ausbildungsbereich anzulegen.

2620. Sportanlagen werden bereitgestellt als

- Sportplatzanlage
- Kleinsportplatzanlage
- Sporthallen und
- Konditionsräume

2621. Sportanlagen sind vorzusehen für

- Soldaten in Truppenunterkünften im Umfang der Belegungsstärke gem. STAN-Stärke (F)
- 50 % der Soldaten in Dienststellen, die auf die Sportanlagen einer Truppenunterkunft angewiesen sind.

Tabelle 26/1:

Belegungsstärke	Sportplatz-anlage	Kleinsport-platzanlage
100 – 250 Soldaten[1])		1
251 – 1000 Soldaten	1	1
1001 – 1500 Soldaten	1	2
1501 – 3000 Soldaten	2	2
bei mehr als 3000 Soldaten		
– je angefangene 1000 Soldaten, zusätzlich		1
– je angefangene 1500 Soldaten, zusätzlich	1	

[1]) Die Zahlenangaben können bis 10 % überschritten werden.

Änderung 132

Tabelle 26/2:

Belegungsstärke	Sporthalle groß	Sporthalle klein	Konditions-raum
100 – 250 Soldaten[1])			1
251 – 500 Soldaten		1	1
501 – 1000 Soldaten	1		1
1001 – 1500 Soldaten	1		2
1501 – 2250 Soldaten	2		2
2251 3000 Soldaten	2		3
bei mehr als 3000 Soldaten je angefangene 1000 Soldaten, zusätzlich	1		

2630. Sportplatzanlage

Die Sportplatzanlage umfaßt

- Großspielfeld 68 m x 105 m = 7 140 m²
  (mit Sicherheitsabständen 73 m x 109 m = 7 957 m²)

- 1 Segment
  2 Weitsprunganlagen
  1 Hochsprunganlage
  1 Wurfanlage

- 1 Segment
  1 Volleyballfeld 9 m x 18 m = 162 m²

- Laufbahnen
  4 Einzelbahnen für 400 m-Lauf (Rundbahn)
  6 Einzelbahnen für 50 m, 75 m und 100 m-Lauf
  (Kurzstreckenbahnen)

- 1 Kugelstoßanlage
  (bei 2 Sportanlagen nur 1 Anlage)
  1 Stoßkreis (Wettkampf)
  3 Stoßkreise (Übung)
  1 Steinstoßbalken

[1]) Die Zahlenangaben können bis 10 % überschritten werden.

2631. Kleinsportplatzanlage

Die Kleinsportplatzanlage umfaßt

- 1 Kleinspielfeld 22 m x 44 m (einschl. Sicherheitsabstände) = 968 m²

- 1 Kugelstoßanlage
  1 Stoßkreis (Wettkampf)
  3 Stoßkreise (Übung)
  1 Steinstoßbalken
  (nur wenn keine Sportplatzanlage vorhanden ist)

2632. WC- und Geräteraum

Bei mehr als 100 m weit abgesetzten Sportplätzen kann 1 WC- und Geräteraum vorgesehen werden.

Geräteraum = 10 m²

WC mit Sitz-, Steh- und Handwaschbecken.

2633. Sporthallen und Konditionsräume

(1) Große Sporthallen

Die Große Sporthalle besteht aus:

1 Hallenraum 22 m x 14 m = 998 m²
(Hallenhöhe bei Neubauten 7 m)

1 Konditionsraum = 74 m²
(auch im U-Bereich bei freier Kapazität)

2 Geräteräume je 40 m²

2 Umkleideräume je 16 m²

1 Raum für Aufsicht, Übungsleiter 8 m²

2 Waschräume mit je 4 Duschen und 2 Waschtischen

3 WC mit insgesamt 3 Sitz-, 2 Steh- und 3 Handwaschbecken

1 Putzmittelraum ca. 5 m²

1 Außengeräteraum 15 m²

Galerie[1])

1 Reinigungsanlage für Sport-/Fußballschuhe

[1]) Die Galerie (Obergeschoß/Dachraum über dem Anbaubereich) kann nur bei Neubauten und nur für eine Sporthalle je Standort gefordert werden. Bei einer Belegungsstärke von 501 – 1000 Soldaten kann eine Galerie nur gefordert werden, wenn im Umkreis von 25 km eine Sporthalle mit Galerie nicht zur Verfügung steht.

Änderung 132

(2) Kleine Sporthalle

Die Kleine Sporthalle besteht aus:

1 Hallenraum 15 m x 27 m (Hallenhöhe bei Neubauen 7 m)	= 405 m²
1 Konditionsraum (auch im U-Bereich bei freier Kapazität)	= 74 m²
1 Geräteraum	= 40 m²
1 Umkleideraum	= 16 m²
1 Umkleideraum (Damen)	= 12 m²
1 Raum für Aufsicht, Übungsleiter	= 8 m²
2 Waschräume mit je 4 Duschen und 2 Waschtischen	
2 WC mit insgesamt 2 Sitz-, 1 Steh- und 2 Handwaschbecken	
1 Putzmittelraum	ca. 5 m²

Kapitel 27

Befestigte Plätze in Truppenunterkünften Landefläche für Hubschrauber

2710. In diesem Kapitel sind Größen für:

- Antreteplätze,
- Grundausbildungsplätze
- Hubschrauberlandefläche und
- Parkplätze für private Kraftfahrzeuge

enthalten.

2720. Antreteplätze

Vor jedem Kompaniegebäude/Batteriegebäude ist 1 Antreteplatz vorzusehen.

2721. Grundausbildungsplatz (leicht befestigt)

Einem Bataillon oder einer entsprechenden Anzahl selbständiger Einheiten steht 1 Grundausbildungsplatz zu.

2–3 Bataillone oder eine entsprechende Anzahl selbständiger Einheiten erhalten/erhält 2 Grundausbildungsplätze.

2722. Hubschrauberlandefläche

In jeder Truppenunterkunft ist eine Landefläche für Hubschrauber vorzusehen (Hubschrauberbedarfslandeplatz).

2723. Parkplätze für private Kraftfahrzeuge

Für private Kraftfahrzeuge der Soldaten und zivilen Mitarbeiter sind Parkplätze vorzusehen.

2730. Größen der Antreteplätze (je Kp-Gebäude)

Die Größen der Antreteplätze sind bei:

bis zu	80 Soldaten	40 m x 8 m = 320 m²
bei	81–110 Soldaten	50 m x 8 m = 400 m²
bei über	110 Soldaten	60 m x 8 m = 480 m²

2731. Größe des Grundausbildungsplatzes

Der Grundausbildungsplatz hat eine Größe von 70 m x 105 m = 7350 m².

Änderung 132

2732. Größe der Hubschrauberlandefläche

Start und Landefläche 50 m x 50 m = 2500 m^2
Übergangsstreifen
(einschl. Start und Landefläche) 100 m x 70 m = 7000 m^2

2733. Flächenbedarf für Parkplätze

Je Soldat/ziviler Mitarbeiter (STAN F) erhält eine Bruttoabstellfläche von 10 m^2

Für Besucher sind zusätzlich 6 Parkstände in unmittelbarer Nähe der Wache vorzusehen.

Kapitel 28

Hindernisbahnen

2810. Der Bau von Hindernisbahnen beim Heer, der Luftwaffe und der Marine ist auf Truppenunterkünfte mit einer bestimmten Belegung beschränkt.

Einzelheiten ergeben sich aus der „Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderung für eine Truppenunterkunft". **Ä**

2820. Je eine Hindernisbahn erhalten

(1) Truppenunterkünfte des Heeres, in denen mit Soldaten Grundausbildung oder Einsatzausbildung durchgeführt wird.

(2) Schulen des Heeres, an denen Unteroffiziere, Offizier- und Unteroffizieranwärter sowie Einzelkämpfer, Fallschirmspringer und Gebirgsjäger ausgebildet werden.

(3) Truppenunterkünfte der Luftwaffe
- in denen mehr als 800 Soldaten oder
- Lw-Ausbildungsbataillone
- fliegende Verbände
- FlaRak- oder Flugkörperverbände untergebracht sind sowie die
- Offizierschule der Luftwaffe
- Unteroffizierschule der Luftwaffe
- Truppendienstliche Fachschule der Luftwaffe.

(4) Truppenunterkünfte der Marine
- in denen Grund- und Führerausbildung des Verwendungsbereichs 70 durchgeführt wird
- in denen Vollausbildung der Marinesicherungstruppen betrieben wird
- für Kampfschwimmer
- für Minentaucher
- Marineunteroffizierschule Plön.

Kapitel 29

Werkhallen für Instandsetzungsdienste aller Truppen

2910. Einheiten/Verbände und Dienststellen, die gem. STAN über Instandsetzungsdienste verfügen, erhalten Werkhallen zur Durchführung von Instandsetzungen an Kfz, Gerät, Waffen und sonstigem Wehrmaterial bis Materialerhaltungsstufe (MES) 2, bei Systeminstandsetzung bis MES 3.

2920. Werkhallen sind unterteilt in:

Arbeitsstände (7 m x 14 m) und Anbauten mit

- Dienst- und Sonderräumen
  Sozial- und Sanitärräumen
- Werkstatt-, Sonderwerkstatt- und Lagerräumen
- Geschäftszimmer für Wartungsgruppen
  zusätzlich ggf.
  Ölwechseleinrichtungen
  Arbeitsstand für Triebwerksreinigung
- Arbeitsstände in Sondergrößen

2930. Die Anzahl der Arbeitsstände richtet sich nach der Ausstattung des Verbandes/Einheit mit gewerblichem Personal I.

2931. Die Größe einer Werkhalle ergibt sich aus der Anzahl der Werkhallenbausteine, die, unterschiedlich groß, sich nach der Stärke des gewerblichen Personals I richten.

2950. Für die Raumgrößen und Ausstattungen im einzelnen ist die GMIF Truppenunterkunft, Kapitel 71 und 72, maßgebend.

Kapitel 30

Wartungseinrichtungen

3010. Für Wartungsarbeiten an Kraftfahrzeugen, Großgerät, Waffen und sonstigem Wehrmaterial sind

- Wartungshallen
- Abschmierrampen
- Ölwechseleinrichtungen und
- ggf. Arbeitsstand Triebwerkstandlauf/-reinigung

erforderlich.

3020. Wartungshalle

Truppenteile erhalten für jeden aktiven Wartungstrupp, der nach STAN (F) eine Werkstattausstattung Wartung, verlastbar hat, 1. Wartungshalle. Die 1., 3. und 5. Halle des jeweiligen Truppenteils erhalten eine Arbeitsgrube.

3021. Abschmierrampe

Je 300 gepanzerte/ungepanzerte Rad Kfz/Anhänger erhalten 1 Abschmierrampe. Langzeitgelagerte Fahrzeuge sind nicht zu berücksichtigen.

3022. Ölwechseleinrichtung

Je 360 gepanzerte/ungepanzerte Rad Kfz erhalten 1 Ölwechseleinrichtung. Langzeitgelagerte Fahrzeuge sind nicht zu berücksichtigen.

3023. Arbeitsstand Triebwerkstandlauf/-reinigung

Größe und Ausstattung gem. GMIF.

3030. Größe der Wartungshalle

Die Wartungshalle hat eine Größe von 7 x 14 m = 98 m². Sie ist gleichzeitig Abstellfläche für das Kfz Wartungsgruppe/-trupp.

3031. Größe der Abschmierrampe

Die Abschmierrampe hat folgende Abmessungen

Länge der waagerechten Radlauffläche	12 m
Gesamtbreite (einschl. Gitterlaufstege)	5,60 m
Einzelfahrstegbreite	1,35 m
Mittelgangbreite	0,90 m

Änderung 132

3032. Größe der Ölwechseleinrichtung

Die Ölwechseleinrichtung besteht grundsätzlich aus 1 Arbeitsstand 7 x 14 m = 98 m² im Anschluß an die Krananlage der Werkhalle

Altölsammelbehälter	5 m³
Altkühlmittelsammelbehälter	5 m³

Kapitel 31

31

Kammergebäude in Truppenunterkünften

3110. STAN-Material, das nicht auf Dauer an die Einheiten ausgegeben ist, der Austauschvorrat Bekleidung und persönliche Ausrüstung sowie die Truppenbeladung Bekleidung, Einzel- und Nichtverbrauchsgüter werden im Kammergebäude gelagert, bewirtschaftet und z.T. umgeschlagen.

3111. Das Kammergebäude soll am Rand des Unterkunftsbereiches der Truppenunterkunft liegen mit günstiger Verkehrsanbindung.

3120. Kammergebäude werden erforderlich für:

Bataillone/vergleichbare Verbände	1 Kammergebäude
2 – 4 selbständige Kompanien	- " -
1 selbständige Kompanie	Mitnutzung vorhandener Infrastruktur

3130. Der Raumbedarf umfaßt

- Diensträume
- Lagerräume/-flächen
- Sozial- und Sanitärräume

3131. Diensträume

– Dienstraum (3 Arbeitsplätze für disp. Personal)	18 m²
– Dienstraum Annahme und Versand	9 m²

3132. Lagerräume/Lagerflächen

– Bereitstellungs- und Verpassungsraum Bekleidung	25 m²
Lagerfläche Austauschvorrat Bekleidung/pers. Ausrüstung	60 m²
Lagerfläche Truppenbekleidung	9 m²
– Lagerfläche Kampfausstattung Reservisten	41 m²
– Raum für Annahme/Versand	50 m²
– Lagerfläche EVG (Bevorratung/Bereitstellung)	110 m²
– Lagerfläche Austauschteile/Reifen	30 m²
– Lagerfläche sicherheitsempfindliches Material	10 m²
– Lagerfläche NVG	90 m²
– Lagerfläche Liegenschaftsmaterial	30 m²

Änderung 132

– Lagerfläche Ausbildungsmaterial	20 m²
– Lagerfläche Sportgerät	15 m²
– Lagerfläche STAN-Gerät MatGrp	10 m²
– Lagerfläche ausgesondertes Material	20 m²
– Lagerfläche ABC-Material mit abgeteiltem Pflege- und Wartungsraum ABC-Mat (12 m²)	110 m²
– Lagerraum Dekontaminationsausstattung	45 m²
– Fläche für Chemikalienlagerung (Stellfläche Sicherheitsschrank oder Lagerraum Chemikalien)	15 m²

3133. Sozial- und Sanitärräume

– Umkleideraum für 8 Personen	10 m²
Aufenthaltsraum für 8 Personen	10 m²
– Waschplatz (8 Personen) 2 Waschtische	
– Sanitäranlagen 1 Sitz-, 1 Steh-, 1 Handwaschbecken (Herren) 1 Sitz-, 1 Handwaschbecken (Damen)	

Kapitel 32

Wachgebäude in Truppenunterkünften

3210. Das Wachgebäude einer Truppenunterkunft dient der

- Unterbringung der militärischen Wache im 24-Stunden-Schichtdienst
- dem Vollzug von Freiheitsentziehungen an Soldaten

Es soll jeweils an der rechten Seite der Hauptzufahrt der Truppenunterkunft in ausreichendem Abstand zur Einfriedung angeordnet sein.

Änderung 132

3220. Jede Truppenunterkunft erhält 1 Wachgebäude.

Tabelle 32/1:

Raumnutzung		Raumbedarf Wachstärke 12 Soldaten	Raumbedarf Wachstärke ab 18 Soldaten
1	2	3	4
Dienstraum OvWa/stv OvWa (mit Waschplatz)	m²	12 15 (bei Neubauten)	12 15 (bei Neubauten)
Dienstraum Wachhabender	m²	12 15 (bei Neubauten)	12 15 (bei Neubauten)
Aufenthalts- und Bereitschaftsraum	m²	18	24
Ruheraum	m²	18	24
Wachgerät, Wachsonder-Bekleidung, Putzmittel, Kleidertrockenraum	m²	6	6
Sanitäre Anlagen	Stck	1 Sitzbecken 1 Stehbecken 2 Waschpätze 1 Duschplatz 1 Ausgußbecken	2 Sitzbecken 2 Stehbecken 3 Waschplätze 1 Duschplatz 1 Ausgußbecken
Arreträume Größe: 9 m², 7 m² in Altbausubstanz	Stck	TrUkft bis 1500 Soldaten 3 + 1[1]) TrUkft mit mehr als 1500 Soldaten 5 + 1[1])	
Sanitäranlagen in Arreträumen	Stck	1 Waschplatz (nur Kaltwasser)[2]) 1 Toilette[3])	

[1]) besonders gesicherter Arrestraum
[2]) nicht im besonders gesicherten Arrestraum
[3]) im besonders gesicherten Arrestraum als Hockkloseit

Kapitel 34

Truppenübungsplätze

3410. Allgemeines

(1) Truppenübungsplätze werden im wesentlichen untergliedert in

- den Kommandanturbereich
- das Truppenlager und
- den Platzbereich.

(2) Zum Kommandanturbereich gehören

- der Wachbereich
- das Kommandanturstabsgebäude
- der Unterkunftsbereich
- der Wirtschafts- und Betreuungsbereich
- der Sanitätsbereich
- der Materialbewirtschaftungs- und Lagerbereich
- der Technische Bereich
- Teilbereiche mit besonderer Nutzung und sonstige Anlagen.

(3) Zum Truppenlager gehören

- der Wachbereich
- der Stabsbereich
- der Unterkunftsbereich
- der Wirtschafts-, Betreuungs- und Sportbereich
- der Sanitätsbereich und
- der Technische Bereich.

(4) Zum Platzbereich gehören

- die Schießanlagen und ggf. Außenfeuerstellungen
- die Übungsanlagen (Panzerüberrollbahn, Ortskampfanlage etc.)
- die Übungsräume (Gefechtsübung, Feldbefestigung)
- die Verkehrsanlagen (Militärstraßen, Eisenbahnverladeanlagen)
- die Munitionslagerplätze.

3420. Kommandanturstabsgebäude und Wachgebäude für den Kommandanturbereich (TrÜbPlK)

(1) Der Funktionsbereich Stab wird in einem Kommandanturstabsgebäude eingerichtet. Eine Zusammenfassung der typisierten Raumprogramme für Stäbe enthält die GMIF. Dem Kommandanturstabsgebäude werden 5 Besucherparkplätze und 4 Fahrradständer zugeordnet.

Änderung 132

(2) Der Bedarf für Wachgebäude richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. An der Bedarfsermittlung ist die Beratungskommission im jeweiligen Wehrbereich zu beteiligen.

(3) Wachgebäude werden – je nach Bedarf - für zivile (Kap 08) oder militärische Wachen (Kap 32) vorgesehen.

(4) Mit Hunden ausgestattete Wachen erhalten Hundezwinger (Kap 08).

3421. Unterkunftsbereichder TrÜbPlK

Unterkunftspflichtige der TrÜbPlK und ggf weiterer Dienststellen erhalten Gemeinschaftsunterkunft gem. GMIF TrUkft.

3422. Wirtschafts-, Betreuungs- und Sportbereich der TrÜbPlK

(1) Für den Wirtschafts- und Betreuungsbereich der TrÜbPlK wird entweder eine Behördenkantine (Kap 05) vorgesehen oder das Personal wird bei den Raumgrößen des Wirtschafts- und Betreuungsbereiches des Truppenlagers berücksichtigt.

(2) Wenn die Voraussetzungen gem. Kap 26 vorliegen, kann ein Kleinspielfeld gefordert werden.

3423. Sanitätsbereich der TrÜbPlK

(1) Der Sanitätsbereich stellt die truppenärztliche Versorgung für das militärische Personal der TrÜbPlK sicher, wenn die TrÜbPlK über eine eigene Arztgruppe verfügt.

(2) Wenn auf dem Gelände des TrÜbPl sanitätsdienstliche Einrichtungen vorhanden sind, ist die Arztgruppe der TrÜbPlK in diese Infrastruktur zu integrieren.

3424. Materialbewirtschaftungs- und Lagerbereich der TrÜbPlK

(1) Für jede TrÜbPlK wird ein Materialbewirtschaftungs- und Lagereich gefordert.

(2) Der integrierte Funktionsbereich MatBew ermöglicht eine betriebswirtschaftlich optimierte Aufgabenerfüllung der Materialbewirtschaftung, Materialbereitstellung und Materialerhaltung.

(3) Der Lagerbereich umfaßt

- Annahme und Ausgabe,
- Dienstraum für Lagerverwalter,
- EVG-/NVG-Lager,
- Lagerräume für Gerät,
- Lagerhallen, Lagerflächen für Scheibenmaterial, Baumaterial und Baustoffe,
- Munitionsbehälter,
- Sammelplatz für Abfälle

(4) Der Flächenbedarf ist in der GMIF festgelegt.

3425. Technischer Bereich der TrÜbPlK

(1) Der Technische Bereich dient
- der Pflege, Wartung und Instandsetzung von Fahrzeugen, Waffen und Geräten
- als Abstellbereich und
- zur Herstellung/Instandhaltung von truppenübungsplatzspezifischen Anlagen und Geräten.

(2) Zum Technischen Bereich gehören
- Technische Funktionsbereiche (Fahrbereitschaft, Platzmeister, Schachtmeister)
- Werkhalle für Kfz- und Pioniermaschineninstandsetzung mit integrierter Wartungshalle
- Abschmierrampen
- Einrichtungen zur Fahrzeug- und Gerätewäsche
- ortsfeste Tankanlagen
- Abstellbereich (Kfz-Hallen, Schutzdächer, Freiflächen)
- Feuerwache
- Werkstätten (Malerei, Schlosserei, Schreinerei, Fm-Werkstatt, Elektrowerkstatt)

(3) Der Flächenbedarf ist in der GMIF festgelegt.

34

3426. Wach-, Stabs- und Unterkunftsbereich des Truppenlagers

A. Wachbereich

(1) Der Bedarf für Wachgebäude und/oder Postenhaus richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Er muß im Einzelfall festgelegt werden (Bewachungskonzept).

(2) Wachgebäude werden – je nach Bedarf – für 12- oder 24-stündigen Wachdienst gebaut.

B. Stabs- und Unterkunftsbereich des Truppenlagers

(1) Die Funktionsbereiche aller Stäbe der im TrLgr untergebrachten übenden Truppe werden grundsätzlich gemeinsam in einem Stabsgebäude eingerichtet.

(2) Funktionsbereiche werden unterschieden in Funktionsbereich für Brigadestab und Funktionsbereich für Verbandsstab (s. Nutzungskonzept).

(3) Unterkünfte werden für die auf das Truppenlager angewiesene übende Truppe in typisierten Unterkunftsgebäuden mit Funktionsbereichen vorgesehen.

(4) Unterkünfte für weibliche Soldaten werden in den Unterkunftsgebäuden getrennt von den übrigen Bereichen vorgesehen.

Änderung 132

(5) Zu den Unterkunftsgebäuden gehören Antreteplätze und Parkstände für Führungsfahrzeuge.

3427. Wirtschafts-, Betreuungs-, Sport- und Sanitätsbereich des Truppenlagers

(1) Für die auf das Truppenlager angewiesene übende Truppe ist ein Wirtschafts- und Betreuungsbereich vorgesehen.

(2) Für die dienstliche Sportausbildung und für den Freizeitsport sind 1 Spielfeld in Anlehnung an die GMIF TrUkft sowie gekennzeichnete Geländelaufstrecken vorgesehen.

(3) Sanitätseinrichtungen des Truppenlagers für die im Truppenlager untergebrachten Verbände werden in einem Sanitätsgebäude – ggf. auch in vorhandenen San-Einrichtungen – untergebracht.

3428. Technischer Bereich des Truppenlagers

Zum Technischen Bereich gehören

die Kraftfahrzeugtechnische Halle
- Abschmierrampen
- Abstellbereich
- Betriebsstoffversorgungseinrichtungen
Fahrzeugwascheinrichtungen

In der Kraftfahrzeugtechnischen Halle werden Kfz, Waffen und Gerät gewartet und instandgesetzt.

Abschmierrampen werden den Kfz-Abstellflächen anteilig zugeordnet.

Der Abstellbereich besteht grundsätzlich aus Freiflächen.

Betriebsstoffversorgungseinrichtungen werden nach einem ortsbezogenen Konzept für jeden TrÜbPl festgelegt (siehe GMIF).

Als Fahrzeugwascheinrichtungen dienen

- Fahrzeugwaschanlagen und

Waschhallen

Während in der Fahrzeugwaschanlage geländeverschmutzte Fahrzeuge und Geräte nur grob gereinigt werden, ist eine gründliche Reinigung nur in Waschhallen möglich.

Fahrzeugwaschanlagen sind gem. GMIF für Fahrzeugwaschanlagen auf Übungsplätzen, Waschhallen gem. GMIF TrUkft vorgesehen.

3429. Platzbereich

Nach Vorgaben des Heeresamtes und unter Beachtung der GMIF TrÜbPl ist das Infrastruktursoll für den Platzbereich in einem

BB-Plan (Benutzungs- und Bodenbedeckungsplan) umgesetzt worden.

3430. Raum- und Flächenbedarf für die Arztgruppe Truppenübungsplatzkommandantur

Tabelle 34/1:

Raum- und Flächenbezeichnung	m² Stck.	SanBereich im SanGeb TrÜPl	Raumgruppe im StOSanZ/ Außenstelle	Bemerkungen
1	2	3	4	5
Geschäftszimmer Anmeldung, G-Kartei	m²	18		Zu Spalte 4: Mitnutzung der Einrichtung des StOSanZ
Arztraum (je SanStOffz)	m²	15	15	
Untersuchungs- und Behandlungsraum	m²	30	30	
Wartezone für Patienten	m²	10	10	ggf. Flur
Arbeitsraum (Naßraum/ Gipsraum)	m²	18		Zu Spalte 4: Mitnutzung der Einrichtung des StOSanZ
Teeküche	m²	6		Zu Spalte 3: Gemeinsame Nutzung mit der übenden Truppe
UvD-Raum	m²	9		
Putzraum	m²	6		
Hausanschlußraum nach örtlichen Verhältnissen	m²			Zu Spalte 4: Mitnutzung der Einrichtungen des StOSanZ
Umkleideraum für San-Personal	m²			
Sanitäre Anlagen Wasch-/Duschraum mit 1 Waschtisch und 1 Dusche	Stck.	1		im übrigen gem. Kap 03 ggf. Mitnutzung
Aufenthaltsraum für Kraftfahrer	m²	12		
Personalaufenthaltsraum	m²			gem. Kap. 04
Lagerraum für SanMat	m²	18	18	
Parkstand für Führungsfahrzeuge	Stck.	1	1	
Kfz-Halle	m²	49	49	
Abstellfläche für Krankenwagen		22	22	

Änderung 132

3431. Raum- und Flächenbedarf für das Truppenlager

(1) Wachgebäude Truppenlager

Tabelle 34/2:

Raumbezeichnung	Typ 12	Typ 24	Bemerkungen
1	2	3	4
Dienstraum Wachhabender	10 m²	10 m²	
Aufenthalts-raum/Bereit-schaftsraum	n x 0,4	n x 0,8	mind. 10/ max 18 m²
Ruheraum		n x 1,6	mind. 10/ max 18 m²
Raum für Wachgeräte, Putzmittel Kleider-trockenraum	3-6 m²	3-6 m²	
Hausanschluß-raum			nach örtlichen Verhältnissen
Sanitäre Anlagen	1 Sitzbecken 1 Stehbecken 2 Waschtische 1 Ausgußbecken	1 Sitzbecken 1 Stehbecken 2 Waschtische 1 Ausgußbecken	

(2) Stabsgebäude Truppenlager

Tabelle 34/3:

Raumbezeichnung	Flächenbedarf m² Brigade-Stab	Flächenbedarf m² Verbandsstab Rgt/Btl	Bemerkungen
1	2	3	4
Dienstraum BrigKdr	12		
Dienstraum StvBrigKdr	12	12	
Dienstraum Kdr StvKdr		12	
Dienstraum G3	12		
Dienstraum S3-Offz/S2-Offz und G3 Geschäftszimmer	30[1]		
S3/S2-Geschäftszimmer, zgl. Lage- u. Besprechungsraum		42[2]	
Dienstraum G4	12		
Dienstraum S4-Offz und TStOffz		12	
Dienstraum NschStOffz	30		
BrigIng und G4-Geschäftszimmer			
S1-Geschäftszimmer, zgl. Poststelle und Registratur	24		
S4-Geschäftszimmer		27	
S1-Geschäftszimmer zgl. Poststelle und Registratur		15	
Dienstraum FmOffz/S6 und SysVerwFm	12		
Dienstraum BrigArzt/LSO	12		
– Lage- und Besprechungsraum	36[1]		
Putzraum	6	6	) für das Ge-
Teeküche	4	4	) bäude 1x
Hausanschlußraum nach örtl. Verhältnissen			
Sanitäre Anlagen			gem. Kap 03 bzw. Mitbenutzung
Stiefelwaschanlage	1	1	insgesamt 1 vor dem Gebäude

[1]) Diese Räume sind zu einer Raumeinheit zusammenzufassen.

[2]) Der Arbeitsplatz des S3-Offiziers ist im S2/S3-Geschäftszimmer berücksichtigt. Für jeden Funktionsbereich sind 7 Abstellplätze für Führungsfahrzeuge vorzusehen.

Änderung 132

(3) Unterkunftsbereich Truppenlager

a. Der Bedarf an Unterkunftskapazität ist im Truppenübungsplatznutzungskonzept festgelegt. Die dort genannten Eckwerte der Personalstärken von Einheiten 100 und 150 sind Grundlagen für die Kapazität der erforderlichen typisierten Unterkunftsgebäude.

b. In den Unterkunftsgebäuden erhält jede Einheit einen Funktionsbereich.

c. Offiziere erhalten gesonderte Unterkunftsgebäude mit jeweils 1 Putz- und Waffenreinigungsraum (13,5 m²) und 1 Trockenraum (27 m²) pro Geschoß.

d. Weibliche Soldaten (0,5 % der Belegungskapazität) sind in abgetrennten Raumgruppen unterzubringen.

e. Antreteplätze werden in Größen von 40 x 8 m für 100 Soldaten und 60 x 8 für 150 Soldaten vorgesehen.

f. Tabelle 34/4:

Raumbezeichnung	UE	m²	Bemerkungen
1	2	3	4
Unterkunftsräume			
Offiziere für 50 %	3,0	13,5	Einbetträume mit Waschplatz
- für 50 %	1,5	6,75	Zweibetträume (13,5 m²) mit Waschplatz
Unteroffiziere m.P.	1,5	6,75	Zweibetträume (13,5 m²)
Unteroffiziere o.P.	0,756	3,4	Räume für 4 Personen (13,5 m²)
Mannschaften	0,756	3,4	Räume für 8 Personen (27,0 m²)

g. Sammelsanitäranlagen

Waschräume (nicht bei Offz-Unterkünften)
- 1 Waschplatz für je 7 Personen

Duschräume
- 1 Dusche für je 10 Personen

Toiletten (H)
- 1 Sitzbecken für je 15 Personen
- 1 Stehbecken für je 15 Personen

Die Sanitärräume sind entsprechend der Belegung auf die Geschosse zu verteilen.

h. Zur Ermittlung des Unterkunftsbedarfs aufgeteilt nach Dienstgradgruppen, wird ein Berechnungsschlüssel zugrunde gelegt.

Tabelle 34/5:

Dienstgradgruppe	Anteile in %
1	2
Offiziere	4
Unteroffiziere m.P.	12
Unteroffiziere o.P.	14
Mannschaften	70

i. Unterkunftsräume für Einheitsstärke 100

Tabelle 34/6:

Dienstgradgruppe	Anzahl	Räume 13,5 m²	Räume 27,0 m²	Kapazität
1	2	3	4	5
Offiziere	4	3[1])		4
Unteroffiziere m.P.	12	6		12
Unteroffiziere o.P.	14	4		16
Mannschaften	70	1	8	68
weibl. Soldaten	(0,5)			0
Summe	100	14	8	100

k. Unterkunftsräume für Einheitsstärke 150

Tabelle 34/7:

Dienstgradgruppe	Anzahl	Räume 13,5 m²	Räume 27,0 m²	Kapazität
1	2	3	4	5
Offiziere	6	4,5[1])		6
Unteroffiziere m.P.	18	9		18
Unteroffiziere o.P.	21	5		20
Mannschaften	105		13	104
weibl. Soldaten	(1)	1		2
Summe	150	19,5	13	150

[1]) im U-Gebäude für Offiziere

Änderung 132

l. Raumprogramm für typisierte Unterkunftsgebäude der übenden Einheiten

Tabelle 34/8:

Raumbezeichnung	Gebäudetyp			
	100		150	
	Räume	zu m²	Räume	zu m²
Dienstraum KpChef und KpTrp	1	27	1	27
Geschäftszimmer u. UvD	1	27	1	27
Waffenkammer u. Lgr. f. Opt. u. FmGerät	1	27	1	36
Lagerraum	1	27	1	27
Besprechungsraum	1	27	1	36
Putz- u. Waffenreinigungsraum*)	2-3	13,5	2-3	13,5
Trockenraum*)	2-3	27	2-3	27
Unterkunftsräume Mannsch	8	27	13	27
Unterkunftsräume Uffz o.P.**)	5	13,5	5	13,5
Unterkunftsräume Uffz m.P.	6	13,5	9	13,5
Waschräume*)	2-3		2-3	
Duschräume*)	2-3		2-3	
Toiletten (H)*)	2-3		2-3	
Hausanschlußraum nach örtl. Gegebenheiten				

(4) Wirtschafts- und Betreuungsbereich im Truppenlager

a. Wirtschaftsbereich
Im Wirtschaftsgebäude wird die Truppenverpflegung bereitgestellt. Die Verpflegungsteilnehmerzahl bestimmt die Größe des Wirtschaftsgebäudes.
Wirtschaftsbereich und Übungsplatzkantine bilden eine Einheit. Speiseräume des Wirtschaftsgebäudes sind zugleich als Betreuungsbereich zu nutzen (Anschluß an den Kantinenwarenverkaufsraum).

*) Anzahl der Räume abhängig von der Geschoßzahl.
**) Davon 1 Raum für Mannschaften.

Raum- und Flächenforderung für das Wirtschaftsgebäude

Tabelle 34/9:

Raumbezeichnung		VT 500	VT 750	VT 1000
Einzelkochplatz für FKüAnh 250 VT (35 m²)	Stück	2	3	4
Kartoffel- und Gemüsevorbereitung	m²	27	30	33
Fleischvorbereitung	m²	17	22	22
Kalte Küche	m²	17	22	22
Transportwege (Breite 1,50 m)	nach Bedarf			
Speisen- und Getränkeausgabe (mit Geschirrlager) für				
Mannschaften	m²	24	31	36
– Unteroffiziere und Offiziere	m²	10	12,5	15
Regalwagenabstellplatz (2 Stück mit je:)	m²	4,5	4,5	6
Bereitstellungsraum für Fernverpflegung	m²	4	5,5	7
Geschirrspülraum	m²	38	45	56
Be- und Entladestelle für Waren	Stück	1	1	1
Annahme- und Stauraum	m²	12	15	15
Kartoffel- und Gemüselager	m²	12	18	24
Lebensmittellager (ungekühlt)	m²	27	40	54
Brotlager	m²	9	12	12
Kühlraum für:				
– Fleisch und Wurst	m²	5	5,5	6
Fertigprodukte	m²	5	5,5	6
– Obst und Gemüse	m²	3,5	4	4,5
– Molkereiprodukte	m²	3,5	4	4
Dienstraum Verpflegungsgruppenführer	m²	9	9	9
Umkleideraum	m²	15	20	24
Putzmittel- und Wäscheraum	m²	7	7	7
Abfall-Lager für				
futterverwertbare Abfälle	m²	10	12	12
– sonstige Abfälle	m²	23	23	23
Vorfeld (8,50 m Tiefe)	lfdm	13,5	18,8	24
Abstellfläche für LKW	m²	42	63	84
Pflege- und Wartungseinrichtung FKüAnh	m²	20	20	20
Kanisterlager (Anzahl Kanister)	Stück	10	15	20
Duschraum für Küchenpersonal (Duschen)	Stück	1	2	2
Sanitäre Anlagen Sitzbecken/Urinal/ Handwaschbecken	Stück			
– Küchenpersonal, männlich[1])		1/1/1	2/2/2	2/2/2
– Mannschaften, männlich[1])		3/3/2	3/4/2	4/5/3
– Unteroffiziere/Offiziere, männlich[1])		2/4/2	2/4/2	3/5/2
– weibliche Soldaten[1])		1/-/1	1/-/1	1/-/1

[1]) mit je 1 Ausgußbecken

Änderung 132

Die Größe der Speisesäle ist in jedem Einzelfall zu errechnen:

Anzahl der Mannschaften = 70 % der Gesamtstärke x 0,4 m² = Größe des Mannschaftsspeisesaales.

Anzahl der Uffz = 26 % der Gesamtstärke x 0,6 m² = Größe des Uffz-Speisesaales

Speisesaal der Offz = 4 % Gesamtstärke x 1,2 m² = Größe des Offz-Speisesaales.

Bei Entfernungen von mehr als 25 km zwischen der StOV und dem Wirtschaftsgebäude ist ein Verpflegungsaußenlager mit 150 m² Lagerfläche und 9 m² Dienstraum vorzusehen.

Entscheidung durch BMVg.

b. Übungsplatzkantine

Raum und Flächenforderung für Übungsplatzkantine

Tabelle 34/10:

Raumbezeichnung		Kapazität 301 600	601 1200	1201 1800
Kantinenwarenverkaufsraum (mit Küchenzeile)	m²	35	40	45
Geschirreinigung	m²	5	5	5
Betriebsleiterbüro	m²	10	10	10
Aufenthaltsraum Kantinenpersonal	m²	8	10	10
Umkleideraum				
- männliches Personal	m²	6	6	8
- weibliches Personal	m²	6	8	10
Annahme- und Stauraum (zugleich für mobile Kantine)	m²	35	40	45
Be- und Entladestelle für Waren		1	1	1
Lagerraum (gekühlt) für				
- Lebensmittel	m²	5	5	7
Getränke	m²	10	12	14
Lagerraum (ungekühlt) für				
Lebensmittel	m²	5	5	7
Getränke	m²	15	20	25
Raum für Leergut	m²	18	20	25
Raum für Putzmittel	m²	2	2	2
Raum für Abfälle	m²	3	3	3
Sanitäre Anlagen (Stehb./Sitzb./Waschb./Dusche)				
- männliches Personal		1/1/1/1	1/1/1/1	1/1/1/1
weibliches Personal		-/1/1/1	-/1/1/1	- /1/1/1

(5) Sanitätsbereich eines übenden Verbandes

Tabelle 34/11:

Raumbezeichnung	Stck./m²	Bemerkungen
1	2	3
Geschäftszimmer	12	
Arztraum Truppenarzt	12	
Untersuchungs- u. Behandlungsraum	24	
Wartezone für 10 Patienten	10	ggf. Flur
Parkstand für Führungsfahrzeuge	1	
Kfz-Halle/Abstellflächen für Kranken-Kfz	49	für den 1. Verband 1 Kfz-Halle, jeder weitere Abstellfläche für Krankenwagen 22 m²
Parkstreifen für LKW	90	30 x 3
Krankenzimmer 4 Betten mit Sanitärzelle	27	
Lagerraum für Wäsche und Gerät	6	
Teeküche	6	
UvD-Raum	9	
Raum für Reinigungsgeräte	6	
Sanitäre Anlagen für 5 Soldaten (San-Personal)		
Sitz-, Steh- und Handwaschbecken	1/1/1	
für weibliches San-Personal Sitz-, Handwaschbecken	1/1	
für ambulante männl. Patienten Sitz-, Steh-, Handwaschbecken	1/1/1	
für ambulante weibl. Patienten Sitz-, Handwaschbecken	1/1	
Umkleideraum – männl. San-Personal	10	(Mindestgr. 10 m²) 5 Personen/Verband (1 m²/Person)
weibl. San-Personal	10	

(6) Technischer Bereich des Truppenlagers

Kraftfahrzeugtechnische Halle

Für je zwei Einheiten	1 Arbeitsstand 7 m x 14 m	98 m²
	1 Dienstraum-Teilfläche	6 m²
	1 Werkstatt- und Lagerraum	18 m²

Änderung 132

Für je 1 Verbandsäquivalent (4 Einheiten)

2 Arbeitsstände 7 m x 14 m	196 m²
1 Dienstraum	12 m²
1 Werkstatt- und Lagerraum	36 m²

Zusätzlich pro Kraftfahrzeugtechnische Halle:

1 Arbeitsstand 7 m x 14 m mit Ölwechseleinrichtung bei mind. 2 angewiesenen Verbandäquivalenten. Ölwechseleinrichtung ohne zusätzliche Flächenforderung bei weniger als 2 Verbandsäquivalenten.	98 m²
Ggf. 1 Waschraum für Geräte und Waffenbauteile	15 m²
Hausanschlußraum	
Sanitäre Anlagen gem. Tabelle 34/12	

Tabelle 34/12: Kraftfahrzeugtechnische Halle

Raumnutzung	TrLgr Kapazität (Einheiten)						
	2	4	6	8	10	12	14
Arbeitsstand (AS) 7mx14m	1	2	3	4	5	6	7
zusätzlicher AS mit ÖlWE	–			1	1	1	1
Dienstraum 9 m²	1	–		–			
Dienstraum 12 m²	–	1	–	2	1	3	2
Dienstraum 18 m²		–	1	–	1	–	1
Werkstatt/Lerraum 18 m²	1		1		1		1
Werkstatt/Lagerraum 36 m²	–	1	1	2	2	3	3
Teilewaschraum 15 m²			–	1	1	1	1
Hausanschlußraum	1	1	1	1	1	1	1
Waschplätze	1	3	4	6	7	9	10
Steh-/Sitzbecken	1/1	2/2	2/2	3/3	3/3	3/3	4/4

Abschmierrampen

Für das 1. und 2. Verbandsäquivalent = 1 Abschmierrampe, für jeweils 2 weitere Verbandsäquivalente = 1 weitere Abschmierrampe.

Abstellbereich

Für jedes Verbandäquivalent = 4000 m².

Kapitel 35

Zeltlager

3510. Örtliche Lage und Gliederung

Am Rande von Übungsplätzen auf bundeseigenem Gelände, möglichst in der Nähe von Zufahrtstraßen, Versorgungsleitungen und Versorgungsgebäuden.

Geschlossen oder — bei geeignetem Gelände — in Kompaniebereiche aufgeteilt. Entfernung der Kompaniebereiche bis zu 2 km möglich.

Bei Aufteilung kommen folgende Teillager in Betracht:

a Bataillon-Führungsgruppe mit Stabskompanie
   — möglichst in der Nähe der TrÜbPlKdtr oder des Lagers für übende Truppen, damit dort Werkhalle, Waschplätze, Tankanlagen usw. mitbenutzt werden können.

b Kompaniebereiche.

35

3520. Zeltlager für 1 Bataillon übende Truppen erhalten die unter Nr 3530 angegebenen Anlagen und Einrichtungen.

Es entfallen:

— Wirtschaftsgebäude
— Kammergebäude
— Sanitätsbereich
— Werkhalle
— Kfz-Waschplätze
— Tankstelle
— Munitionsniederlage.

3530. Zeltlager

(1) **Unterkünfte und Geschäftszimmer**

In Zelten der Standortverwaltung.

Keine bauliche Vorbereitung der Aufstellplätze.

(2) **Sanitäre Anlagen**

Gemäß Nr 3430 (4), zusammengefaßt in:

1 Baracke je Kompaniebereich (für 150 Soldaten).

Falls Wasserversorgung durch Tankwagen:

— Trockenaborte und keine Duschen

(3) **Schutzdach für Feldküche**

für jeden Kompaniebereich:

1 Schleppdach für Feldküche und Feldküchenzubehör 50 m²

— Betonboden unter der überdachten Fläche

(4) **Lagerfläche für Betriebsstoffkanister**

im Bereich der Stabskompanie:

— Freilagerfläche für Betriebsstoffkanister

(5) **Versorgungseinrichtungen**

a Keine Zuführung von elektrischem Strom

b Bei nicht geschlossenem Lager Wasserversorgung durch Tankwagen

(6) **Bauliche Schutzmaßnahmen**

Behelfsbauten, ausgeführt durch die Truppe

(7) **Brandschutz**

Tragkraftspritzen auf Anhängern oder sonst geeignete Feuerlöschgeräte werden von der Truppenübungsplatzkommandantur jeweils bei Neuaufbau eines Zeltlagers für die Dauer der Übung an die Truppe ausgegeben

(8) **Straßen und Kfz-Abstellflächen**

werden in der Regel nicht vorgesehen

Kapitel 36

Standortübungsplätze

3610. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten hinsichtlich des darin enthaltenen Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen.

3650. Grundlage für den Infrastrukturbedarf ist die Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung und Allgemeine Richtlinie für Ausbau und Nutzung eines Standortübungsplatzes (StOÜbPl).

Änderung 14

Kapitel 37

Standortschießanlagen

3710. Für Standortschießanlagen gilt anstelle besonderer Raum- und Flächennormen hinsichtlich des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmte Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung.

Änderung 131

Kapitel 38

Kasernenschießanlage/Kleinschießplatz

3810. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gilt hinsichtlich des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmte Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für eine Truppenunterkunft (GMIF TrU).

Änderung 132

Kapitel 39

Standortmunitionsniederlagen

3910. Für Standortmunitionsniederlagen gilt anstelle besonderer Raum- und Flächennormen hinsichtlich des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmte Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung.

Änderung 129

		Typ
	— JgBtl A (GerEinh)	F
	— JgBtl B TerrH (GerEinh)	F
	— sSichKp A TerrH (GerEinh)	F
	— sSichKp B TerrH (GerEinh)	F
	— MörserKp TerrH (GerEinh)	F
	— PzMrsKp TerrH (GerEinh)	F
	— WachBtl	F
	— SichKp A VKK (GerEinh)	*
	— StabsZg JgRgt TerrH (GerEinh)	*
	— SichBtl FüStff (GerEinh)	*
	— SichBtl Sw K (GerEinh)	*
	— SichBtl D (GerEinh)	*
	— GebSichBtl D (GerEinh)	*
LLTr:	— LLMrsKp	E
	— FschJgBtl B 1	E
	— FschJgBtl B 4	E
	— FschJgBtl B 3 (GerEinh)	F
	— LL — LVsuKp	*
PzTr:	— PzBtl M 48 B 3 (Nur, wenn 5. Kp (GerEinh) aufgestellt wird, sonst „Typ D")	C
	— PzBtl M 48 B 5	C
	— PzBtl Leop B 4	D
	— PzBtl M 48 B 4	D
PzJgTr:	— GebPzJgBtl B 1 (Nur, wenn 4. PzJgKp Kan (GerEinh) aufgestellt wird, sonst „Typ D")	C
	— PzJgBtl B 1	C
	— PzJgKp Kan/Rak	E
	— PzJgKp Rak	E
	— LLPzAbwKp	F
	— PzJgKp Kan	F
	— PzJgKp Kan TerrH (GerEinh)	F
	— PzJgKp A TerrH (M 48)	F

		Typ
PzAufklTr:	— PzAufklBtl	D
	— GebPzAufklBtl	D
	— PzSpähZg	*
	— GebPzSpähZg	*
	— FeSpähKp	*
ArtTr:	— FArtBtl K 175/H 203 SF D	A
	— GebArtBtl K 175/H 203 SF D	A
	— FArtBtl FH 105 K	B
	— FArtBtl FH 155 K	B
	— FArtBtl FH 155 K (GerEinh)	B
	— PzArtBtl PzH 155 M 109 G K	B
	— PzArtBtl PzH 155 M 109 G B	B
	— FArtBtl FH 105 K (GerEinh)	C
	— GebArtBtl 105 B	D
	— GebArtBttr GebH 105 (GerEinh)	F
	— BeobBtl D	F
	— StabStBttrArtRgt zbV K (GerEinh)	*
	— StabStBttrArtKdo	*
	— StabStBttrGebArtRgt D	*
	— BeobBttr D	*
	— GebBeobBttr D	*
	— StabStBttrArtRgt D	*
HFlaTr:	— FlaBtl 40 L 60 SF D 1	D
	— FlaBtl 40 L 70 K 2	D
	— FlaBtl 40 L 70 LJ 2	D
	— GebFlaBtl 40 L 60 SF D 1	D
	— FlaBtl 40 L 70 K 1 (GerEinh)	E
	— StabsBttrKorpsFlaKdr	*
HFlgTr:	— leHFlgTrspRgt	F
	— mHFlgTrsRgt	F
	— StStffHFlgKdo	*
	— HFlgStff K	*
	— HFlgStff D	*

		Typ
	— HFlgStff D Geb	*
	— HFlgInstStff	*
	— HFlgStffKdS	*
	— HFlgplKdtr	*
	— HFlgBtl SH	*
	— HFlgVsuStff	*
	— HFlgStff NORTHAG (GerEinh)	*
	— HFlgStff TerrH (GerEinh)	*
PiTr:	— GebPiBtl D 2	C
	— PiBtl D 2	C
	— sPiBtl K 1	D
	— sPiBtl K 2	D
	— sPiBtl K 3	D
	— sPiBtl A TerrH	D
	— PiBtl A TerrH (GerEinh)	E
	— sPiBtl K 5 (GerEinh)	E
	— sPiBtl A TerrH (GerEinh)	E
	— lePiBtl K 2	E
	— lePiBtl K 3	E
	— lePiBtl K 2 (GerEinh)	E
	— lePiBtl B TerrH	E
	— LLPiKp B 1	E
	— LLPiKp B 2	E
	— PzPiKp M 48 B 1	E
	— PzKp M 48 B 2	E
	— PzPiKp Leop B 1	E
	— PzPiKp Leop B 2	E
	— GebPzPiKp M 48 B 2	E
	— PzPi Kp B	E
	— AmphPiBtl K 1	F
	— SchwBrBtl K 3	F
	— SchwBrBtl K 4 (GerEinh)	F
	— SchwBrBtl A TerrH	F
	— PplPiBtl A TerrH	F
	— PplPiBtl A TerrH (GerEinh)	F
	— AmphPiKp LJ 1	F

		Typ
	— PplPiKp A SH/TerrH	F
	— FlußPiKp TerrH	F
	— SESchwBrKp TerrH	F
	— lePiBtl B TerrH (GerEinh)	F
	— PiKdo	*
	— SSchwBrKp A TerrH (GerEinh)	*
	— Stab PiL/VsuRgt	*
	— PplPiL/VsuKp	*
	— PiL/VsuKp	*
	— StabsPiRgt Kdt Ü Nord A 1	*
	— StabsPiRgt Kdt Ü Süd A 2	*
	— PiSpez SperrZg K 1	*
ABCAbwTr:	— ABCAbwBtl K 1	F
	— ABCAbwBtl WB (GerEinh)	F
	— ABCAbwBtl K (GerEinh)	F
	— ABCAbwBtl SH/TerrH	F
	— ABCAbwBtl A TerrH	F
	— ABCAbwKp D 1	*
	— GebABCAbwKp D 1	*
	— ABCAbwKp TerrH (GerEinh)	*
FüTr:	— PSVBtl	F
	— PSVKp	F
	— PSVKp TerrH (GerEinh)	F
	— Alle Fm- und FJgVerbände/ Einheiten ausgenommen AusbKp	*
	— PSVSendBtl	*
	— FNKp (GerEinh)	*
	— FNZg (GerEinh)	*
	— Alle Fm- und FJgGerEinh	*
	— TopBttr B TerrH (GerEinh)	*
	— TopBttr	*
	— TopBttr NORTHAG (GerEinh)	*
TTr:	— NschBtl D	B
	— NschKp JgBrig	B

		Typ
	— GebNschKp B	B
	— NschKp PzBrig	B
	— NschKp PzGrenBrig	B
	— LLVersKp	D
	— NschKp WB	F
	— NschBtl SH TerrH	F
	— NschBtl TerrH	F
	— Alle Verbände/Einheiten der TTr, ausgenommen aktive NschBtl D, TerrH und SH TerrH, NschKp Brig/WB, AusbKp	*
	— Alle Geräteeinheiten der TTr	*
SanTr:	— Alle Verbände/Einheiten	*
Sonstige TrT:	— FErsBtl (GerEinh)	*
	— LLFErsBtl (GerEinh)	*
	— FMarschBtl (GerEinh)	*
	— WLtErsBtl (GerEinh)	*
KdoBeh:	— Alle selbst Stab StKp	*
Schulen des Heeres:	— KpfTrS 2/FSH Erz	A
	— ArtS	B
	— KpfTrS 1	C
	— HFlaS	D
	— PiSchule/FSH BauT	E
	— STTr I/FSH T	E
	— LL/LTS	F
	— HFlgWaS	F
	— OSH	F
	— STTR 2/FSH Wi	F
	— RakS Art	F
	— ABC/Se Ausb	F
	— FmS/FSH EloT	F
	— SFJgStDst	F
	— Geb u WiKpfS	F

Änderung 16

3922. Typen A—F der Standortmunitionsniederlagen

(1) Tabelle 39/1: Typen der Standortmunitionsniederlagen

Lfd Nr		Typ					
		A	B	C	D	E	F
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Geländebedarf (ha)[1]	6,3	5,5	4,8	4,8	4,8	4,8
2	Geländebedarf (ha) bei Einzelanlage[2]	7	6,3	5,5	5,5	5,5	5,5
	Munitionslagerhäuser						
3	— 25 m² Lagerfläche	3	4	5	1	2	1
4	— 50 m² Lagerfläche[3]	12	8	5	5	3	2
5	— 50 m² Lagerfläche nach Nr 3922 (2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
6	Munitionsbehälter in der StOMunNdlg[4]	1	1	1	1	1	1
	Munitionsbehälter in der Truppenunterkunft						
7	— Truppenstäbe	10	15	15	15	15	12
8	— Bataillone	10	15	15	15	15	10
9	— selbst. Einheiten	10	15	10	10	10	5
	GerEinh						
10	— Bataillone	—	15	4	5	5	6
11	— selbst. Einheiten	—	—	4	5	5	2

[1]) ohne zusätzlichen Geländebedarf für
— Haus für Untersuchung und Instandsetzung (Nr 3932)
— Lagerung von Sperrmunition (Nr 3922 (2))
— deckungsfreie Zone (Nr 3934 (2))

[2]) ohne zusätzlichen Geländebedarf für deckungsfreie Zone

[3]) für einen Teil der Munitionsausstattung kann auch anstelle von jeweils 2 MLH 50 m² ein MLH 90 m² vorgesehen werden (Entscheidung trifft BMVg)

[4]) In begründeten Ausnahmefällen können für mehrere MunBehälter in der StOMunNdlg nach Ermittlung auch einzelne MLH 25 m² errichtet werden.

(2) **Lagerung von Sperrmunition**

Zur Lagerung von Munition für vorbereitete Sperren erhält **jede** Standortmunitionsniederlage (Gesamtanlage) — ungeachtet der Art und Zahl der Typen — **einmal**

2 Munitionslagerhäuser zu	je 50 m²
mit einem Flächenbedarf von insgesamt	ca. 0,5 ha

3923. Planungsgrundsätze bei Zusammenlegen von Typen zu einer Gesamtanlage

Bei der Planung von Standortmunitionsniederlagen ist zu berück-

3923. Truppenübungsplätze

Zur Unterbringung der Munition der übenden Truppe erhalten Truppenübungsplätze eine Munitionsniederlage. Die hierfür in Frage kommende Größe (Geländebedarf nach Nr 3921) wird jeweils durch das BMVg bestimmt.

Eine spätere Erweiterung auf 930 m² Munitionslagerhaus-Fläche ist für diese Anlage nicht vorzusehen.

Befindet sich auf einem Truppenübungsplatz bereits eine Standortmunitionsniederlage für ständig dort stationierte Truppen, so ist die bestehende Standortmunitionsniederlage möglichst um den Bedarf für die übende Truppe zu erweitern. Bereits vorgesehene Erweiterungsmöglichkeiten sind hierbei auszunutzen.

3924. Sonstige Munitionslagerung

Verbände/Einheiten/Züge, denen keine eigene Standortmunitionsniederlage zugewiesen wird, erhalten die folgenden Einrichtungen:

(1) **Munitionsbehälter**

a. **aktive** Verbände/Einheiten/Züge erhalten in der Truppenunterkunft

— Bataillone	je 10 MunBeh
— SanBtl, selbst. Kompanien einschl. St/StKp Brig, Div, Korps, WBK und TerrKdo	je 5 MunBeh
— alle anderen St/StKp für die StZüge, Ausb-Kp und NschKpSanMat	je 2 MunBeh

b. **Geräteeinheiten** erhalten in den Mobilmachungsstützpunkten

— Bataillone (GerEinh)	je 5 MunBeh
— SanBtl (GerEinh), selbst. Kp (GerEinh)	je 2 MunBeh
— selbst. SanKp (GerEinh), ResLazGrp (GerEinh)	je 1 MunBeh

(2) **Mitbenutzung von Munitionslagerhäusern**

Munition und Explosivstoffe, die **nicht** in MunBehältern in der Truppenunterkunft bzw. des Mobilmachungsstützpunktes gelagert werden dürfen, sind in MunLagerhäusern der Standortmunitionsniederlage **anderer** Verbände/Einheiten mit einzulagern. Nur bei nachweislich voller Belegung der dort vorhandenen MunLagerhäuser kann ein **zusätzliches** MunLagerhaus — nach in jedem Einzelfall zu ermittelnder Größe — **einmal** in der Standortmunitionsniederlage (Gesamtanlage) dazugebaut werden.

Änderung 108

3930. Wach- und Dienstgebäude

Das Wach- und Dienstgebäude (heizbar) erhält folgende Räume:

— 1 Raum für den Wachhabenden	10 m²
— 1 Aufenthaltsraum für Wache	18 m²
— 1 Ruheraum für Wache	12 m²
— 1 Büro- und Aufenthaltsraum für Munitionsverwaltung	10 m²
— 1 Raum für Waldbrandbekämpfungsgerät (Satz)	15 m²
— 1 Geräteraum	4 m²
— 1 Heizung und Heizmaterialraum	nach Erfordernis
— Sanitäre Anlagen	1 Sitz-, 1 Steh-, 1 Handwaschbecken (KW, WW), 1 Dusche und 1 Ausgußbecken

3931. Packmittelschuppen

Der Packmittelschuppen wird je Standortmunitionsniederlage (Gesamtanlage) nur **einmal** in der Nähe der Wache errichtet mit einem Mindestabstand von 25 m von anderen Bauten der Standortmunitionsniederlage.

Seine Größe beträgt

— bis einschl. 360 m² MLH-Fläche	30 m²
— von 361 m² bis einschl. 570 m²	45 m²
— über 570 m² MLH-Fläche	60 m²

Der Schuppen wird entsprechend der Anzahl der nutzenden Verbände/Einheiten unterteilt.

Höhe von OK Fußboden bis UK Binder	2,75 m
Höhe des Raumes mindestens	5,00 m

Ausführung:
Leichtbauweise (evtl. Holz, schwer entflammbar), Wände an 3 Seiten nur als Schalung (Wellasbestzementplatten o. ä.), Straßenseite Maschendrahtabschluß mit erforderlichen Zugängen, zwischen Straße und Schuppen in der Länge des Schuppens eine leicht befestigte Standspur mit einer Breite von 3,00 m.

3932. Abstellraum für Handgabelhubwagen

Dieser Raum dient zum Abstellen von 10 Handgabelhubwagen und hat eine Größe von 20 m².

Er ist als Anbau an das Wach- und Dienstgebäude oder an den Packmittelschuppen vorzusehen bzw. als freistehendes Gebäude zu errichten. Die wirtschaftlichste Lösung ist zu wählen.

3933. Munitionsuntersuchungshaus für Lenkflugkörper

Das Gebäude (heizbar) dient zur Untersuchung von Munition. Die Schutzabstände richten sich nach der ZDv 34/230.

Dieses Haus dient gleichzeitig zur Unterbringung der für den Transport der Munition erforderlichen 2 Gabelstapler 2 t.

sichtigen, daß zur wirtschaftlichen Ausnutzung der Munitionslagerhäuser mehrere Verbände/Einheiten eine **Zusammenlagerung** ihrer Munition im selben Munitionslagerhaus vornehmen müssen.

Bei 3 und mehr Verbänden/Einheiten wird die Größe der Standortmunitionsniederlage anhand der jeweiligen Munitionsausstattung zuzüglich 25% Munition für Ausbildungszwecke errechnet, wobei jedoch bei Geländeerwerb und Festlegung des Schutzbereichs eine Mindestgröße — ermittelt aus den beiden bedarfsmäßig größten Truppenteilen — nicht unterschritten werden darf.

3924. Geländebedarf

In jedem Standort, für den nach Nr 3921 eine Standortmunitionsniederlage der Typen B bis E erforderlich ist, ist Gelände (einschließlich der äußeren Schutzbereiche) in einer Größe vorzusehen und zu beschaffen, die eine spätere Erweiterung auf den Typ A ermöglicht. Wenn mehrere der Typen B, C, D und/oder E in einer Standortmunitionsniederlage zusammengefaßt werden sollen, so ist die Erweiterungsmöglichkeit auf Typ A nur für den größten Typ vorzusehen.

Der in der Tabelle 39/1 angegebene Geländebedarf in ha bezieht sich nur auf den jeweiligen **Einzeltyp.** Da bei Zusammenfassung mehrerer Typen das Wachgebäude und die sonstigen Nebenanlagen nur **einmal** — jedoch z. T. in unterschiedlicher Größe — vorzusehen sind, ist der Geländebedarf in jedem Einzelfall nur aufgrund einer Lagerplanskizze zu ermitteln.

Somit ergibt sich der gesamte Geländebedarf als

Geländebedarf für den (die) Einzeltyp(en)
(bei Einzelanlagen der Typen B, C, D, E gilt der Bedarf nach Typ A)

\+ Geländebedarf für die Lagerung der Sperrmunition

\+ Geländebedarf für das Haus für Untersuchung und Instandsetzung

\+ Geländebedarf für die deckungsfreie Zone.

3925. Truppenübungsplatz

Zur Unterbringung der Munition der übenden Truppe erhalten Truppenübungsplätze eine Munitionsniederlage. Der hierfür in Frage kommende Typ gemäß der Tabelle 39/1 wird jeweils durch BMVg bestimmt.

Eine spätere Erweiterung auf Typ A ist für diese Anlage nicht vorzusehen.

Befindet sich auf einem Truppenübungsplatz bereits eine Standortmunitionsniederlage Typ A—F für ständige dort stationierte

Truppen, so ist die bestehende Standortmunitionsniederlage möglichst um den Bedarf für die übende Truppe zu erweitern. Bereits vorgesehene Erweiterungsmöglichkeiten sind hierbei auszunutzen.

3926. Sonstige Munitionslagerung

Verbände/Einheiten/Züge, denen nach Nr 3921 keine eigene Standortmunitionsniederlage zugewiesen wird, erhalten die folgenden Einrichtungen:

(1) **Munitionsbehälter**

a **Aktive** Verbände (Einheiten/Züge) erhalten in der Truppenunterkunft:

— Bataillone — je 10 MunBeh

— SanBtl, selbst. Kompanien einschl. St/StKpBrig, Div, Korps, WBK und TerrKdo — je 5 MunBeh

— alle anderen St/StKp für die StZüge, AusbKp und NschKpSanMat — je 2 MunBeh

b **Geräteeinheiten** erhalten in den Mobilmachungsstützpunkten:

— Bataillone (GerEinh) — je 5 MunBeh

— SanBtl (GerEinh), selbst. Kp (GerEinh) — je 2 MunBeh

— selbst. SanKp (GerEinh), ResLazGrp (GerEinh) — je 1 MunBeh

(2) **Mitbenutzung von Munitionslagerhäusern**

Munition und Explosivstoffe, die **nicht** in MunBehältern in der Truppenunterkunft bzw. des Mobilmachungsstützpunktes gelagert werden dürfen, sind in MunLagerhäusern der StOMunNdlg **anderer** Verbände/Einheiten mit einzulagern. Nur bei nachweislich voller Belegung der dort vorhandenen MunLagerhäuser kann ein zusätzliches MLH — nach in jedem Einzelfall zu ermittelnder Größe — **einmal** in der Standortmunitionsniederlage (Gesamtanlage) dazugebaut werden.

3930. Wach- und Dienstgebäude

Die Größe des Wach- und Dienstgebäudes (heizbar) richtet sich

— für StOMunNdlgn Typ A—F als Einzelanlagen und für mehrere dieser Typen zusammengefaßt nach I (Spalte 2) der Tabelle 39/2

— für StOMunNdlgn Typ A—E an der Truppenunterkunft nach II (Spalte 3) der Tabelle 39/2.

Tabelle 39/2: Wach- und Dienstgebäude

Raum	I	II
1	2	3
Raum für Wachhabenden	10 m²	—
Aufenthaltsraum zgl Ruheraum	21 m²	—
Büroraum	10 m²	10 m²
Raum für Waldbrandbekämpfungsgerät (Satz)	15 m²	—
Geräteraum	4 m²	10 m²
Heizung und Heizmaterialraum	nach Erfordernis	nach Erfordernis
Sanitäre Anlagen	1 Sitz-, 1 Steh-1 Waschbecken	1 Sitz-, 1 Steh-1 Waschbecken

3931. Packmittelschuppen

Der Packmittelschuppen wird je Standortmunitionsniederlage (Gesamtanlage) nur **einmal** in der Nähe der Wache errichtet mit einem Mindestabstand von 25 m von anderen Bauten der Standortmunitionsniederlage.

Seine Größe richtet sich

— bei Einzelanlage von Standortmunitionsniederlagen der Typen A—F nach I (Spalte 2) der Tabelle 39/3

— bei Zusammenlegung von mehreren Typen zu einer Gesamtanlage nach II (Spalte 3) der Tabelle 39/3, wobei der jeweils größte Typ dieser Standortmunitionsniederlage zugrunde gelegt wird.

Der Schuppen wird entsprechend der Anzahl der nutzenden Verbände/Einheiten unterteilt.

Tabelle 39/3: Packmittelschuppen

Typ	I	II
1	2	3
Typ A	45 m²	60 m²
Typ B	45 m²	60 m²
Typ C	30 m²	45 m²
Typ D	30 m²	45 m²
Typ E	30 m²	30 m²
Typ F	30 m²	30 m²

Höhe von OK Fußboden bis UK Binder: 3,50 m

Ausführung:

Leichtbauweise (evtl Holz, schwer entflammbar), Wände an 3 Seiten nur als Schalung (Wellasbestzementplatten o. ä.), Straßenseite Maschendrahtabschluß mit erforderlichen Zugängen. Zwischen Straße und Schuppen in der Länge des Schuppens eine leicht befestigte Standspur mit einer Breite von 3 m

3932. Haus für Untersuchung und Instandsetzung von Lenkflugkörpern

In allen Standortmunitionsniederlagen (Gesamtanlagen) — Typ A-F — ist ein Haus für Untersuchung und Instandsetzung **einmal** einzuplanen, um für einen späteren Bedarf den Bauplatz und die erforderlichen Schutzabstände zu sichern:

— Geländebedarf insgesamt ca. 0,7 ha

— Nutzfläche: (6 m × 7 m), lichte Höhe 3 m 42 m²

An einer Giebelseite ein zweiflügeliges Tor mit einer lichten Breite von 2,5 m und einer lichten Höhe von 2,5 m. An der dem Haupttor gegenüberliegenden Giebelseite eine Fluchttür. Heizung ist vorzusehen. Dieses Haus dient gleichzeitig zur Unterbringung eines für den Transport dieser Munition erforderlichen 1-t-Gabelstaplers.

Vor dem Haus ist ein **Vorplatz** von 10 m Breite und 8,5 m Tiefe, befestigt für MLC 24, anzulegen. **Zufahrt** zum Haus für Untersuchung und Instandsetzung 4 m Gesamtbreite auch für Gabelstapler befahrbar.

3933. Verkehrsanlagen

(1) Straßen:

a Äußere Zufahrtstraße:

Fahrbahnbreite — im allgemeinen in Anpassung an die übrigen als Zufahrt zur Anlage zu benutzenden öffentlichen Straßen, jedoch maximal als Straße mit zwei Fahrstreifen.

Befestigte Breite maximal: 6,5 m

b Innenstraßen:

Straßen mit zwei Fahrstreifen.

Befestigte Breite: 6,5 m

Straßen mit einem Fahrstreifen.

Befestigte Breite: 4 m

Die **Nutzfläche** (6 m × 7,20 m), lichte Höhe 3,60 m, beträgt ca. 43 m². An einer Giebelseite ist ein zweiflügeliges Tor mit einer lichten Breite von 3,00 m und einer lichten Höhe von 3,00 m vorzusehen. An der dem Haupttor gegenüberliegenden Giebelseite ist eine Fluchttür einzuplanen.

Vor dem Haus ist ein **Vorplatz** von 10,00 m Länge und 8,00 m Tiefe mit einer Tragfähigkeit von 50 kN/m² anzulegen.

Zufahrt zum Munitionsuntersuchungshaus in 4,00 m Gesamtbreite, auch für Gabelstapler befahrbar.

3934. Verkehrsanlagen

(1) Straßen:

a Äußere Zufahrtstraße:
Fahrbahnbreite im allgemeinen in Anpassung an die übrigen als Zufahrt zur Anlage zu benutzenden öffentlichen Straßen, jedoch maximal als Straße mit zwei Fahrstreifen.
Befestigte Breite maximal 6,5 m

b Innenstraßen:
Straßen mit zwei Fahrstreifen
Befestigte Breite 6,5 m
Straßen mit einem Fahrstreifen
Befestigte Breite 4,00 m
Straßen zum MLH-Bereich
Befestigte Breite 3,50 m

c Sammelausfahrtstraße
Sie wird benötigt für das kurzfristige Zusammenfassen von mit Munition beladenen Fahrzeugen bis zum Abfahren in befohlene Räume bzw. Orte. Ausbaubreite: zweistreifig, ohne Beleuchtung.
Je nach Umfang der MLH-Fläche der Standortmunitionsniederlage ist dafür folgende Straßenlänge auszubauen:
— bis einschl. 360 m² MLH-Fläche 150 m
— über 360 m² MLH-Fläche 200 m

(2) Vorplätze:
Sie verbinden die Munitionslagerhäuser mit der Straße. Anschluß an die Straße in einem Winkel von 45°.
Breite an der Stirnwand der MLH: 10 m
Tiefe: 7 m

(3) Parkplatz (in der Nähe der Wache)
Parkfläche
bis einschl. 700 m² MLH-Fläche 150 m²
über 720 m² MLH-Fläche 200 m²

noch Änderung 41

39

3935. Bauliche Absicherungen

(1) Schutzabstände:
Für die Schutzabstände gelten die Bestimmungen der ZDv 34/230.

(2) Deckungsfreie Zone:
Zur Sicherheit der Standortmunitionsniederlagen sind gemäß den „Richtlinien für bauliche Absicherungsmaßnahmen der Bundeswehr (Riba)" deckungsfreie Zonen beiderseits der Umzäunung vorzusehen. Der Brandschutzstreifen ist in diese Zone einzubeziehen.

(3) Einfriedung:
Die gesamte Anlage ist gemäß den „Richtlinien für bauliche Absicherungsmaßnahmen im Bereich der Bundeswehr (Riba)" einzuzäunen. An der Ein- und Ausfahrt ist ein zweiflügeliges Haupttor in Straßenbreite und möglichst in der entgegengesetzten Richtung zum Haupttor ein zweiflügeliges **Nottor** von 4 m lichter Durchgangsbreite und einer **leicht befestigten** Zuführung innerhalb der Standortmunitionsniederlage vorzusehen.

3936. Beleuchtung

Innenbeleuchtung erhalten:
— das Wach- und Dienstgebäude
— die Munitionslagerhäuser
— der Packmittelschuppen
— das Munitionsuntersuchungshaus für Lenkflugkörper

Außenbeleuchtung erhalten:
— die Eingänge und Vorplätze dieser Gebäude
— die Haupttoreinfahrt

keine Beleuchtung erhalten:
— die Straßen
— der Zaun

3937. Fernmeldeanlagen

1 Fernsprechanschluß im Raum des Wachhabenden (Wachgebäude)
1 Wachpostenmeldeanlage

3938. Brandschutz

Die zur Zeit der Planung gültigen allgemeinen Richtlinien für den Brandschutz sind anzuwenden.

Alle Gebäude sind mit Blitzschutzanlagen auszustatten.

Kapitel 40

Depotanlagen

4010. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten hinsichtlich des darin enthaltenen Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen.

Änderung 132

Kapitel 42

Sammelplatz für Verwertungsgut und Abfälle in der Truppenunterkunft

4210. Für den Sammelplatz für Verwertungsgut und Abfälle in der Truppenunterkunft gilt anstelle besonderer Raum- und Flächennormen die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmte grundsätzliche militärische Infrastrukturforderung für eine Truppenunterkunft, Kap. 68.

Kapitel 43

Betreuungseinrichtungen für im Ausland stationierte deutsche Soldaten

4310. Die Betreuungskommission entscheidet im Einzelfall über den Bedarf von Betreuungseinrichtungen für deutsche Soldaten im Ausland. Diese Entscheidung wird vor Ort getroffen, wobei sowohl die Situation am Standort als auch die von den gastgebenden Nationen bereitgestellten Einrichtungen berücksichtigt werden. Ä 43

Bei der Bemessung hinsichtlich Größe und Ausstattung derartiger Einrichtungen können die in der RFN für Betreuungseinrichtungen im Inland festgelegten Umfänge zu Grunde gelegt werden. Ä

Änderung 132

Kapitel 44

Zentrales Waffenkammergebäude

4410. Allgemeines

(1) In diesem Gebäude sind folgende Räume eines Verbandes (ggf. aller Einheiten, verbandsübergreifend) zusammenzufassen: Lagerräume für
- Waffen und optisches Gerät,
- Fernmeldegerät und elektronisches Gerät und
- ABC-Gerät

(2) Die Materialverantwortlichkeit der einzelnen Einheiten ist zu gewährleisten.

(3) Das Gebäude soll innerhalb des Unterkunftsbereiches einer Truppenunterkunft liegen.

4430. Größe des Gebäudes

Auf das Gebäude sind mindestens 4, maximal 10 Einheiten anzuweisen.

Tabelle 44/1:

Raumbezeichnung	Raumgrößen für nsbst Einh	sbst Einh.	Bemerkungen
	m^2/Stck	m^2/Stck	
Lagerraum für Waffen u. optisches Gerät	30	54	
Vorraum	24	24	
Lagerraum für Fernmelde-/elektronisches Gerät	18	18	
Lagerraum für ABC-Gerät	24	24	
Waffenreinigungsraum	36	36	je Geschoß einmal
Sanitärräume (männl. Soldaten)	1 Sitz-, 1 Stehbecken 2 Waschplätze 1 Ausgußbecken		einmal im Gebäude
(weibl. Soldaten)	1 Sitzbecken 1 Waschplatz 1 Ausgußbecken		

Änderung 132

Teil D

Raumnormen für den Bereich Zentrale Militärische Bundeswehrdienststellen

Kapitel 48

Musikausbildungsräume für Musikkorps

4810. Jedes Musikkorps der Bundeswehr erhält gesonderte Räume für die musikalische Ausbildung; sie sind innerhalb einer Truppenunterkunft zu errichten.

4830. Raumgrößen
Die Raumgröße richtet sich nach der Aufgabe und Stärke der Musikkorps. Sie beträgt für

(1) **Stabsmusikkorps** der Bundeswehr	730 m^2
davon entfallen auf:	
– 1 großen Probenraum	270 m^2
– 1 kleinen Probenraum	70 m^2
– 40 Einzelübungsräume à 7 m^2	280 m^2
– 1 Notenraum	40 m^2
– 2 Instrumentenrräume á 35 m^2	70 m^2
(2) **Ausbildungsmusikkorps** der Bundeswehr	2055 m^2
davon entfallen auf:	
– 1 großen Probenraum	270 m^2
– 1 kleinen Probenraum	130 m^2
– 80 Einzelübungsräume á 7 m^2	560 m^2
– 20 Unterrichtsräume á 20 m^2 für Instrumenteneinzelunterricht und Unterricht in kleinen Gruppen	400 m^2
– 5 Unterrichtsräume á 45 m^2 für Theoriegruppenunterricht, Harmonielehre, Prüfungen	225 m^2
– 5 Einzelübungsräume á 20 m^2 für Schlagzeuger	100 m^2
– 2 Notenräume á 40 m^2	80 m^2
– 5 Instrumentenräume á 35 m^2	175 m^2

Änderung 131

– 2 Musikabhörräume, 1 Tonträgerarchiv	à 17,5 m^2 =	35 m^2
– Tonträgerarchiv, Bibliothek und Leseplatz		50 m^2
– 1 Raum für Dozenten		30 m^2

(3) **Alle übrigen Musikkorps** der Bundeswehr 496 m^2
davon entfallen auf:

– 1 großen Probenraum	190 m^2
– 1 kleinen Probenraum	70 m^2
– 18 Einzelübungsräume à 7 m^2	126 m^2
– 1 Notenraum	40 m^2
– 2 Instrumentenräume à 35 m^2	70 m^2

Ä (4) **Big Band** der Bundeswehr 430 m^2
davon entfallen auf:

– 1 großer Probenraum	190 m^2
– 3 Registerübungsräume à 20 m^2	60 m^2
– 10 Einzelübungsräume à 7 m^2	70 m^2
– 1 Notenraum	40 m^2
– 2 Instrumentenräume à 35 m^2	70 m^2

4850. Weitere Forderungen ergeben sich aus der mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderung für Musikkorps der Bundeswehr.

Teil E

Raumnormen für die TSK Heer

Änderung 132

Kapitel 51

ABC-Übungsgelände

5110. Das ABC-Übungsgebäude liegt innerhalb einer Truppenunterkunft am Rand des Ausbildungsbereiches.

5120. Jeder Standort erhält 1 ABC-Übungsgebäude.

5130. Ein ABC-Übungsgebäude besteht aus

1	ABC-Übungsraum (groß) 10 m x 12 m Höhe: 5 m i.L.	120 m²
1	ABC-Übungsraum (klein) 4 m x 4 m Höhe: 2,5 m i.L.	16 m²

1 Waschgelegenheit mit Toilette

Vorfeld 10 m x 8 m vor dem großen Übungsraum
Vorfeld 4 m x 4 m vor dem kleinen Übungsraum

Änderung 132

Kapitel 52

Pionierübungsplatz (Wasser)

Inhaltsübersicht

52

5210. Geltungsbereich

5211. Örtliche Lage

5220. Raum- und Flächenbedarf

5230. Anlagen und Gebäude

(1) Hafen
(2) Brückenstellen
(3) Sattelplatz
(4) Instandsetzungswerkstatt für Wasserfahrzeuge
(5) Lagerschuppen und Lagerhallen
(6) Oberirdisches Betriebsstofflager
(7) Waschplatz
(8) Dienstgebäude
(9) Sanitäre Anlagen für die übende Truppe

5231. Verkehrsanlagen

(1) Straßen
(2) Abstellflächen
(3) Freilagerflächen

5232. Fernmeldeanlagen

5233. Wohnung für den Platzverwalter

5234. Bauliche Schutzmaßnahmen

(1) Einfriedung
(2) Beleuchtung

5235. Änderungen der baulichen Einrichtungen gegenüber der Anlage für PiBtl (Div)

(1) Pionierbataillon K
(2) Schwimmbrückenbataillone (Korps und TerrH)
(3) Amphibisches Pionierbataillon (Korps)/selbständige Amphibische Pionierkompanie

5236. Änderungen bei Verbindung von Pionierübungsplatz (Wasser) mit Pionierübungsplatz (Land)

(1) Dienstgebäude
(2) Lagerraum
(3) Wohnung für den Platzverwalter

5210. Geltungsbereich

Die vorliegenden RFN gelten grundsätzlich für Pionierbataillone (Division). Für Pionierbataillone K, Schwimmbrückenbataillone (Korps und TerrH) und Amphibische Pionierbataillone (Korps) sind Änderungen in der baulichen Einrichtung gegenüber der Anlage für Pionierbataillone (Division) unter Nr 5234 aufgeführt.

Es ist anzustreben, den Pionierübungsplatz (Wasser) mit dem Pionierübungsplatz (Land) zu verbinden. Im Falle dieser Verbindung ergeben sich Änderungen hinsichtlich des Dienstgebäudes, des Lagerraums für Werkzeug, Gerät und Material sowie der Wohnung für den Platzverwalter, die unter Nr 5235 aufgeführt sind.

5211. Örtliche Lage

Die Entfernung zwischen Truppenunterkunft und Pionierübungsplatz (Wasser) soll nicht mehr als 5 km betragen. Für eine größere Entfernung ist die Genehmigung des BMVg einzuholen. Die Uferstreifen beiderseits eines mindestens 50 m breiten Gewässers sollen etwa 800 m bis 1000 m lang sein.

5220. Raum- und Flächenbedarf

Tabelle 52/1: Pionierübungsplatz (Wasser)

Anzahl Pionier-bataillone	Gesamt-fläche bis zu	Zuschlag für jede weitere mitübende selbständige Pionierkompanie	
		bis zu	insgesamt höchstens
1	2	3	4
1	20 ha	1,5 ha	5 ha
2	30 ha	1,5 ha	5 ha

5230. Anlagen und Gebäude

(1) **Hafen**

a nur an fließenden Gewässern: ca. 2000 m²
Hafeneinfahrt ca. 20 m breit

b an stehenden Gewässern wird kein Hafen angelegt, nur eine Uferbefestigung mit 5 Anlegestellen (3 Stege für Fähren, 2 Stege für Wasserfahrzeuge)

(2) **Brückenstellen**

a Außerhalb des Gebäudebereiches

2 befestigte Brückenstellen mit einer Breite von ca. 10 m bis 30 m, Abstand voneinander ca. 500 m

Kapitel 52

Pionierübungsplatz (Wasser)

52

5210. Für Pionierübungsplätze (Wasser) gilt anstelle besonderer Raum- und Flächennormen hinsichtlich des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmte Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung.

b neben den Brückenstellen an beiden Ufern je
1 Abstellfläche für Brücken-Kfz bzw. Amphibienfahrzeuge ca. 500 m²

(3) **Sattelplatz**

Bei ungünstigen Ufer- und Bodenverhältnissen (nicht standfeste Böden, Steilufer):

1 Sattelplatz (befestigt) von 22 m Breite in der Nähe einer Brückenstelle

52

(4) **Instandsetzungswerkstatt für Wasserfahrzeuge**

In einfacher Ausführung, beheizbar, aufgeteilt in:

1 Motorboothalle (Bootslänge 9 m) für 2 M-Boote	100	m²
1 Werkstatt- und Maschinenraum	40	m²
1 Lager- und Pflegeraum für Außenbordmotoren	60	m²
1 Raum für Erste Hilfe gemäß Ziffer 0432	12	m²
1 Test-Becken mit ca. 2,3 m³ Wasserinhalt (für Außenbordmotore)	10	m²
1 Aufenthaltsraum	10	m²
1 Umkleideraum	10	m²
Sanitäre Anlagen (1 Sitz-, 1 Steh-, 2 Handwaschbecken)		

(5) **Lagerschuppen und Lagerhallen**

a 1 Lagerschuppen für Werkzeug und Kleineisenzeug unterteilt in zwei Räume (Lagerraum = 60 m² und Ausgaberaum = 15 m²) mit zwei Ausgabeschaltern 75 m²

b 1 Lagerschuppen für Bauholz und Profilstahl dreiseitig geschlossen 500 m²

c 1 Lagerhalle für Schlauchboote heizbar + 12° C (7 Kfz-Hallen) (darin enthalten: Flickraum von 98 m²) 686 m²

d 1 Lagerschuppen für Kleingerät und Zubehör
— für 3 Grundeinheiten Brückengerät Hohlplatte (mit einer Raumhöhe von 3 m und 4 Toren) 660 m²
— für 2 Grundeinheiten Brückengerät Hohlplatte (mit einer Raumhöhe von 3 m und 3 Toren) 440 m²

(6) **Oberirdisches Betriebsstofflager**

a für die übungsplatzgebundenen und vorübergehend auf dem Übungsplatz von der übenden Truppe genutzten Land- und Wasserfahrzeuge nach den Baufachlichen Richtlinien A.

Änderung 42

b 1 Altölsammelbehälter (Fassungsvermögen 500 l)

(7) **Waschplatz**

1 Wagenwaschplatz mit zwei Hydranten 10 m × 15 m — 150 m²

(8) **Dienstgebäude**

Das Dienstgebäude ist in einfacher, beheizbarer Ausführung zu erstellen; es ist die wirtschaftlichste Lösung zu wählen.

1 Dienstraum für übende Truppen zugleich Wachraum — 20 m²

1 Büroraum für Platzverwalter — 12 m²

1 Feuerlöschgeräteraum (möglichst neben dem Wachraum) — 30 m²

3 Aufenthaltsräume — zgl Unterrichtsräume (davon 2 durch Falttür getrennt) — je 50 m²

Sanitäre Anlagen für das ständige Zivilpersonal (2 Sitz-, 2 Steh-, 3 Handwasch-, 1 Ausgußbecken)

(9) **Sanitäre Anlagen für die übende Truppe**

für die auf den Übungsplatz angewiesenen Verbände/Einheiten in einfacher Ausführung in der Nähe der Brückenstellen:

— für je 200 Personen — 1 Sitzbecken

— für je 150 Personen — 1 lfd m Standrinne

5231. Verkehrsanlagen

(1) **Straßen**

a Zweispurige **Hauptstraße** durch den Pionierübungsplatz (Wasser), den Werft- und Lagerbereich und als Zufahrt zu den Brückenstellen auf der einen Flußseite. Befestigte Breite: 7,5 m

b Einspurige Straße als Zufahrt zu den Brückenstellen auf der anderen Flußseite. Befestigte Breite: 5,5 m

c Straßen innerhalb des Werft- und Lagerbereichs (wo erforderlich). Befestigte Breite: 5,5 m

d Ausweichstellen auf beiden Flußseiten nur in der zwingend erforderlichen Anzahl, mindestens jedoch jeweils eine zwischen den Brückenstellen und innerhalb des Werft- und Lagerbereichs. Befestigte Breite (einschl. Straße): 9,5 m

(2) **Abstellflächen**

für Kraftfahrzeuge der übenden Truppe je nach Bodenbeschaffenheit keine oder einfache Befestigung. Bei Befestigung bis 3000 m² 25% panzerfest.

(3) **Freilagerflächen**

a für Hohlplattengerät:

Freilagerflächen (Stell- und Verkehrsfläche) für die Lagerung von Hohlplattengerät

— für 3 Grundeinheiten Brückengerät Hohlplatte	2500	m²
— für 2 Grundeinheiten Brückengerät Hohlplatte	1650	m²

b für Schnellbaustraße:

Lagerfläche, befestigt, zur Lagerung von 9 Satz „Schnellbaustraße, schwer"	225	m²

5232. Fernmeldeanlagen

1 halbamtsberechtigter Anschluß für Platzverwalter im Büroraum mit Umschaltmöglichkeit zur Wohnung

1 halbamtsberechtigter Anschluß für Wache

1 halbamtsberechtigter Anschluß für Werkstatt.

5233. Wohnung für den Platzverwalter

1 Wohnung für den Platzverwalter in der Nähe des Haupteingangs
— außerhalb der Einfriedung — mit Garage

Gesamtwohnfläche	bis zu	80	m²
bestehend aus			
1 Wohnzimmer	ca.	20	m²
1 Schlafzimmer	ca.	16	m²
1 Kinderzimmer	ca.	12	m²
1 Wohnküche	ca.	16	m²
1 Bad mit WC	ca.	8	m²

(Anschlußmöglichkeit für Waschmaschine ist vorzusehen).

Ausbaufähiges Dachgeschoß für zusätzliche Zimmer bei kinderreichen Familien.

im Keller:

1 Vorratsraum	ca.	12	m²
1 Heizungsraum			

Änderung 19

Hundehütten mit Einfriedung für 1 bis 2 Wachhunde (werden durch die StOV beschafft).

5234. Bauliche Schutzmaßnahmen

(1) **Einfriedung**

Der Werft- und Lagerbereich erhält eine Einfriedung gemäß den „Richtlinien für bauliche Absicherungsmaßnahmen der Bundeswehr" (Riba).

An der Ein- und Ausfahrt ist ein zweiflügeliges 7 m breites Tor einzubauen.

(2) **Beleuchtung**

Einfahrten, Straßen und Vorfelder sind ausreichend zu beleuchten. Schaltung vom Dienstraum aus. Eingänge der Gebäude und Ausgabestellen an den Lagerhallen erhalten Einzelbeleuchtung.

5235. Änderung der baulichen Einrichtungen gegenüber der Anlage für PiBtl (Div)

(1) **Pionierbataillon K**

a 1 Brückenstelle zum Üben mit SE-Brückengerät:
Nach Entscheidung des BMVg ist auf den Übungsplätzen einzelner Bataillone eine besondere Brückenstelle zum Üben mit SE-Brückengerät einzuplanen und herzurichten.

b 1 Lagerhalle für Schlauchboote (7 Kfz-Hallen) (einschließlich Flickraum von 98 m²) 686 m²

(2) **Schwimmbrückenbataillone (Korps und TerrH)**

a Schwimmbrückenbataillone erhalten für sich keine Pionierübungsplätze (Wasser). Sie sind anderen Pionierbataillonen unterstellt, die mit dem Gerät des Schwimmbrückenbataillons ausbilden und üben.

b Freiflächen (Stell- und Verkehrsfläche) für Anhänger 4 Rad-Übersetzmittel (M-Boote, Brückengerät, Hohlplatte):

— für SchwBrBtl (Korps) 5000 m²

— für SchwBrBtl (TerrH) 4500 m²

c 1 Lagerschuppen für Kleingerät und Zubehör der Übungsausstattung Hohlplatte (mit einer Raumhöhe von 3 m und 4 Toren) 660 m²

d Freiflächen nach Nr 5234(2)b und Schuppen nach Nr 5234(2)c entfallen, wenn im Kasernenbereich des SchwBrBtl entsprechende Einrichtungen vorhanden sind.

(3) **Amphibisches Pionierbataillon (Korps)**

a die Abstellflächen nach Nr 5230(2) sind am unterkunftsseitigen Ufer zu erweitern um — je 500 m²

b Anstelle der Lagerhalle in Nr 5230(5):

1 Lagerhalle für Schlauchboote (4 Kfz-Hallen) (einschließlich Flickraum von 98 m²) — 392 m²

c Schutzdächer zum Abstellen von:

54 Amphibienfahrzeugen des Bataillons in aufgeklapptem Zustand — 390 lfd m

18 Amphibienfahrzeuge für jede selbständige Kompanie in aufgeklapptem Zustand — 130 lfd m

d Kfz-Wartungshalle(n) — heizbar bis zu 12° C — mit entsprechend großen Toren, für:

6 Amphibienfahrzeuge des Bataillons, in aufgeklapptem Zustand
Größe der Halle 45 m × 17 m — 765 m²

3 Amphibienfahrzeuge jeder selbständigen Kompanie, in aufgeklapptem Zustand
Größe der Halle 22,5 m × 17 m — 382 m²

Die Hallen können je nach örtlicher Lage zusammen oder getrennt errichtet werden.

e 2 Instandsetzungshallen für Amphibienfahrzeuge
Größe jeder Halle: 14 × 8,5 m = 119 m² — 238 m²

f Die Anlagen in Nr 5234(3)c bis e sind nach Möglichkeit im technischen Bereich der Truppenunterkunft vorzusehen.

5236. Änderungen bei Verbindung von Pionierübungsplatz (Wasser) mit Pionierübungsplatz (Land)

(1) Werden die Pionierübungsplätze verbunden, so ist nur **ein Dienstgebäude** mit folgenden Räumen erforderlich:

1 Dienstraum für übende Truppen, zugleich Wachraum — 20 m²

1 Büroraum für Platzverwalter — 12 m²

1 Feuerlöschgeräteraum (möglichst neben dem Wachraum) — 30 m²

noch Änderung 19

52

3	Aufenthalts- zugleich Unterrichtsräume (davon 2 durch Falttür getrennt)	je 50	m²
1	Aufenthaltsraum für Platzhandwerker sowie für Betriebskolonne der StOV	10	m²
1	Umkleideraum	10	m²
	Sanitäre Anlagen für das ständige zivile Personal (2 Sitz-, 2 Steh-, 3 Wasch-, 1 Ausgußbecken, 1 Dusche) Sanitäre Anlagen für je 200 übende Soldaten mit Zugang von außen (1 Sitzbecken, 2 lfd m Standrinne)		

(2) Der **Lagerraum** für Werkzeug, Gerät und Material nach Nr 5330(2) kann mit dem Lagerschuppen in Nr 5230(5)a zusammengelegt werden. Größe 300 m²

(3) Die **Wohnung** für den Platzverwalter (nach Nr 5233) ist nur **einmal** vorzusehen.

Kapitel 53

Pionierübungsplatz (Land)

Inhaltsübersicht

5310. Geltungsbereich
5311. Örtliche Lage
5320. **Raum- und Flächenbedarf**
(1) Standortübungsplatz
(2) Besonderer Pionierübungsplatz (Land)
5321. **Gliederung**
(1) Gelände für Sperrausbildung
(2) Sprengplatz mit Sprenggrube und Sprenggarten
(3) Gelände für Feldbefestigungen
(4) Gelände für Pi-Maschinen-Ausbildung
(5) Gelände für Behelfs- und Feldstraßenbau
(6) Eingefriedeter Bauhof
5322. **Änderungen bei Nutzung des Pionierübungsplatzes (Land) durch ein PplBtl**
(1) Gelände
(2) Wasserbedarf
5330. **Gebäude und Räume auf dem Bauhof**
(1) Dienstgebäude
(2) Werk- und Lagerhalle
(3) Oberirdisches Betriebsstofflager
(4) Munitionsbehälter
5331. **Verkehrsanlagen**
(1) Straßen
(2) Verkehrsfläche, Lagerplätze
(3) Abstellflächen
(4) Parkplatz
5332. **Fernmeldeanlagen**
5333. **Wohnung für den Platzverwalter**
5334. **Bauliche Schutzmaßnahmen**
(1) Einfriedung
(2) Beleuchtung

5335. Änderungen bei Verbindung von Pionierübungsplatz (Land) mit Pionierübungsplatz (Wasser)

(1) Dienstgebäude

(2) Lagerraum

(3) Wohnung für den Platzverwalter

Kapitel 53

Pionierübungsplatz (Land)

5310. Für Pionierübungsplätze (Land) gilt anstelle besonderer Raum- und Flächennormen die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmte Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung.

53

Änderung 129

5310. Geltungsbereich

Dieses Kapitel gilt für

— Pionierbataillone der Divisionen,
— Pionierbataillone der Korps,
— Pipelinepionierbataillone des Territorialheeres.

Für Pipelinepionierbataillone auf Pionierübungsplätzen (Land) gilt Nr 5322.

Es ist anzustreben, den Pionierübungsplatz (Land) mit dem Pionierübungsplatz (Wasser) zu verbinden. Im Falle dieser Verbindung ergeben sich Änderungen hinsichtlich des Dienstgebäudes, des Lagerraums für Werkzeug, Gerät und Material sowie der Wohnung für den Platzverwalter, die unter Nr 5335 aufgeführt sind.

53

5311. Örtliche Lage

Die Entfernung zwischen Truppenunterkunft und Pionierübungsplatz (Land) soll nicht mehr als 5 km betragen. Für eine größere Entfernung ist die Genehmigung des BMVg einzuholen.

Die Zufahrtmöglichkeit ist grundsätzlich durch Anschluß an eine öffentliche Straße herzustellen. Nur wenn das nicht möglich ist, ist die Zufahrt durch eine bundeseigene Privatstraße sicherzustellen.

Öffentliche Verkehrswege, Freileitungen, Erdleitungen und sonstige Versorgungseinrichtungen sollen nicht über den Pionierübungsplatz (Land) führen.

5320. Raum- und Flächenbedarf

(1) Standortübungsplatz

Ein besonderer Pionierübungsplatz (Land) — als zusätzliche Fläche — entfällt für solche Pionierbataillone, die als alleinige Benutzer einen **Standortübungsplatz** in einer Größe

— für PiBtl von 120 ha
— für 2 PiBtl von 190 ha

haben. Die Gebäude und sonstigen Einrichtungen des Pionierübungsplatzes (Land) sind dann auf dem Standortübungsplatz zu errichten.

(2) Besonderer Pionierübungsplatz (Land)

Besondere Pionierübungsplätze (Land) sind nur vorzusehen, wenn:

Änderung 110

a. Verbände/Einheiten anderer Truppengattungen zusammen mit den Einheiten/Verbänden der PiTruppe auf den Standortübungsplatz angewiesen sind,

b. wenn ausschließlich von Verbänden/Einheiten der Pi-Truppe genutzte Standortübungsplätze nicht auf die erforderliche Größe von 120 ha bzw. 190 ha erweitert werden können.

c. Größe der Pionierübungsplätze (Land) für

1 Pionierbataillon	50—60 ha
2 Pionierbataillone	70—80 ha

5321. Gliederung

Der Pionierübungsplatz (Land) gliedert sich in
— Übungsgelände
— Bauhof
mit folgendem Geländebedarf:

(1) **Gelände für Sperrausbildung** ca. 17—18 ha
mit folgenden vorbereiteten Sperren am Ende der zum Sprengplatz führenden Übungsstraße:

a. 3 Sprengschachtanlagen
(davon 1 Schacht mit Schachttiefe von 5 m
2 Schächte mit Schachttiefe von 1 m)

b. Steckschachtanlage

(2) **Sprengplatz** 3—4 ha
mit einer Sprenggrube 4,5 m × 4,5 m, 3,5 m tief, abgedeckt mit Stahlnetz und doppelter Lage Faschinen

(3) **Modellbrücke** und Modelle von Stahlprofilen 2—3 ha

(4) **Gelände für Feldbefestigungen** 9—11 ha
Die Teilanlagen für den Bau von Feldbefestigungen werden von der **Truppe** hergestellt.

(5) **Gelände für Pi-Maschinen-Ausbildung**
zuzügl. Behelfsbrückenbau 5—6 ha
Übungsanlagen werden von der **Truppe** hergestellt.

(6) **Gelände für Behelfs- und Feldstraßenbau**
zuzügl. Pi-Maschinen-Ausbildung
— behelfsmäßige Wassererschließung und den Erdbau
— Übungsanlagen werden von der **Truppe** hergestellt.

(7) **Eingefriedeter Bauhof** ca. 5—6 ha
- mit Ausbildungsmöglichkeit im Eisenbahnoberbau
- mit den unter Nr 5330 genannten Anlagen
- mit den unter Nr 5331 (2) bis (4) genannten Verkehrsflächen.

5322. Änderungen bei Nutzung des Pionierübungsplatzes (Land) durch ein PplBtl

Ist ein PplBtl auf einen Pionierübungsplatz angewiesen, gliedert sich das Übungsgelände wie folgt (Anhalt):

(1) **Gelände**
Gelände für die Bau- und Betriebsausbildung 12 ha
(Dieser Flächenbedarf ist in der Gesamtfläche eines PiÜbPl (L) bereits enthalten)

(2) **Wasserbedarf**
Zum Befüllen des PplNetzes ist ein natürliches oder künstliches Gewässer mit einem Wasserinhalt von mindestens 750 m³ erforderlich. Bei fließendem Gewässer muß der Zufluß so groß sein, daß je Stunde mindestens 150 m³ entnommen werden können.

5330. Gebäude und Räume auf dem Bauhof

(1) **Dienstgebäude**
in einfacher Ausführung, beheizbar, es ist die wirtschaftlichste Lösung zu wählen.

Möglichst mit der Werk- und Lagerhalle in einem Baukörper.

1 Dienstraum für übende Truppen, Wachraum	20 m²
1 Büroraum für Platzverwalter	12 m²
1 Feuerlöschgeräteraum (möglichst neben dem Wachraum)	30 m²
1 Unterrichtsraum	50 m²
1 Aufenthaltsraum für 3 Platzhandwerker sowie für Betriebskolonnen der StOV	10 m²
1 Umkleideraum für Betriebskolonne der StOV	6 m²

Sanitäre Anlagen für das ständige Zivilpersonal
(1 Sitz-, 1 Steh-, 2 Waschbecken, 1 Dusche)
Abortraum für je 200 übende Soldaten mit Zugang von außen
(1 Sitzbecken, 2 lfd m Standrinne)

(2) **Werk- und Lagerhalle**
für Pflege, Lagerung, Wartung und Ausgabe von Werkzeug, Gerät und Material, in einfacher Ausführung, beheizbar

(außer Lagerräume). Möglichst mit dem Dienstgebäude in einem Baukörper.

1 Werkraum für Holzbearbeitung/Malerarbeiten	50 m²
1 Raum zum Reinigen und Trocknen von Gerät und Material	40 m²
1 Lagerraum — nicht heizbar — für Werkzeug, Gerät und Material	250 m²

— mit 2 Toren als Ausgabestellen an der Straßenseite, davon 1 Tor, 2,5 m × 2,5 m
1 Tor, 3,5 m × 3,5 m (Einfahrttor)

(3) **Oberirdisches Betriebsstofflager**
für die übungsplatzgebundenen und vorübergehend auf dem Übungsplatz abgestellten Fahrzeuge und Pi-Maschinen gemäß GMIF Truppenunterkunft.

(4) **Munitionsbehälter**
3 Munitionsbehälter für vorübergehend zu lagernde Munition.

5331. Verkehrsanlagen

(1) **Straßen**

a. Zweispurige Straße von der Zufahrt durch den Bauhof.
Befestigte Breite: 7,5 m

b. Erschließungsstraßen auf dem Übungsgelände nur im unbedingt notwendigen Umfang.
Zweispurige Straße zu den Ausbildungsgeländeteilen Behelfsbrückenbau und Pioniermaschinenausbildung.
Befestigte Breite: 7,5 m
Einspurige Straße zu allen übrigen Ausbildungsgeländeteilen.
Befestigte Breite: 4 m

c. Ausweichen bei den einspurigen Straßen auf Sichtweite, jedoch mindestens alle 500 m.
Befestigte Breite einschl. Straße: 9,5 m

d. Fußgängerwege entfallen.

(2) **Verkehrsfläche, Lagerplätze**
Verkehrsfläche vor dem Dienst- und Lagergebäude und Lagerplätze ausreichend zum Beladen von Fahrzeugen.

(3) **Abstellflächen** 700 m²

— verteilt — für Kraftfahrzeuge und Pi-Maschinen der übenden Truppe.

Je nach Bodenbeschaffenheit keine oder einfache Befestigung

(4) **Parkplatz**
für 4 privateigene Pkw

5332. Fernmeldeanlagen

1 halbamtsberechtigter Anschluß für den Platzverwalter im Büroraum mit Umschaltmöglichkeit zur Wohnung.

5333. Wohnung für den Platzverwalter

1 Wohnung für den Platzverwalter in der Nähe des Haupteingangs (mit Garage)
— außerhalb der Einfriedung — nach Nr 5233

5334. Bauliche Schutzmaßnahmen

(1) **Einfriedung**
Der Bauhof erhält eine Einfriedung gemäß den „Richtlinien für bauliche Absicherungsmaßnahmen im Bereich der Bw" (Riba).
An der Ein- und Ausfahrt ist ein zweiflügeliges 7 m breites Tor einzubauen.

(2) **Beleuchtung**
Einfahrten, Straßen und Vorfelder im Bauhof sind ausreichend zu beleuchten. Schaltung vom Dienstraum aus. Eingänge der Gebäude und Ausgabestellen an den Lagerhallen erhalten Einzelleuchten.

5335. Änderungen bei Verbindung von Pionierübungsplatz (Land) mit Pionierübungsplatz (Wasser)

(1) Werden die Pionierübungsplätze verbunden, so ist nur **ein Dienstgebäude** mit folgenden Räumen erforderlich:

1 Dienstraum für übende Truppen, zgl Wachraum	20	m²
1 Büroraum für Platzverwalter	12	m²
1 Feuerlöschgeräteraum (möglichst neben dem Wachraum)	30	m²
3 Aufenthalts- zgl Unterrrichtsräume (davon 2 durch Falttür getrennt)	je 50	m²
1 Aufenthaltsraum für Platzhandwerker sowie für Betriebskolonne der StOV	10	m²
1 Umkleideraum	10	m²

Sanitäre Anlagen für das ständige zivile Personal
(2 Sitz-, 2 Steh-, 3 Wasch-, 1 Ausgußbecken, 1 Dusche)
Sanitäre Anlage für je 200 übende Soldaten mit Zugang von außen (1 Sitzbecken, 2 lfd m Standrinne)

(2) Der **Lagerraum** für Werkzeug, Gerät und Material nach Nr 5330(2) kann mit dem Lagerschuppen in Nr 5230(5)a zusammengelegt werden. Größe 300 m²

(3) Die **Wohnung** für den Platzverwalter (nach Nr 5233) ist nur **einmal** vorzusehen.

Kapitel 54

Fahrzeugwaschanlagen

5410. Die Fahrzeugwaschanlage dient der **Grobreinigung** von Rad- und Kettenfahrzeugen, die nach Übungsende den Standortübungsplatz oder Truppenübungsplatz verlassen.

5411. In der Regel ist die Fahrzeugwaschanlage an der Ausfahrtstraße des Übungsplatzes zur Truppenunterkunft in der Nähe der Übungsplatzgrenze vorzusehen. Hierbei sollen gereinigte Fahrzeuge verschmutzte Straßen im Übungsbereich nicht mehr befahren müssen. Eine günstige Lage zum vorhandenen Wasser- und Stromversorgungsnetz und ggf zum Vorfluter ist anzustreben. Um ein Reinigen der Fahrzeuge auch bei Dunkelheit zu ermöglichen, ist die Anlage entsprechend auszuleuchten.

5420. Eine Fahrzeugwaschanlage ist nur vorzusehen, wenn:

(1) die Bodenverhältnisse im Übungsgelände eine Reinigung der Fahrzeuge im vorgesehenen Umfang erfordern,

(2) aufgrund der örtlichen Gegebenheiten eine anderweitige ausreichende Reinigung der Fahrzeuge nicht möglich ist,

(3) die Anzahl der durch den Übungsbetrieb verschmutzten Fahrzeuge den hohen Kosteneinsatz rechtfertigt.

5421. Es erhalten

(1) Standortübungsplätze für 1 bis 2 Btl:

1 Fahrzeugwaschanlage **Typ A**

(2) Standortübungsplätze und Truppenübungsplätze für 3 bis 4 Btl bzw. Teile einer Brigade:

1 Fahrzeugwaschanlage **Typ A1**

(3) Truppenübungsplätze für Verbände bis Brigadestärke

1 Fahrzeugwaschanlage **Typ B**

Ausnahme: Die örtlichen Verhältnisse auf einem Truppenübungsplatz können es erfordern, daß statt einer Anlage vom Typ B zwei Anlagen von Typ A1 vorgesehen werden.

5430. Die Fahrzeugwaschanlagen erhalten folgenden **Ausbau:**

(1) Tabelle 54/1:

Einrichtungen	Typ A	Typ A1	Typ B
1	2	3	4
Spritzstand	1	1	1—2
Waschplatz[1])			
— Anzahl der Waschstände	6	10	20
— Größe des Waschplatzes	55 m × 10 m	92 m × 10 m	184 m × 10 m
Absetzbecken	1750 m³	1750 m³	2900 m³
Brauchwasserbecken (nutzbarer Wasserinhalt)	850 m³	850 m³	1750 m³
Trennbauwerk	1	1	1
Pumpenhaus (beheizt) mit			
— Trafostation und Pumpenraum			
— Dienstraum für Wärter zgl Aufenthaltsraum für Soldaten	12 m²	12 m²	12 m²
— Geräteraum	6 m²	12 m²	12 m²
Sanitäre Anlagen	1 Sitzbecken 2 Stehbecken 1 Handwaschb.	1 Sitzbecken 2 Stehbecken 1 Handwaschb.	2 Sitzbecken 3 m Standrinne 1 Handwaschb.

[1]) Grundsätzlich Schrägaufstellung der Fahrzeuge unter 45°
Ausnahme zu Typ A: bei ungünstigem Baugelände Längsaufstellung
Waschplatzgröße 72 m × 7,5 m

(2) Standortübungsplätze, auf denen Einheiten einer **ABC-Abwehrtruppe** üben sollen, erhalten im Bereich der Fahrzeugwaschanlagen Typ A und Typ A1 für Dekontaminierungsübungen an Fahrzeugen zusätzlich 1 Waschplatz mit 3 Waschständen 36 m × 7,5 m

5431. An **Verkehrsanlagen** sind vorzusehen:

	Fahrbahnbreite
(1) Zufahrtsstraße zum Spritzstand mindestens 60 m lang (Bereitstellungsfläche)	5,5 m
— unmittelbar vor dem Spritzstand über eine Länge von 10 m eine trichterförmige Verengung der Straße auf	4,75 m

(2)	Fahrgasse im Bereich des Waschplatzes bei	
	a Schräganordnung der Waschplätze	9 m
	b Längsanordnung der Waschplätze	7 m
(3)	Abfahrt von der Waschanlage	
	a bei Typ A und Typ A1	5,5 m
	b bei Typ B	9 m

Kapitel 55

Mobilmachungsstützpunkte

5510. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten für die Ermittlung des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen (GMIF); siehe Katalog der GMIF Kap. B 6.

Änderung 132

Kapitel 56

Besondere Anlagen für Nachschub-/Instandsetzungstruppen

5610. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten für die Ermittlung des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen (GMIF); siehe Katalog der GMIF Kap. B 5.

Änderung 132

Kapitel 59

Heeresflugplätze

5910. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten für die Ermittlung des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen (GMIF); siehe Katalog der GMIF Kap. B 7.

Änderung 132

Kapitel 60

Berghütten

6010. Berghütten dienen ausschließlich zur Durchführung von Ausbildungsvorhaben, die weder auf dem Standortübungsplatz, im eigenen Standortübungsbereich noch auf Truppenübungsplätzen durchgeführt werden können.

6011. Örtliche Lage

(1) Berghütten sollen in abgelegenen lawinensicheren Bereichen (keine Naturschutzgebiete) des Hoch- oder Mittelgebirges und grundsätzlich nicht weiter als 100 km vom Standort der übenden Truppenteile entfernt liegen.

(2) Für die Winter- und Gebirgsausbildung ist in der näheren Umgebung ein möglichst schneesicheres ständiges Übungsgelände mit vielseitigen Bodenformen, Bewachsungen und Freiflächen erforderlich.

(3) Die Einrichtung eines Biwaks in der näheren Umgebung der Berghütte für bis zu 70 Soldaten muß möglich sein (keine Baumaßnahmen).

(4) Weiteres geeignetes Gelände im Umkreis von ca. 10 km um die Berghütte muß für die Gefechtsausbildung der übenden Truppe nutzbar sein.

(5) Über den Anschluß an das öffentliche Versorgungsnetz ist von Fall zu Fall unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu entscheiden. Alternative Möglichkeiten:

a Entnahme von Quell- oder Brunnenwasser aus dem umliegenden Bereich

b Stromversorgung mittels Aggregat

c Entwässerung durch Hausentsorgungsanlage entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und den Auflagen des zuständigen Bauaufsichtsamtes.

6020. Geländebedarf

(1) Für eine Berghütte einschließlich Nebenanlagen (bundeseigen) ca. 1 ha

(2) Für das ständige Übungsgelände (uneingeschränkt nutzbar) ca. 6 ha

6021. Belegungskapazität

Die Belegungskapazität einer Berghütte soll in der Regel 80 Plätze

— zuzüglich einer Notaufnahmemöglichkeit für bis zu 70 Soldaten aus dem Biwaklager gemäß Nr 6011(3) — nicht überschreiten.

6030. Raumbedarf

2	Schlafräume (Matratzenlager) für je 30 Mannschaften	180 m²
2	Schlafräume (Matratzenlager) für je 10 Unteroffiziere	60 m²
1	Speise- und Aufenthaltsraum für 80 Soldaten — teilbar durch Schiebetür — zgl Unterrichtsraum und Notunterkunft der im Biwak untergebrachten 70 Soldaten	96 m²
1	Arbeits-, Besprechungs- und Schlafraum für den Einheitsführer	12 m²
1	Geschäftszimmer für die KpFüGrp	18 m²
1	Arbeits-, Wohn- und Schlafraum für den Hüttenwart zgl Verkaufsraum für Kantinenwaren	24 m²
1	Kochraum zur Zubereitung von Mahlzeiten für 150 Soldaten	30 m²
1	Spülraum	10 m²
1	Raum für Lagervorräte	10 m²
1	Raum für leichtverderbliche Vorräte (ggf im Keller)	8 m²
1	Unterkunftsraum für Verpflegungspersonal	10 m²
1	Krankenzimmer	16 m²
1	Untersuchungs- und San-Geräteraum zgl Unterkunftsraum für SanPersonal	16 m²

im Keller:

1	Vorratsraum für 7 Tage Vorräte[1])	
1	Raum für Leergut[1]) zusammen	40 m²
1	Reinigungs- und Umkleideraum zgl Lagerraum für Berg-/Skischuhe	30 m²
1	Trocken- und Reinigungsraum für persönliche Ausrüstung und Bekleidung von 150 Soldaten	40 m²
1	Waffenkammer für Handwaffen und optische Geräte	20 m²
1	Lagerraum für Bergrettungsgerät	15 m²
1	Raum zum Warten und Abstellen der Ski für 150 Soldaten	25 m²
1	Heizraum ggf mit Tankraum	

[1]) oder im Vorratsschuppen

im Vorratsschuppen:

1 Lagerraum für Ausbildungsmaterial 30 m²

1 Lagerraum für feste Brennstoffe — falls erforderlich

Sanitäre Anlagen für 150 Soldaten

10 Sitzbecken

8 lfd m Standrinne

1 Ausgußbecken, Zapfhahn mit Schlauchverschraubung

20 Waschplätze

8 Duschen mit Kalt- und Warmwasser (unter Beachtung von Nr 6011(5)).

6031. Verkehrsanlagen, Plätze

(1) Berghütten sollen mit einem ganzjährig befahrbaren **Zufahrtweg** über lawinensicheres Gelände für einspurigen gelegentlichen Verkehr mit einem voll geländefähigen Kfz der „Leichten Klasse" an die nächstgelegene öffentliche Straße angeschlossen werden. Ausweichmöglichkeiten nach örtlichen Verhältnissen. Breite: ca. 2 m

(2) Anstelle des befahrbaren Zufahrtweges kann in schwierigem Gelände als Alternative eine Materialseilbahn erforderlich werden. Tragkraft: 100 kg

(3) 1 Schleppdach zur Abstellung eines Lkw 1,5 t gl, Stellfläche: 21 m²
(entfällt, wenn Materialseilbahn erforderlich)

(4) 1 Antreteplatz (Größe 30 m × 6 m) 180 m²

(5) 1 Hubschrauberlandeplatz in einfacher Ausführung, möglichst in unmittelbarer Nähe der Berghütte (Nutzung des Antreteplatzes oder des ständigen Übungsgeländes ist anzustreben).

Kapitel 61

61

Verteidigungsbezirkskommandos (VBK)

6110. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten für die Ermittlung des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen für eine Truppenunterkunft (GMIF Truppenunterkunft – Allgemeiner Umdruck 150 –) Kap. 10.

Änderung 132

Teil F

Raumnormen für die TSK Luftwaffe

Für den Bereich der TSK Luftwaffe sind grundsätzlich die in den Teilen B und C aufgeführten Raumnormen anzuwenden.

Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten für spezielle Infrastrukturanlagen der Luftwaffe hinsichtlich des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten „Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen" (GMIF). Ä

Änderung 132

Kapitel 61

Verteidigungsbezirkskommandos (VBK)

Verteidigungskreiskommandos (VKK)

6110. Für VBK und VKK gelten anstelle besonderer Raum- und Flächennormen die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen.

Kapitel 61

Verteidigungsbezirkskommandos (VBK) Verteidigungskreiskommandos (VKK)

6110. Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten hinsichtlich des darin enthaltenen Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesminister der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen.

6150. Grundlage für den Infrastrukturbedarf sind die

(1) Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Verteidigungsbezirkskommando (VBK)

(2) Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Verteidigungskreiskommando (VKK).

Teil G

Raumnormen für die TSK Marine

Für den Bereich der TSK Marine sind grundsätzlich die in den Teilen B und C aufgeführten Raumnormen anzuwenden.

Anstelle besonderer Raum- und Flächennormen gelten für spezielle Infrastrukturanlagen der Marine hinsichtlich des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten „Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen" (GMIF).

Änderung 132

Teil H

Raumnormen für den Bereich des Sanitäts- und Gesundheitswesens

Für das Sanitäts- und Gesundheitswesen gelten anstelle besonderer Raum- und Flächennormen für die Ermittlung des Infrastrukturbedarfs die mit dem Bundesministerium der Finanzen abgestimmten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen (GMIF) und Grundsätzlichen Sanitätsdienstlichen Infrastrukturforderungen (GSanIF). Siehe Katalog der GMIF/GSanJF.

Änderung 132

Muster

Raumbedarfsplan

mit Raumabgleich

Anmerkungen:

1. Der **Raumbedarfsplan** (RBPl) ist nach Organisationseinheiten zu gliedern. Die Reihenfolge der einzelnen Räume (lfdNr) soll die Funktionsbeziehungen (Betriebsabläufe) berücksichtigen (weitergehende Zuordnungsforderungen in Spalte 16).

   Räume bzw. Raumgruppen, die mehreren Organisationseinheiten zugeordnet sind (z. B. Kanzlei, Registratur), werden im RBPl nach diesen Organisationseinheiten aufgeführt.
2. In Spalte 3 (Raumart) sind Räume, die ausschließlich Büroarbeitsplätze enthalten (Diensträume), mit D, die übrigen Räume (Sonderräume) mit S zu bezeichnen.
3. In Spalte 4 sind die Nummern der Teileinheiten (TE) und Zeilen der Stärke- und Ausrüstungsnachweisung (STAN) bzw. des Organisations- und Dienstpostenplans (ODP) einzutragen.
4. Im RBPl sind grundsätzlich nur Hauptnutzflächen (HNF) anzugeben. Nebennutzflächen (NNF), Funktionsflächen (FF) und Verkehrsflächen (VF) sind ausnahmsweise dann aufzunehmen, wenn für sie außergewöhnliche Flächenanforderungen begründet sind (Begriffserläuterungen siehe RBBau — Muster 13 — Anlage 2).
5. **Raumreserven** dürfen im RBPl grundsätzlich nicht eingeplant werden. Ergibt der **Raumabgleich** (Gegenüberstellung von Raum-Soll und Raum-Ist bei vorhandenen Gebäuden auf der Grundlage der Benutzungsplanskizzen) einen durch wirtschaftlich vertretbare Umbauten (z. B. Zwischenwände) nicht zu beseitigenden **Raumüberhang** (Summe Spalte 14 abzüglich Summe Spalte 15), so ist die Wirtschaftlichkeit des Unterbringungsvorhabens eingehend zu prüfen und gegebenenfalls zu begründen.
6. Die Spalte 16 (Bemerkungen) ist u. a. vorgesehen für
   - Angaben über

     besondere bautechnische Anforderungen (bautechnische Kenndaten), Sonderausstattungen, Kommunikationsmittel, Raumzuordnungsforderungen, Lage in Dunkelzone, Kellergeschoß, mehrfache Verwendungszwecke von Räumen (zgl . . .)
   - Begründungen für Raumzuschläge (Spalte 8) und für bestimmte Sonderräume (ggf Hinweise auf Einzelbegründun-

gen im Teil II des Bauantrags bzw. auf beigefügte Stellskizzen)

— Hinweise auf Benutzungsplanskizzen zur Kennzeichnung vorhandener Räume (Spalten 12 – 15).

7. In Spalte 17 (Telefonanschluß) sind
   — vollamtsberechtigte Anschlüsse mit „a"
   — halbamtsberechtigte Anschlüsse mit „b"
   — nicht amtsberechtigte Anschlüsse mit „c"

   zu bezeichnen.
8. Die Spalten 5 (Pers.Stärke), 9 bis 11 und 13 bis 15 sind zu addieren.

Teil I

Raumnormen für den Bereich Bundeswehrverwaltung

Kapitel 75

Standortverwaltungen

7510. Räume für Standortverwaltungen (StOV) werden in Abhängigkeit von der Anzahl der von der StOV zu betreuenden Soldaten (S) und Zivilpersonen (Z) nach STAN-F-Soll und ODP (Betreuungsstärke) zur Verfügung gestellt.

7511. Für den Raumbedarf der **Außenstellen** gelten die Raumnormen dieses Kapitels sinngemäß unter Berücksichtigung der geringeren Personalstärken und Ausstattungen.

7521. Diensträume

Für Diensträume des nach dem gültigen ODP zustehenden Personals, das nicht in Sonderräumen Dienst verrichtet, gelten die Raum- und Flächennormen für **Bürogebäude** (Kap 01), wobei jedoch in den Sachgebieten II, III und IV die Diensträume mit zwei und mehr Arbeitsplätzen des mittleren Dienstes einen **Zuschlag von 6 m²** für die dezentrale Aktenablage erhalten.

7530. Sonderräume

(1) Tabelle 75/1:

Raumnutzung	m^2
1	2
Handbücherei und Vorschriftensammlung zgl Besprechungs- und Unterrichtsraum	30
Postabfertigung	12
Raum für Büromaterial zgl Vervielfältigungsraum	
für bis 2.600 S u Z	18
für bis 6.300 S u Z	24
für über 6.300 S u Z	30
Aufenthaltsraum für Kraftfahrer und Boten (so gelegen, daß von diesem Raum aus der Eingang zur Dienststelle überwacht werden kann)	
für bis 6 Kraftfahrer/Boten	12
für jeden weiteren Kraftfahrer/Boten	2
Registratur, zgl Dienstraum für den „Bearbeiter Innerer Dienst" (Registrator)	18
Zentraler VS-Raum (ohne Arbeitsplatz)	9
Kryptoraum	12
Kassenraum (mit Zahltresen)	
– für StOV mit Zahlstelle zgl Dienstraum für Zahlstellenverwalter	18
– für StOV mit Hauptzahlstelle zgl Dienstraum für Hauptzahlstellenverwalter	24
– für StOV mit **Kasse**	siehe Kap 76
Raum für Personalvertretung und Vertrauensmann der Schwerbehinderten	siehe Kap 10
Raum für Reinigungsgeräte	
– im Erdgeschoß – zugleich Umkleideraum für Reinigungspersonal	6
– je Obergeschoß	4

(2) **Fernmeldeanlage**
siehe Kap 02

(3) **Hausanschlußraum**
Die Raumgrößen werden vom Umfang der Installationen bestimmt.

(4) a **Speiseraum** gemäß Kap 05

b 1 **Küche** zum Austeilen von Speisen mit einer Möglichkeit, mitgebrachte Speisen aufzuwärmen:
Art, Größe und Einrichtung werden im Einzelfall im Rahmen des Kap 05 festgelegt.

c Ob eine Küche und ein Speiseraum vorzusehen sind, richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten und danach, ob Gemeinschaftspflegung nach den Kantinenrichtlinien des Bundesministers des Inneren zugestanden werden kann oder Teilnahme an der Truppenverpflegung möglich ist.

(5) **Sanitäre Anlagen**

a für Personal in Verwaltungsgebäuden — gemäß Nr 0330

b für Personal in den Werkstätten und Lagerräumen sowie für Kasernenwärter etc, sofern diese nicht anderweitig berücksichtigt sind — gemäß Nr 0331

c für Ein- und Auszukleidende
1 Sitz-, 1 Steh- und 1 Handwaschbecken

(6) **Aufenthalts- und Umkleideräume** für Handwerker, Lagerarbeiter, Kasernenwärter, Liegenschaftsarbeiter und sonstige Arbeiter, sofern diese nicht anderweitig berücksichtigt sind — gemäß Kap 04

(7) **Selbstschutzräume** — gemäß Nr 0136

Änderung 129

7531. Lagerräume und Nebenräume

Tabelle 75/2:

Raumnutzung	m^2
1	2
Lagerraum für	
(1) **Altakten** (Kellerraum)	
für bis 2.600 S u Z	40
für bis 4.200 S u Z	60
für bis 6.300 S u Z	80
für über 6.300 S u Z	100
für Außenstelle	20
(2) **Liegenschaftsmaterial** (ggf Aufteilung auf mehrere Räume)	
a Grundfläche	
– für StOV	250
– für Außenstelle, bei der zur Erreichung eines wirtschaftlichen Betriebsablaufs ein Lager eingerichtet werden muß	75
– für Außenstelle, bei der ein Lager für Liegenschaftsmaterial nicht benötigt wird, als Abstellraum	50
b Erhöhung der Grundfläche	
– für StOV mit einer Betreuungsstärke bis 4.000 S u Z für je 100 S u Z um	20
– für StOV mit einer Betreuungsstärke von mehr als 4.000 S u Z für 4.000 S u Z um	800
für je weitere 100 S u Z um	15
– für Außenstelle, bei der zur Erreichung eines wirtschaftlichen Betriebsablaufs ein Lager für Liegenschaftsmaterial eingerichtet werden muß, für je 100 S u Z um	20
Angefangene 100 SuZ erhöhen die Grundfläche nur dann um 20 m^2 /	

Raumnutzung	m^2
1	2
15 m^2 wenn hierbei die Anzahl von 4 S u Z überschritten wird.	
c Büroraum für Lagerverwalter	12
d Flickstube für Unterkunftswäsche	
– für 1 Weißnäherin	12
– für jede weitere Weißnäherin	5
(3) **Verpackungsmaterial** für die Lagerbereiche Liegenschaftsmaterial und Bekleidung	
für bis 2.600 S u Z	30
für bis 4.200 S u Z	40
für bis 6.300 S u Z	50
für über 6.300 S u Z	60
Außenstelle für bis zu 1.000 S u Z	20
(4) **Verpflegungsmittel**, die aus dem V-Vorrat umzuschlagen sind, soweit der Raumbedarf nachweislich nicht in einem vorhandenen Wirtschaftsgebäude im StOV-Bereich gedeckt werden kann	
für bis 1.000 anrechenbare Personen	50
je weitere 600 anrechenbare Personen	40
(anrechenbare Personen = 50 % der STAN-Stärke (F) und des ODP)	
Angefangene 600 anrechenbare Personen erhöhen die Lagerfläche nur dann, wenn hierbei die Anzahl von 29 Personen überschritten wird.	
(5) **Bekleidung**	
– Versorgungsstärke Soldaten (STAN-Stärke(F)-Soll ohne Lehrgangsteilnehmer) = n	n × 0,45
– Lehrgangsteilnehmer und Wehrübende in Lehr- und Ausbildungseinrichtungen der Streitkräfte = n^1	n^1 × 0,20

75

Änderung 129

Raumnutzung	m^2
1	2
– Lagerflächenzuschlag für die 2. und 3. Teilstreitkraft je Soldat = n^2	$n^2 \times 0{,}10$
– vierteljährliche Einkleidungsstärke Rekruten (Durchschnitt aus den letzten 8 Quartalen, aufgerundet auf volle 50) = n^3	$n^3 \times 1{,}00$
– vierteljährliche Auskleidungsstärke Soldaten (Durchschnitt aus den letzten 8 Quartalen, aufgerundet auf volle 50) = n^4	$n^4 \times 1{,}00$
– vierteljährliche Ein- und Auskleidungsstärke Reservisten/ Wehrübende, **wenn mehr als 10 %** der vierteljährlichen Ein- und Auskleidungsstärken Rekruten/ Soldaten überschritten werden (Durchschnitt aus den beiden letzten Jahren) = n^5	$n^5 \times 0{,}25$
– erhöhter Ansatz: wenn die vierteljährlichen Ein- und Auskleidungsstärken Reservisten/Wehrübende **um 50 % und mehr** über den Ein- und Auskleidungsstärken Rekruten/Soldaten liegen (Durchschnitt aus den beiden letzten Jahren) = n^6	$n^6 \times 0{,}50$
– zivile Dienst- und Schutzkleidungsträger bei einer Versorgungsstärke von mehr als 50 Personen in Heeresstandorten = n^7	$n^7 \times 0{,}12$
Marine- und Luftwaffenstandorten = n^8	$n^8 \times 0{,}14$
– Büroraum Kammerverwalter	12
– Büroraum Signierer/ DV-Bediener	12

Raumnutzung	m^2
1	2
– Warteraum für Ein- und Auskleidungen bei vierteljährlich	
bis 200	30
bis 800	50
bis 1200	60
Bei mehr als 1200 ist im Einzelfall zu prüfen, ob mehr als 60 m^2 erforderlich sind.	
– Toilette mit 1 Sitz-, 1 Steh- und 1 Handwaschbecken für Ein- und Auskleidungen	

Um Fehlplanungen zu vermeiden sind Neubauplanungen stets auf Funktion und Wirtschaftlichkeit zu untersuchen, wenn bei Anwendung der Berechungsschlüssel folgende Lagerflächengrößen über- oder unterschritten werden: **75**

- je Soldat 0,58 m^2 und weniger
- je Soldat 0,90 m^2 und mehr
- Gesamtlagerfläche 600 m^2 und weniger
- Gesamtlagerfläche 3000 m^2 und mehr.

Soweit für die StOV durch Sonderaufgaben (z.B. Schulen der TSK, Reservistenausbildungszentren, Arsenale, Depots) ein abweichender Raum- und Flächenbedarf gefordert wird, ist in diesen Ausnahmefällen gem. Teil A III die Zustimmung des BMVg erforderlich.

Änderung 129

7532. Bekleidungswerkstätten

(1) Schuhmacherwerkstätten

a Kammerwerkstatt (Arbeiten der Erhaltungsstufe 2)

1. Schuhmacher	18 m^2
2. und jeder weitere Schuhmacher	6 m^2

b Standortwerkstatt (Arbeiten der Erhaltungsstufe 2 und 3)

1.–3. Schuhmacher	42 m^2
4. und jeder weitere Schuhmacher	7 m^2

(2) Schneiderwerkstätten

a Kammerwerkstatt (Arbeiten der Erhaltungsstufe 2)

1. Schneider	18 m^2
2. und jeder weitere Schneider	6 m^2

b Standortwerkstatt (Arbeiten der Erhaltungsstufe 2 und 3)

1. und 2. Schneider	24 m^2
3. und jeder weitere Schneider	7 m^2

Standortwerkstätten für Schuhmacher und Schneider sind grundsätzlich nur dann einzurichten, wenn in diesen mindestens 3 Schuhmacher oder 2 Schneider dauernd beschäftigt sind.

Über zentrale Standortwerkstätten entscheidet BMVg im Einzelfall.

(3) Materiallagerräume (getrennt für Schneider und Schuhmacher)

Für den 2. bis 8. Arbeitsplatz ein Raum	6 m^2
ab 9. Arbeitsplatz	12 m^2

In Bekleidungskammerwerkstätten mit nur einem Arbeitsplatz entfallen gesonderte Materiallager. In diesen Fällen sind die Werkstattflächen um 2 m^2 zu erhöhen.

(4) Empfangs- und Ausgaberaum

Für 1–4 Arbeitsplätze	20 m^2
für 5–9 Arbeitsplätze	30 m^2
für 10–15 Arbeitsplätze	40 m^2

Bei mehr als 15 Arbeitsplätzen ist im Einzelfall zu prüfen, ob mehr als 40 m^2 erforderlich sind.

7533. Werkstatt-, Büro-, Lager- und Sozialräume des Technischen Betriebsdienstes (TBD)

(1) Werkstätten des TBD sind möglichst in zentraler Lage des jeweiligen Betreuungsbereiches einzurichten, wobei Werkstatt- und Lagerräume aller Fachrichtungen grundsätzlich in einem Gebäude zusammenzufassen sind.

Ein **Betreuungsbereich** umfaßt eine oder mehrere Liegenschaften, die wirtschaftlich von einer Betriebsgruppe des TBD, bestehend aus Handwerkern/Fachkräften verschiedener Fachrichtungen (z. B. Elektriker, Schlosser, Schreiner), betreut werden kann bzw. können.

Der Raumbedarf ist

- für Werkstatträume grundsätzlich über die Wirkflächen der jeweiligen Geräteausstattung auf der Grundlage der Ausstattungsrichtlinien und eventueller Sonderausstattungen
- für Lagerräume nach Maßgabe der in der Werkstatt tätigen Handwerker

zu ermitteln.

Die Werkstätten des TBD werden entsprechend der Geräteausstattung in **Zentralwerkstätten** und **zusätzliche Werkstätten** unterteilt.

Die Zentralwerkstätten der verschiedenen Fachrichtungen sind nicht generell in einem Werkstattgebäude zusammenzufassen. Ausschlaggebend für die Einrichtung einer fachbezogenen Zentralwerkstatt ist der Schwerpunkt des Betreuungsbereiches der jeweiligen Fachrichtung der Handwerker.

Innerhalb eines StOV-Bereiches ist nur **eine Zentralwerkstatt** je Fachrichtung einzurichten. Die erforderliche Geräteausstattung wird auf der Grundlage der „Ausstattungssätze für Zentralwerkstätten" unter Berücksichtigung der dem TBD übertragenen Aufgaben durch die WBV festgelegt.

Darüber hinaus sind **zusätzliche Werkstätten** einzurichten, wenn hierdurch ein wirtschaftlicher Betriebsablauf erreicht wird. Die Geräteausstattung wird im Rahmen der „Ausstattungssätze für zusätzliche Werkstätten" unter Berücksichtigung der dem TBD übertragenen Aufgaben durch die WBV festgelegt. Auf Antrag kann in begründeten Einzelfällen diese Ausstattung durch einzelne Geräte der „Ausstattungssätze für Zentralwerkstätten" ergänzt werden.

In kleineren zusätzlichen Werkstätten sind bis zu 3 Metall- und Elektro-Handwerker in einem gemeinsamen Werkstattraum zusammenzufassen. Für Metallhandwerker-Werkstätten unter 20 m^2 sind statt gesonderter Lagerräume entsprechende Lager-

Änderung 129

75

flächen (siehe (3) e) in den Werkstatträumen vorzusehen.
Die Mindestfläche einer Werkstatt beträgt 12 m^2.

(2) Die Größe der Werkstatträume ergibt sich aus der Summe der nachstehenden **Wirkflächen** der in der Werkstatt einzusetzenden Geräte (a) bis (c) und f)) oder aus den Richtgrößen (d) und (e)).

a **Schreinerwerkstatt**

WiNr B	Gerät	Wirkfläche m^2
2017	Bandsäge, 600 m Rollen-Ø	15
2020	Hobelmaschine, Abricht- und Dichten	15
2023	Schleifmaschine, Werkstatt	2
2024	Schleifmaschine für Hobelmesser	2
2028	Schärfmesser für Band- und Kreissägeblätter	2
2030	Tischlereimaschine, 6fach kombi	20
2037	Kombi-Kreissäge, Fräs- und Langlochbohrmaschine	20
2039	Kreissäge, Fuge-, Besäum- und Format-	15
2040	Fräsmaschine, Tisch-	10
2044	Langlochbohrmaschine	10
2151	Tischlerhobelbank, 2000 x 640 mm	8
2152	Werkbank (für Tischbohrmaschine B 2007)	6
0204	Aktenschrank, doppeltürig	1
2030	Absaugvorrichtung, fahrbar für Späneabsaugung	1
bauseits:	Ausgußbecken	1

In Schreinerwerkstätten mit mehr als einem Handwerker ist der Maschinen- und Bankraum räumlich zu trennen.

b **Elektrowerkstatt**

WiNr B	Gerät	Wirkfläche m^2
2005	Tischbohrmaschine	2,5
2023	Schleifmaschine, Werksatt	2
2155	Werkbank	2,5
3916	Batterieladegerät	2

0204	Aktenschrank, doppeltürig	1
	Meß- und Prüfplatz mit Arbeitsplatte	2,5
bauseits:	Ausgußbecken	1

c **Schlosser-/Klempner-/Installateurwerkstatt**

0018	Langmesser-Hebelblechschere	8
2075/		
2076/		
2077	Schlüsselkopiereinrichtungen (in gesondertem Raum)	9
0662	Rohrtrenngerät	4
1426/		
1453/		
1455	Amboß (nur wenn keine Schmiedeausstattung benötigt wird)	3
1436	Richtplatte 600 x 600 mm	6
2001	Drehbank bis 1500 mm Drehlänge	8
2001	Drehbank bis 800 mm Drehlänge	5
2002	Schweißtisch mit Absauggerät (auch bei bauseitiger Bereitstellung)	6
2005	Tischbohrmaschine	2,5
2011	Säulenbohrmaschine	5
2015/		
2023/		
2050	Schleifmaschine Werkstatt (Flächenansatz 1 x je Werkstatt)	2
2036	Universal-Fräsmaschine	6
2041	Schweißtrafo, rollbar	2
4049	Wagen für Stahlflaschen, Gas- und Sauerstoff	1
2061	WIG-Montageschweißgerät	1
2079	Gewindeschneidemaschine	4
2082	Hydraulikpresse	3
4062	Hydraulikwagenheber	1
4072	Portalkran 1000 kp	8
2155	Werkbank	3,5
0204	Aktenschrank, doppeltürig	1
1463	Loch- und Gesenkplatte 500 x 500 mm	3

Änderung 129

2051	Feldschmiede mit Gebläse – Fläche für Amboß enthalten – (auch bei bauseitiger Bereitstellung)	7
2056	Abkantmaschine bis 2040 mm Nutzbreite	10
2057	Drei-/Vierwalzen-Rundmaschine	8
2058	Sicken-, Bördel- und Drahteinlegemaschine	6
	Prüfplatz für Sanitärgeräte	1
bauseits:	Ausgußbecken	1

In der Fläche des Lagerraumes gem. Ziffer 3 e berücksichtigt:

2069	Handhebel-Tafelschere bis 1060 mm Schnittlänge	
2019	Eisensäge, 400 mm Blattlänge	

d **Malerwerkstatt/Glaserwerkstatt**[1]) m^2

(einschließlich Glaszuschneidetisch 5 m^2)

Werkstattraum	
für bis 2 Maler/Glaser	18
für 3 und mehr Maler/Glaser	24

e **Sattler/Polsterer/Dekorateur-Werkstatt**

Werkraum	24

f **Werkstatt für Meß- und Regelmechaniker/Klimaanlagenmechaniker**

Ab drei Handwerkern dieser Fachrichtung in einem Betreuungsbereich kann eine separate Werkstatt in unmittelbarer Nähe der Elektrowerkstatt eingerichtet werden. Bei weniger als 3 Handwerkern werden die Wirkflächen der Elektrowerkstatt zugeschlagen.

WiNr B	Gerät	Wirkfläche m^2
2005	Tischbohrmaschine	2,5
2023	Schleifmaschine, Werkstatt	2
2155	Werkbank	3,5
0204	Aktenschrank, doppeltürig	1

[1]) Wenn Glaserarbeiten in der Schreinerwerkstatt ausgeführt werden, sind der Schreinerwerkstatt 5 m^2 für den Glasschneidetisch zuzuschlagen.

2159	Arbeits-, Meß- und Prüftisch mit Zubehör	3,5
bauseits:	Ausgußbecken	1

(3) **Lager- und Geräteräume**

a Holzlager
(nur im Zusammenhang mit einer Schreinerwerkstatt) 25
für den 2. und jeden weiteren Arbeitsplatz je 3

b Möbellager (nur vorzusehen für zentrale Schreinerwerkstätten, in denen in größerem Umfang Möblierungsgerät instandgesetzt wird und das Liegenschaftsmateriallager in einem anderen Gebäude untergebracht ist als die zentrale Schreinerwerkstatt) 26

c Lager Elektrowerkstatt
für bis 3 Arbeitsplätze für Elektriker, Meß- und Regelmechaniker, Klimaanlagenmechaniker 8
für jeden weiteren Arbeitsplatz 2
für Flugplätze und Marineanlagen
für bis 5 Arbeitsplätze für Elektriker, Meß- und Regelmechaniker/Klimaanlagenmechaniker 24
für jeden weiteren Arbeitsplatz 2

d Lager Meß- und Regelmechaniker-/Klimaanlagenmechanikerwerkstatt
je Arbeitsplatz 2
(bei weniger als 3 Arbeitsplätzen werden die Lagerflächen dem Lagerraum für die Elektrowerkstatt zugeordnet)

e Lager Schlosser-/Klempner-/Installateurwerkstatt
Mindestgröße 18
für den 2. und jeden weiteren Arbeitsplatz zuzüglich Stellfläche für mobile Geräteausstattungen 3

2083	Netzersatzgerät	0,5
2064	Kompressor	0,5
2763	Staub- und Wassersauger	0,5
2764	Hochdruckreinigungsgerät	1
2853	Hochdruckrohrreinigungsgerät	1

f Raum für Schmiermittel 8

Änderung 129

g Lager	Maler-/Glaserwerkstatt	
	für Farben (Maler)	8
	für Glas (Glaser, Schreiner)	8
	für Farben- und Glas (Maler/ Glaser)	10
h Lager	Sattler-/Polsterer-/Dekorateurwerkstatt	12
i	Raum für Kanalreinigungsgerät	18
j	Raum für Baugeräte	
	für Maurer oder Dachdecker	16
	für Maurer zugleich Dachdecker	20
k	Späneabsaugraum (bei mehr als 2 Holzbearbeitungsmaschinen mit Absaugvorrichtung)	9
l	Kompressorraum (nur für Zentralwerkstätten und zusätzliche Werkstätten mit genehmigter zusätzlicher Ausstattung)	

(4) **Büroräume für das Führungs- und Büropersonal des TBD**

a	Büro für Leiter TBD	12
b	Raum für Bürokraft/Bürosachbearbeiter zuzüglich Stellfläche für Aktenschränke/ Kartenschränke zur Aufbewachung technischer Unterlagen	gemäß Kap 01 6
	für jede weitere Bürokraft	6
c	Raum für 1 Meister	12
	für jeden weiteren Meister	6
d	Raum für zentrale Leitwarte	30

(5) **Aufenthalts- und Umkleideräume** gemäß Kap 04 sowie **sanitäre Anlagen** gemäß Kap 03 sind im Werkstattgebäude vorzusehen.

Für Kanalreiniger:

Umkleideraum 10

1 Dusche, 1 Sitzbecken, 1 Waschplatz

7534. Stellflächen für Fahrzeuge und Geräte

(außer Fahrzeuge und Geräte, die nach Nr 7535 und 7536 Stellflächen erhalten)

(1) **Garagen**

a 1 Garage für 1 Dienst-Kfz (Pkw)

b für StOV mit Aufgaben der Standortkraftfahrgruppe

Garagen für KOM/38 Sitze nach Ausstattungssoll (Stellfläche gemäß Kap 06)

7531. Lagerräume mit Nebenräumen

Tabelle 75/3:

Raum	Typ A	Typ B	Typ C	Typ D
1	2	3	4	5
	m²	m²	m²	m²
(1) **für Unterkunftsgeräte** einschl Unterkunftswäsche und Verbrauchsmittel[1]) (ohne Heizmaterial)	800	1000	1200	1400
1 Flickstube für Unterkunftswäsche				
— für 1 Weißnäherin	12	12	12	12
— für jede weitere Weißnäherin[2])	5	5	5	5
(2) **für Verpflegung** (aufgeteilt in Räume von 50 m²—60 m²)	$n_V \times 0{,}06$	$n_V \times 0{,}06$	$n_V \times 0{,}06$	$n_V \times 0{,}06$
1 Umschlag- u. Ausgabestelle für den Verkehr mit Lieferanten u. d. Truppe, zgl Geschäftszimmer für Lagerverwalter (im Erdgeschoß)	$n_V \times 0{,}01$	$n_V \times 0{,}01$	$n_V \times 0{,}01$	$n_V \times 0{,}01$
(3) **für Bekleidung**[3]) (Leibwäsche, pers. Ausrüstung, Sonderbekleidung, Instandsetzungsmaterial, Altsachen einschl abgetrenntem Naßraum für die Reinigung von Eßgeschirren und Feldflaschen)	$n_T \times 0{,}8$	$n_T \times 0{,}8$	$n_T \times 0{,}8$	$n_T \times 0{,}8$
Dienst- und Schutzbekleidung des ziv. Personals der Bundeswehr	$n_B \times 0{,}14$	$n_B \times 0{,}14$	$n_B \times 0{,}14$	$n_B \times 0{,}14$
1 Geschäftszimmer für Betriebsaufseher und Karteiführer (mit Fenster zum Lager)	12	12	18	18

[1]) unterteilt in mehrere Räume; bei über 8000 Soldaten ist ein evtl Mehrbedarf besonders zu begründen.
[2]) Die Anzahl der Weißnäherinnen ergibt sich aus dem mit dem BMF abgestimmten Personalberechnungsschlüssel.
[3]) Damit ist zugleich der Bedarf für die durch die StOV zu versorgenden Reservisten und Wehrübenden abgedeckt.

Erläuterungen zu n_V, n_T, n_B siehe folgende Seite

n_V = Verpflegungskapazität der Wirtschaftsgebäude des StOV-Bereichs

n_T = STAN-Stärke (F) (Offz, Uffz und Mannsch) aller von der StOV zu betreuenden Truppenteile und Dienststellen

n_B = Anzahl der mit Dienst- und Schutzbekleidung zu versorgenden Zivilbediensteten im Standort.

7532. Werkstatträume für Bekleidung

Tabelle 75/4:

Raum	Typ A	Typ B	Typ C	Typ D
1	2	3	4	5
	m²	m²	m²	m²
(1) **Schneiderei**				
— Materialraum	6	6	12	12
— Werkstatt				
a	$n_1 \times 5{,}0$	$n_1 \times 5{,}0$	$n_1 \times 5{,}0$	$n_1 \times 5{,}0$
b	$n_2 \times 7{,}5$	$n_2 \times 7{,}5$	$n_2 \times 7{,}5$	$n_2 \times 7{,}5$
(2) **Schuhmacherei**				
— Materialraum	6	6	12	12
— Werkstatt[1])				
a	$n_1 \times 6$	$n_1 \times 6$	$n_1 \times 6$	$n_1 \times 6$
b	$n_2 \times 8$	$n_2 \times 8$	$n_2 \times 8$	$n_2 \times 8$
(3) 1 Raum für Empfang und Ausgabe der instandzusetzenden Bekleidung und persönlichen Ausrüstung	20	30	40	50

[1]) Die Abtrennung besonderer Räume für Putz- und Klebemaschinen ist zulässig.

n_1 = Anzahl der Handwerker für die Erhaltungsstufe 2

n_2 = Anzahl der Handwerker für die Erhaltungsstufe 3
nach dem mit dem BMF abgestimmten Personalberechnungsschlüssel.

7533. Werkstatt- und Lagerräume des Technischen Betriebsdienstes (TBD) der StOV

(1) Die Werkstatt- und Lagerräume des Technischen Betriebsdienstes einer Standortverwaltung sind grundsätzlich in **einem** Werkstattgebäude (Zentralwerkstatt) bei der Standortverwaltung zusammenzufassen.

In Liegenschaften, die von der Zentralwerkstatt so weit entfernt liegen, daß dadurch ein wirtschaftlicher Betriebsablauf nicht mehr gewährleistet ist, können **zusätzlich** Werkstätten eingerichtet werden. In diesen Fällen ist der Raumbedarf je-

weils nach Maßgabe der Anzahl der in den betreffenden Liegenschaften tätigen Handwerker, der Art und des Umfangs der dort zu verrichtenden Arbeiten und der für die Standortverwaltung **genehmigten** Ausstattungssätze (Werkstattausstattung und Arbeitsgeräteausstattung) festzusetzen. Er ist durch maßstabsgerechte Stellskizzen, in denen die Arbeitsplätze und die zustehenden Werkstattausstattungen eingezeichnet sind, nachzuweisen. In keinem Fall dürfen aber Werkstätten mit den **vollen** Raumgrößen nach den RFN **mehrfach** im Bereich einer Standortverwaltung vorgesehen werden.

(2) Räume für Handwerker, die Instandsetzungen in Unterkünften vornehmen:

a Schreinerwerkstatt:

Maschinenraum		72 m²
Arbeitsraum	für den ersten Schreiner (Bankraum)	32 m²
	für den zweiten und dritten Schreiner je	8 m²
	für jeden weiteren Schreiner	5 m²
Holzlagerschuppen (verschließbar)		32 m²
Möbelabstellraum (nur vorzusehen, wenn die Werkstatt von der StOV getrennt untergebracht ist)		26 m²

b Polsterer-/Sattlerwerkstatt:

(überregional in zentralgelegenen Standorten vorzusehen)

Arbeitsraum	für den ersten Handwerker	18 m²
	für jeden weiteren Handwerker	8 m²
Lagerraum (nur vorzusehen, wenn die Werkstatt von der StOV getrennt untergebracht ist)		12 m²

c Elektrowerkstatt:

Arbeitsraum	für den ersten Elektriker	12 m²
	für jeden weiteren Elektriker	3 m²
Lagerraum		8 m²

d Maler-/Glaserwerkstatt:

Arbeitsraum	für die ersten **zwei** Handwerker	24 m²
	für jeden weiteren Handwerker	6 m²
Lagerraum		8 m²

e Werkstatt für Schlosser, Installateure und Heizungsmonteure:

Arbeitsraum für die ersten **drei** Handwerker (Schlosser bzw. Installateure) einschl Schweißecke	50 m²
für jeden weiteren auf diese Werkstatt angewiesenen Handwerker	4 m²
Lagerraum	24 m²
Raum für Schmiermittel	8 m²

f Raum für Kanalreinigungsgeräte 18 m²

g Raum für Baugeräte (Maurer/Dachdecker) 16 m²

h Raum für Maschinenmeister 12 m²

(3) Räume für Handwerker auf Flugplätzen (Basis), Marinestützpunkten und E-Stellen, soweit Techn Betriebdienste vorhanden oder einzurichten sind.

a Elektrowerkstatt:

Arbeitsraum wie (2)c	
Lagerraum (Flugplätze/Marinestützpunkte)	24 m²
Lagerraum (E-Stellen)	8 m²

b Maler-/Glaserwerkstatt:

Arbeitsraum	24 m²
Lagerraum	8 m²

c Werkstatt für Schlosser, Installateure und Heizungsmonteure:

Arbeitsraum für die ersten **drei** Handwerker (Schlosser bzw Installateure) einschl Schweißecke	72 m²
für jeden weiteren auf diese Werkstatt angewiesenen Handwerker	4 m²

d Raum für Maschinenmeister 12 m²

e Raum für den Betriebsingenieur 12 m²

(4) Bei **Zusammenlegung** der Werkstatt- und Lagerräume zu Nr 7533(2) und (3) sind vorzusehen:

a Schreinerwerkstatt wie (2)a

b Polsterer-/Sattlerwerkstatt wie (2)b

Ä

(2) **Kfz-Hallen, Schutzdächer und Freiflächen**
für **alle** übrigen Fahrzeuge und Geräte gemäß Kap 06
dazu 1 **Waschplatz** (Größe den Fahrzeugen angepaßt)

(3) **Parkplätze** gemäß Nr 0135

(4) **Überdachte Abstellmöglichkeiten für Zweiradfahrzeuge** nach Bedarf

7535. Geländebetreuungsgebäude

(1) Geländebetreuungsgebäude für StOV mit Geländebetreuungsgruppe:

Tabelle: 75/3:

Geländebetreuungsfläche ha	Ausstattungssätze für Geländebetreuungsgerät	Typ des Gebäudes
1	2	3
100 – 200	$I_0 - I_2$	A
201 – 500	$II_0 - III_2$	B
501 – 1000	$IV_0 - V_2$	C

75

Tabelle 75/4:

Raumnutzung	Typ A m^2	Typ B m^2	Typ C m^2
1	2	3	4
Büroraum Leiter Geländebetreuungsgruppe	12	12	12
Büroraum Bürokraft	gemäß Kap 01		
Arbeitsraum für Gerätepflege	40	40	45
Abstellraum für Kfz und kleine Motorgeräte mit Arbeitsgrube	20	40	80
Lagerraum für Handgeräte	20	20	20
Lagerraum für Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	20	20	25
davon als Giftraum	5	5	6
Öllagerraum	3	4	4
Saatgutlagerraum	20	20	25
Düngerlagerraum/Streugut	120	135	180
Abstellraum für Geräte und Kippanhänger	230	310	390

(2) **Aufenthalts- und Umkleideräume** (Kap 04) sowie **sanitäre Anlagen** (Kap 03) sind im Geländebetreuungsgebäude vorzusehen.

(3) **Waschplatz** für Fahrzeuge und Geräte der Geländebetreuung (nur wenn eine Mitbenutzung eines anderen Waschplatzes nicht möglich ist).
Größe den Fahrzeugen angepaßt.

7536. Gerätschuppen m^2

für StOV ohne Geländebetreuungsgruppe

a Raum für Straßenreinigungs- und Winterdienstgeräte 25

b Raum für gärtnerische und Sportplatzpflegegeräte sowie Straßendienstgerät
– für bis zu 25 ha gärtnerisch zu betreuende Fläche 55
– für je weitere 5 ha zu betreuende Fläche 6
höchstens jedoch insgesamt 95
Ein zusätzlicher Geräteschuppen für gärtnerisches und Sportplatzpflegegerät ist vorzusehen, wenn hierdurch ein wirtschaftlicher Einsatz des Geländebetreuungspersonals und des Gerätes erreicht wird. Der zusätzliche Geräteschuppen ist auf die Nutzfläche des Geräteschuppens anzurechnen.

c Raum für Streugut für den Winterdienst (abgetrennt innerhalb des Geräteschuppens) 50

7537. Lager- und Abstellraum für Handgerät und Streugut

in Liegenschaften, in denen **ständig** Betreuungspersonal der StOV tätig ist, das nicht täglich zur StOV zurückkehrt. 12

Kapitel 76

Kassen in Anlagen der Bundeswehr

Wird z.Zt. überarbeitet

76

Änderung 131

Kapitel 76

Kassen in Anlagen der Bundeswehr

7610. Die Kassen sind Großkassen mit einem Zuständigkeitsbereich, der mehrere Standortbereiche umfaßt. Die Buchführung wird mit Magnetkontencomputern (MKC) durchgeführt.

7620. Diensträume
Für Diensträume des nach dem gültigen ODP zustehenden Kassenpersonals, das nicht in den unter Nr 7630 aufgeführten Sonderräumen Dienst verrichtet, gilt Kap 01, wobei jedoch Diensträume je Arbeitsplatz des mittleren Dienstes einen Zuschlag von 3 m² zur Unterbringung von Rechnungsbelegen erhalten.

7630. Sonderräume
Tabelle 76/1:

Raumnutzung	Kassen mit					
	1 MKC		2 MKC		3 MKC	
	Pers.	m²	Pers.	m²	Pers.	m²
1	2	3	4	5	6	7
Kassenraum	1	24	1	24	1	24
Geschäftszimmer zgl Registratur und Postein- und -ausgang	1	12	2	18	2	24
Maschinenraum	2	18	3	30	5	48[1])
Lagerraum für Kassenschriftgut und Kassenvordrucke (Kellerraum)		36		42		48
2 Räume für Abstimmungsarbeiten, Lagerung von Kontenkarten und für Ausbildungszwecke (Arbeits-, Aufenthalts- und Unterrichtsräume) je		18		18		18

[1]) Aufzuteilen in 2 Räume zu 18 m² und 30 m²

76

Änderung 113

Kapitel 77

Kreiswehrersatzämter

7710. Gliederung
Ein Kreiswehrersatzamt (KWEA) umfaßt:
(1) grundsätzlich
   a. Diensträume
   b. allgemeine Sonderräume
   c. Musterungsräume
   d. Sonstige Anlagen
(2) zusätzlich bei KWEA mit
   a. psychologischem Dienst
      Räume für psychologische Eignungs- und Verwendungsprüfung
   b. Artzgruppen mit Gebietsbezeichnung
      weitere Dienst- u. Sonderräume
   c. Berufsförderungsdienst
      weitere Dienst- und Sonderräume
   d. Ausschuß für Kriegsdienstverweigerer
      weitere Dienst- und (ggf) Sonderräume

7720. Diensträume
(1) Personal, das nicht seinen ständigen Arbeitsplatz in Sonderräumen hat, erhält Diensträume gemäß Kapitel 01.
   Ärzte erhalten neben dem Untersuchungsraum einen Dienstraum.
(2) Für Personal, das außerhalb von Sonderräumen in Einzelzimmern unterzubringen ist, gilt die Regelung nach Nr 7730.
(3) Personal, das im ODP des KWEA nicht erfaßt ist, aber dort ständig Dienst leistet, erhält Diensträume nach Nr 7731.
(4) Sanitäre Anlagen (außer Musterungsräume) gemäß Nr 0330.

7730. Personal (Funktionsträger) in Einzelzimmern (außerhalb von Sonderräumen):
Nachfolgende Funktionsträger erhalten Einzelzimmer mit einer Größe von 12 m^2 – einschließlich der Stellfläche für einen Bildschirmarbeitsplatz –:
Fachgebiet II
II 1 Bürosachbearbeiter für Vorbereitung und Durchführung der Musterung

Änderung 129

II 2 Bürosachbearbeiter für zentrale Aufgaben der Wehrüberwachung
II 3 Einplaner Grundwehrdienst
II 3 Antrags- und Widerspruchsbearbeiter
II 4 Mob-Einplaner
II 4 Antrags- und Widerspruchsbearbeiter

Fachgebiet III
Bürosachbearbeiter für Angelegenheiten der materiellen Bedarfsdeckung

Fachgebiet VI
Testleiter

Fachgebiet VII
Berater des Berufsförderungsdienstes

Für Einzelzimmer ohne Bildschirmarbeitsplatz wird kein Zuschlag für Möblierungsgerät gem. Tabelle 77/1, lfd Nr. 11 a gewährt.

7731. Diensträume für Personal außerhalb des ODP eines KWEA

1 Raum für Wehrdienstberatungsoffizier	12 m^2
1 Raum für den 1. Wehrdienstberatungsfeldwebel (Wehrdienstberatungsbüro)	24 m^2
1 Raum für jeden weiteren Wehrdienstberatungsfeldwebel	12 m^2
1 Raum für Bundesgrenzschutzberater	12 m^2

7732. Sonderräume

(1) Allgemeine Sonderräume

a. Tabelle 77/1

Lfd. Nr.	Raumnutzung	m^2
1	Registratur, Poststelle und Vervielfältigung – KWEA mit bis zu 100 Dienstposten – KWEA mit mehr als 100 Dienstposten zuzüglich je Arbeitsplatz	 24[1]) 36[1]) 6
2	Pförtnerraum	12
3	Aufenthaltsraum für Boten und Kraftfahrer	12

[1]) Ggf. aufteilbar in mehrere Räume

Lfd. Nr.	Raumnutzung	m^2
4	Zahlstelle – mit ständigem Arbeitsplatz eines Zahlstellenverwalters – ohne ständigen Arbeitsplatz	 18 12
5	Zentraler VS-Raum (nicht zugleich Arbeitsraum für VS-Verwalter)	9
6	Raum für DV-Zentraleinheit, zgl. Kryptoraum	12
7	Besprechungs- und Schulungsraum, zgl. Gemeinschaftsraum für KWEA mit – bis zu 80 Dienstposten – bis zu 120 Dienstposten – bis zu 150 Dienstposten – mehr als 150 Dienstposten	 36[1]) 42[1]) 48[1]) 60[1])
8	Raum für Reinigungsgeräte, zgl. Umkleideraum für Reinigungspersonal – im Erdgeschoß – je Obergeschoß	 6 4
9	Flächen für Personalunterlagen der Wehrüberwachten a) in Klarsichthüllen für je 1000 Wehrüberwachte – bei Aufbewahrung in Paternosterautomaten – bei Aufbewahrung in Karteischränken mit 4 Schüben sowie b) für je 1000 Zusatzakten (Hängeregistratur) – bei Aufbewahrung in Gleitregalanlagen – bis zu 8.400 Zusatzakten – bis zu 11.800 " – bis zu 18.500 " – über 18.500 " bei Aufbewahrung in Schränken/Regalen (unabhängig von der Gesamtzahl der Zusatzakten) In diesen Flächen sind die Arbeitsplätze der Beschäftigten nicht enthalten.	 2,0[2]) 2,4[2]) 1,6[2]) 1,5[2]) 1,4[2]) 1,3[2]) 2,25[2])

[1]) Teilbar durch Faltwand.
Ist jedoch im Dienstgebäude des KWEA ein Speiseraum gem Kap 05 vorgesehen, beträgt die Größe des Besprechungsraumes einheitlich 24 m^2. Beide Räume sind durch Faltwand zu verbinden.

[2]) Die Flächen werden in die Gesamtfläche der Schreibtisch-, Bildschirm- und Karteiarbeitsplätze des Sachgebietes II 2 (Wehrüberwachung) nach besonderer Stellskizze einbezogen.

Änderung 129

77

Lfd. Nr.	Raumnutzung	m²
10	DV-Mehrbenutzerarbeitsplatz	9[1])
11	Flächen für a) Möblierungsgerät außerhalb der RAS (Kap. 10 der RAS) und zusätzliches Möblierungsgerät sind Zuschläge zulässig für: - Aktenschrank mit Rolladen - Karteischrank (Stahl, 4 Schübe) - Sortiertisch Schreibmaschinentisch mit Formsitz oder Stuhl b) den Bildschirmarbeitsplatz in Dienst- und Sonderräumen	 1,0[2]) 0,6[2]) 1,6[2]) 1,8[2]) 3 m[2])
12	Räume für Personalunterlagen (Hängeregister) der aus der Wehrüberwachung ausgeschiedenen gedienten Wehrpflichtigen für je 1000 Wehrpflichtige	1,7[3])
13	Material- und Vordrucklager und -ausgabe: - KWEA mit bis zu 80 Dienstposten - KWEA mit bis zu 120 Dienstposten - KWEA mit mehr als 120 Dienstposten	 30[3]) 45[3]) 60[3])
14	Lagerraum zur Zwischenlagerung von - datengeschützten Unterlagen - ärztlichem Sondermüll	 12[4]) 6[5])
15	Lagerraum für - ABC/Se-Gerät - ABC/Se-Chemikalien	) nach Bedarf) im Einzel-) fall

b. **Fernmeldeanlage** gemäß Kap 02

c. Raum für **Personalvertretung** gemäß Kap 10

[1]) Die Flächen werden in die Gesamtfläche der Schreibtisch-, Bildschirm- und Karteiarbeitsplätze des Sachgebietes II 2 (Wehrüberwachung) nach besonderer Stellskizze einbezogen.

[2]) Die sich für den jeweiligen Dienstraum ergebenden Teilflächen für die einzelnen Möblierungsgeräte sind zu addieren und dann auf volle Quadratmeter aufzurunden. Gesamtfläche ist nur als Zuschlag zu berücksichtigen, wenn sie mindestens 2 m² beträgt. Der Zuschlag für den Bildschirmarbeitsplatz gilt nicht für Diensträume mit 1 Arbeitsplatz. Bei Einzelzimmerunterbringung ist Nr 7730 zu beachten.

[3]) In trockenen, gut be- und entlüfteten Kellerräumen

[4]) Grundsätzlich im Se-Schutzraum/Keller

[5]) Grundsätzlich im Keller

d. Ob ein **Speiseraum und eine Austeilküche** einzurichten sind, richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen (vgl. Kap 05).

(2) **Musterungsräume**

a. für **eine** Musterungskommission:

1 Warteraum	12 m²	
1 Warteraum	18 m²	
1 Personalaufnahmeraum	12 m²	
1 Umkleideraum	18 m²	
1 Laborraum für Abnahme der Körpermaße und des Gewichts sowie meßtechn. Untersuchungen zugleich Arbeitsplatz für einen Laboranten einschließlich abgetrenntem Labor (ca 6 m²) mit Toilette (1 Sitz-, 1 Steh-, 1 Handwaschbecken)	24 m²	Ä Ä
1 Voruntersuchungsraum (Mindestlänge: 6 m) (zgl Arbeitsplatz des Arztschreibers)	24m²	
1 Hauptuntersuchungsraum (zgl Arbeitsplatz des Arztschreibers)	24 m²	
1 Sitzungsraum für Musterungsausschuß	24m²	
1 Beratungszimmer für Musterungsausschuß	12 m²	
Sanitäre Anlagen für Wehrpflichtige (1 Sitz-, 2 Steh-, 2 Handwaschbecken)		

b. Sofern eine **zweite** ständige Musterungskommission eingerichtet ist, sind, wenn beide Kommissionen zur gleichen Zeit tätig sind, die unter a aufgeführten Räume noch einmal vorzusehen.

c. Musterungsräume für **KWEA** mit Arztgruppen mit Gebietsbezeichnung

77

Räume je Musterungskommission wie unter a **ausgenommen** Laborraum. Abnahmeraum für Größe und Gewicht und Sanitäre Anlagen.

Zusätzlich erhält ein **KWEA** mit Arztgruppen mit Gebietsbezeichnung

1 Untersuchungsraum für leitenden Arzt	24 m²	
1 Geschäftszimmer, zgl Fachbücherei	18 m²	
1 Laborraum für Abnahme der Körpermaße und des Gewichts sowie meßtechn. Untersuchungen zugleich Arbeitsplatz für einen Laboranten einschließlich abgetrenntem Labor (ca 6 m²) mit Toilette (1 Sitz-, 1 Steh-, 1 Handwaschbecken)	24 m²	Ä Ä
1 Röntgenaufnahmeraum mit 3 Umkleidekabinen	30 m²	
1 Röntgendurchleuchtungsraum mit 3 Umkleidekabinen	30m²	

Änderung 131

Ä

1 Raum für Tageslichtentwicklung einschl. eingebautem Tageslichtentwicklungsautomaten, Mixer und je einem Säure- und Laugenschrank für neue/verbrauchte Säuren 12 m²
1 Dunkelkammer mit Arbeitstisch und Waschbecken 6 m²
1 Schaltraum zgl Arbeitsplatz für den Röntgenassistenten (RTA), einschl. Schaltpult für Röntgengeräte, Transformator und Sichtfenster zu beiden Röntgenräumen, Schreibtischarbeitsplatz 12 m²
1 Raum für Sonderuntersuchungen EKG/Ergometrie/Spirographie (Kreislauflabor) (zgl Arbeitsplatz für MTA) 24 m²
(ab 4. Musterungskommission für 2. EKG/Ergometriegerätegruppe zusätzlich 18 m²
Sanitäre Anlagen für Wehrpflichtige für die 1., 2., 3. und 4. Musterungskommission je 1 Sitz-, 2 Steh-, 2 Handwaschbecken, 1 Duschraum (2 Duschen)
1 Klinisches Labor für Photometrie/Elektrophorese (zgl Arbeitsplatz für MTA) 24 m²
1 Untersuchungsraum je Arzt mit Gebietsbezeichnung[1]) (zgl Arbeitsplatz des Arztschreibers) 24 m²
1 Warteraum je Arzt mit Gebietsbezeichnung[1]) 12 m²
1 Aufenthaltsraum für MTA und Arzthelferinnen (nur vorzusehen, wenn kein Speiseraum vorhanden oder dieser mehr als 300 m entfernt ist) 16 m²
1 Umkleideraum für MTA und Arzthelferinnen 16 m²
In trockenen Kellerräumen:
1 Röntgen-Archiv 36 m²
1 Lagerraum für Sanitätsmaterial und -gerät 16 m²

(3) **Räume für KWEA mit psychologischem Dienst**

Ä

1 Raum für computergestütztes Testverfahren
– mit 8 Testplätzen 48 m²
– mit 15 Testplätzen 72 m²
1 Raum für Zusatztestverfahren 18 m²
1 Raum für CAT-Steueranlage zugleich ständiger Schreibtisch- u. Bildschirmarbeitsplatz 18 m²
1 Raum für Leiter des Psychologischen Dienstes 18 m²
Ä 1 Warteraum für Prüflinge 18 m²

(4) **Räume für KWEA mit Berufsförderungsdienst**

Diensträume gem Kap 01, siehe a. Nr 7730

[1]) Die Zahl der Ärzte mit Gebietsbezeichnung ist im ODP festgelegt

Tabelle 77/2:

Sonderräume	bis einschl. 6000 SaZ	über 6000 Saz
1	2	3
1 Aktenlagerraum (ohne Arbeitsplatz) ggf z.T. im Keller	42 m²	72 m²
1 Registratur u. Berufskundliches Archiv	30 m²	36 m²
1 Berufsfachbücherei	12 m²	12 m²
1 Warteraum ggf Warteflur	12 m²	12 m²

(5) **Räume für KWEA mit Ausschuß für Kriegsdienstverweigerer**

Registratur einschl. Arbeitsplatz

- bei einem Ausschuß 12 m²
- bei zwei Ausschüssen 18 m²

1 Sitzungszimmer je Ausschuß 24 m²

1 Warteraum ggf Warteflur

für einen Ausschuß 12 m²

für zwei Ausschüsse 18 m²

7733. Sonstige Anlagen

(1) 1 Garage für 1 Dienst-Kfz (Pkw)

(2) Parkplätze gem Nr 0135

(3) Abrufanlage für die Warte- und Umkleideräume, um die Wehrpflichtigen von den jeweiligen Musterungs- oder Ärzten mit Gebietsbezeichnung und vom Musterungsausschuß abrufen zu können.

77

Änderung 129

Kapitel 78

Wehrbereichsverpflegungsämter

Das Kapitel 78 wird überarbeitet.

78

Änderung 132

Kapitel 79

Wehrbereichsbekleidungsämter

Die Raumnormen für Wehrbereichsbekleidungsämter werden gegenwärtig überarbeitet.

Änderung 116

Kapitel 89

Bundeswehrfachschulen

8910. Für Bundeswehrfachschulen werden in der Regel zur Verfügung gestellt:

(1) Schülerunterkünfte (Internate)

(2) Schulgebäude für 8 – 20 Klassen mit je 25 Schülern.

8920. Schülerunterkünfte (Internate)

(1) Für Schüler an Bundeswehrfachschulen beträgt die Raumnorm einheitlich 13,5 m² = 3 UE

(2) Bei der Bedarfsberechnung für die Schülerunterkünfte (Internate) ist Kap 17 mit der Maßgabe anzuwenden, daß

— der Raumbedarf nach der Formel: n × 3,0 = UE-Soll für das Unterkunftsgebäude der Bundeswehrfachschüler (Internat)
(n = Anzahl der geforderten Internatsplätze)

— der Gebäudebedarf nach Nr 1732

zu ermitteln ist.

(3) Es sind vorwiegend Räume mit einer Größe von 13,5 m² zu schaffen, die mit Handwaschbecken (mit WW und KW) auszustatten sind.

Für Mannschaften und solche Unteroffiziere, die eine gemeinsame Unterbringung einem Einzelzimmer vorziehen, sollen einige Räume mit einer Größe von 27 m² geschaffen werden. Dies ermöglicht es, bei Bedarf **vorübergehend** auch eine größere Anzahl von Bundeswehrfachschülern unterzubringen (3 Soldaten in einem 27-m²-Raum).

(4) Die sanitären Anlagen (Dusche, WC) sind in dem für Typengebäude vorgesehenen Umfang zu installieren.

(5) Hinsichtlich der Betreuungseinrichtungen (Heimräume usw.) sind die Bundeswehrfachschüler wie die übrigen Soldaten zu berücksichtigen. Sie sind dabei grundsätzlich als Unteroffiziere einzustufen.

8930. Schulgebäude

(1) **Klassenräume:**

a 1 Klassenraum für 25 Schüler, zugleich Filmvorführraum und Vortragsraum für mehrere Klassen 65 m²

b die übrigen Klassenräume 52,5 m²

Änderung 129

(2) Sonderklassen und Lehrmittelräume

a	Sprachlehranlage	
	— 1 Unterrichtsraum	60 m²
b	Physik	
	— 1 Lehr- und Übungsraum (mit ansteigendem Gestühl)	52,5 m²
	— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum	60 m²
	— 1 Dunkelkammer	10 m²
c	Maschinenschreiben und Büromaschinenkunde	
	— 1 Unterrichtsraum (bei mehr als 8 Normalklassen bei Bedarf 2 Räume à 52,5 m²)	52,5 m²
	— 1 Sammlungsraum	20 m²
d	Erdkunde, Geschichte, Staatsbürgerkunde	
	— 1 Sammlungsraum	20 m²
e	Informatik/EDV	
	– 1 Unterrichtsraum	60 m²

Außerdem erhalten:
Bundeswehrfachschulen mit Lehrgängen der Fachrichtung Technik

f	Technisches Zeichnen	
	— 1 Zeichensaal	80 m²
	— 1 Sammlungsraum	20 m²
g	Technische Fachkunde	
	— 1 Sammlungsraum	20 m²

Bundeswehrfachschulen mit Lehrgängen der Fachrichtung Technik und Schulen mit Mittel- (Real-)Schullehrgängen:

h	Chemie und Biologie (die nachfolgenden Räume entfallen, wenn Räume nach den Unterabsätzen i und j zustehen)	
	— 1 Lehrraum (mit ansteigendem Gestühl)	52,5 m²
	— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum für Chemie	40 m²
	— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum für Biologie	40 m²

Bundeswehrfachschulen mit Hochschulreifelehrgängen

i	Chemie	
	— 1 Lehr- und Übungsraum (mit ansteigendem Gestühl)	52,5 m²
	— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum	40 m²

Teil K

Raumnormen für den Bereich Wehrtechnik

Für Anlagen der Wehrtechnik (Erprobungsstellen, Marinearsenale, sonstige wehrtechnische Dienststellen) gelten die allgemeinen Raum- und Flächennormen dieser Dienstvorschrift, soweit es sich nicht um **atypische Bauvorhaben** handelt, die sich wegen ihrer Besonderheiten einer generellen Festlegung des Infrastrukturbedarfs entziehen.

Für atypische Bauvorhaben der Wehrtechnik stellt das Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BwB) **„Wehrtechnische Infrastruktur-Forderungen"** (WIF) auf, die durch das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) mit dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) abgestimmt werden. Das Verfahren ist in den „Richtlinien für das Infrastrukturverfahren bei atypischen Baumaßnahmen (große Neu-, Um- und Erweiterungsbauten) im Bereich der Wehrtechnik" — BMVg — U I 1 — Az.: 45-10-80-00 vom 7. 1. 1974 geregelt.

Teil L

Raumnormen für Schul- und Ausbildungseinrichtungen

Kapitel 88

Hochschulen, Akademien und Schulen der Bundeswehr

(außer Bundeswehrfachschulen)

8810. Der sehr unterschiedliche Aufgabenbereich der Hochschulen, Akademien und Schulen der Bundeswehr (Ausbildungsziel, Lehrgangsdauer, Teilnehmerkreis usw.) läßt die Festlegung einheitlicher Raumnormen nicht zu. Der Raumbedarfsplan wird daher auf Antrag des Bedarfsträgers vom BMVg im Einzelfall unter Berücksichtigung der jeweiligen Verhältnisse besonders festgesetzt.

8820. Unterkunftsräume für Lehrgangsteilnehmer

Für Unterkunftsräume gilt als Grundsatz, daß für jeden zum Wohnen in einer Gemeinschaftsunterkunft verpflichteten Soldaten im Bereich der Bundeswehr nur einmal ein Unterkunftsplatz in der gemäß Kap 17 vorgesehenen Größe zur Verfügung gestellt wird.

An Hochschulen, Akademien und Schulen der Bundeswehr kann die Größe dieser Unterkunftsplätze unterschritten werden.

8821. Lehrsäle in Schulen

Für Lehrsäle (ohne Spezialeinrichtung) in Schulen sind (bei einer Lehrsaalstärke von 25 Personen) zugrunde zu legen:

je Lehrgangsteilnehmer	2,25 m²

88

8822. Vortragsräume in Schulen

Für Vortragsräume (Stuhlreihen **ohne** Tische) sind je Zuhörer anzusetzen:

a bis zu 50 Zuhörer:	— bei festem Gestühl	0,9 m²
	— bei beweglichem Gestühl	1,4 m²
b über 50 Zuhörer:	— bei festem Gestühl	0,7 m²
	— bei beweglichem Gestühl	1,0 m²

Kapitel 89

Bundeswehrfachschulen

8910. Für Bundeswehrfachschulen werden in der Regel zur Verfügung gestellt:

(1) Schülerunterkünfte (Internate)

(2) Schulgebäude für 8 – 20 Klassen mit je 25 Schülern.

8920. Schülerunterkünfte (Internate)

(1) Für Schüler an Bundeswehrfachschulen beträgt die Raumnorm einheitlich 13,5 m² = 3 UE

(2) Bei der Bedarfsberechnung für die Schülerunterkünfte (Internate) ist Kap 17 mit der Maßgabe anzuwenden, daß

— der Raumbedarf nach der Formel: n × 3,0 = UE-Soll für das Unterkunftsgebäude der Bundeswehrfachschüler (Internat)
(n = Anzahl der geforderten Internatsplätze)

— der Gebäudebedarf nach Nr 1732

zu ermitteln ist.

(3) Es sind vorwiegend Räume mit einer Größe von 13,5 m² zu schaffen, die mit Handwaschbecken (mit WW und KW) auszustatten sind.

Für Mannschaften und solche Unteroffiziere, die eine gemeinsame Unterbringung einem Einzelzimmer vorziehen, sollen einige Räume mit einer Größe von 27 m² geschaffen werden. Dies ermöglicht es, bei Bedarf **vorübergehend** auch eine größere Anzahl von Bundeswehrfachschülern unterzubringen (3 Soldaten in einem 27-m²-Raum).

(4) Die sanitären Anlagen (Dusche, WC) sind in dem für Typengebäude vorgesehenen Umfang zu installieren.

(5) Hinsichtlich der Betreuungseinrichtungen (Heimräume usw.) sind die Bundeswehrfachschüler wie die übrigen Soldaten zu berücksichtigen. Sie sind dabei grundsätzlich als Unteroffiziere einzustufen.

8930. Schulgebäude

(1) **Klassenräume:**

a 1 Klassenraum für 25 Schüler, zugleich Filmvorführraum und Vortragsraum für mehrere Klassen 65 m²

b die übrigen Klassenräume 52,5 m²

Änderung 126

(2) Sonderklassen und Lehrmittelräume

a Sprachlehranlage	
— 1 Unterrichtsraum	60 m²
b Physik	
— 1 Lehr- und Übungsraum (mit ansteigendem Gestühl)	52,5 m²
— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum	60 m²
— 1 Dunkelkammer	10 m²
c Maschinenschreiben und Büromaschinenkunde	
— 1 Unterrichtsraum (bei mehr als 8 Normalklassen bei Bedarf 2 Räume à 52,5 m²)	52,5 m²
— 1 Sammlungsraum	20 m²
d Erdkunde, Geschichte, Staatsbürgerkunde	
— 1 Sammlungsraum	20 m²
e Informatik/EDV	
— 1 Unterrichtsraum	60 m²

Außerdem erhalten:
Bundeswehrfachschulen mit Lehrgängen der Fachrichtung Technik

f Technisches Zeichnen	
— 1 Zeichensaal	80 m²
— 1 Sammlungsraum	20 m²
g Technische Fachkunde	
— 1 Sammlungsraum	20 m²

Bundeswehrfachschulen mit Lehrgängen der Fachrichtung Technik und Schulen mit Mittel-(Real-)Schullehrgängen:

h Chemie und Biologie (die nachfolgenden Räume entfallen, wenn Räume nach den Unterabsätzen h und i zustehen)	
— 1 Lehrraum (mit ansteigendem Gestühl)	52,5 m²
— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum für Chemie	40 m²
— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum für Biologie	40 m²

Bundeswehrfachschulen mit Hochschulreifelehrgängen

i Chemie	
— 1 Lehr- und Übungsraum (mit ansteigendem Gestühl)	52,5 m²
— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum	40 m²

j Biologie
— 1 Lehrraum 52,5 m²
— 1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum 40 m²

(3) **Räume für die Schulleitung und das Lehrpersonal**

Tabelle 89/1:

Raumnutzung	in Schulen mit[1])	
	bis 10 Klassenräumen	mehr als 10 Klassenräumen
1	2	3
Direktorzimmer	18 m²	24 m²
Dienstzimmer für Stellvertreter des Direktors	—	18 m²
Geschäftszimmer	18 m²	24 m²
Konferenzzimmer zugleich Aufenthaltsraum für Lehrpersonal und Bibliothek	40 m²	80 m²
Arbeitsraum für Lehrpersonal des Fernunterrichts	18 m²	18 m²
Beratungszimmer für den Berufsförderungsdienst	12 m²	12 m²
Zimmer für den Verwaltungsbeamten	12 m²	12 m²
Kleiderablage für das Lehrpersonal	8 m²	15 m²

[1]) Anzahl der Klassenräume nach Nr 8930(1)

(4) **Sanitäre Anlagen**

a Für das Lehrpersonal
— Herren 2 Sitz-, 2 Steh-, 2 Handwaschbecken
— Damen 1 Sitz-, 1 Handwaschbecken

b Für Schüler
— je Klasse 1 Sitz-, 1 Stehbecken
— je 2 Klassen 1 Handwaschbecken

(5) **Sonstige Räume**

a Eingangshalle
b 1 Abstellraum für Reinigungsgerät
c 1 Raum für Bücherei 40 m²
d 1 Aktenraum (im Keller) 20 m²
e 1 Erste-Hilfe-Raum[1]) 12 m²
(zugl. Raum für Hausmeister)

89

(6) **Abstellplätze für private Kfz**

nach den örtlichen Verhältnissen.

[1]) nur vorzusehen, wenn vergleichbare Einrichtungen (z. B. Sanitätsbereiche) nicht vorhanden sind.

Änderung 126

Kapitel 90

Ausbildungswerkstätten

9010. In den Ausbildungswerkstätten im Bereich des BMVg werden

— die theoretische und die praktische Grundbildung

— die Zwischenprüfungen

— die Vorbereitung auf die Abschlußprüfung (Gesellenprüfung)

durchgeführt.

9011. In welchen Standorten Ausbildungswerkstätten eingerichtet werden, wird vom BMVg im Einzelfall bestimmt.

9020. Raumbedarf

Der Raumbedarf richtet sich nach

(1) der jährlichen Einstellungsquote der Auszubildenden (= n)

(2) der Anzahl der Arbeitsplätze (= nA).

Die Anzahl der Arbeitsplätze (ArbPl) ergibt sich als Summe der Arbeitsplätze aus den Ausbildungsberufen (nach Nr 9021), die sich jeweils als Produkt aus der jährlichen Einstellungsquote für einen Ausbildungsberuf und dem zugehörigen Arbeitsplatzschlüssel errechnet.

9021. Arbeitsplatzschlüssel

(1)	für Ausbildungswerkstätten — **nur** Metallberufe —		
	je Auszubildenden	1,50	ArbPl/Metall
(2)	für Ausbildungswerkstätten — **nur** Fluggerätbau —		
	je Auszubildenden:	1,25	ArbPl/Metall
		1,25	ArbPl/FlugGerBau
(3)	für Ausbildungswerkstätten — **nur** Elektroberufe —		
	a. je Auszubildenden	1,00	ArbPl/Metall
		1,00	ArbPl/Elektro
	b. je Auszubildenden der Fachrichtung Elektronik	1,50	ArbPl/Elektronik
(4)	für Ausbildungswerkstätten mit **gemischter** Ausbildung		
	a. je Auszubildenden der Metallberufe	1,50	ArbPl/Metall
	b. je Auszubildenden im Fluggerätbau	1,25	ArbPl/Metall
		1,25	ArbPl/FlugGerBau

Änderung 117

c. je Auszubildenden der Elektroberufe	1,00	ArbPl/Metall
	1,00	ArbPl/Elektro
d. je Auszubildenden der Fachrichtung Elektronik	1,50	ArbPl/Elektronik

Von den Arbeitsplätzen dient jeweils 1 Arbeitsplatz für die berufliche Grundbildung (bei Elektronikern außerdem 1 Arbeitsplatz im 3. Ausbildungsjahr). Der Rest sind Arbeitsplätze für die Zwischenprüfungen und die Vorbereitung auf die Abschlußprüfung (Gesellenprüfung).

9030. Werkräume

(1) **Werkstatträume**

a. Arbeitsplätze für Metallgewerbeausbildung (ArbPl/Metall) mit — 1 Werkbank (STAN-Gerät) — je 7,5 m²

b. Arbeitsplätze für Fluggerätbau-Ausbildung (ArbPl/FlugGerBau) mit — 1 Werkbank (STAN-Gerät) — je 7,5 m²

c. Arbeitsplätze für Elektrogewerbe-Ausbildung (ArbPl/Elektro) mit — 1 Elektro-Arbeitstisch (STAN-Gerät) — je 6,0 m²

d. Arbeitsplätze für Elektronik-Ausbildung (ArbPl/Elektronik) mit — 1 Elektro-Arbeitstisch (STAN-Gerät) — je 6,0 m²

In den angegebenen Größen sind die Zuwege, Arbeitsplätze und Stellflächen enthalten.

(2) **Werkzeugmaschinenraum, Schmiede, Schweißkabinen.**
Die Größe der Räume bzw. Anzahl der Schweißkabinen ist abhängig von der jährlichen Einstellungsquote der Auszubildenden.

— Schweißkabine, Größe 6 m²

Tabelle 90/1

Anzahl der Auszubildenden (n)	Raumgrößen in m²		Anzahl der Schweißkabinen
	Werkzeugmaschinenraum	Schmiede[1])	
1	2	3	4
6 bis 8	70	20	2
9 bis 12	120	30	3
13 bis 24	170	40	4 bis 6
25 bis 48	225	60	7 bis 12
49 bis 72	270	70	13 bis 18

[1]) Nur wenn das Berufsbild der jeweils zu erlernenden Berufe das Schmieden vorsieht.

(3) Lagerraum, Größe	50 m² zuzüglich n × 0,5	m²
(4) Lagerraum für Öle, Fette, Putz- und Pflegemittel	8	m²

9031. Unterrichts- und Lehrmittelräume

(1) Unterrichts- und Zeichenraum		
a. Bei bis zu n = 24 Auszubildende		
1 Raum	n × 3,2	m²
b. Bei über n = 24 Auszubildende		
— 1 Unterrichtsraum	1/3 n × 2,1	m²
— 1 Zeichenraum	2/3 n × 3,2	m²
(2) Unterweisungsraum für Ausbildungswerkstätten mit mindestens 2 Ausbildern (Lehrgesellen) in der beruflichen Grundbildung und		
— bei n = bis zu 47 Auszubildende	15	m²
— bei n = 48 und mehr Auszubildende	30	m²
(3) Modellraum	30	m²
(4) Lehrmittelraum	25	m²
(5) Elektrogeräteraum (nur für Ausbildungswerkstätten für Elektroberufe)	30	m²
(6) Raum für Herstellung gedruckter Schaltungen (Platinen) (nur für Werkstätten für Elektronik-Ausbildung)	20	m²

9032. Räume für Leitung und Ausbilder

(1) Raum für Ausbildungsleiter	12	m²
(2) Raum für Bürohilfskraft (falls zustehend)	12	m²
(3) Raum für Ausbilder (Lehrmeister und Lehrgesellen)		
— je Person	8	m²

9033. Sozialräume

(1) Aufenthaltsraum	nA × 1,2	m²
— wenn der Aufenthaltsraum auch als Speiseraum (Mittagessen) benutzt werden soll	nA × 1,8	m²
zuzüglich für Lehrpersonal je Person	1,8	m²
Mindestraumgröße	10	m²
(2) Umkleideraum	nA[1]) × 1	m²
Mindestraumgröße	10	m²

[1]) davon 90 v H für männliche Auszubildende
10 v H für weibliche Auszubildende

Änderung 117

9034. Sanitäre Anlagen

a. für je 3 Arbeitsplätze[1])	1 Waschplatz
b. für je 12 Arbeitsplätze[1])	1 Dusche
c. für je 10 Arbeitsplätze	1 Sitz-, 1 Stehbecken
d. für Lehrpersonal	1 Sitzbecken
e. für Damen	1 Sitzbecken

[1]) davon: 90 v H für männliche Auszubildende
10 v H für weibliche Auszubildende

Teil M

Kapitel 99

Flächenbedarf für größere Liegenschaften

9910. Dieses Kapitel enthält Flächenangaben für größere Liegenschaften. Für Liegenschaften, die nachstehend nicht aufgeführt sind, wird der Flächenbedarf im Einzelfall ermittelt.

9930. Der Flächenbedarf beträgt im einzelnen für:

(1) Truppenunterkunft

Bei einer Unterkunftskapazität von
1.000–1.200 Soldaten 25 ha

(2) Flugplatz

Der Flächenbedarf wird im Einzelfall ermittelt.

(3) Heeresflugplatz 90 ha

(4) Stützpunktanlagen der Marine

Der Flächenbedarf wird im Einzelfall ermittelt.

(5) Standortübungsplatz

a. Sollgröße für sämtliche Kampftruppen
(auch für Sicherungsverbände der Marine/
Objektschutzbataillone der Luftwaffe)

für bis zu 3 Bataillone 300 ha
Ausbildungsfläche zuzüglich 15 % Pflege-/
Erhaltungszuschlag

für bis zu 6 Bataillone 450 ha
Ausbildungsfläche zuzüglich 15 % Pflege-/
Erhaltungszuschlag

b. Sollgröße für Führungs-, Einsatzunterstützungs- und Kampfunterstützungstruppen
(auch für alle TrTle der Lw, des ZSanDBw und der Marine – ausgenommen Sicherungsverbände der Marine/
Objektschutzbataillone der Lw –)

für bis zu 3 Bataillone 150 ha
Ausbildungsfläche zuzüglich 15 % Pflege-/
Erhaltungszuschlag

Änderung 132

für bis zu 6 Bataillone 250 ha
Ausbildungsfläche zuzüglich 15 % Pflege-/
Erhaltungszuschlag

c. Sollgröße für selbständige PiKp

- ohne Nutzungsmöglichkeiten eines PiÜbPl (Land) - erhalten auf dem StOÜbPl als „Übungsraum für die Ausbildung der Pioniertruppe" zusätzlich für:

(Geb-), PzPiKp	83 ha	einschl.
	12 ha	Pflege-/Erhaltungszuschlag
- LLPiKp	12 ha	einschl.
	2 ha	Pflege-/Erhaltungszuschlag
- SpezPiKp	11 ha	einschl.
(PplPiKp)	2 ha	Pflege-/Erhaltungszuschlag

d. 4 selbständige oder vom Verband abgesetzt stationierte Kompanien sind wie ein Bataillon der Fü-, EinsUst-, KpfUstTr zu bewerten.

e. Heeresflieger-, Panzer-Flak/FlaRak-Regimenter, KRK Lazarett und „Kraftfahrausbildungskompanien Fahrsimulator Kette" werden wie ein Bataillon der Kampfunterstützungstruppen gewertet.

f. Der Flächenbedarf des Ausbildungsgeländes für die TrS wird gesondert in der jeweiligen militärischen Infrastrukturforderung (MIF) begründet.

g. Insgesamt werden für einen Standortübungsplatz gefordert:

- Verkehrsanlagen,
- Ausbildungsanlagen,
  + Übungsräume,
  + Übungsanlagen,
  + Schießanlagen,

  sonstige Anlagen,
  sanitäre Anlagen.

(6) Truppenübungsplatz

Die Größe des TrÜbPl ist in der GMIF TrÜbPl Teil A nur prinzipiell beschrieben.

Konkrete Größen werden im TrÜbPl-Nutzungskonzept für die einzelnen TrÜbPl festgelegt.

(7) Pionier-Übungsplatz (Anteil Wasser)

a. PiBrBtl 20 ha

b. PiBtl 12 ha

c. PiÜbPl mit STAN-Ausstattung
Hohlplattenbrückengerät 20 ha
bei zusätzlich auf den PiÜbPl angewiesenen PiBtl/sbst PiKp je PiBtl/sbst Kp 1,5 ha zusätzlich, höchstens jedoch 5 ha.

(8) Pionier-Übungsplatz (Anteil Land)

a. PiBtl einschl. 9 ha Pflege- u. Erhaltungszuschlag 64 ha

b. PiBrBtl einschl. 5 ha Pflege- u. Erhaltungszuschlag 38 ha

c. PiBtl mit sbst PzPiKp einschl. 18 ha Pflege- u. Erhaltungszuschlag 128 ha

d. PiBrBtl mit sbst PzPiKp einschl. 15 ha Pflege- u. Erhaltungszuschlag 108 ha

99

Änderung 132

Teil N
Rechtspflege

Kapitel 100
Truppendienstgerichte

10010. Truppendienstgerichte sind grundsätzlich gesondert unterzubringen. Kommt ausnahmsweise nur eine gemeinsame Unterbringung mit zivilen und/oder militärischen Dienststellen in einer Liegenschaft oder einem Gebäude in Betracht, so müssen sie von den Dienststellen räumlich getrennt sein und einen eigenen Zugang erhalten.

10020. Diensträume

Für die Diensträume des nach dem ODP zustehenden Personals gilt Nr 0130.

10030. Sonderräume

Tabelle 100/1:

Raumnutzung	m²
Sitzungssaal	60
Beratungszimmer zugleich Bibliothek	16
Raum für den Wehrdisziplinaranwalt	6
Warteraum (ggf. Warteflur) für Soldaten und Verteidiger sowie Beschwerdeführer und Bevollmächtigte	9
Warteraum (ggf. Warteflur) für Zeugen, Sachverständige und Disziplinarvorgesetzte	18
Registratur, Poststelle je Kammer zugleich Dienstraum für den Geschäftsstellenverwalter	18
Archiv und Vervielfältigungsraum bei Gerichten mit	
– 1 Kammer	18
– 2 Kammern und mehr	24
Teeküche gemäß Nr 0532	
Raum für Reinigungsgeräte zugleich Umkleideraum für Reinigungspersonal	6

10031. Sanitäre Anlagen

für Personal	gemäß Nr 0330
für Besucher	
– Herren	2 Sitz-, 2 Steh-, 1 Handwaschbecken
– Damen	1 Sitz-, 1 Handwaschbecken

10032. Parkplätze gemäß Nr 0135

Anhang

MUSTER
RAUMBEDARFSPLAN
mit Raumabgleich[1])

STAN/ODP -Nr _____ Stand: _____ für _____ (Bezeichnung des Vorhabens) in _____ (Ort)

Lfd Nr	Verwendungszweck	Raumart	TE/Zeile	Pers.Stärke Bes/Verg/LohnGrp	Dienststellung	Raumbedarf in m² Diensträume im einzelnen	Zuschläge (in Sp. 9 enthalten)	im ganzen	Sonderräume	Anzahl der Räume	Raumbedarf gedeckt durch vorhandene Räume Raum Nr.	Größe m²	Abweichung vom Soll mehr m²	weniger m²	Bemerkungen	Telefonanschluß	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
1	Dienstraum	D	001/01	1 A 16	Leiter	24	–	24		1	1	36	12		Fernsprechanschluß mit Umstellvorrichtung zum Vorzimmer	a	
2	Dienstraum	D	001/02	1 VII BAT	Büro- und/oder Schreibkraft	9	6	15		1					Zgl Warteraum, Verbindungstür zu Raum Nr 1	a	Ä
3	Besprechungsraum	S							72	1					Zgl Unterrichtsraum für 50 Pers., durch Faltwand teilbar in zwei Räume		
4	Druckerei	S	005/02-03	2 MTB	Drucker				66	1					Vgl Stellskizze, 1 Handwaschbecken (KW, WW)	c	
5	Pförtnerraum	S	006/01	1 A 5	Pförtner				15	1					Zgl Aufenthaltsraum für Boten, Blickfenster zum Eingangstor	a	
6	Laborraum	S	010/04-07	4 VI b BAT	Laboranten				36	1	11	35		1	Ausstattung s. Teil II des Bauantrags, Strom, Wasser, Heizgas, Druckluft, Raum soll neben Raum Nr . . . liegen	-	
7	Dienstraum	D	001/03-05	3 VII BAT	Bürokräfte	15 + 6	6	27		1	18	27			Zusätzlich Aktenschränke, Überschreitung der RFN wegen des Gebäuderasters unvermeidbar	c	Ä
	z. Z. keine Verwendung für vorhandene Räume Nr 81-85												6		s. Benutzungsplanskizze		
	Insgesamt																

Aufgestellt

_____, den _____ 19 ___
(Ort)

_____
(Dienststelle)

_____
(Unterschrift, Amtsbezeichnung)

[1]) Die Spalten 12–15 sind nur auszufüllen, wenn eine Unterbringung in vorhandenen Gebäuden/Räumen geplant ist.

Liste der im Text zitierten Grundsätzlichen Militärischen Infrastrukturforderungen

Kapitel 36 (Standortübungsplätze)

Nr 3650

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung und Allgemeine Richtlinie für Ausbau und Nutzung eines Standortübungsplatzes (StOÜbPl).

Kapitel 40 (Depotanlagen)

Nr 4050 (1)a

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Materialhauptdepot, Gerätedepot, Teildepot Gerät und Stab eines Mischdepots in oberirdischer Bauweise.

Nr 4050 (1)b

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Munitionshauptdepot, Munitionsdepot und Teildepot Munition des Heeres in oberirdischer Bauweise.

Nr 4050 (1)c

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Teildepot Betriebsstoff des Heeres in oberirdischer Bauweise.

Nr 4050 (1)d

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Sanitätsdepot und Sanitätsmaterialaußenlager in oberirdischer Bauweise.

Nr 4050 (2)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Korpsdepot.

Nr 4050 (3)a

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für einen Stab Mischdepots des Heeres in oberirdischer Bauweise und ein unterirdisches Teildepot Gerät des Heeres.

Nr 4050 (3)b

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein unterirdisches Teildepot Munition des Heeres.

Nr 4050 (3)c

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein unterirdisches Teildepot Betriebsstoff des Heeres.

Kapitel 41 (Divisions-Stabsgebäude)
Nr 4150
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Divisions-Stabsgebäude.

Kapitel 48 (Musikausbildungsgebäude für ein Musikkorps)
Nr 4850
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für Musikkorps der Bundeswehr.

Kapitel 55 (Mobilmachungsstützpunkte)
Nr 5550
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für einen Mobilmachungsstützpunkt (MobStp).

Kapitel 56 (Besondere Anlagen für Instandsetzungsverbände und -einheiten des Heeres)
Nr 5650 (1)
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Instandsetzungskompanie
— der Brigade (InstKp B)
— der Division (InstKp D)
— des Korps (InstKp K)
— Schleswig-Holstein (InstKp SH)
— des Heimatschutzkommandos (InstKp TerrH)

Nr 5650 (2)
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Instandsetzungskompanie für elektronisches Gerät D (InstKpEloGer D).

Nr 5650 (3)
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für das Instandsetzungsbataillon für elektronisches Gerät K (InstBtlEloGer K).

Nr 5650 (4)
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Instandsetzungskompanie für elektronisches Gerät A Terr H (InstKpEloGer A TerrH).

Nr 5650 (5)
Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Luftlandeversorgungskompanie (LLVersKp).

Nr 5650 (6)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Ausbildungswerkhallen der InstAusbKp „D".

Nr 5650 (7)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Ausbildungswerkhallen der InstAusbKp „K".

Kapitel 57 (Besondere Anlagen für Nachschubverbände und -einheiten des Heeres)

Nr 5750 (1)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die

— Nachschubkompanie Material D (NschKp Mat D)
— Nachschubkompanie Material K (NschKp Mat K)

Nr 5750 (2)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Nachschubkompanie Wehrbereich (NschKp WB).

Nr 5750 (3)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die

— Nachschubkompanie 350 t B (NschKp 350 t B)
— Nachschubkompanie D (NschKp D)
— Nachschubkompanie Heimatschutzkommando (NschKp HschKdo)

Kapitel 58 (Besondere Anlagen für Waffensysteme des Heeres)

Nr 5850 (1)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für die Drohnenbatterie des Beobachtungsbataillons D (Drohnen BttrBeobBtl D).

Nr 5850 (2)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für das Panzerflugabwehrkanonenregiment D (PzFlakRgt D) mit Flugabwehrkanonenpanzer Gepard (FlakPz Gepard) und das Panzerflugabwehrraketenregiment K (PzFlaRakRgt K) mit Flugabwehrraketenpanzer Roland (FlaRakPz Roland).

Nr 5850 (3)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für ein Ausbildungszentrum Fahrsimulator Kette.

Kapitel 59 (Heeresflugplätze)

Nr 5950 (1)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für einen ständigen Heeresflugplatz.

Nr 5950 (2)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für Außenlandeplätze der Heeresfliegertruppe.

Nr 5950 (3)

Grundsätzliche Militärische Infrastrukturforderung für das Stabsgebäude eines Heeresfliegerregiments.

Kapitel 72 (Sanitätsdienstliche Untersuchungsstellen der Bundeswehr)

Nr 7250 (1)

Grundsätzliche Sanitätsdienstliche Infrastrukturforderung (GSIF)

— Chemische Untersuchungsstelle Bundeswehr Typ A (ChemUStBwTyp A)

— Chemische Untersuchungsstelle Bundeswehr Typ B (ChemUStBwTyp B)

Nr 7250 (2)

Sanitätsdienstliche Bedarfs- und Infrastrukturforderung (SBF)

— Veterinär-Untersuchungsstelle A (VetUSt A)

— Veterinär-Untersuchungsstelle B (VetUSt B)

Nr 7250 (3)

Sanitätsdienstliche Bedarfs- und Infrastrukturforderung (SBF) für die Hygienisch-medizinische Untersuchungsstelle im Wehrbereich (HygUStWB)

Nr 7250 (4)

Sanitätsdienstliche Bedarfs- und Infrastrukturforderung (SBF) für das Tierhaus der Veterinär- und Hygienisch-medizinischen Untersuchungsstelle im Wehrbereich.

Stichwortverzeichnis

A

ABC-Übungsgebäude	51
Abschmierrampen	3010
Abstellbereiche	06
Abstellmöglichkeit für Zweirad-fahrzeuge, überdacht	0135
Akademien der Bundeswehr	88
Aktenräume	12
Allgemeine Leitsätze	Teil AV
Antretplätze	2720
Anwärter	80
Aufenthaltsräume	0430
Ausbildungsbeauftragter	8020 (1)
Ausbildungswerkstätten	90
Ausbildungsräume	1731
Auszubildende	8010
Ausgußbecken	0330 (4)
Ausschuß für Kriegsdienstverweigerer	7731 (5)
Außenstellen von Standortverwaltungen	7511
Austauschbarkeit	Teil A II
Austeilküchen	05, 0730
Auszubildende zum Verwaltungs-fachangestellten	80

B

Bataillons-Stabsbereiche	1831
Baufachliche Richtlinien	Teil A III
Befestigte Plätze in Truppenunter-künften	27
Behördenkantinen	05
Berghütten	60
Berufsförderungsdienst	7720 (2), 7731 (4)
Besprechungsräume	12
Betreuungseinrichtungen für deutsche Soldaten im Ausland	43
Betreuungsgebäude	20
Bewirtschaftungsbetriebsbereich	2031
Big Band	4830 (4)
Biwaklager	6011 (3), 6021
Bocciabahn	2431 (1)

Änderung 132

Büchereien	12
Bürogebäude	01
Büroräume	siehe Diensträume
Bundesgrenzschutzberater	7730
Bundespersonalvertretungsgesetz	1010
Bundeswehrapotheken	7410
Bundeswehrfachschulen	89
Bundeswehrkrankenhäuser	73

D

Depotanlagen	40
Diensträume	0110, 0130, Teil A IV 3
Diensträume von Truppenstäben	18
Duschen	0331 (5)
DV-Geräte	12

E

Einzelabstellflächen	0610
Erhaltungszuschlag	9930 (5)
Erprobungsstellen	Teil K
Erste-Hilfe-Räume	0432

F

Fahrzeugwaschanlagen	54
Fernmeldeanlagen	0210
Feuerwachen	07
Frauenbeauftragte	10
Freizeitbüro	2036
Friseurraum	2036 (4)
Funktionsbeziehungen	Anlage 1 Anmerkung 1
Funktionsflächen	Anlage 1 Anmerkung 4
Funktionsräume	1730
Funktionsräume der Einheiten	1736 (2)

G

Geländebedarf	99
Geländebetreuung, -sgebäude	7535
Gemeinschaftsunterkunft	1710
Geräteschuppen	7534 (4)
Geschäftszimmer	siehe Diensträume
Grundausbildungsplatz	2721
Gruppenabstellflächen	0622

H

Halbtagskräfte	130 (8)
Hallenflächen	0610
Handwaschbecken	0330 (3)
Handwerker	7533
Hauptnutzflächen	Anlage 1 Anmerkung 4
Heeresflugplätze	59
Heimbereiche	2010 (2), 2031, 2032, 2034
Heimbetriebsleiter, Wohnung	2035
Heimpersonal, Ruheräume	2035 (2)
Heißhaltezeiten	2011 (2)
Hindernisbahnen	28
Hochschulen der Bundeswehr	88
Hubschrauberlandefläche	2710, 2722
Hundezwinger	09

I

Instandsetzungstruppen	56
Internate	8920

K

Kaffeestuben	0530 (2)
Kammergebäude	31
Kantinenwarenverkaufseinrichtungen	0531
Kasernenschießanlage/ Kleinschießplatz	2620, 2631
Kassen	76
Kegelbahnen	2036 (2)
Kesselwärter, Wohnung	1120 (2)
Kleinkantine	05
Kleinspielfelder, Kleinsportplatzanlage	2620, 2631
Kraftfahrzeughallen	0620
Kreiswehrersatzämter	77
Kriegsdienstverweigerer, Ausschuß für	7720 (2), 7731 (5)
Küchenkapazität, Wirtschaftsgebäude	2012 (2)

L

Landefläche für Hubschrauber	27
Laufbahnberater	7730
Lehrsaalbereich	19
Lehrsäle in Kompaniegebäuden	1736 (3)
Lehrsäle in Schulen	8821

Änderung 132

Lese- und Besuchszimmer	1733
Liegenschaftsforderungen	Teil A III
Liegeräume	0410
Luftwaffe	Teil F

M

Marinearsenale	Teil K
Marine	Teil G
Maschinenmeister, Wohnung	1120 (2)
Materialhauptdepots	4010 (1)
Mehrzwecknutzung	Teil A V 4
Militärseelsorge	1830
Minigolfplatz	2431 (1)
Mobilmachungsstützpunkte	55
Munitionsniederlage	3925
Musikausbildungsräume für Musikkorps	48
Musikkorps der Bundeswehr	4850
Muster-Bedarfsberechnung	1740
Muster-Raumbedarfsplan	Anlage 1
Musterungsräume	7731 (2)

N

Nebennutzflächen	Anlage 1 Anmerkung 4
Nettoabstellflächen	0622
Nutzungsneutralität	Teil A II

O

Ölwechseleinrichtungen	3010
Offizierheime	2030
Offizierunterkünfte	1736, 1740
Offizierversammlungsräume	2021
Organisations- und Dienstpostenplan/ ODP	0120, Anlage 1 Anmerkung 3
Ortsfeste Fernmeldeanlagen	02

P

Parkplätze	0135
Parkplätze für private Kraftfahrzeuge	
– in Dienststellen	0135
– in Truppenunterkünften	2723
Pausenräume	0430
Personalvertretungen, Räume für	10
Personalvertretungsmitglieder	1030

Pionierübungsplatz (Land)	53
Pionierübungsplatz (Wasser)	52
Psychologischer Dienst	7720 (2)

R

Raumabgleich	Teil A III, Teil A IV 7, Anlage 1 Anmerkung 5
Raumbedarfsberechnung	Teil A III
Raumbedarfsberechnung für Unterkunftsgebäude	1740
Raumbedarfsplan (RBPl)	0120, Teil A III, Anlage 1 Anmerkung 1
Räume für Zeichner	12
Raumreserve	Teil A V 9, Anlage 1 Anmerkung 5
Raumüberhang	Anlage 1 Anmerkung 5
Raumzuschläge	s. Zuschläge
Rechtsanspruch auf Zuteilung von Räumen und Flächen	Teil A IV 1
Rechtspflege	100
Ruheräume für weibliche Arbeitskräfte	0433
Ruheräume für Heimpersonal	2035 (2)
Ruheraum für Brandschutzpersonal	0730
Ruheraum für Wachpersonal	0830

S

Sammelplatz für Verwertungsgut	42
Sanitäre Anlagen	03
Sanitätsräume	0410, 0432
Sanitätswesen	71
Sauna-Anlage	25
Schulen der Bundeswehr	88
Seelsorgeräume	1830
Sitzbecken	0330 (1)
Sitzungsräume	12
Soldatenheime	24
Sonderräume	0131
Sozialräume	04
Speisenausgabestelle	2010
Speiseräume in Behördenkantinen	0530 (2)
Speiseräume der Offiziere	2021
Speiseräume für Unteroffiziere	2021
Speisesaal für Mannschaften	2021
Sportanlagen	26
Sporthallen	2620

Änderung 132

Stabsbereiche	18
Stärke- und Ausrüstungsnachweisung (STAN)	Anlage 1 Anmerkung 3
Standortmunitionsniederlagen	39
Standortschießanlagen	37
Standortübungsplätze	36
Standortverwaltungen	75
Stehbecken	0330 (1)
Stellskizzen	Teil AV 7, 0131, 7533 (1), Anlage 1 Anmerkung 6

T

Technischer Betriebsdienst (TBD) der StOV	7533
Teeküchen	0430 (4), 05, 1733, 1736
Teilzeitbeschäftigte	0180 (5)
Telefonanschluß	Anlage 1 Anmerkung 7
Triebwerksstandlauf (Arbeitsstand)	3010
Truppendienstgerichte	Teil N
Truppenküchen	2010 (1)
Truppenübungsplätze	34
Truppenunterkünfte	17

U

Überschreitungen der REN	Teil A IV 5
Umkleideräume	0431
Unterirdische Depots	4010
Unterkunftseinheiten (UE)	1736
Unterkunftsgebäude	1720
Unterkunftspflichtige	1710
Unteroffizierheime	2031, 2032

V

Vergleichbare Verbände	Teil A IV 4
Verkehrsflächen	Anlage 1 Anmerkung 4
Verteidigungsbezirkskommandos (VBK)	61
Vertrauensmänner der Schwerbehinderten	10
Verwaltungsfachangestellte (Auszubildende)	80
Volleyballplätze	2630
Vollküchen	2010 (1)

Vortragsräume in Schulen	8822
Vorzimmer	0130 (6)

W

Wachgebäude für ziviles Wachpersonal	08
Wachgebäude in Truppenunterkünften	32
Wartungseinrichtungen	30
Waschhallen	0631
Waschplätze	0331 (3), 0631
Wehrbereichsbekleidungsämter	79
Wehrbereichsverpflegungsämter	78
Wehrtechnik	Teil K
Werkhallen	29
Wirtschafts- u. Betreuungsgebäude	20
Wohnung des Heimbetriebsleiters	2035
Wohnungen, bundeseigene	11

Z

Zeichner	1233
Zentrales Waffenkammergebäude	44
Zitierweise	Teil A VII
Zuordnungsforderungen	Anlage 1 Anmerkung 1
Zuordnungskatalog	0130 (3)
Zuschläge	0130 (3) (5), 7521, Anlage 1/3 Anmerkung 6

Änderung 132